

Friedhofsentwicklungsplanung

für die Stadt Burgdorf

**Auftraggeber:
Stadt Burgdorf**

Bearbeitungsstand: Endbericht
Datum: 17.06.2019

Projektleitung:

Dr.-Ing. Martin Venne
Landschaftsarchitekt AKH

Projektbearbeitung:

Dr.-Ing. Martin Venne
Landschaftsarchitekt AKH

Dipl.-Ing. (FH) Julia Friedrich
Landschaftsarchitektin AKH

Dipl.-Ing. Ulrike Fladung
Landschaftsarchitektin AKH

Gunther Gerst
Landschaftsgärtner / technischer Mitarbeiter

Dipl.-Ing. Hannah Rauber
Landschaftsplanung

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

Inhaltsverzeichnis

1	Analyse des derzeitigen Flächenbestands und Feststellung des zukünftigen Bedarfs.....	4
1.1	Entwicklung der Einwohner- und Sterbefallzahlen	4
1.1.1	Entwicklung der Einwohnerzahlen der Stadt Burgdorf 2008 bis 2017.....	4
1.1.2	Entwicklung der Sterbefallzahlen der Stadt Burgdorf 2008 bis 2017.....	5
1.1.3	Prognostizierte Bevölkerungsentwicklung für die Stadt Burgdorf 2030	6
1.2	Verlauf der Bestattungsnachfrage in Burgdorf (2008 bis 2017; Prognose bis 2030).....	7
1.2.1	Entwicklung der Bestattungsfallzahlen von 2008 bis 2017	7
1.2.2	Verhältnis Sterbefallzahlen (Einwohner Wohnsitz in Burgdorf) zu Bestattungsfallzahlen 2008 bis 2017	8
1.2.3	Entwicklung des Flächenverbrauchs für Gräber	10
1.2.4	Verteilung der Bestattungsfälle im Verhältnis zu den Flächengrößen.....	11
1.2.5	Bodenprobleme	11
1.3	Flächenbedarf und Friedhofsentwicklung der einzelnen Friedhöfe – Bestandsaufnahme 2018, Bedarfsprognose 2030, Entwicklungsziele	14
1.3.1	Übersichtskarte der Lage städtischer Friedhöfe im Stadtgebiet.....	14
1.3.2	Legende zu den Plänen der Friedhofsentwicklungsplanung	15
1.3.3	Stadtfriedhof	17
1.3.4	Friedhof Beinhorn	27
1.3.5	Friedhof Heeßel.....	37
1.3.6	Friedhof Otze.....	47
1.3.7	Friedhof Ramlingen-Ehlershausen	57
1.3.8	Friedhof Schillerslage	68
1.3.9	Friedhof Sorgensen-Dachtmissen	79
1.3.10	Friedhof Weferlingsen.....	90
1.4	Flächenstatistiken.....	100
1.4.1	Darstellung der langfristigen Entwicklung (weit nach 2030)	100
1.4.2	Steuerung der Belegung bis 2030	101
1.4.3	Vergleich von Friedhofsüberhangflächen	102
1.5	Strategien und Handlungsempfehlungen zur Belegungsplanung	103
1.5.1	Zentralfriedhof oder Erhalt der Stadtteilstädtefriedhöfe	103
1.5.2	Schließung und Entwidmung von Friedhöfen	104
1.5.3	Chancen zur Vermarktung von Friedhofsüberhangflächen	104
1.5.4	Strategien zur Reduzierung problematischer Friedhofsüberhangflächen	105
1.5.5	Beschränkungen bei der Vergabe neuer Grabstätten.....	105
1.5.6	Angebote zur Verlagerung von Wahlgrabstätten	105
1.5.7	Bestattung von Ortsfremden	106
1.5.8	Steuerung der Belegung mittels EDV	107
1.5.9	Neue Bestattungsangebote.....	107
2	Nachfrageorientierte Bestattungsangebote und Umstrukturierung von Grabfeldern	108
2.1	Nachfrageorientierte Bestattungsangebote.....	108
2.1.1	Übersicht der Bestattungsangebote und der Bestattungsnachfrage.....	108

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

2.1.2	Analyse der Bestattungsnachfrage nach Bestattungsform und Grabart	110
2.1.3	Regionale Wettbewerbssituation im Umkreis von Burgdorf	118
2.1.4	Analyse und Bewertung der bestehenden Bestattungsangebote	122
2.1.5	Vorschläge zur Ergänzung nachfrageorientierter Bestattungsangebote	133
2.1.6	Zusammenfassung Optimierungsvorschläge und Anpassung der Angebotspalette	142
2.2	Umstrukturierung von Grabfeldern.....	145
2.2.1	Begriffserläuterungen und Umstrukturierungsmöglichkeiten.....	146
2.2.2	Friedhof Heeßel, Umstrukturierung Grabfeld 1	149
2.2.3	Friedhof Otze - Umstrukturierung Grabfeld 6.....	151
2.2.4	Friedhof Ramlingen-Ehlershausen, Umstrukturierung Grabfeld 1	155
4	Gebäudebewirtschaftung - Kapellen, Aufbahrungsräume, Kühlräume	191
4.1	Kapellen, Aufbahrungsräume und Kühlräume - Nutzungsanalyse	191
4.1.1	Analyse der Nachfrage nach Kapellen, Aufbahrungs- und Kühlräumen	191
4.1.2	Gebührenpflichtige Gebäudenutzungen gemäß Friedhofsgebührensatzung	191
4.1.3	Gesamtentwicklung der gebührenpflichtigen Gebäudenutzung (2008-2017)	192
4.1.4	Entwicklung der gebührenpflichtigen Gebäudenutzung je Friedhof (2008-2017).....	193
4.1.5	Bewertung der Entwicklung gebührenpflichtiger Gebäudenutzung.....	201
4.1.6	Vorgaben des Denkmalschutzes	202
4.2	Kapellen, Aufbahrungs- und Kühlräume - Zustandsanalyse	203
4.2.1	Allgemeine Bewertungskriterien des augenscheinlichen Gebäudezustands.....	203
4.2.2	Bewertungskriterien für den Gebäudezustand der Kapellen.....	204
4.2.3	Bewertung des Gebäudezustands der Kapellen	205
4.2.4	Bewertungskriterien für den Gebäudezustand der Aufbahrungs-, Kühl- und Abschiedsräume... 206	
4.2.5	Bewertung des Gebäudezustands der Aufbahrungs-, Kühl- und Abschiedsräume	208
4.3	Konzept für eine bedarfsgerechte und zeitgemäße Gebäudeinfrastruktur	209
4.3.1	Zusammenfassung Analyse (Kapellen, Leichenhallen und Kühlraum)	209
4.3.2	Kapellen – Potenziale und Optimierungsmöglichkeiten	210
4.3.3	Abschiedsräume – Potenziale und Optimierungsmöglichkeiten	215
4.3.4	Kühlraum - Potenziale und Optimierungsmöglichkeiten	215

Aufgabenstellung, Zielsetzung und Leistungsschritte der Friedhofsentwicklungsplanung

Die Stadt Burgdorf hat im Rahmen eines Ausschreibungsverfahrens (gem. VOL) die Erstellung einer Friedhofsentwicklungsplanung ausgeschrieben und am 03.05.2018 den Auftrag an das Ingenieurbüro PlanRat erteilt. Die Ausschreibung enthielt folgende Aufgabenstellungen:

- 1 Flächenbedarfsermittlung
- 2 Gezielte Bestattungen / Belegungsstrategie
- 3 Umstrukturierung von Grabfeldern
- 4 Wirtschaftliche Betrachtung der städtischen Friedhöfe / Gebäudebewirtschaftung
- 5 Bestattungsangebot (Prüfung und Konzept)
- 6 Unterhaltungskosten der Friedhöfe

Das übergeordnete Ziel einer FEP ist in der Regel die Verbesserung der wirtschaftlichen Situation von Friedhöfen, wobei sensibel mit diesen Orten und ihren Nutzungen umzugehen ist. Angesichts der Komplexität des Friedhofswesens und der örtlich unterschiedlichen Rahmenbedingungen gibt es hierbei kein ‚Patentrezept‘. Das Büro PlanRat – Landschaftsarchitektur und Städtebau analysiert die jeweilige Situation und erarbeitet Entwicklungsplanungen sowie organisatorische Konzepte zur Optimierung der Wirtschaftlichkeit. Hierbei sind zwei wesentliche ‚Stellschrauben‘ zu differenzieren: Die Einnahmenseite (z. B. durch die Sicherung der Bestattungsnachfrage und der damit verbundenen Gebühreneinnahmen) sowie die Ausgabenseite (z. B. durch die Reduzierung des Pflege- und Instandhaltungsaufwands auf den Friedhöfen). Folgende Module haben sich bewährt:

Modul 01	Friedhofsentwicklung und Flächenbedarf
Modul 02	Nachfrageorientierte Bestattungsangebote
Modul 03	Freiflächenmanagement und Bestattungsdienst
Modul 04	Gebäudemanagement
Modul 05	Finanzplanung und Friedhofsgebühren
Modul 06	Friedhofsverwaltung und Öffentlichkeitsarbeit
Modul 07	Freiraumgestaltung auf Friedhöfen
Modul 08	Gedenkskulpturen
Modul 09	Denkmalpflege und Erhaltungskonzepte
Modul 10	Öffentliche Leistungen und Funktionen von Friedhöfen

Die Aufgabenstellung und Zielsetzung für die Erstellung einer Friedhofsentwicklungsplanung für die Friedhöfe Burgdorf werden mit den Modulen 01, 02, 03 und 04 abgedeckt. Das Modul 01 erfasst die Aufgabenstellungen 1 Flächenbedarfsermittlung und 2 Gezielte Bestattungen / Belegungsstrategie. Das Modul 02 beinhaltet die Aufgabenstellungen 5 Bestattungsangebot (Prüfung und Konzept) und 3 Umstrukturierung von Grabfeldern. Das Modul 03 deckt die Aufgabenstellung 6 Unterhaltungskosten der Friedhöfe ab. Das Modul 04 enthält die Aufgabenstellung 4 Wirtschaftliche Betrachtung der städtischen Friedhöfe / Gebäudebewirtschaftung.

1 Analyse des derzeitigen Flächenbestands und Feststellung des zukünftigen Bedarfs

1.1 Entwicklung der Einwohner- und Sterbefallzahlen

Die Entwicklung der Einwohner- und Sterbefallzahlen wird bei der Friedhofsflächenbedarfsberechnung berücksichtigt, wobei die Bevölkerungs- und Sterbefallentwicklung auf Grundlage der Daten des örtlichen Einwohnermeldeamts analysiert wird. Bundesweit ist von einem deutlichen Anstieg der Sterbefallzahlen bis zum Jahr 2052 auszugehen. Danach ist mit einem Rückgang der Sterbefallzahlen zu rechnen. Die demografischen Daten müssen für jede Friedhofsentwicklungsplanung gesondert recherchiert und ausgewertet werden. Die Daten auf Bundes- und Landesebene, wie auch die regional bezogenen Daten, können zwar grundlegende Aussagen über die Entwicklung der Sterbezahlen liefern, für die Aufstellung einer Friedhofsentwicklungsplanung sind hingegen die konkreten demografischen Daten der zu bearbeitenden Stadt bzw. Gemeinde erforderlich.

1.1.1 Entwicklung der Einwohnerzahlen der Stadt Burgdorf 2008 bis 2017

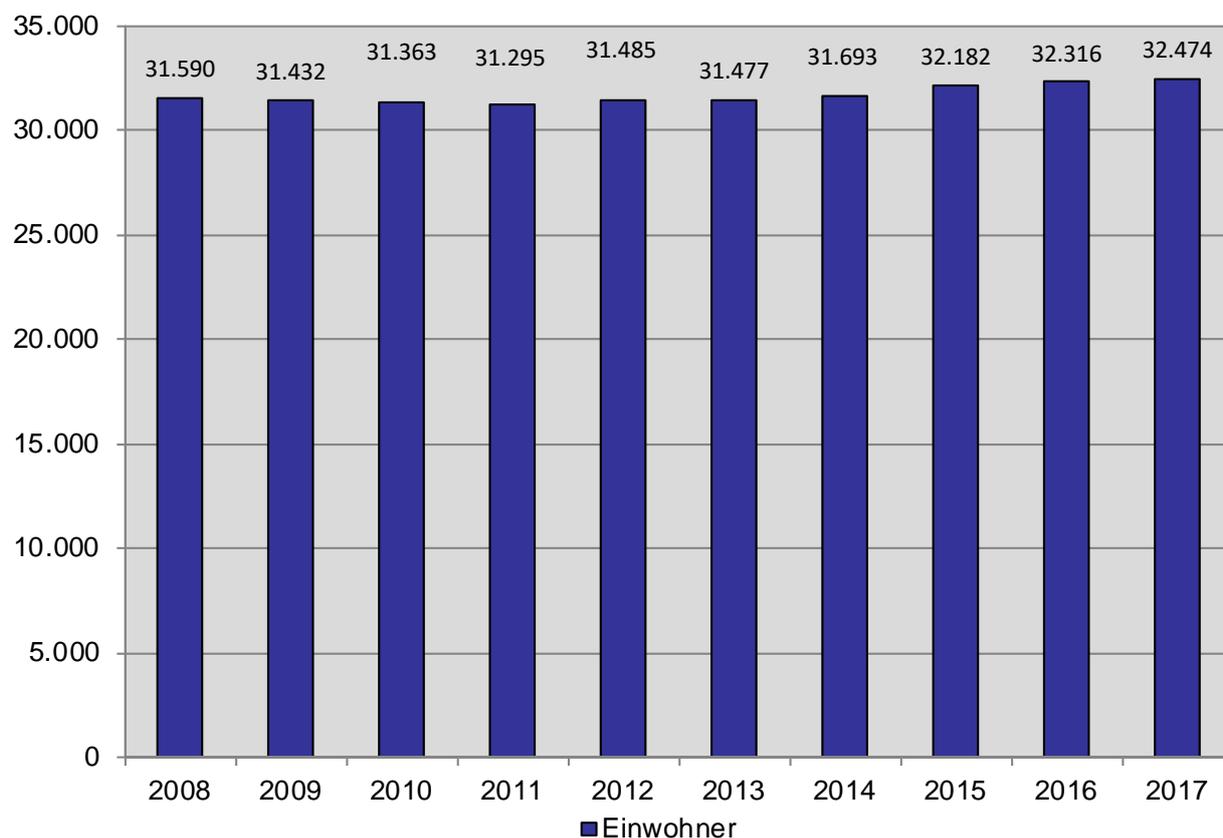


Abb. 1 Entwicklung der Einwohnerzahlen der Stadt Burgdorf 2008 bis 2017¹

Datenauswertung

Die Bevölkerungsentwicklung verlief im Zeitraum von 2008 bis 2017 leicht steigend. Die Einwohnerzahl stieg von 2008 bis 2017 leicht von 31.590 Einwohnern auf 32.474 Einwohner.

¹ Vgl. Stadt Burgdorf, Tiefbauabteilung - 66 -Grünanlagen/Spielplätze/Friedhöfe, Frau Riessler, E-Mail 05.07.2018.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

1.1.2 Entwicklung der Sterbefallzahlen der Stadt Burgdorf 2008 bis 2017

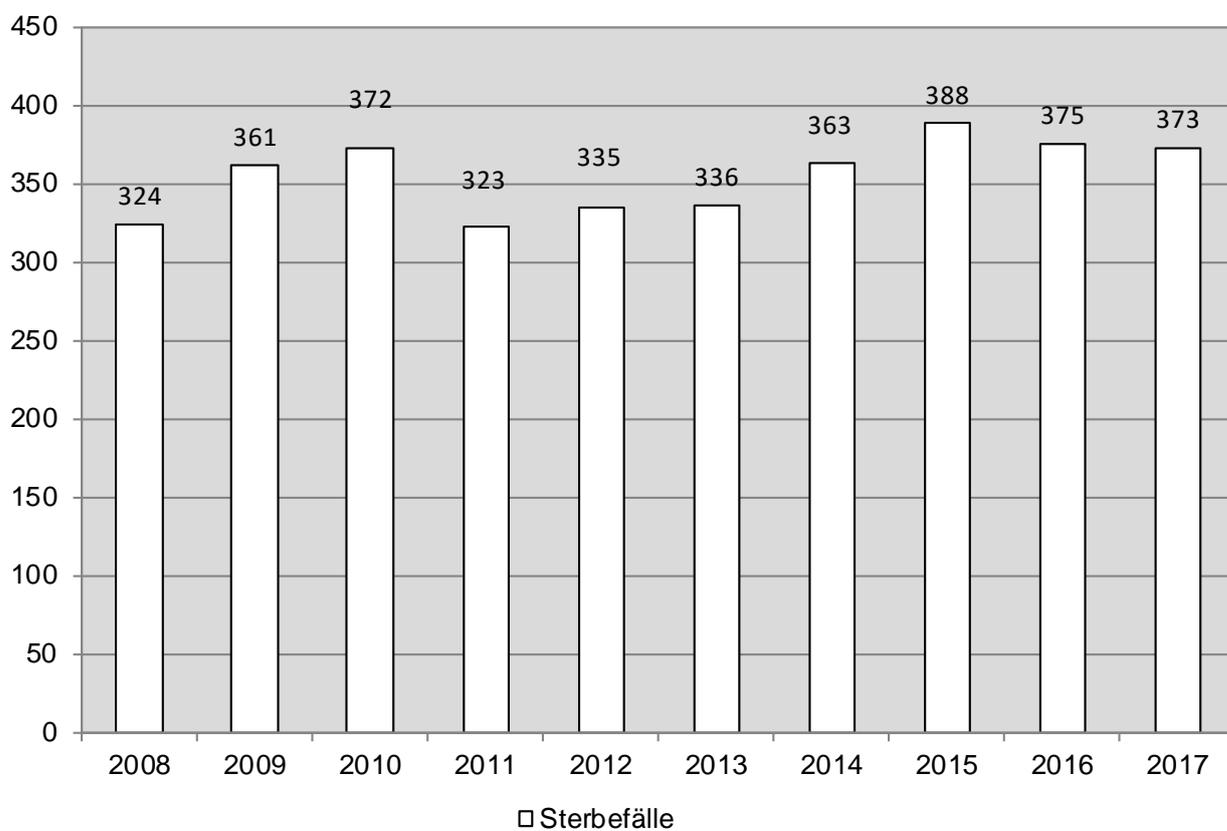


Abb. 2 Entwicklung der Sterbefallzahlen der Stadt Burgdorf 2008 bis 2017²

Datenauswertung

Im Zeitraum von 2008 bis 2017 verlief die Entwicklung der Sterbefallzahlen in Burgdorf schwankend. Im Durchschnitt starben jährlich 355 Menschen.

² Vgl. Stadt Burgdorf, Tiefbauabteilung - 66 -Grünanlagen/Spielplätze/Friedhöfe, Frau Riessler, E-Mail 09.07.2018.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

1.1.3 Prognostizierte Bevölkerungsentwicklung für die Stadt Burgdorf 2030

Erhältliche Prognosen

Für die Stadt Burgdorf liegen zwei verschiedene Bevölkerungsprognosen vor: eine Bevölkerungsprognose der Landeshauptstadt Hannover und der sog. Demographiebericht der Bertelsmann Stiftung.

Prognose der Landeshauptstadt Hannover: Die Einwohnerentwicklung für die Stadt Burgdorf bis 2025 wurde mit einem Bevölkerungszuwachs von 1 Prozent auf 30.357 Einwohner prognostiziert. Eine genaue Prognose der Sterbefälle oder einer Sterberate für Burgdorf war dem Dokument nicht zu entnehmen. Außerdem enthält es keine Aussagen der Einwohnerentwicklung bis 2030.³

Demographiebericht Bertelsmann Stiftung: Bis 2030 wird die Bevölkerungsentwicklung um 0,5 Prozent rückläufig sein, die Sterberate wird auf 1,33 Sterbefälle (je 1.000 Einwohner) steigen.⁴

Datenauswertung

Die o. g. Quellen weisen für die Bevölkerungsentwicklung Burgdorfs eine unterschiedliche Tendenz aus. Da die tatsächlich erhobenen Einwohnerzahlen der Jahre 2014 bis 2017 kontinuierlich gestiegen sind, wird vorerst von einer weiter steigenden Bevölkerungsentwicklung ausgegangen. In jedem Fall ist eine jährliche Kontrolle der Bevölkerungsentwicklung sinnvoll.

Eigene Annahmen

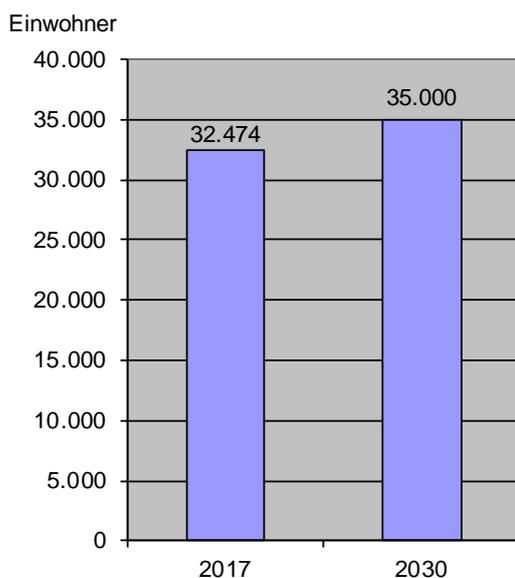


Abb. 3 Prognostizierte Bevölkerungsentwicklung für die Stadt Burgdorf 2030

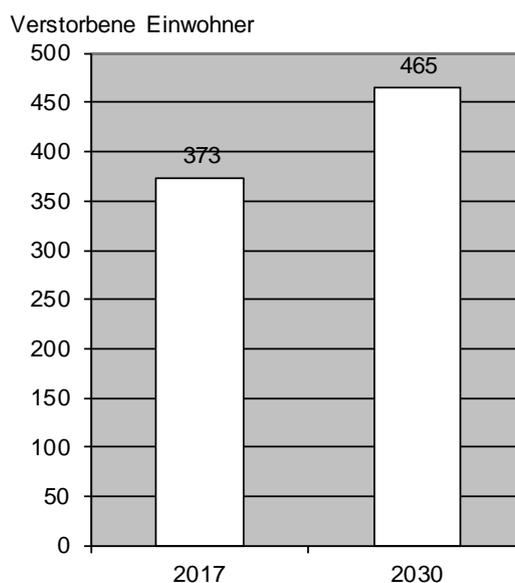


Abb. 4 Prognose verstorbene Einwohner für die Stadt Burgdorf 2030

In Abstimmung mit dem Auftraggeber wird von einem Bevölkerungsanstieg auf 35.000 Einwohner bis zum Jahr 2030 ausgegangen. In Verbindung mit dem von der Bertelsmann Stiftung prognostizierten Anstieg der Sterbequote auf 13,3 Sterbefälle je 1.000 Einwohner ergibt sich für das Jahr 2030 eine Sterbefallzahl von 465. Sobald eine Aktualisierung der Bevölkerungsprognose für die Stadt Burgdorf vorliegt, sollte eine Überprüfung und ggf. Anpassung der Friedhofsflächenbedarfsermittlung erfolgen, spätestens nach einem Zeitraum von etwa 3 bis 5 Jahren.

³ Landeshauptstadt Hannover 2014: Bevölkerungsprognose 2014 bis 2025 / 2030 für die Region Hannover, die Landeshauptstadt Hannover und die Städte und Gemeinden des Umlands. Schriften zur Stadtentwicklung Heft 120.

⁴ Bertelsmann Stiftung: Demographiebericht für die Stadt Burgdorf [<http://www.wegweiser-kommune.de/kommunale-berichte/demographiebericht> (Abruf: 11.07.2018)].

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

1.2 Verlauf der Bestattungsnachfrage in Burgdorf (2008 bis 2017; Prognose bis 2030)

1.2.1 Entwicklung der Bestattungsfallzahlen von 2008 bis 2017

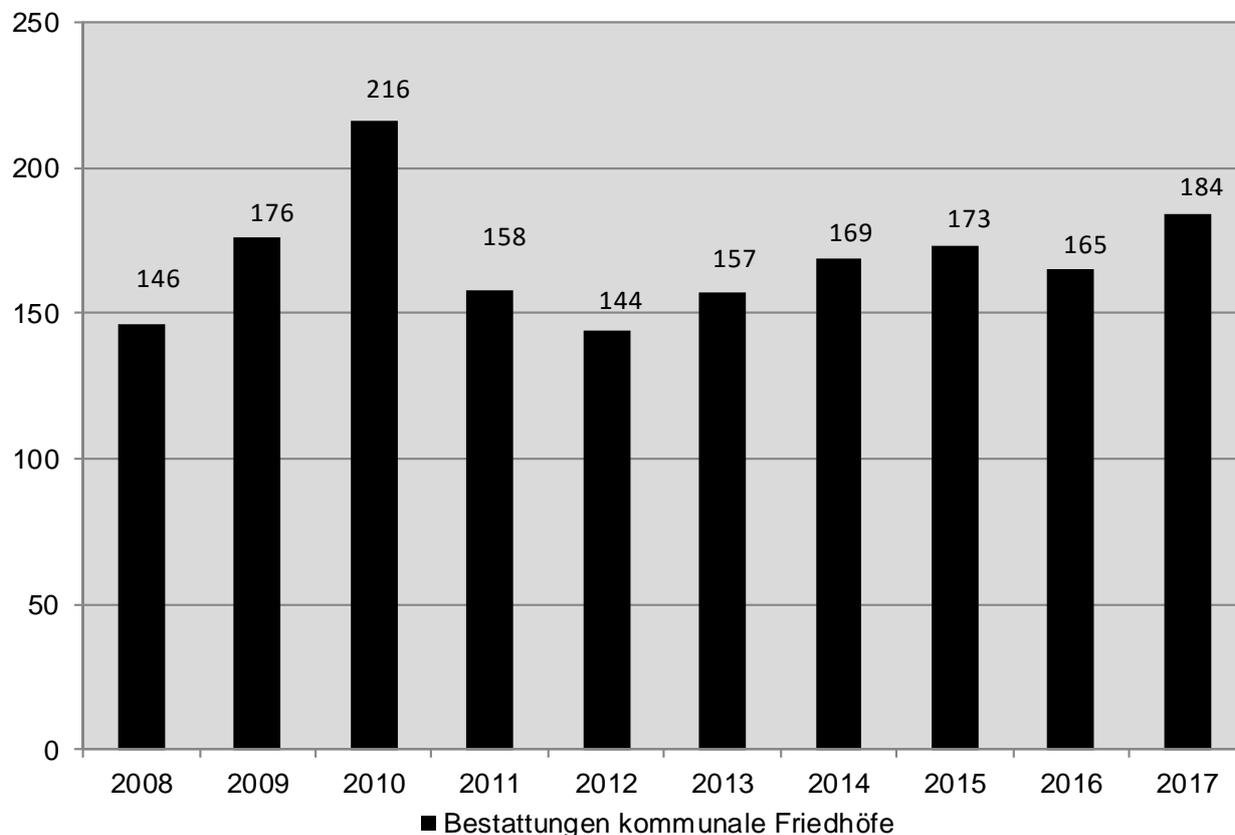


Abb. 5 Entwicklung der Bestattungsfallzahlen auf den kommunalen Friedhöfen Burgdorf 2008 bis 2017⁵

Datenauswertung

Die Bestattungsfallzahlen der kommunalen Friedhöfe der Stadt Burgdorf haben sich vom Jahr 2008 bis zum Jahr 2017 steigend entwickelt. Die Bestattungsfallzahlen nahmen von 146 Bestattungen in 2008 auf 184 Bestattungen in 2017 zu. Im Jahr 2010 war eine besonders hohe Zahl an Bestattungsfällen zu verzeichnen. Es muss beachtet werden, dass Bestattungsfallzahlen und Sterbefallzahlen nicht identisch sind, weshalb auf der Folgesseite eine Gegenüberstellung dieser für die Friedhofsentwicklung und die Finanzierung der Friedhöfe wesentlichen Rahmendaten erfolgt.

⁵ Vgl. Stadt Burgdorf, Tiefbauabteilung - 66 -Grünanlagen/Spielplätze/Friedhöfe, Frau Riessler, E-Mail 09.07.2018.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

1.2.2 Verhältnis Sterbefallzahlen (Einwohner Wohnsitz in Burgdorf) zu Bestattungsfallzahlen 2008 bis 2017

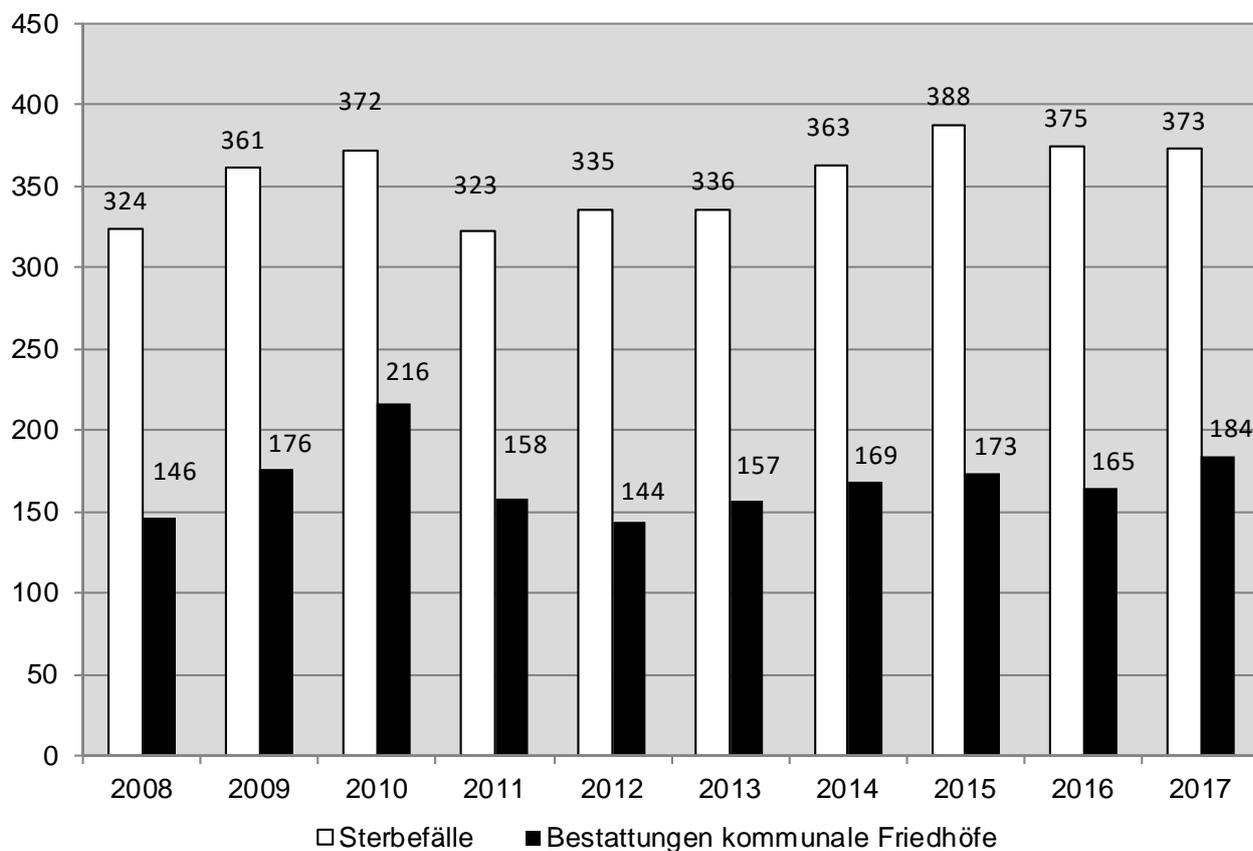


Abb. 6 Verhältnis von Sterbefallzahlen zu Bestattungsfallzahlen 2008 bis 2017

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Sterbefälle	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Bestattungen kommunale Friedhöfe	45%	49%	58%	49%	43%	47%	47%	45%	44%	49%
Abwanderung außerhalb+konfess. Friedhöfe	55%	51%	42%	51%	57%	53%	53%	55%	56%	51%

Abb. 14 Verhältnis Abwanderungen zu Bestattungen auf den kommunalen Friedhöfen Burgdorf 2008 bis 2017, prozentual

Datenauswertung

In Burgdorf übersteigen die Sterbefallzahlen die Bestattungsfallzahlen auf den kommunalen Friedhöfen.

Ein Grund hierfür sind Bestattungen auf den ebenfalls bestehenden konfessionellen Friedhöfen der Burgdorfer Kirchengemeinden.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

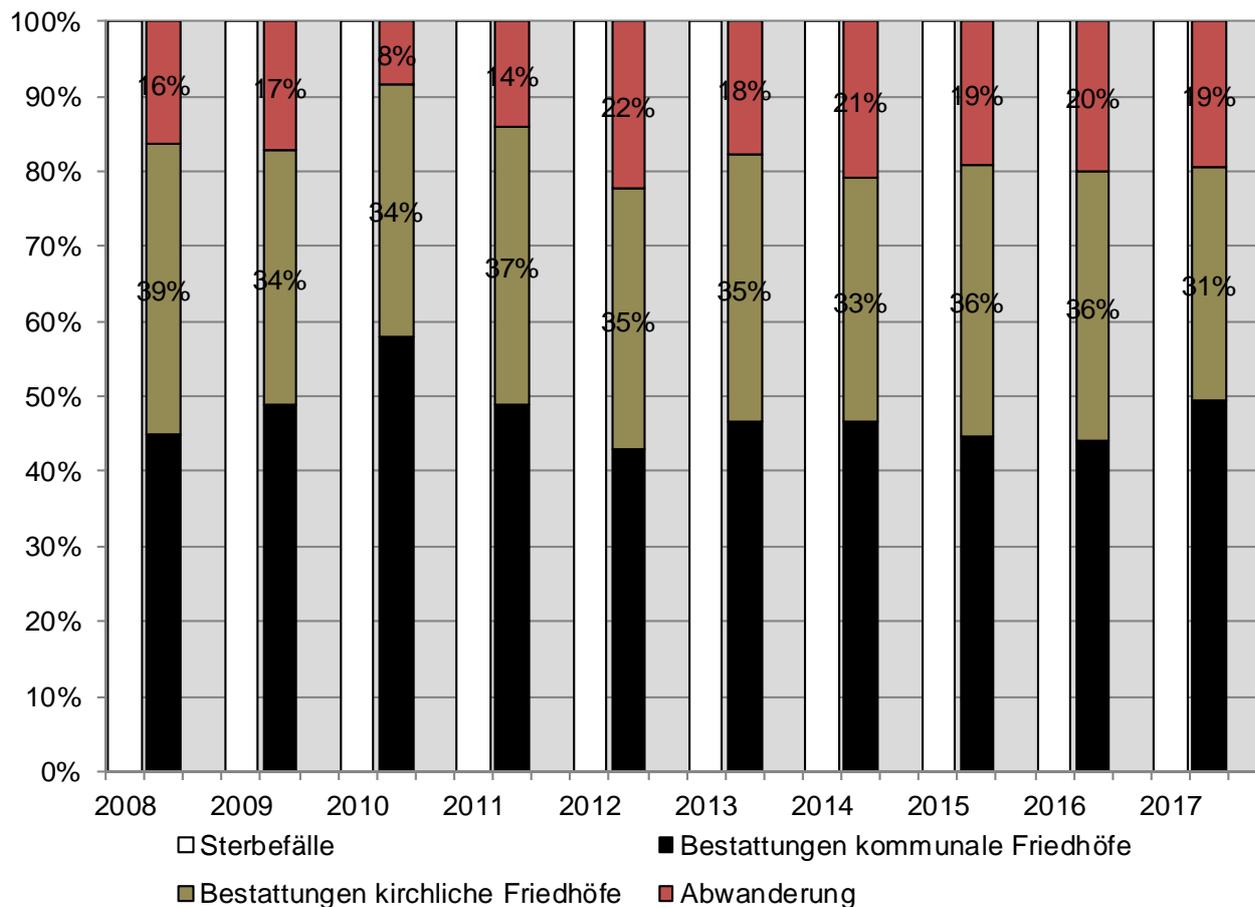


Abb. 7 Verhältnis Sterbefallzahlen, Bestattungsfallzahlen kommunale Friedhöfe, Abwanderung 2008 bis 2017

Datenauswertung

Die Sterbefallzahlen für Burgdorf sind höher als die Bestattungsfallzahlen auf den kommunalen Friedhöfen. Im Zeitraum 2008 bis 2017 wurden durchschnittlich 47,5 Prozent der verstorbenen Burgdorfer Bürgerinnen und Bürger auf den kommunalen Friedhöfen beigesetzt. 34,97 Prozent der Bestattungen fanden auf den konfessionellen Friedhöfen in Burgdorf statt. 17,54 Prozent der verstorbenen Burgdorfer fanden auf außerörtlichen Bestattungsplätzen ihre letzte Ruhe.

Der Verlauf der Bestattungszahlen im Zeitraum von 2008 bis 2017 sowie weitere Auswertungen hierzu sind im Kapitel 2 ‚Nachfrageorientierte Bestattungsangebote und Umstrukturierung von Grabfeldern‘ enthalten.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

1.2.3 Entwicklung des Flächenverbrauchs für Gräber

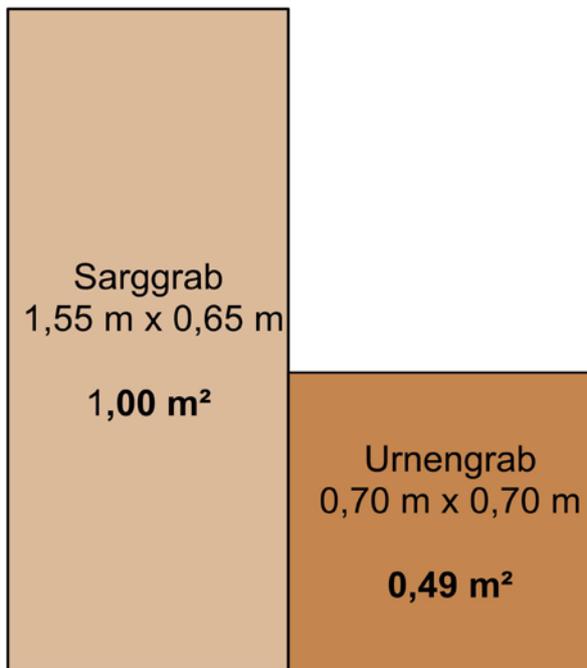


Abb. 8 Beispielhafte Gegenüberstellung Nettoabflächung Sarg- und Urnengrab⁶

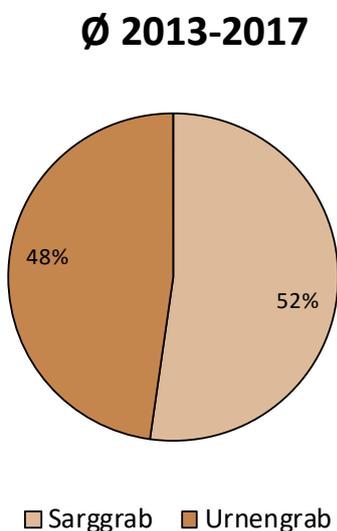


Abb. 9 Anteil Sarg- und Urnengräber Ø 2013-2017

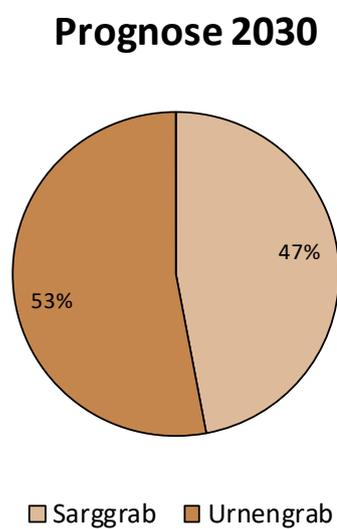


Abb. 10 Anteil Sarg- und Urnengräber Prognose 2030

Datenauswertung

Die Zunahme an Urnengräbern hat in Verbindung mit deren verhältnismäßig geringem Flächenverbrauch eine Zunahme freier Friedhofsflächen (Friedhofsüberhangflächen) zur Folge.

⁶ Größenangabe der Grabflächen laut Bestandsplan Stadtfriedhof Burgdorf, Stadt Burgdorf, 61 - Stadtplanungsabteilung, Frau Rademacher, E-Mail, 06.06.2018, Vgl. Stadt Burgdorf, Tiefbauabteilung - 66 -Grünanlagen/Spielplätze/Friedhöfe, Frau Riessler, mündliche Auskunft am 10.04.2019. E-Mail 14.06.2019: Ortsteile und Urnengräber abweichend

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

1.2.4 Verteilung der Bestattungsfälle im Verhältnis zu den Flächengrößen

1.2.4.1 Bestattungsfälle Ø 2013-2017

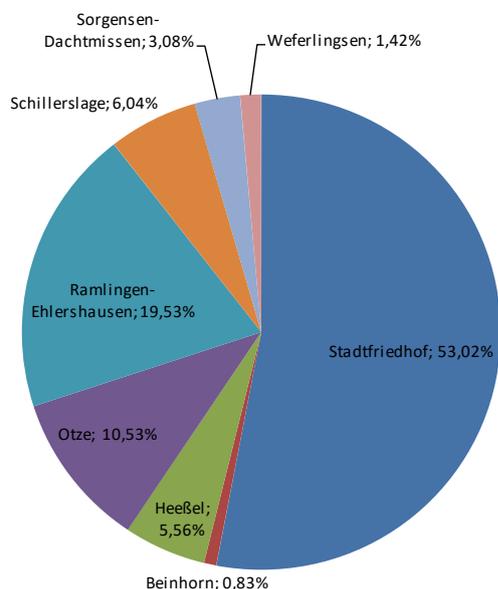


Abb. 11 Verteilung Bestattungsfälle 2013 bis 2017

1.2.4.2 Gesamtgrößen der Friedhöfe

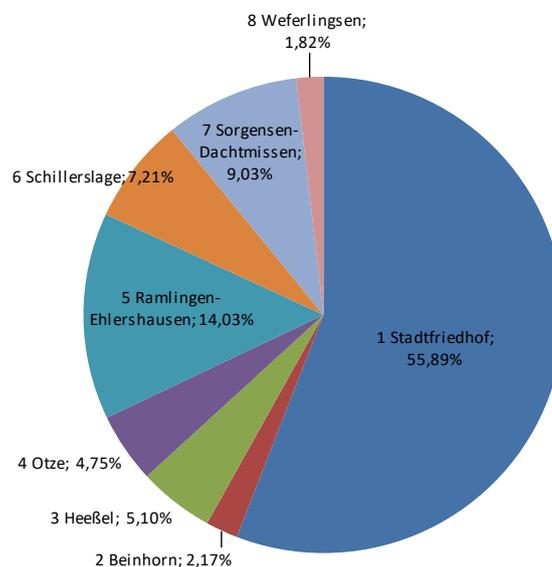


Abb. 12 Verteilung Gesamtgrößen der Friedhöfe

Friedhof	Bestattungen	Prozentuale Verteilung	Flächengröße	Prozentuale Verteilung
1 Stadtfriedhof	90	53,02%	8,07 ha	55,89%
2 Beinhorn	1	0,83%	0,31 ha	2,17%
3 Heeßel	9	5,56%	0,74 ha	5,10%
4 Otze	18	10,53%	0,69 ha	4,75%
5 Ramlingen-Ehlershausen	33	19,53%	2,03 ha	14,03%
6 Schillerslage	10	6,04%	1,04 ha	7,21%
7 Sorgensen-Dachtmissen	5	3,08%	1,31 ha	9,03%
8 Weferlingsen	2	1,42%	0,26 ha	1,82%
Gesamt	169	100,00%	14,45 ha	100,00%

Abb. 13 Verteilung Bestattungsfälle und Flächengrößen

Datenauswertung

Der Stadtfriedhof ist mit ca. 8 Hektar der größte Friedhof Burgdorf und hat einen Flächenanteil von 55,89 Prozent der Gesamtfläche. Hier fanden zwischen 2013 und 2017 durchschnittlich 53 Prozent der Bestattungen statt.

Auf Friedhof Ramlingen-Ehlershausen fanden ca. 20 Prozent der Bestattungen im Zeitraum 2013 bis 2017 statt, der Friedhof ist mit einer Gesamtgröße von 2,03 Hektar der zweitgrößte Friedhof Burgdorfs.

Alle weiteren Friedhöfe Burgdorfs weisen sehr geringe Flächengrößen von unter 2 Hektar auf.

1.2.5 Bodenprobleme

Auf einigen Friedhöfen der Stadt Burgdorf gibt es Bereiche, die für Sargbestattungen nicht geeignet sind. Einerseits können Hindernisse im Boden die Durchführung von Sargbestattungen behindern bzw. unmöglich

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

machen, z. B. Bauschutt oder Leitungstrassen. Andererseits können auch die Bedingungen für eine vollständige Verwesung nicht gegeben sein, z. B. luftundurchlässige Böden (felsiger Boden, stark lehmige sowie tonige Böden) oder hohe Grundwasserstände.

In Abstimmung mit den zuständigen Beschäftigten der Friedhöfe wurden die für Sargbestattungen ungeeigneten Grabfelder zunächst lokalisiert. Bei der folgenden Festlegung der Kern- und Peripherieflächen wurden die für Sargbestattungen ungeeigneten Grabfelder nicht in die Kernbereiche einbezogen bzw. nicht mehr für weitere Sargbestattungen vorgesehen. Eine Sanierung bestehender, für Sargbestattungen ungeeigneter Grabfelder (auf denen noch keine Bestattungen stattgefunden haben) ist nicht vorgesehen, weshalb im Folgenden nur allgemein auf Möglichkeiten im Umgang mit problematischen Grabfeldern eingegangen wird.

1.2.5.1 Umgang mit problematischen Grabfeldern

Eine Verbesserung der Verwesungsleistung innerhalb von Grabfeldern kann oft nur mit großem Aufwand erreicht werden. Um die Anforderungen eines für Erdbestattungen geeigneten Friedhofs zu erfüllen, sind i. d. R. Hygienerichtlinien zu beachten. Für den Stadtfriedhof der Stadt Burgdorf wurde in 2012 ein Bodengutachten⁷ erstellt, in dem wie folgt auf die Anforderungen an Böden eingegangen wird:

„In Niedersachsen liegen keine gesetzliche [sic] Regelungen hinsichtlich der Anforderungen an Böden und Wasserverhältnissen bei Erdbestattungen vor. Zur Bewertung der Eignung von Böden für die Erdbestattung kann auf allgemein gültige Erfahrungswerte, die z. B. in der Hygienerichtlinie für die Anlage und Erweiterung von Begräbnisplätzen des Landes Nordrhein-Westfalen (1979) niedergelegt sind, zurückgegriffen werden (Niedersächsischer Sozialminister, 1982).

Nach Hygienerichtlinie und sonstigen Leitfäden und Empfehlungen sollen Friedhofsböden eine aerobe Verwesung (Verwesung ohne Sauerstoffmangel) gewährleisten und die Zersetzungsprodukte bis zum Zerfall in anorganische Stoffe zurückhalten. Es dürfen keine Geruchsbelästigungen entstehen oder gesundheitsschädliche Zersetzungsprodukte bzw. Krankheitserreger und sonstige schädliche Stoffe ins Grundwasser gelangen. Zwischen der Grabsohle und dem höchsten Grundwasserstand incl. Kapillarsaum soll eine mindestens 70 cm mächtige Bodenschicht (Filterschicht) vorhanden sein.

Für eine rasche Leichenverwesung ist eine gute Durchlüftung des Bodens oberhalb der Grabsohle erforderlich. Im Bereich unterhalb der Grabsohle muss die Wasserdurchlässigkeit des Untergrundes zur Versickerung des durch die Auflockerungszone der Grabstätte versickernden Niederschlagswasser ausreichen.“

Für Grabfelder mit Bodenproblemen stehen folgende Möglichkeiten zur Auswahl:

1.2.5.1.1 Möglichkeit 1: Aufschüttung von Grabfeldflächen

Bei der Aufschüttung von Friedhofsflächen muss der Oberboden abgetragen und seitlich gelagert werden. Anschließend wird sandiger Füllboden bis zur geforderten Höhe laut geologischem Gutachten aufgetragen, wobei Aufschüttungshöhen bis zu 2,10 Meter keine Seltenheit sind. Situationsbezogen werden Aufschüttungen von Friedhofsflächen durch Gabionen oder Betonmauern seitlich gesichert, um Zugänge (Treppen) zu fassen oder größere Flächenverluste durch Böschungen zu vermeiden. Anschließend können die Grabfelder und Grabwege gebaut werden sowie die vegetationstechnischen Boden-, Pflanz- und Saatarbeiten durchgeführt werden. Diese Möglichkeit ist allerdings nur bei großen zusammenhängenden und bislang unbelegten Flächen sinnvoll.

Das Büro PlanRat hat in der Vergangenheit mehrere Projekte dieser Art im Rahmen von Friedhofserweiterungen durchgeführt; auf Grundlage dieser Projekte wird in Abhängigkeit zum Ausbaustandard und zur Größe der Baumaßnahme mit Nettobaukosten in Höhe von 75 Euro bis 100 Euro pro Quadratmeter gerechnet.

⁷ REGIO PLUS INGENIEURGESELLSCHAFT MAINZ, Bodengutachten zum Stadtfriedhof Burgdorf im Auftrag der Stadt Burgdorf September 2012.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

1.2.5.1.2 Möglichkeit 2: Absenkung des Grundwasserspiegels und Sanierung bestehender Grabfelder

In diesem Fall wird das gesamte Grabfeld geöffnet, um alle sterblichen Überreste zu exhumieren und zu sichern. Danach wird das Grabfeld vollständig dräniert und mit einem speziellen Substrat gefüllt, welches die Verwesung sicherstellen soll. Es gibt aus der Schweiz ein entsprechendes patentiertes Verfahren, welches auch in Deutschland angeboten wird. Die Nettobaukosten liegen laut Angaben des Patentgebers bei 2.500 Euro je Grab.

1.2.5.1.3 Möglichkeit 3: Verlagerung der Erdbestattungen auf geeignete Friedhofsflächen

Angesichts des hohen Aufwands zur Herstellung von Friedhofsflächen, die für Erdbestattungen geeignet sind, wird empfohlen, auf problematischen Grabfeldern keine neuen Grabstätten für Erdbestattungen mehr zu vergeben und die Nachbestattung in Wahlgrabstätten möglichst zu vermeiden. Sollten die Grabnutzungsberechtigten bestehender Wahlgrabstätten eine Kremation des Verstorbenen mit anschließender Urnenbeisetzung verweigern, könnte eine Verlagerung der Grabstätte auf geeignete Grabfelder auf Kosten des Friedhofsträgers angeboten werden oder im Ausnahmefall eine geeignete technische Lösung⁸ gewählt werden. Angesichts des sinkenden Anteils von Erdbestattungen wird hier jedoch nicht mit einer nennenswert hohen Anzahl gerechnet.

1.2.5.2 **Fazit**

Für die Friedhöfe der Stadt Burgdorf ist vorrangig die Verlagerung der Sargbestattungen in hierfür geeignete Friedhofsflächen (Möglichkeit 3) zu empfehlen; bei der Festlegung der Kern- und Peripherieflächen wurde diese Empfehlung weitgehend umgesetzt. Auf dem Friedhof Otze unterliegen weitreichende Flächen im zentralen Bereich einer verlängerten Ruhefrist für Sargbestattungen (40 Jahre). Hier ist aus organisatorischen Gründen keine Verlagerung der Sargbestattungen in Bereiche mit geringeren Ruhefristen möglich.⁹

Für den Friedhof Schillerslage, auf dem im gesamten Bereich eine Ruhefrist für Sargbestattungen von 50 Jahren besteht, wird im Kapitel 1.3.8.11 Friedhof Schillerslage – langfristige Entwicklung (weit nach 2030) die Ertüchtigung eines Grabfelds (auf dem bislang keine Bestattungen stattgefunden haben) für Sargbestattungen zur Diskussion gestellt.

⁸ Grabhüllen.

⁹ vgl. Kapitel 1.3.6.10 Friedhof Otze – Prognose 2030: Steuerung der Belegung.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

1.3.2 Legende zu den Plänen der Friedhofsentwicklungsplanung

Die unten aufgeführten Legenden gelten für alle nachfolgenden Darstellungen der Friedhöfe.

1.3.2.1 Legende Bestand 2018: Darstellung der Belegungsdichte

Legende

Struktur Belegungsstand

	0-25 %
	25-50 %
	50-75 %
	75-100 %

Bestattungsflächen ohne Nutzungszuordnung

	Friedhofsüberhangfläche Typ A
	Friedhofsüberhangfläche Typ B

Bestattungsnebenflächen

	Gebäude, zugehörige Flächen
	Mauern
	Hauptwege
	Wirtschaftsfläche
	Rahmengrün
	Ehrengräber, Kriegsgräber
	Eingang

Abb. 15 Legende Bestand 2018: Darstellung der Belegungsdichte

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

1.3.2.2 Legende Prognose 2030: Steuerung der Belegung

Legende

Struktur Entwicklung

	Schließung, Option Entwidmung
	Schließung
	organisatorische Sperrung
	Bestattungsfläche
	Vorhaltefläche zur Belegung
	potenzielle Friedhofsüberhangfläche
	Vorhaltefläche für Pandemiefälle

Bestattungsflächen ohne Nutzungszuordnung

	Friedhofsüberhangfläche Typ A
	Friedhofsüberhangfläche Typ B

Bestattungsnebenflächen

	Gebäude, zugehörige Flächen
	Mauern
	Hauptwege
	Wirtschaftsfläche
	Rahmengrün

Abb. 16 Legende Prognose 2030: Steuerung der Belegung

1.3.2.3 Legende langfristige Entwicklung

Legende

	Gebäude, zugehörige Flächen		Puffer/Bereich mittelfristig benötigt
	Gesamtfläche/Friedhofsgrenze		Rückzugsfläche
	Kernfläche		Überhangfläche, Option Entwidmung

Abb. 17 Legende langfristige Entwicklung

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

1.3.3 Stadtfriedhof

1.3.3.1 Stadtfriedhof – Steckbrief

Friedhofsgröße 8,07 ha

Ø Bestattungen 2013-2017 90

Prognose Bestattungen
im Jahr 2030

114



Abb. 18 Stadtfriedhof Luftbild¹¹

¹¹ Vgl. Stadt Burgdorf, Tiefbauabteilung - 66 -Grünanlagen/Spielplätze/Friedhöfe, Frau Rademacher, E-Mail 06.06.2018.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

1.3.3.2 Stadtfriedhof – Eindrücke



Abb. 19 Stadtfriedhof – Eindrücke

1.3.3.3 Stadtfriedhof – Denkmalschutz gemäß Landesdenkmalschutzgesetzgebung und Kriegsgräber nach (GräbG)

Denkmalschutz gemäß Landesdenkmalschutzgesetzgebung und Kriegsgräber nach (GräbG)

Stand: 29.06.2018

- x** Denkmalschutz gem. gemäß Landesdenkmalschutzgesetzgebung
- o** Kriegsgräber gem. Gesetz über die Erhaltung der Gräber der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft (GräbG)

Friedhfs-Nr.	Friedhof	Trauerhalle/ Gebäude	Eingang	Grünfläche	Einfriedung	Grabstätten	Kriegsgräber	Ehrenmal/ Gedenkstätte	Grabfeld	Patenschafts- grabstätten	erhaltenswerte Grabstätten
1	Burgdorf Stadtfriedhof)										

Abb. 20 Stadtfriedhof – Denkmalschutz gemäß Landesdenkmalschutzgesetzgebung und Kriegsgräber nach (GräbG)¹²

¹² Vgl. Stadt Burgdorf, Tiefbauabteilung - 66 -Grünanlagen/Spielplätze/Friedhöfe, Frau Riessler, E-Mail 16.07.2018.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

1.3.3.4 Stadtfriedhof – Bestand 2018: Darstellung der Belegungsdichte



Abb. 21 Stadtfriedhof – Bestand 2018: Darstellung der Belegungsdichte

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

1.3.3.5 Stadtfriedhof – Entwicklungstrend der Bestattungszahlen 2008 bis 2017, differenziert nach Sarg- und Urnengräbern

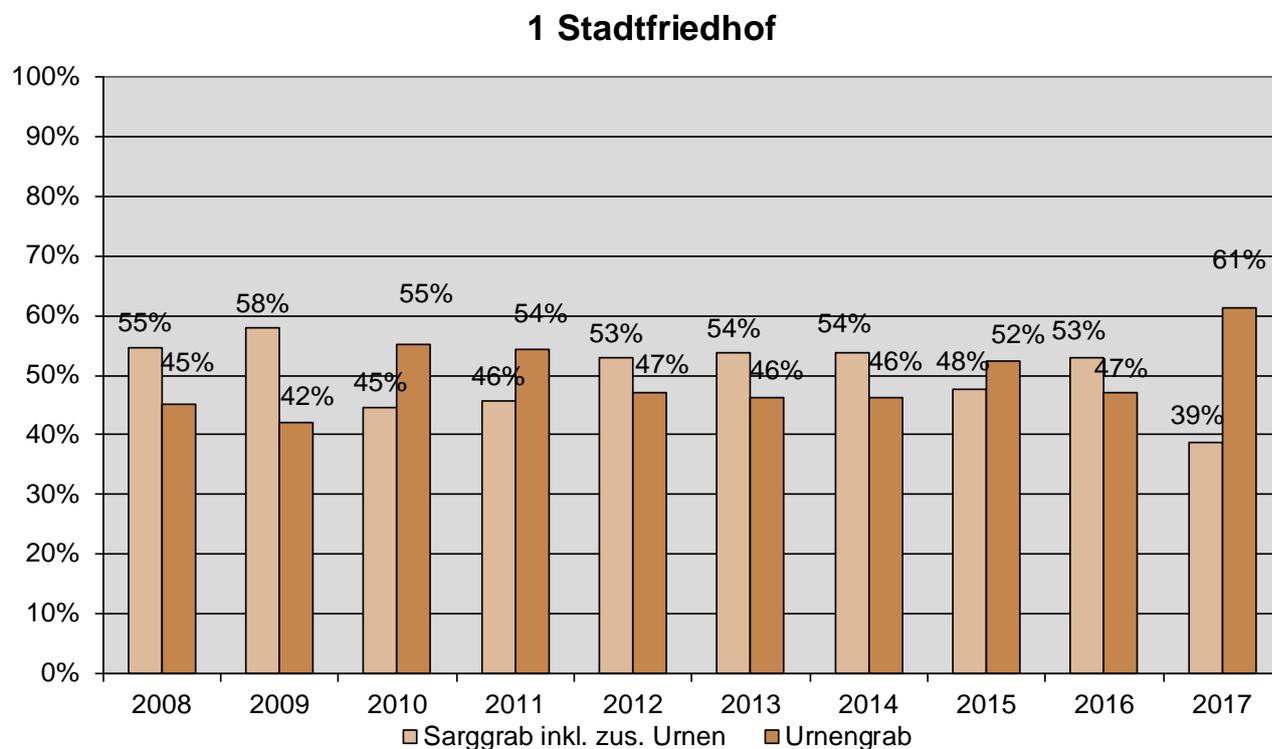


Abb. 22 Stadtfriedhof – Entwicklungstrend der Bestattungszahlen 2008-2017, differenziert nach Sarg- und Urnengräbern

Datenauswertung

Der Anteil der Urnengräber betrug im Zeitraum von 2008 bis 2017 im Durchschnitt ca. 50 Prozent und stieg erst seit 2014 kontinuierlich an.

Im Vergleich zu den meisten anderen Friedhöfen der Stadt Burgdorf herrscht auf dem Stadtfriedhof eine vergleichsweise hohe Nachfrage nach Urnengräbern. Die hohe Nachfrage kann auf das breitgefächerte Grabangebot zurückgeführt werden.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

1.3.3.6 Stadtfriedhof – bisherige Bestattungsnachfrage (Grabarten) 2008 bis 2017

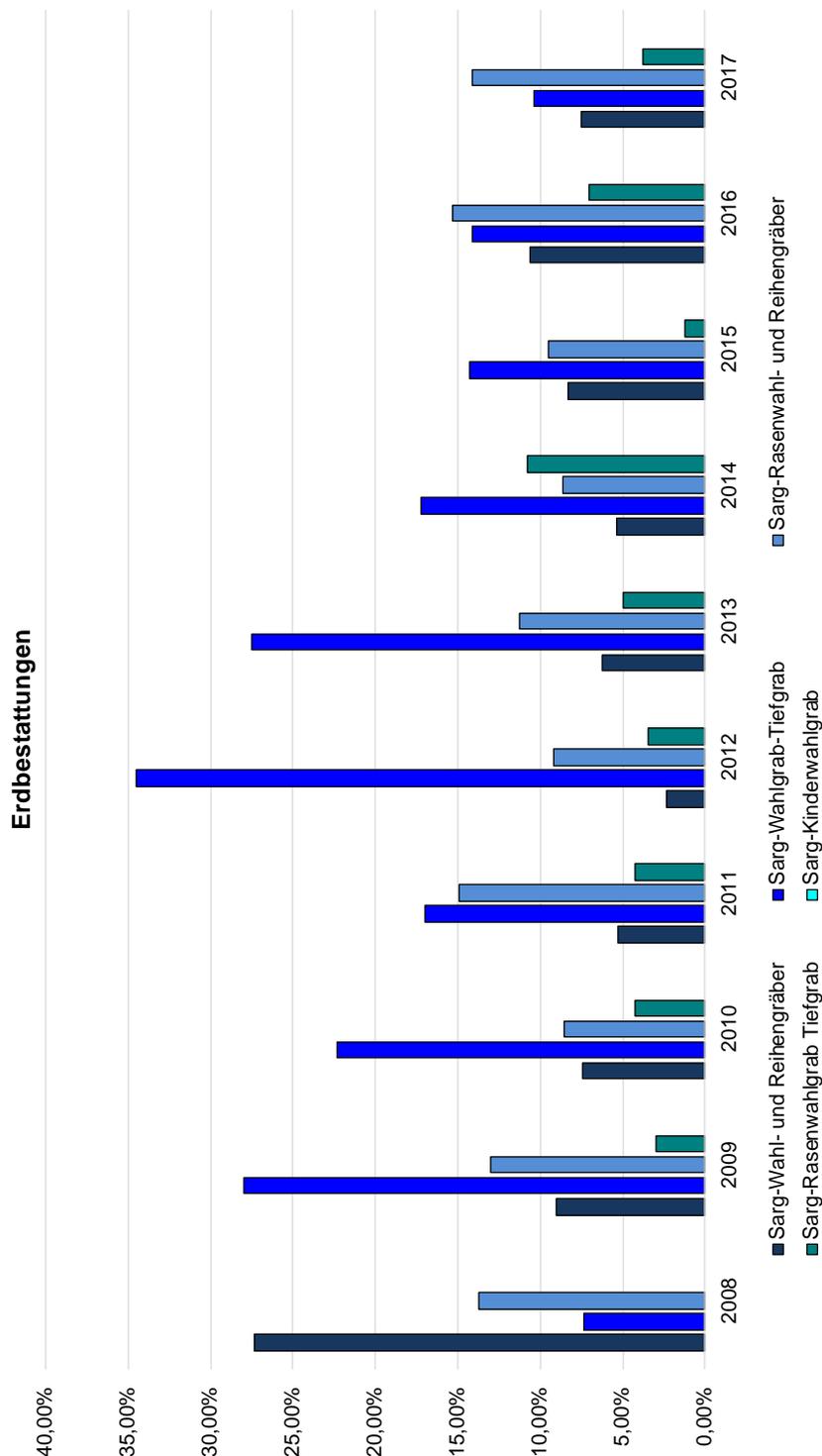


Abb. 23 Stadtfriedhof – bisherige Bestattungsnachfrage (Grabarten) 2008 bis 2017¹³ Erdbestattungen

¹³ Aus technischen Gründen liegen nicht angebotene oder nachgefragte Grabarten in der Darstellung bei 0 Prozent. Die oben aufgeführten Grabarten werden nicht auf jedem Friedhof angeboten. Die Übersicht im Kapitel 3.1.1 Übersicht der Bestattungsangebote und der Bestattungsnachfrage zeigt, welche Grabart an welchem Friedhofsstandort angeboten wird.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

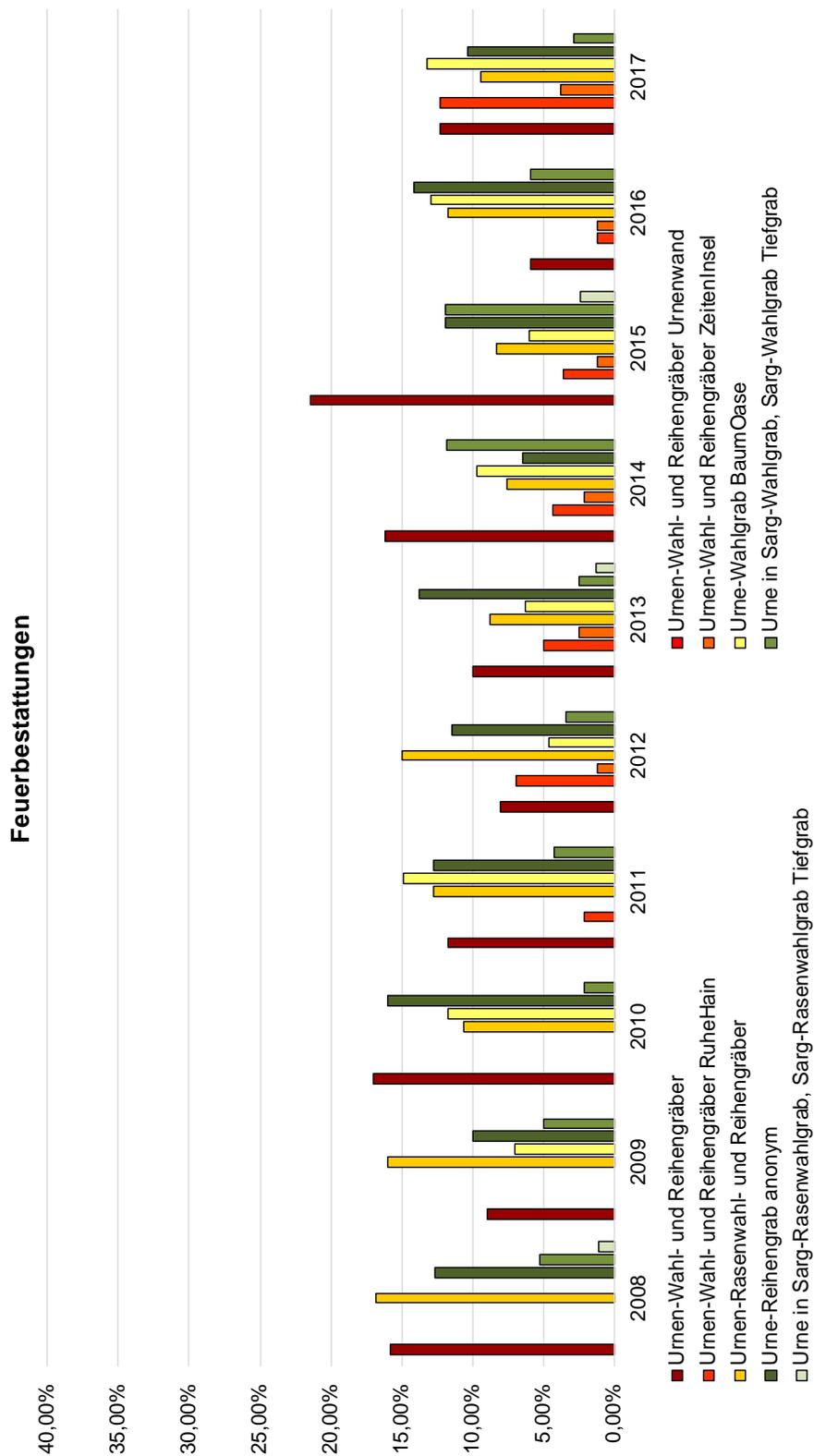


Abb. 24 Stadtfriedhof – bisherige Bestattungsnachfrage (Grabarten) 2008 bis 2017¹⁴ Feuerbestattungen

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

1.3.3.7 Stadtfriedhof – Verteilung der jährlichen Bestattungsfälle (Ø 2013-2017)

Kürzel	Verteilung der jährlichen Bestattungsfälle (vb)		spezifische Grabartenanteile (g)
			vb/ba
	Bestattungs- bzw. Beisetzungsangebote		
1	Sarg-Wahlgrab (Ruhefrist 25 J.)	3,80	4,24%
5	Sarg-Wahlgrab Tiefgrab (Ruhefrist 25 J.)	9,60	10,71%
6	Sarg-Wahlgrab Tiefgrab (Ruhefrist 30 J.)	5,00	5,58%
7	Sarg-Rasenwahlgrab (Ruhefrist 25 J.)	1,80	2,01%
11	Sarg-Rasenwahlgrab Tiefgrab (Ruhefrist 25 J.)	3,40	3,79%
12	Sarg-Rasenwahlgrab Tiefgrab (Ruhefrist 30 J.)	1,60	1,79%
13	Sarg-Reihengrab (Ruhefrist 25 J.)	3,00	3,35%
15	Sarg-Rasenreihengrab (Ruhefrist 25 J.)	8,80	9,82%
16	Sarg-Rasenreihengrab (Ruhefrist 30 J.)		
17	Sarg-Rasenreihengrab (Ruhefrist 40 J.)		
18	Sarg-Rasenreihengrab (Ruhefrist 50 J.)		
19	Sarg-Kinderwahlgrab		
20	Urne-Wahlgrab	7,00	7,81%
21	Urne-Wahlgrab Urnenwand		
22	Urne-Wahlgrab RuheHain	4,40	4,91%
23	Urne-Wahlgrab ZeitenInsel	1,80	2,01%
24	Urne-Rasenwahlgrab	2,20	2,46%
25	Urne-Wahlgrab BaumOase	8,80	9,82%
26	Urne-Reihengrab	4,80	5,36%
27	Urne-Rasenreihengrab	6,00	6,70%
28	Urne-Reihengrab RuheHain	0,60	0,67%
29	Urne-Reihengrab ZeitenInsel	0,20	0,22%
30	Urne-Reihengrab Urnenwand		
31	Urne-Reihengrab anonym	10,00	11,16%
32	Urne in Sarg-Wahlgrab	0,60	0,67%
33	Urne in Sarg-Wahlgrab Tiefgrab	5,60	6,25%
34	Urne in Sarg-Rasenwahlgrab (Tiefgrab)	0,40	0,45%
35	Urne in Sarg-Rasenwahlgrab	0,20	0,22%
36	Urne in Sarg-Kinderwahlgrab		

Abb. 25 Stadtfriedhof – Verteilung der jährlichen Bestattungsfälle (Ø 2013-2017)¹⁵

¹⁴ Aus technischen Gründen liegen nicht angebotene oder nachgefragte Grabarten in der Darstellung bei 0 Prozent. Die oben aufgeführten Grabarten werden nicht auf jedem Friedhof angeboten. Die Übersicht im Kapitel 3.1.1 Übersicht der Bestattungsangebote und der Bestattungsnachfrage zeigt, welche Grabart an welchem Friedhofsstandort angeboten wird.

¹⁵ Vgl. Stadt Burgdorf, Tiefbauabteilung - 66 -Grünanlagen/Spielplätze/Friedhöfe, Frau Riessler, E-Mail 21.08.2018.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

1.3.3.8 Stadtfriedhof – Bedarfsberechnung Bestand (Bilanzierung und Auswertung)

Zuschläge aus der Flächenbilanzierung			
Index		m ²	ha
BGF – PLAN	Berechnete Bruttograbflächensumme	10.772	1,08
BGF – IST	Bruttograbflächenbestand	61.052	6,11
Sondergrabfelder			
KKVB	Kriegsgräber Volksbund Kriegsgräberfürsorge		
EGS	Ehrengräber der Stadt		
Bestattungsflächen ohne Nutzungszuordnung			
FÜF Typ A	Friedhofsüberhangfläche Typ A	38.443	3,84
FÜF Typ B	Friedhofsüberhangfläche Typ B	3.836	0,38
GESPFF	Gesperrte Friedhofsflächen		
Vorhalteflächen			
BVB01	Vorhalteflächen zur Wiederbelegung		
BVB02	Vorhalteflächen für Pandemien		
FÜF Typ C	Friedhofsüberhangfläche Typ C	5.371	0,54
Bestattungsnebenflächen			
BNF01	Gebäude inkl. angrenzender zugeordneter Flächen	493	0,05
BNF02	Mauern	17	0,00
BNF03	Hauptwege, Plätze	4.867	0,49
BNF04	Wirtschaftsflächen	3.492	0,35
BNF05	Rahmengrün (ohne Baumschonbereiche)	10.821	1,08
BNF06	Baumschonbereiche innerhalb Bestattungsflächen (Sarg)	2.630	0,26

Abb. 26 Stadtfriedhof – Bilanzierung und Auswertung Bestand

1.3.3.9 Stadtfriedhof – Bedarfsberechnung Prognose 2030 (Bilanzierung und Auswertung)

Zuschläge aus der Flächenbilanzierung			
Index		m ²	ha
BGF – PLAN	Berechnete Bruttograbflächensumme	13.998	1,40
BGF – IST	Bruttograbflächenbestand	61.052	6,11
Sondergrabfelder			
KKVB	Kriegsgräber Volksbund Kriegsgräberfürsorge		
EGS	Ehrengräber der Stadt		
Bestattungsflächen ohne Nutzungszuordnung			
FÜF Typ A	Friedhofsüberhangfläche Typ A	36.948	3,69
FÜF Typ B	Friedhofsüberhangfläche Typ B	3.836	0,38
GESPFF	Gesperrte Friedhofsflächen		
Vorhalteflächen			
BVB01	Vorhalteflächen zur Wiederbelegung		
BVB02	Vorhalteflächen für Pandemien	1.495	0,15
FÜF Typ C	Friedhofsüberhangfläche Typ C	2.145	0,21
Bestattungsnebenflächen			
BNF01	Gebäude inkl. angrenzender zugeordneter Flächen	493	0,05
BNF02	Mauern	17	0,00
BNF03	Hauptwege, Plätze	4.867	0,49
BNF04	Wirtschaftsflächen	3.492	0,35
BNF05	Rahmengrün (ohne Baumschonbereiche)	10.821	1,08
BNF06	Baumschonbereiche innerhalb Bestattungsflächen (Sarg)	2.630	0,26

Abb. 27 Stadtfriedhof - Bilanzierung und Auswertung Prognose 2030

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

1.3.3.10 Stadtfriedhof – Prognose 2030: Steuerung der Belegung

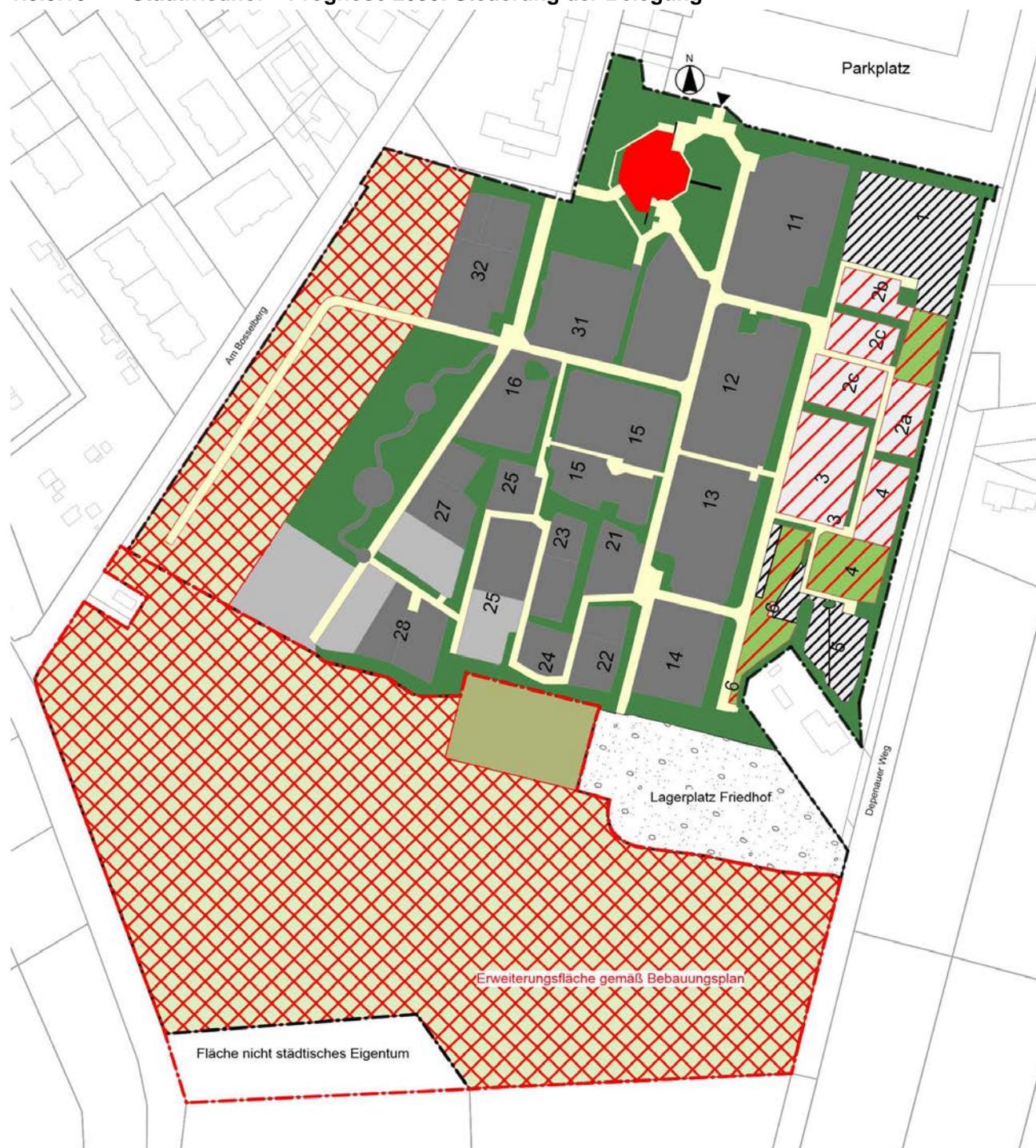


Abb. 28 Stadtfriedhof – Prognose 2030: Steuerung der Belegung

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

1.3.3.11 Stadtfriedhof – langfristige Entwicklung (weit nach 2030)

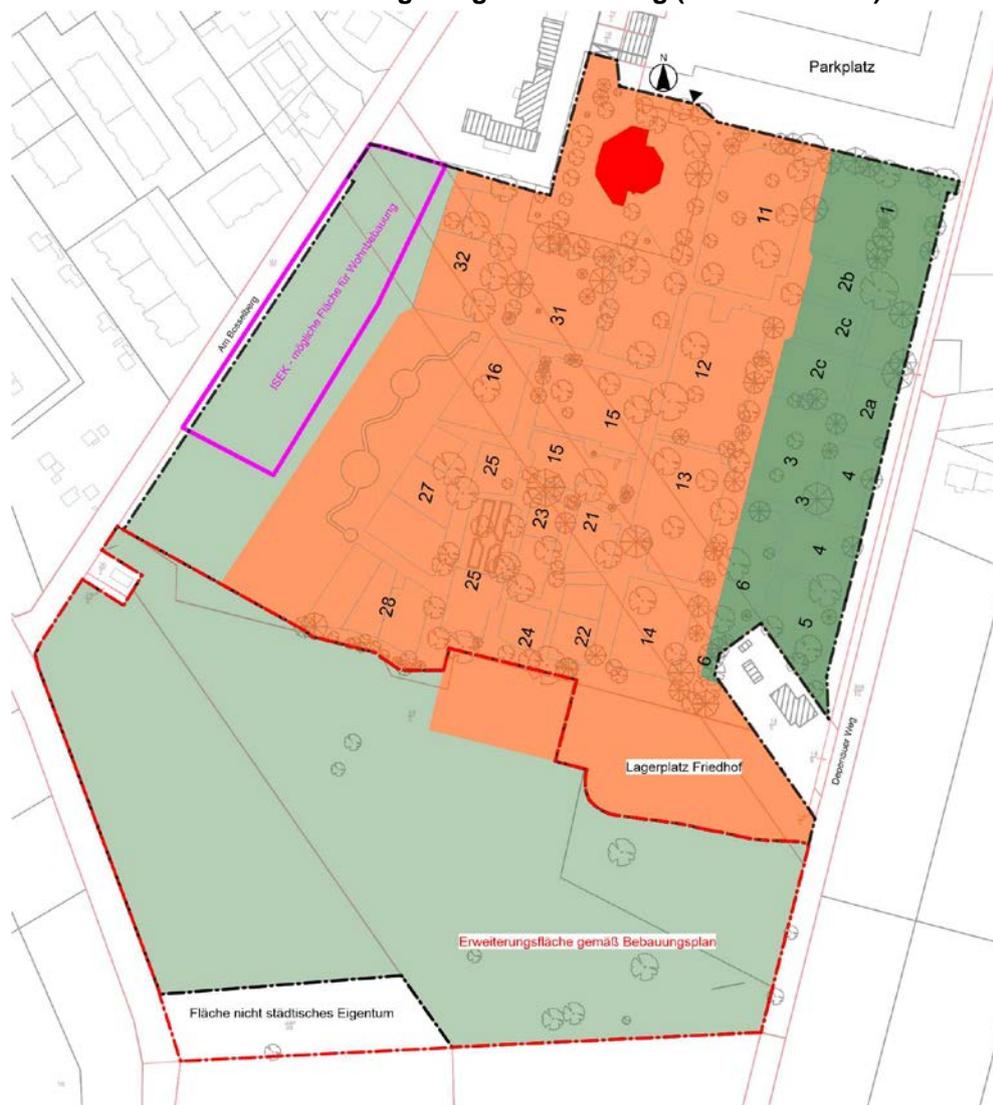


Abb. 29 Stadtfriedhof – Langfristige Entwicklung (weit nach 2030)

Entwicklungsziel

- Bestattungsflächen im zentralen Friedhofsteil konzentrieren.
- Rückzug aus den östlich gelegenen Friedhofsteilen.
- In den Rückzugsflächen ist nach Ablauf aller Ruhefristen¹⁶ und Nutzungsrechte eine Nutzungsänderung möglich; bis sich diese Option ergibt, können jedoch Jahrzehnte vergehen.
- Die südlich gelegenen, noch nie für Bestattungszwecke genutzten Bereiche, werden nicht für eine Friedhofsnutzung benötigt. Hier sind verschiedene Nutzungen wie Waldbewirtschaftung, gärtnerische oder landwirtschaftliche Nutzung denkbar.
- Die westlich gelegene, noch nie für Bestattungen genutzte Fläche ist laut dem ‚Integrierten Stadtentwicklungskonzept und Innenstadtkonzept Burgdorf‘ als mögliche Fläche für eine Wohnbebauung vorgesehen.¹⁷

¹⁶ Ruhe- und Nutzungszeit Leichen bis zu 30 Jahre, Aschen 25 Jahre. Bei Wahlgräbern besteht die Möglichkeit zur Verlängerung der Nutzungszeit.

¹⁷ Ackers Partner Städtebau: Integriertes Stadtentwicklungskonzept und Innenstadtkonzept Burgdorf. Braunschweig 2010.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

1.3.4 Friedhof Beinhorn

1.3.4.1 Friedhof Beinhorn – Steckbrief

Friedhofsgröße	0,31 ha		
Ø Bestattungen 2013-2017	1,40	Prognose Bestattungen im Jahr 2030	1,77



Abb. 30 Friedhof Beinhorn Luftbild¹⁸

¹⁸ Vgl. Stadt Burgdorf, Tiefbauabteilung - 66 -Grünanlagen/Spielplätze/Friedhöfe, Frau Rademacher, E-Mail 06.06.2018.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

1.3.4.2 Friedhof Beinhorn – Eindrücke



Abb. 31 Friedhof Beinhorn– Eindrücke

1.3.4.3 Friedhof Beinhorn – Denkmalschutz gemäß Landesdenkmalschutzgesetzgebung und Kriegsgräber nach (GräbG)

Denkmalschutz gemäß Landesdenkmalschutzgesetzgebung und Kriegsgräber nach (GräbG) Stand: 29.06.2018

- Denkmalschutz gem. gemäß Landesdenkmalschutzgesetzgebung
- Kriegsgräber gem. Gesetz über die Erhaltung der Gräber der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft (GräbG)

Friedhfs-Nr.	Friedhof	Trauerhalle/ Gebäude	Eingang	Grünfläche	Einfriedung	Grabstätten	Kriegsgräber	Ehrenmal/ Gedenkstätte	Grabfeld	Patenschafts-grabstätten	erhaltenswerte Grabstätten
2	Beinhorn										

Abb. 32 Friedhof Beinhorn – Denkmalschutz gemäß Landesdenkmalschutzgesetzgebung und Kriegsgräber nach (GräbG) ¹⁹

Das auf dem Friedhof vorhandene Ehrenmal für die Kriegstoten der 1. und 2. Weltkriegs unterliegt keinem Schutz durch die beiden oben genannten Gesetze.

¹⁹ Vgl. Stadt Burgdorf, Tiefbauabteilung - 66 -Grünanlagen/Spielplätze/Friedhöfe, Frau Riessler, E-Mail 16.07.2018.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

1.3.4.4 Friedhof Beinhorn – Bestand 2018: Darstellung der Belegungsdichte

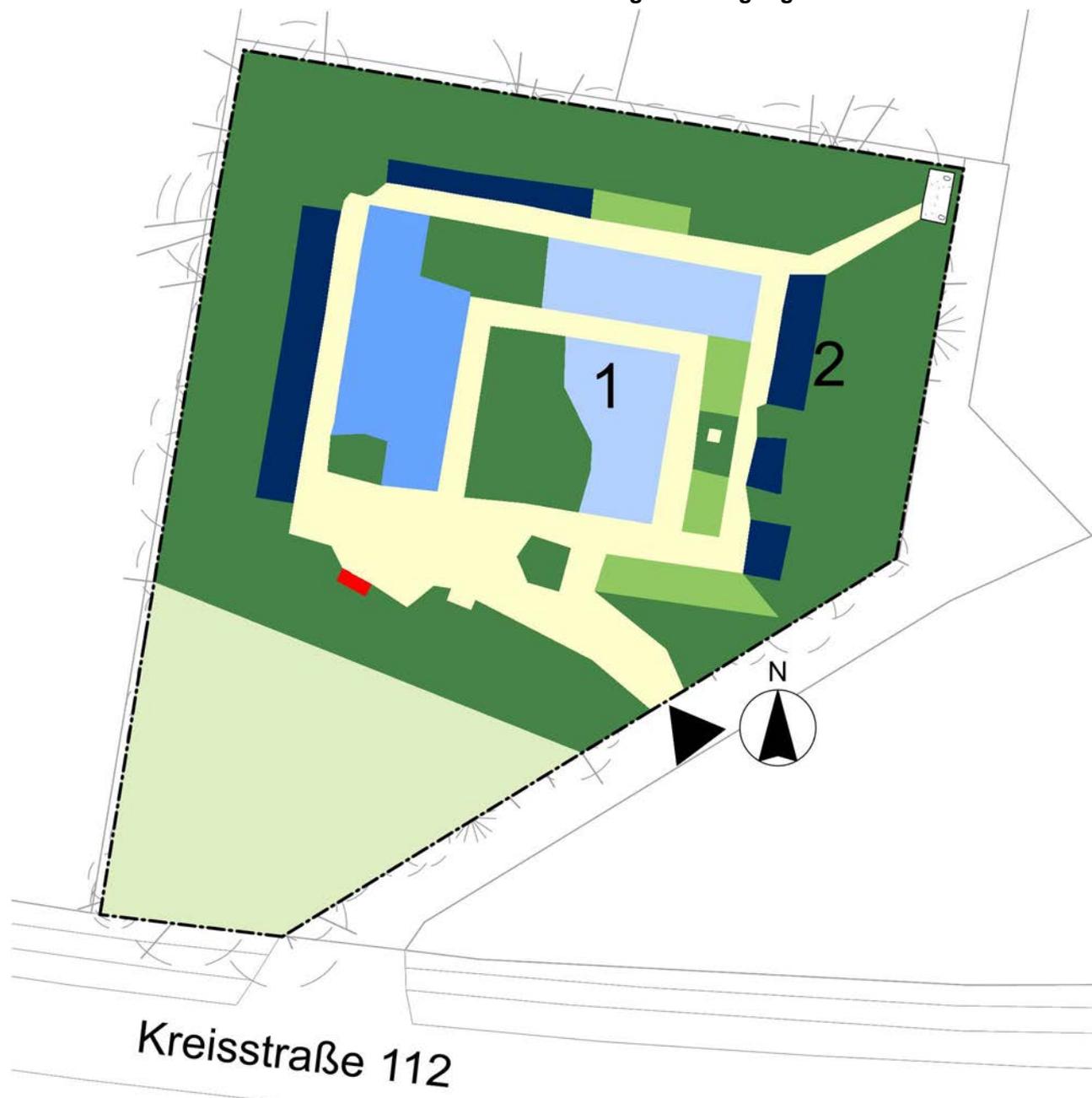


Abb. 33 Friedhof Beinhorn – Bestand 2018: Darstellung der Belegungsdichte

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

1.3.4.5 Friedhof Beinhorn – Entwicklungstrend der Bestattungsfallzahlen 2008 bis 2017, differenziert nach Sarg- und Urnengräbern

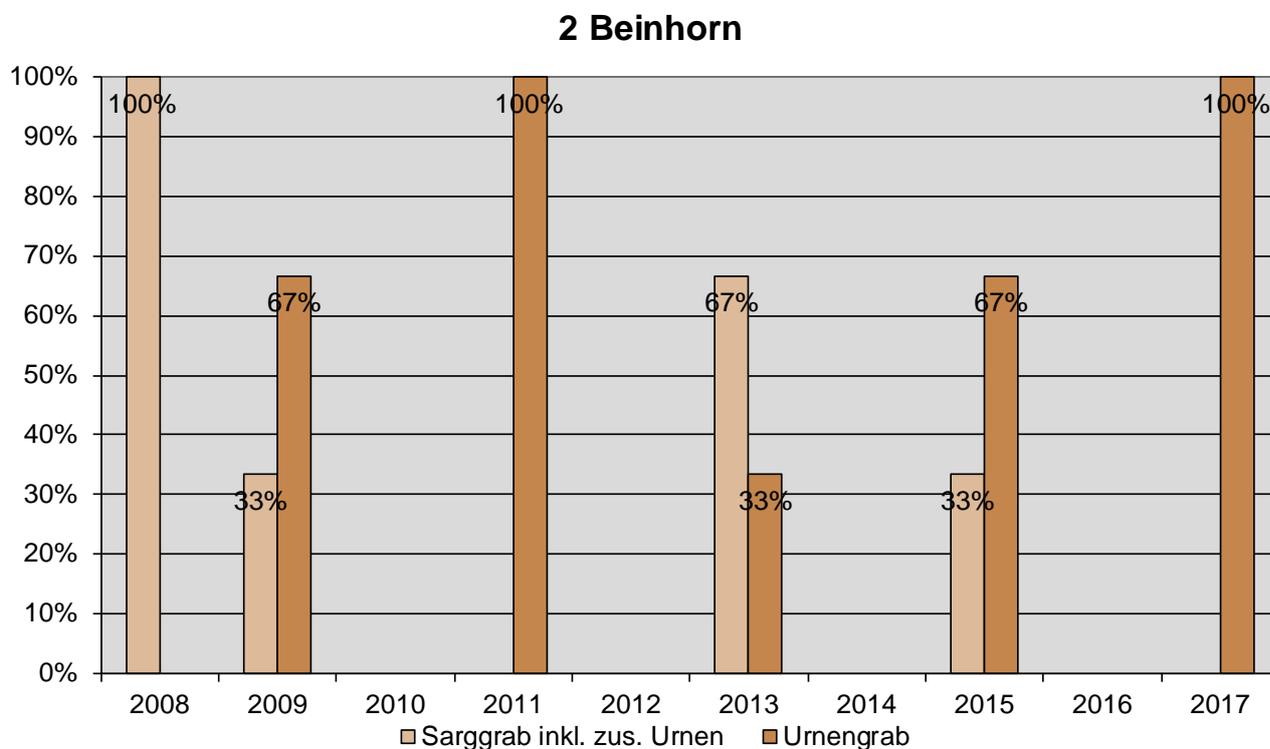


Abb. 34 Friedhof Beinhorn – Entwicklungstrend der Bestattungsfallzahlen 2008-2017, differenziert nach Sarg- und Urnengräbern

Datenauswertung

Auf dem Friedhof Beinhorn findet pro Jahr durchschnittlich nur eine Bestattung statt. Die Nachfrage nach Sarg- und Urnengräbern verlief aufgrund der geringen Bestattungsfallzahlen stark schwankend.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

1.3.4.6 Friedhof Beinhorn – bisherige Bestattungsnachfrage (Grabarten) 2008 bis 2017

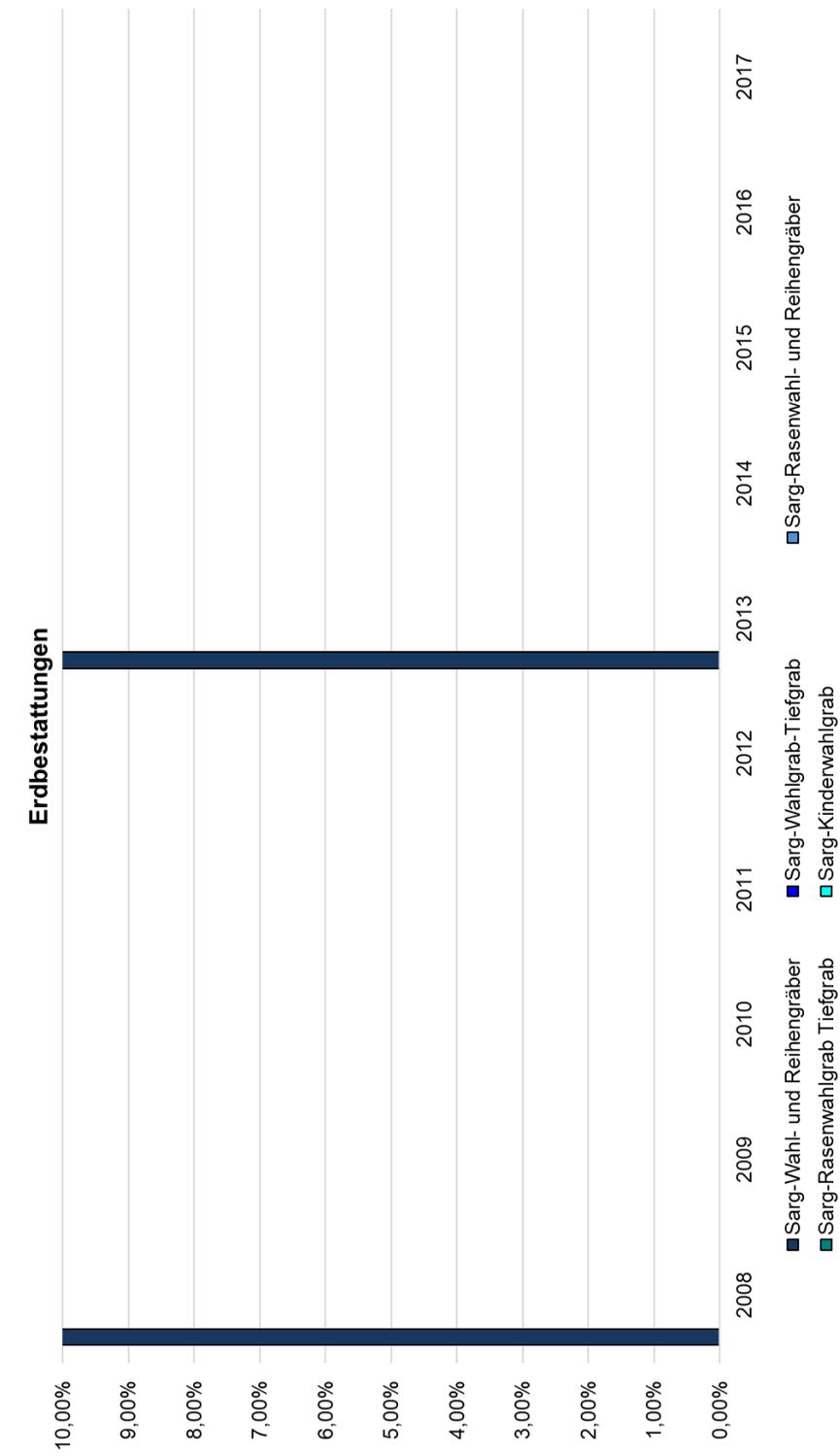


Abb. 35 Friedhof Beinhorn – bisherige Bestattungsnachfrage (Grabarten) 2008 bis 2017²⁰ Erdbestattungen

²⁰ Aus technischen Gründen liegen nicht angebotene oder nachgefragte Grabarten in der Darstellung bei 0 Prozent. Die oben aufgeführten Grabarten werden nicht auf jedem Friedhof angeboten. Die Übersicht im Kapitel 3.1.1 Übersicht der Bestattungsangebote und der Bestattungsnachfrage zeigt, welche Grabart an welchem Friedhofsstandort angeboten wird.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

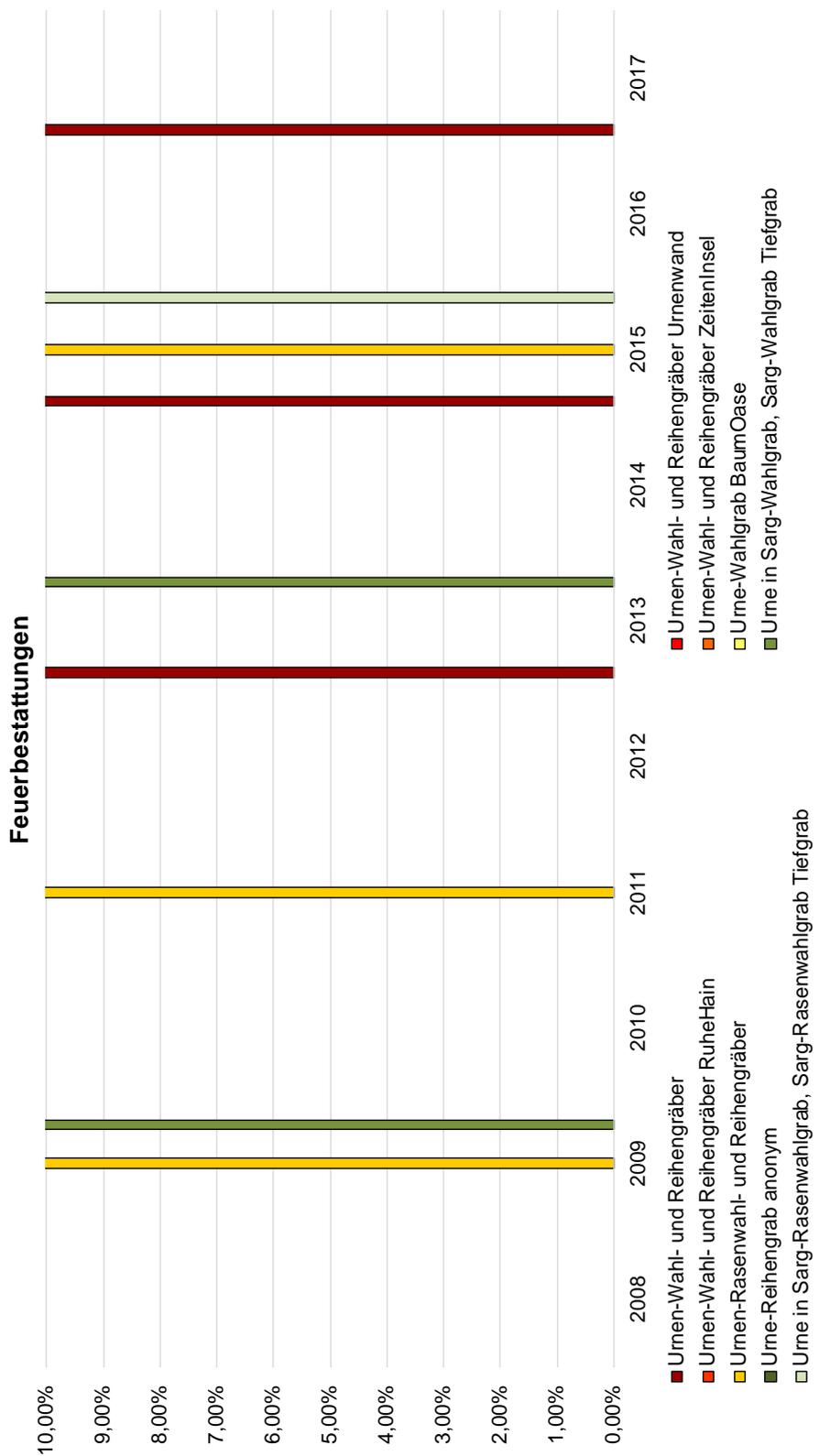


Abb. 36 Friedhof Beinhorn – bisherige Bestattungsnachfrage (Grabarten) 2008 bis 2017²¹ Feuerbestattungen

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

1.3.4.7 Friedhof Beinhorn – Verteilung der jährlichen Bestattungsfälle (Ø 2013-2017)

Kürzel	Verteilung der jährlichen Bestattungsfälle (vb)		spezifische Grabartenanteile (g)
	Bestattungs- bzw. Beisetzungsangebote	vb/ba	
1	Sarg-Wahlgrab (Ruhefrist 25 J.)		
2	Sarg-Wahlgrab (Ruhefrist 30 J.)	0,20	14,29%
3	Sarg-Wahlgrab (Ruhefrist 40 J.)		
4	Sarg-Wahlgrab (Ruhefrist 50 J.)		
5	Sarg-Wahlgrab Tiefgrab (Ruhefrist 25 J.)		
6	Sarg-Wahlgrab Tiefgrab (Ruhefrist 30 J.)		
7	Sarg-Rasenwahlgrab (Ruhefrist 25 J.)		
8	Sarg-Rasenwahlgrab (Ruhefrist 30 J.)		
9	Sarg-Rasenwahlgrab (Ruhefrist 40 J.)		
10	Sarg-Rasenwahlgrab (Ruhefrist 50 J.)		
11	Sarg-Rasenwahlgrab Tiefgrab (Ruhefrist 25 J.)		
12	Sarg-Rasenwahlgrab Tiefgrab (Ruhefrist 30 J.)		
13	Sarg-Reihengrab (Ruhefrist 25 J.)		
14	Sarg-Reihengrab (Ruhefrist 30 J.)		
15	Sarg-Rasenreihengrab (Ruhefrist 25 J.)		
16	Sarg-Rasenreihengrab (Ruhefrist 30 J.)		
17	Sarg-Rasenreihengrab (Ruhefrist 40 J.)		
18	Sarg-Rasenreihengrab (Ruhefrist 50 J.)		
19	Sarg-Kinderwahlgrab		
20	Urne-Wahlgrab	0,60	42,86%
21	Urne-Wahlgrab Urnenwand		
22	Urne-Wahlgrab RuheHain		
23	Urne-Wahlgrab ZeitenInsel		
24	Urne-Rasenwahlgrab	0,20	14,29%
25	Urne-Wahlgrab BaumOase		
26	Urne-Reihengrab		
27	Urne-Rasenreihengrab		
28	Urne-Reihengrab RuheHain		
29	Urne-Reihengrab ZeitenInsel		
30	Urne-Reihengrab Urnenwand		
31	Urne-Reihengrab anonym		
32	Urne in Sarg-Wahlgrab	0,20	14,29%
33	Urne in Sarg-Wahlgrab Tiefgrab		
34	Urne in Sarg-Rasenwahlgrab (Tiefgrab)		
35	Urne in Sarg-Rasenwahlgrab	0,20	14,29%
36	Urne in Sarg-Kinderwahlgrab		

Abb. 37 Friedhof Beinhorn – Verteilung der jährlichen Bestattungsfälle (Ø 2013-2017)²²

²¹ Aus technischen Gründen liegen nicht angebotene oder nachgefragte Grabarten in der Darstellung bei 0 Prozent. Die oben aufgeführten Grabarten werden nicht auf jedem Friedhof angeboten. Die Übersicht im Kapitel 3.1.1 Übersicht der Bestattungsangebote und der Bestattungsnachfrage zeigt, welche Grabart an welchem Friedhofsstandort angeboten wird.

²² Vgl. Stadt Burgdorf, Tiefbauabteilung - 66 -Grünanlagen/Spielplätze/Friedhöfe, Frau Riessler, E-Mail 21.08.2018.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

1.3.4.8 Friedhof Beinhorn – Bedarfsberechnung Bestand (Bilanzierung und Auswertung)

Zuschläge aus der Flächenbilanzierung			
Index		m ²	ha
BGF – PLAN	Berechnete Bruttograbflächensumme	114	0,01
BGF – IST	Bruttograbflächenbestand	1.188	0,12
Sondergrabfelder			
KKVB	Kriegsgräber Volksbund Kriegsgräberfürsorge		
EGS	Ehrengräber der Stadt		
Bestattungsflächen ohne Nutzungszuordnung			
FÜF Typ A	Friedhofsüberhangfläche Typ A	595	0,06
FÜF Typ B	Friedhofsüberhangfläche Typ B	90	0,01
GESPFF	Gesperrte Friedhofsflächen		
Vorhalteflächen			
BVB01	Vorhalteflächen zur Wiederbelegung		
BVB02	Vorhalteflächen für Pandemien		
FÜF Typ C	Friedhofsüberhangfläche Typ C	261	0,03
Bestattungsnebenflächen			
BNF01	Gebäude inkl. angrenzender zugeordneter Flächen	3	0,00
BNF02	Mauern		
BNF03	Hauptwege, Plätze	522	0,05
BNF04	Wirtschaftsflächen	8	0,00
BNF05	Rahmengrün (ohne Baumschonbereiche)	1.413	0,14
BNF06	Baumschonbereiche innerhalb Bestattungsflächen (Sarg)	128	0,01

Abb. 38 Friedhof Beinhorn – Bilanzierung und Auswertung Bestand

1.3.4.9 Friedhof Beinhorn – Bedarfsberechnung Prognose 2030 (Bilanzierung und Auswertung)

Zuschläge aus der Flächenbilanzierung			
Index		m ²	ha
BGF – PLAN	Berechnete Bruttograbflächensumme	156	0,02
BGF – IST	Bruttograbflächenbestand	1.188	0,12
Sondergrabfelder			
KKVB	Kriegsgräber Volksbund Kriegsgräberfürsorge		
EGS	Ehrengräber der Stadt		
Bestattungsflächen ohne Nutzungszuordnung			
FÜF Typ A	Friedhofsüberhangfläche Typ A	595	0,06
FÜF Typ B	Friedhofsüberhangfläche Typ B	90	0,01
GESPFF	Gesperrte Friedhofsflächen		
Vorhalteflächen			
BVB01	Vorhalteflächen zur Wiederbelegung		
BVB02	Vorhalteflächen für Pandemien		
FÜF Typ C	Friedhofsüberhangfläche Typ C	220	0,02
Bestattungsnebenflächen			
BNF01	Gebäude inkl. angrenzender zugeordneter Flächen	3	0,00
BNF02	Mauern		
BNF03	Hauptwege, Plätze	522	0,05
BNF04	Wirtschaftsflächen	8	0,00
BNF05	Rahmengrün (ohne Baumschonbereiche)	1.413	0,14
BNF06	Baumschonbereiche innerhalb Bestattungsflächen (Sarg)	128	0,01

Abb. 39 Friedhof Beinhorn - Bilanzierung und Auswertung Prognose 2030

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

1.3.4.10 Friedhof Beinhorn – Prognose 2030: Steuerung der Belegung

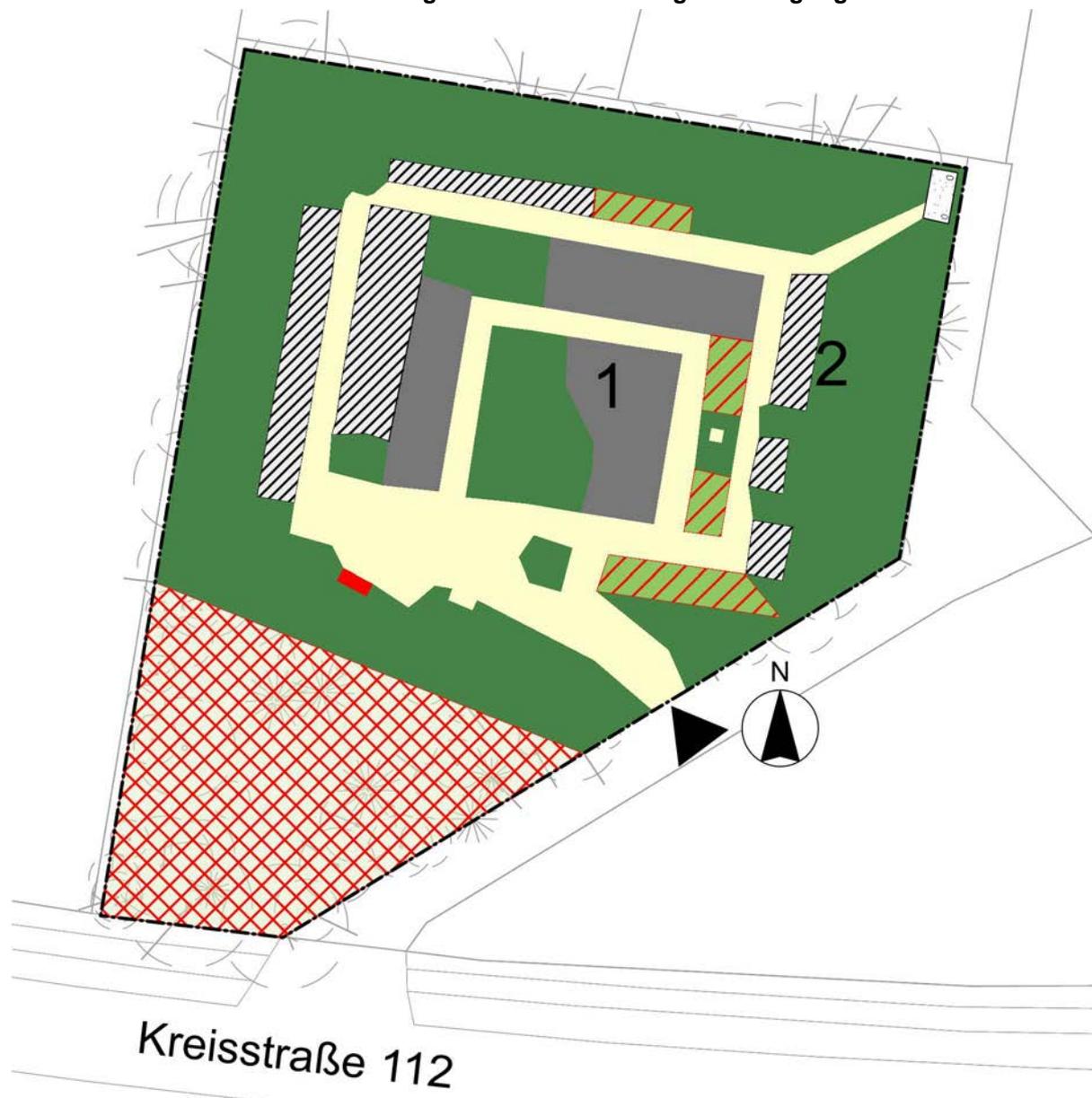


Abb. 40 Friedhof Beinhorn – Prognose 2030: Steuerung der Belegung

1.3.4.11 Friedhof Beinhorn – langfristige Entwicklung (weit nach 2030)

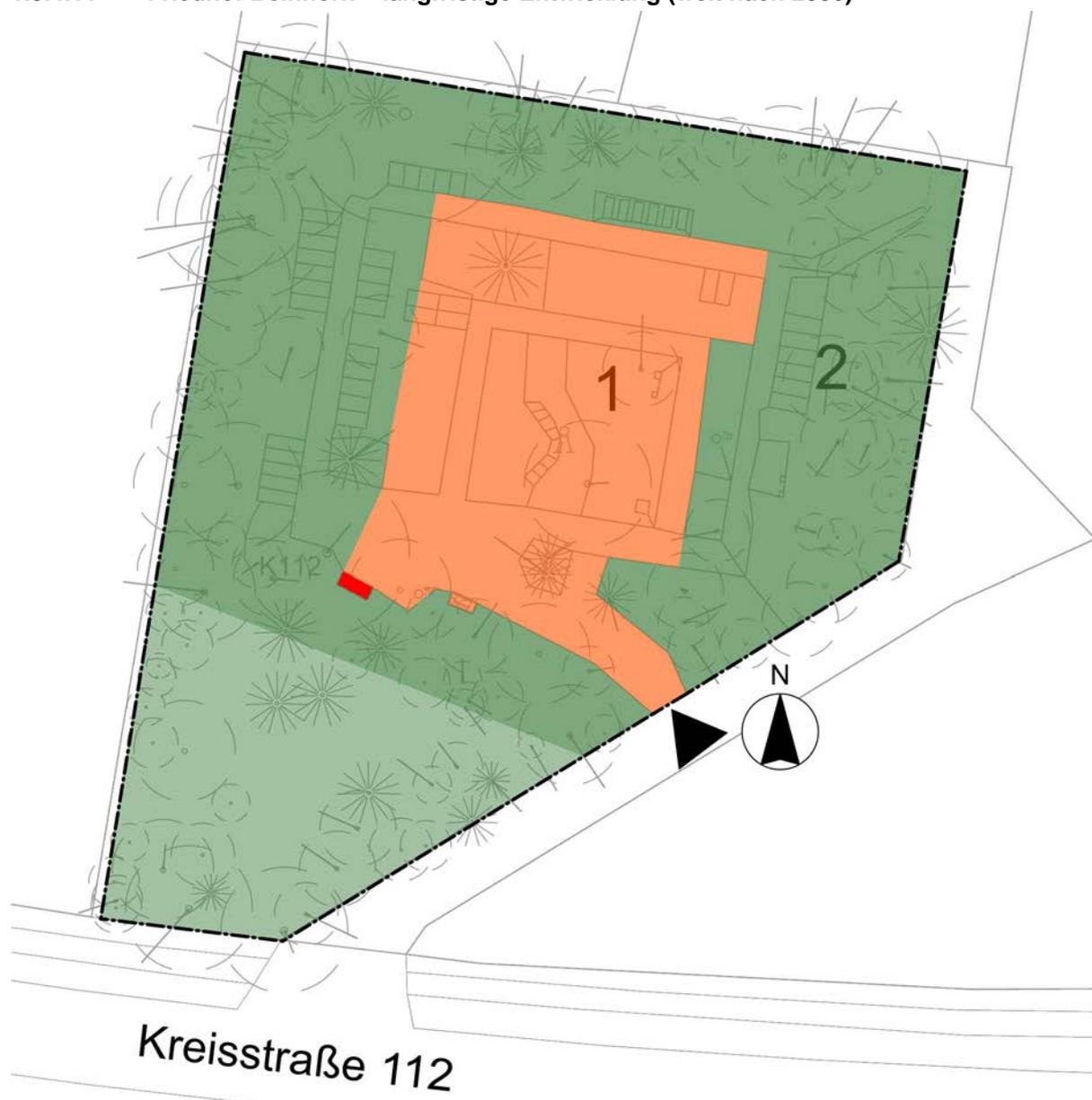


Abb. 41 Friedhof Beinhorn – Langfristige Entwicklung (weit nach 2030)

Entwicklungsziel

- Bestattungsflächen im zentralen Friedhofsteil konzentrieren.
- Rückzug aus den Randbereichen des Friedhofs.
- In den Rückzugsflächen ist nach Ablauf aller Ruhefristen²³ und Nutzungsrechte eine Nutzungsänderung möglich; bis sich diese Option ergibt, können jedoch Jahrzehnte vergehen.
- Der südlich gelegene waldartige Bereich wird nicht für eine Friedhofsnutzung benötigt und kann für eine Waldbewirtschaftung genutzt werden.

²³ Ruhe- und Nutzungszeit Leichen bis zu 30 Jahre, Aschen 25 Jahre. Bei Wahlgräbern besteht die Möglichkeit zur Verlängerung der Nutzungszeit.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

1.3.5 Friedhof Heeßel

1.3.5.1 Friedhof Heeßel – Steckbrief

Friedhofsgröße 0,70 ha

Ø Bestattungen 2013-2017 9

Prognose Bestattungen
im Jahr 2030

12



Abb. 42 Friedhof Heeßel Luftbild²⁴

²⁴ Vgl. Stadt Burgdorf, Tiefbauabteilung - 66 -Grünanlagen/Spielplätze/Friedhöfe, Frau Rademacher, E-Mail 06.06.2018.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

1.3.5.2 Friedhof Heeßel – Eindrücke



Abb. 43 Friedhof Heeßel – Eindrücke

1.3.5.3 Friedhof Heeßel – Denkmalschutz gemäß Landesdenkmalschutzgesetzgebung und Kriegsgräber nach (GräbG)

Denkmalschutz gemäß Landesdenkmalschutzgesetzgebung und Kriegsgräber nach (GräbG)

Stand: 29.06.2018

- x** Denkmalschutz gem. gemäß Landesdenkmalschutzgesetzgebung
- o** Kriegsgräber gem. Gesetz über die Erhaltung der Gräber der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft (GräbG)

Friedhfs-Nr.	Friedhof	Trauerhalle/ Gebäude	Eingang	Grünfläche	Einfriedung	Grabstätten	Kriegsgräber	Ehrenmal/ Gedenkstätte	Grabfeld	Patenschafts- grabstätten	erhaltenswerte Grabstätten
3	Heeßel										

Abb. 44 Friedhof Heeßel – Denkmalschutz gemäß Landesdenkmalschutzgesetzgebung und Kriegsgräber nach (GräbG) ²⁵

Das auf dem Friedhof vorhandene Ehrenmal unterliegt keinem Schutz durch die beiden oben genannten Gesetze.

²⁵ Vgl. Stadt Burgdorf, Tiefbauabteilung - 66 -Grünanlagen/Spielplätze/Friedhöfe, Frau Riessler, E-Mail 16.07.2018.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

1.3.5.4 Friedhof Heeßel – Bestand 2018: Darstellung der Belegungsichte

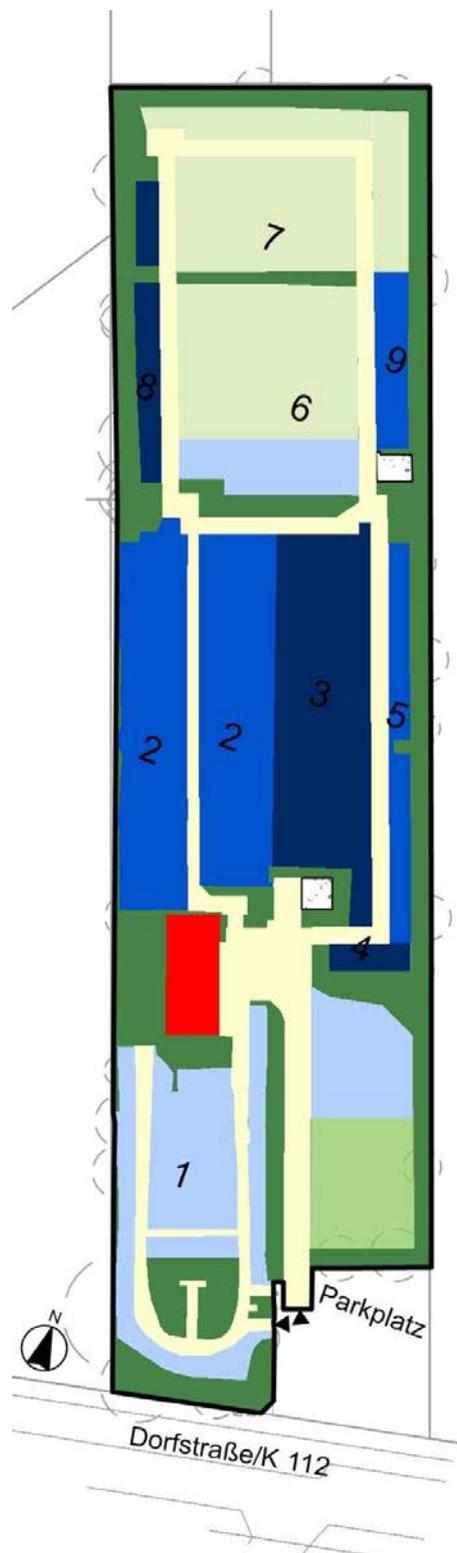


Abb. 45 Friedhof Heeßel – Bestand 2018: Darstellung der Belegungsichte

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

1.3.5.5 Friedhof Heeßel – Entwicklungstrend der Bestattungsfallzahlen 2008 bis 2017, differenziert nach Sarg- und Urnengräbern

3 Heeßel

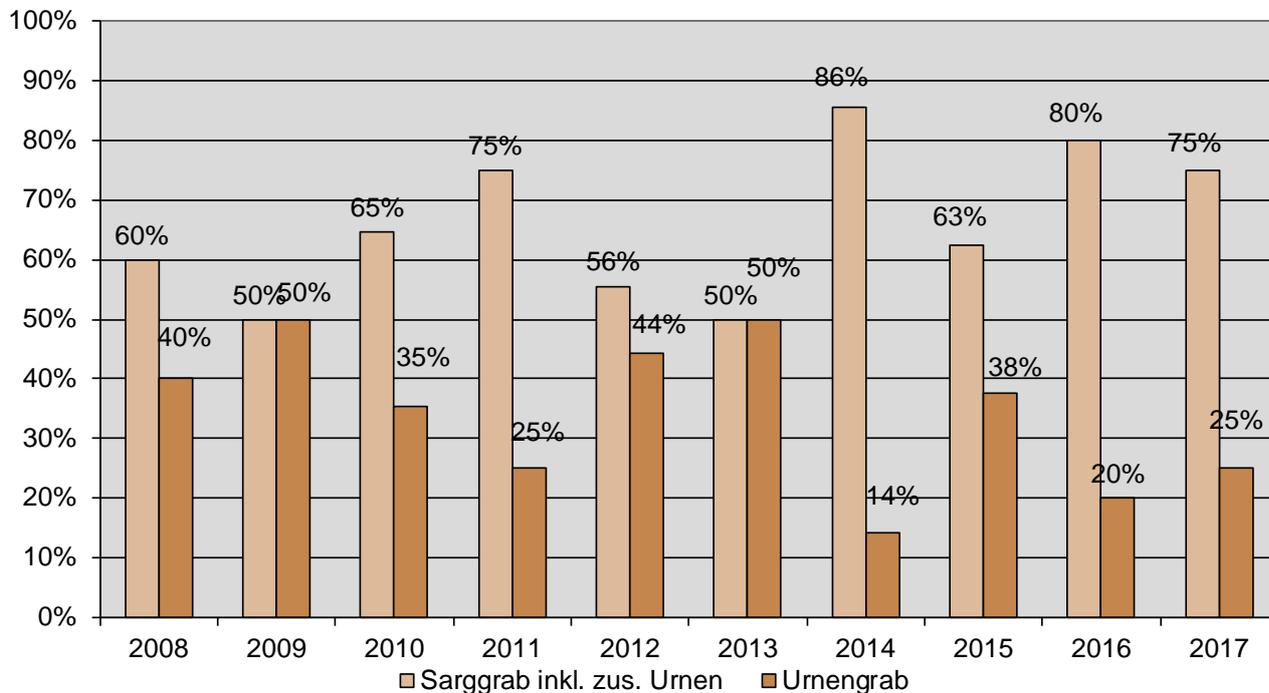


Abb. 46 Friedhof Heeßel – Entwicklungstrend der Bestattungsfallzahlen 2008-2017, differenziert nach Sarg- und Urnengräbern

Datenauswertung

Der Anteil der Urnengräber betrug im Zeitraum von 2008 bis 2017 im Durchschnitt ca. 34 Prozent. Die Nachfrage nach Sarg- und Urnengräbern verlief aufgrund der geringen Bestattungszahlen schwankend. Die Nachfrage nach Sarggräbern inkl. zusätzlichen Urnen ist auf dem Friedhof Heeßel vergleichsweise hoch, weil viele Urnen in bereits vorhandene Sarggräber zubesetzt werden.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

1.3.5.6 Friedhof Heeßel – bisherige Bestattungsnachfrage (Grabarten) 2008 bis 2017

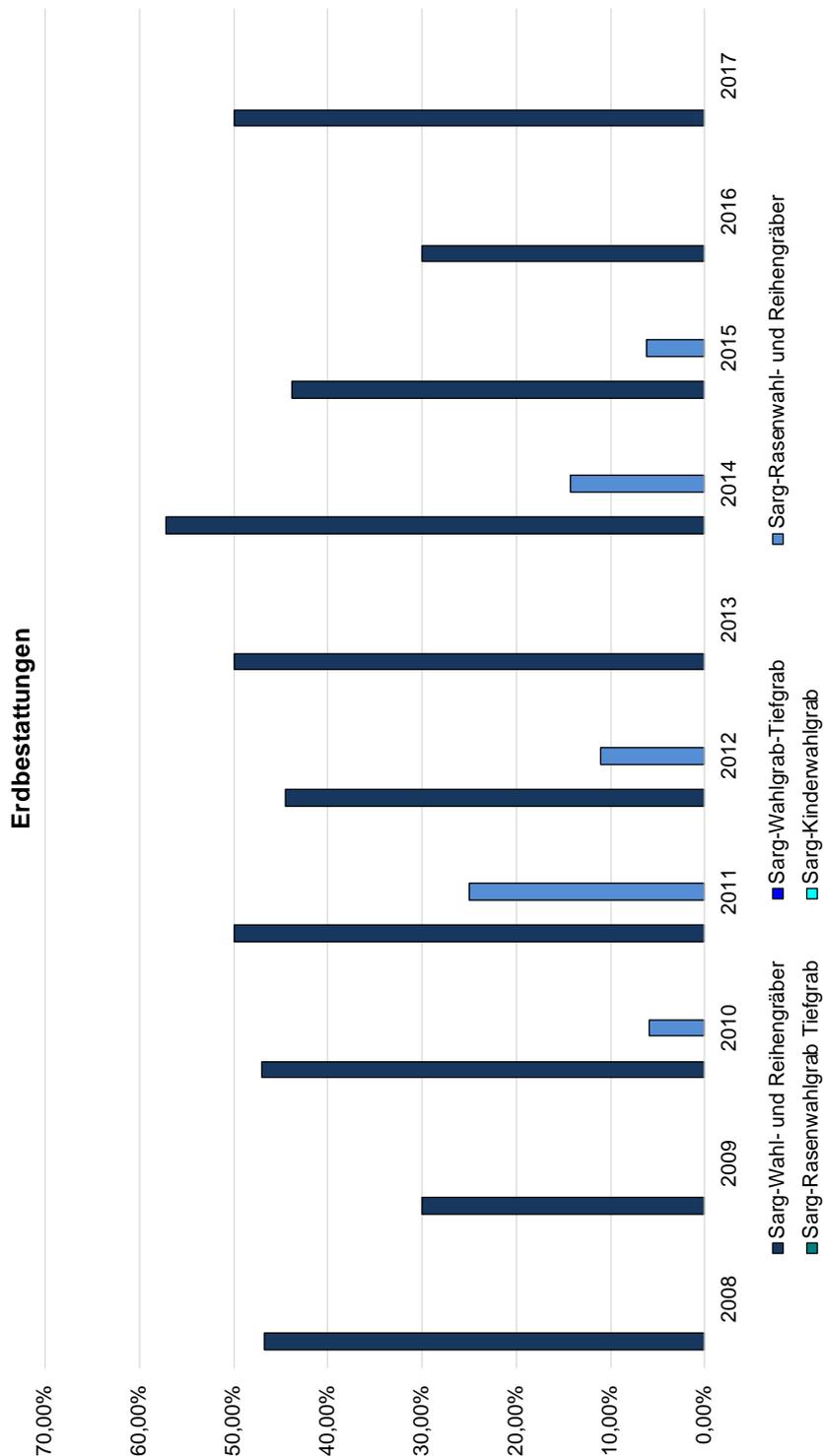


Abb. 47 Friedhof Heeßel – bisherige Bestattungsnachfrage (Grabarten) 2008 bis 2017²⁶ Erdbestattungen

²⁶ Aus technischen Gründen liegen nicht angebotene oder nachgefragte Grabarten in der Darstellung bei 0 Prozent. Die oben aufgeführten Grabarten werden nicht auf jedem Friedhof angeboten. Die Übersicht im Kapitel 3.1.1 Übersicht der Bestattungsangebote und der Bestattungsnachfrage zeigt, welche Grabart an welchem Friedhofsstandort angeboten wird.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

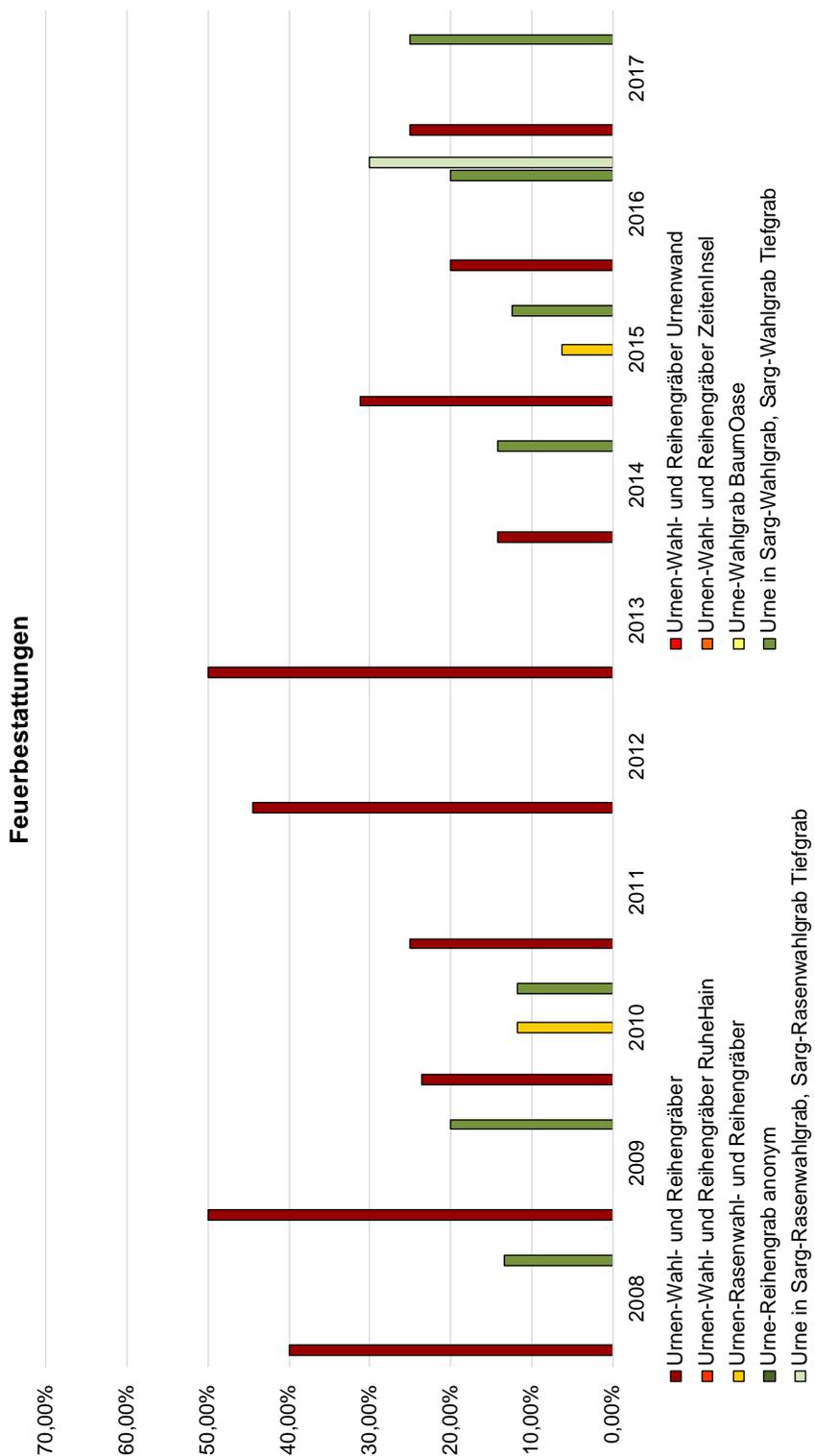


Abb. 48 Friedhof Heeßel – bisherige Bestattungsnachfrage (Grabarten) 2008 bis 2017²⁷ Feuerbestattungen

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

1.3.5.7 Friedhof Heeßel – Verteilung der jährlichen Bestattungsfälle (Ø 2013-2017)

Kürzel	Bestattungs- bzw. Beisetzungsangebote	Verteilung der jährlichen Bestattungsfälle (vb)	spezifische Grabartenanteile (g) <i>vb/ba</i>
1	Sarg-Wahlgrab (Ruhefrist 25 J.)		
2	Sarg-Wahlgrab (Ruhefrist 30 J.)	3,20	34,04%
3	Sarg-Wahlgrab (Ruhefrist 40 J.)	0,80	8,51%
4	Sarg-Wahlgrab (Ruhefrist 50 J.)		
5	Sarg-Wahlgrab Tiefgrab (Ruhefrist 25 J.)		
6	Sarg-Wahlgrab Tiefgrab (Ruhefrist 30 J.)		
7	Sarg-Rasenwahlgrab (Ruhefrist 25 J.)		
8	Sarg-Rasenwahlgrab (Ruhefrist 30 J.)	0,40	4,26%
9	Sarg-Rasenwahlgrab (Ruhefrist 40 J.)		
10	Sarg-Rasenwahlgrab (Ruhefrist 50 J.)		
11	Sarg-Rasenwahlgrab Tiefgrab (Ruhefrist 25 J.)		
12	Sarg-Rasenwahlgrab Tiefgrab (Ruhefrist 30 J.)		
13	Sarg-Reihengrab (Ruhefrist 25 J.)		
14	Sarg-Reihengrab (Ruhefrist 30 J.)	0,20	2,13%
15	Sarg-Rasenreihengrab (Ruhefrist 25 J.)		
16	Sarg-Rasenreihengrab (Ruhefrist 30 J.)		
17	Sarg-Rasenreihengrab (Ruhefrist 40 J.)		
18	Sarg-Rasenreihengrab (Ruhefrist 50 J.)		
19	Sarg-Kinderwahlgrab		
20	Urne-Wahlgrab	2,20	23,40%
21	Urne-Wahlgrab Urnenwand		
22	Urne-Wahlgrab RuheHain		
23	Urne-Wahlgrab ZeitenInsel		
24	Urne-Rasenwahlgrab		
25	Urne-Wahlgrab BaumOase		
26	Urne-Reihengrab	0,40	4,26%
27	Urne-Rasenreihengrab	0,20	2,13%
28	Urne-Reihengrab RuheHain		
29	Urne-Reihengrab ZeitenInsel		
30	Urne-Reihengrab Urnenwand		
31	Urne-Reihengrab anonym		
32	Urne in Sarg-Wahlgrab	1,40	14,89%
33	Urne in Sarg-Wahlgrab Tiefgrab		
34	Urne in Sarg-Rasenwahlgrab (Tiefgrab)		
35	Urne in Sarg-Rasenwahlgrab	0,60	6,38%
36	Urne in Sarg-Kinderwahlgrab		

Abb. 49 Friedhof Heeßel – Verteilung der jährlichen Bestattungsfälle (Ø 2013-2017)²⁸

²⁷ Aus technischen Gründen liegen nicht angebotene oder nachgefragte Grabarten in der Darstellung bei 0 Prozent. Die oben aufgeführten Grabarten werden nicht auf jedem Friedhof angeboten. Die Übersicht im Kapitel 3.1.1 Übersicht der Bestattungsangebote und der Bestattungsnachfrage zeigt, welche Grabart an welchem Friedhofsstandort angeboten wird.

²⁸ Vgl. Stadt Burgdorf, Tiefbauabteilung - 66 -Grünanlagen/Spielplätze/Friedhöfe, Frau Riessler, E-Mail 21.08.2018.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

1.3.5.8 Friedhof Heeßel – Bedarfsberechnung Bestand (Bilanzierung und Auswertung)

Zuschläge aus der Flächenbilanzierung			
Index		m ²	ha
BGF – PLAN	Berechnete Bruttograbflächensumme	1.061	0,11
BGF – IST	Bruttograbflächenbestand	4.100	0,41
Sondergrabfelder			
KKVB	Kriegsgräber Volksbund Kriegsgräberfürsorge		
EGS	Ehrengräber der Stadt		
Bestattungsflächen ohne Nutzungszuordnung			
FÜF Typ A	Friedhofsüberhangfläche Typ A	1.072	0,11
FÜF Typ B	Friedhofsüberhangfläche Typ B	237	0,02
GESPFF	Gesperrte Friedhofsflächen		
Vorhalteflächen			
BVB01	Vorhalteflächen zur Wiederbelegung		
BVB02	Vorhalteflächen für Pandemien		
FÜF Typ C	Friedhofsüberhangfläche Typ C	1.132	0,11
Bestattungsnebenflächen			
BNF01	Gebäude inkl. angrenzender zugeordneter Flächen	113	0,01
BNF02	Mauern		
BNF03	Hauptwege, Plätze	1.113	0,11
BNF04	Wirtschaftsflächen	34	0,00
BNF05	Rahmengrün (ohne Baumschonbereiche)	1.592	0,16
BNF06	Baumschonbereiche innerhalb Bestattungsflächen (Sarg)	599	0,06

Abb. 50 Friedhof Heeßel – Bilanzierung und Auswertung Bestand

1.3.5.9 Friedhof Heeßel – Bedarfsberechnung Prognose 2030 (Bilanzierung und Auswertung)

Zuschläge aus der Flächenbilanzierung			
Index		m ²	ha
BGF – PLAN	Berechnete Bruttograbflächensumme	1.073	0,11
BGF – IST	Bruttograbflächenbestand	4.100	0,41
Sondergrabfelder			
KKVB	Kriegsgräber Volksbund Kriegsgräberfürsorge		
EGS	Ehrengräber der Stadt		
Bestattungsflächen ohne Nutzungszuordnung			
FÜF Typ A	Friedhofsüberhangfläche Typ A	1.072	0,11
FÜF Typ B	Friedhofsüberhangfläche Typ B	237	0,02
GESPFF	Gesperrte Friedhofsflächen		
Vorhalteflächen			
BVB01	Vorhalteflächen zur Wiederbelegung		
BVB02	Vorhalteflächen für Pandemien		
FÜF Typ C	Friedhofsüberhangfläche Typ C	1.120	0,11
Bestattungsnebenflächen			
BNF01	Gebäude inkl. angrenzender zugeordneter Flächen	113	0,01
BNF02	Mauern		
BNF03	Hauptwege, Plätze	1.113	0,11
BNF04	Wirtschaftsflächen	34	0,00
BNF05	Rahmengrün (ohne Baumschonbereiche)	1.592	0,16
BNF06	Baumschonbereiche innerhalb Bestattungsflächen (Sarg)	599	0,06

Abb. 51 Friedhof Heeßel - Bilanzierung und Auswertung Prognose 2030

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

1.3.5.10 Friedhof Heeßel – Prognose 2030: Steuerung der Belegung

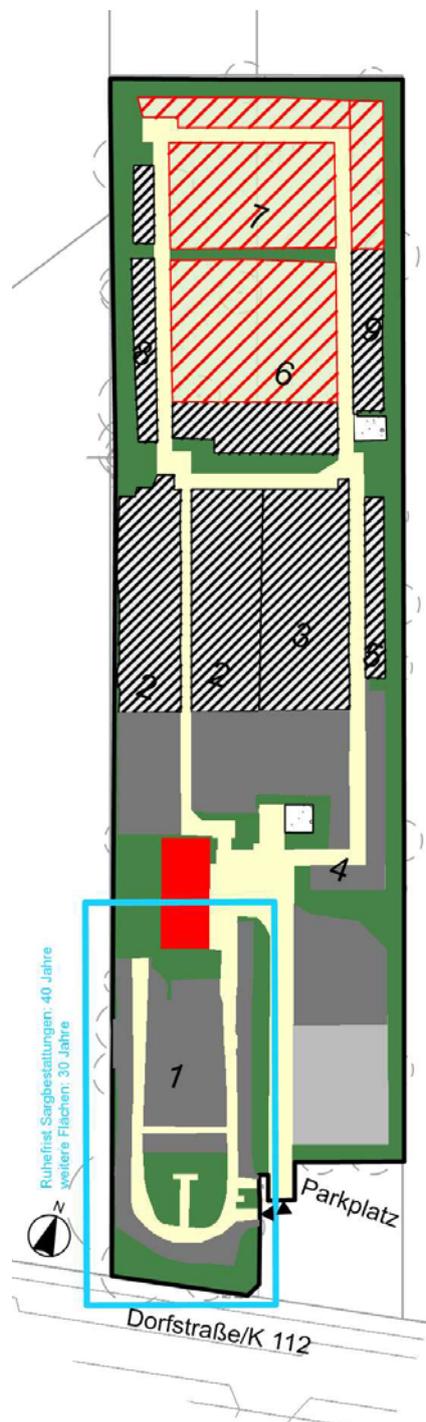


Abb. 52 Friedhof Heeßel – Prognose 2030: Steuerung der Belegung

Entwicklungsziel

- Im Grabfeld 1 werden aufgrund der langen Ruhefristen für Sargbestattungen zukünftig nur noch Urnengräber neu vergeben.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

1.3.5.11 Friedhof Heeßel – langfristige Entwicklung (weit nach 2030)

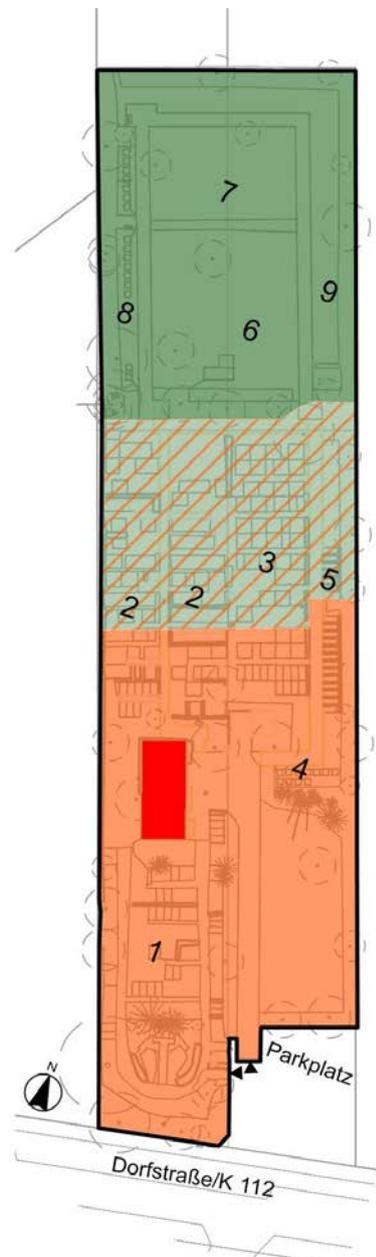


Abb. 53 Friedhof Heeßel – Langfristige Entwicklung (weit nach 2030)

Entwicklungsziel

- Bestattungsflächen im südlichen Friedhofsteil konzentrieren.
- Rückzug aus den nördlich gelegenen Friedhofsteilen.
- In den Rückzugsflächen ist nach Ablauf aller Ruhefristen²⁹ und Nutzungsrechte eine Nutzungsänderung möglich; bis sich diese Option ergibt, können jedoch Jahrzehnte vergehen.
- Teile des Friedhofs werden mittelfristig als Pufferflächen benötigt.

²⁹ Ruhe- und Nutzungszeit Leichen bis zu 40 Jahre, Aschen 25 Jahre. Bei Wahlgräbern besteht die Möglichkeit zur Verlängerung der Nutzungszeit.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

1.3.6 Friedhof Otze

1.3.6.1 Friedhof Otze – Steckbrief

Friedhofsgröße 0,69 ha

Ø Bestattungen 2013-2017 18

Prognose Bestattungen
im Jahr 2030

23

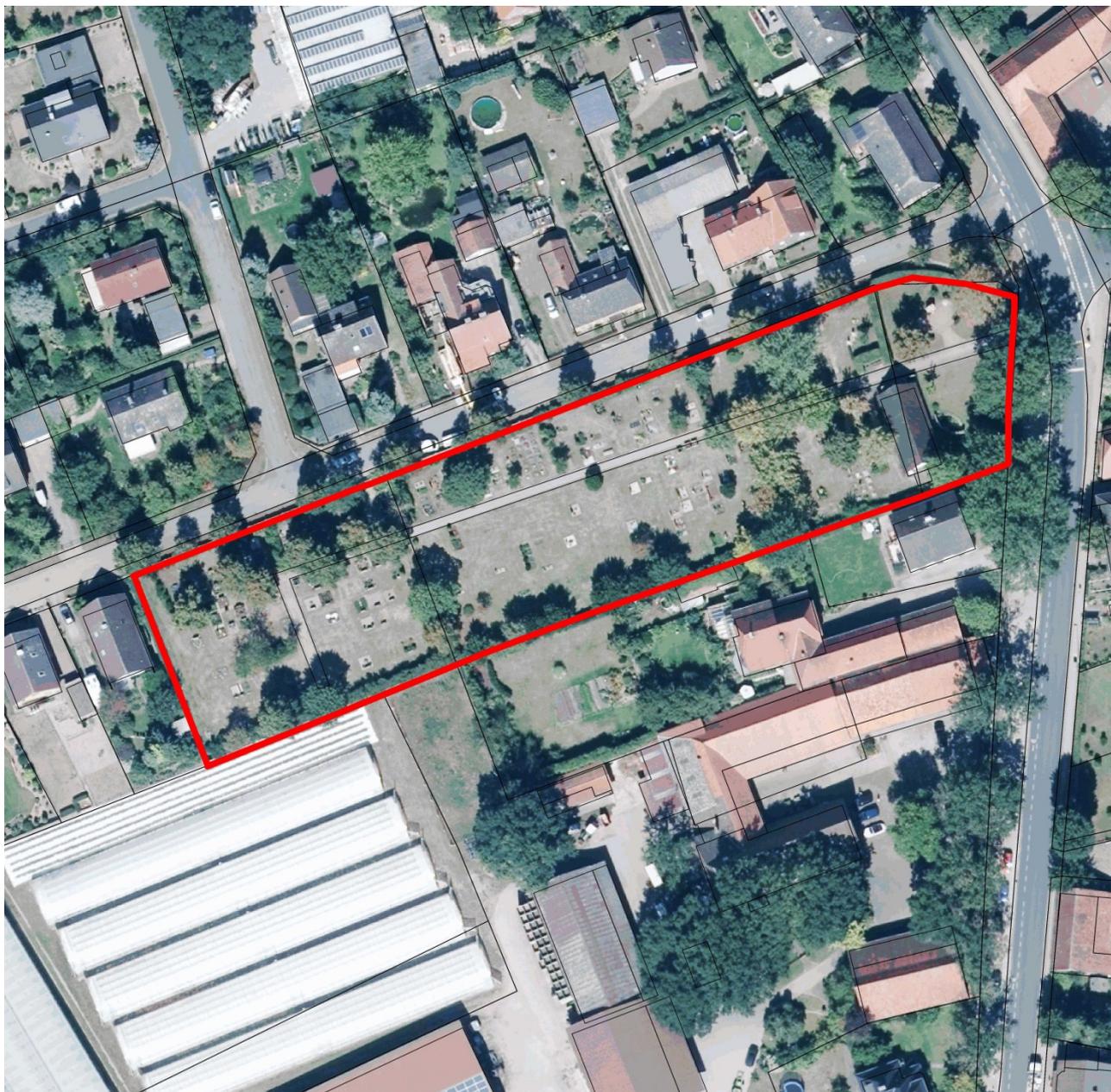


Abb. 54 Friedhof Otze Luftbild³⁰

³⁰ Vgl. Stadt Burgdorf, Tiefbauabteilung - 66 -Grünanlagen/Spielplätze/Friedhöfe, Frau Rademacher, E-Mail 06.06.2018.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

1.3.6.2 Friedhof Otze – Eindrücke



Abb. 55 Friedhof Otze – Eindrücke

1.3.6.3 Friedhof Otze – Denkmalschutz gemäß Landesdenkmalschutzgesetzgebung und Kriegsgräber nach (GräbG)

Denkmalschutz gemäß Landesdenkmalschutzgesetzgebung und Kriegsgräber nach (GräbG) Stand: 29.06.2018

- Denkmalschutz gem. gemäß Landesdenkmalschutzgesetzgebung
- Kriegsgräber gem. Gesetz über die Erhaltung der Gräber der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft (GräbG)

Friedhfs-Nr.	Friedhof	Trauerhalle/ Gebäude	Eingang	Grünfläche	Einfriedung	Grabstätten	Kriegsgräber	Ehrenmal/ Gedenkstätte	Grabfeld	Patenschafts- grabstätten	erhaltenswerte Grabstätten
4	Otze							x			

Abb. 56 Friedhof Otze– Denkmalschutz gemäß Landesdenkmalschutzgesetzgebung und Kriegsgräber nach (GräbG) ³¹

³¹ Vgl. Stadt Burgdorf, Tiefbauabteilung - 66 -Grünanlagen/Spielplätze/Friedhöfe, Frau Riessler, E-Mail 16.07.2018.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

1.3.6.4 Friedhof Otze – Bestand 2018: Darstellung der Belegungsichte



Abb. 57 Friedhof Otze – Bestand 2018: Darstellung der Belegungsichte

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

1.3.6.5 Friedhof Otze – Entwicklungstrend der Bestattungsfallzahlen 2008 bis 2017, differenziert nach Sarg- und Urnengräbern

4 Otze

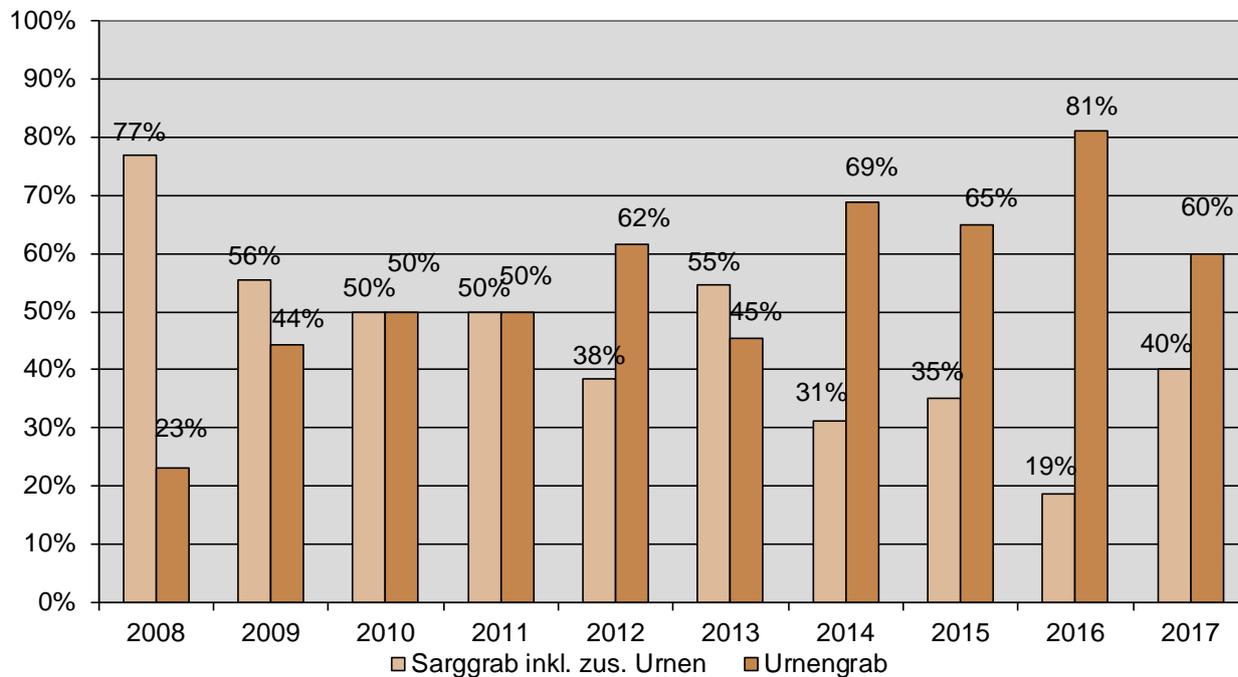


Abb. 58 Friedhof Otze – Entwicklungstrend der Bestattungsfallzahlen 2008-2017, differenziert nach Sarg- und Urnengräbern

Datenauswertung

Der Anteil der Urnengräber betrug im Zeitraum von 2008 bis 2017 im Durchschnitt ca. 55 Prozent und verläuft schwankend. Vor allem die Einrichtung der BaumOase hat zu einem starken Anstieg der Urnenbeisetzungen geführt.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

1.3.6.6 Friedhof Otze – bisherige Bestattungsnachfrage (Grabarten) 2008 bis 2017

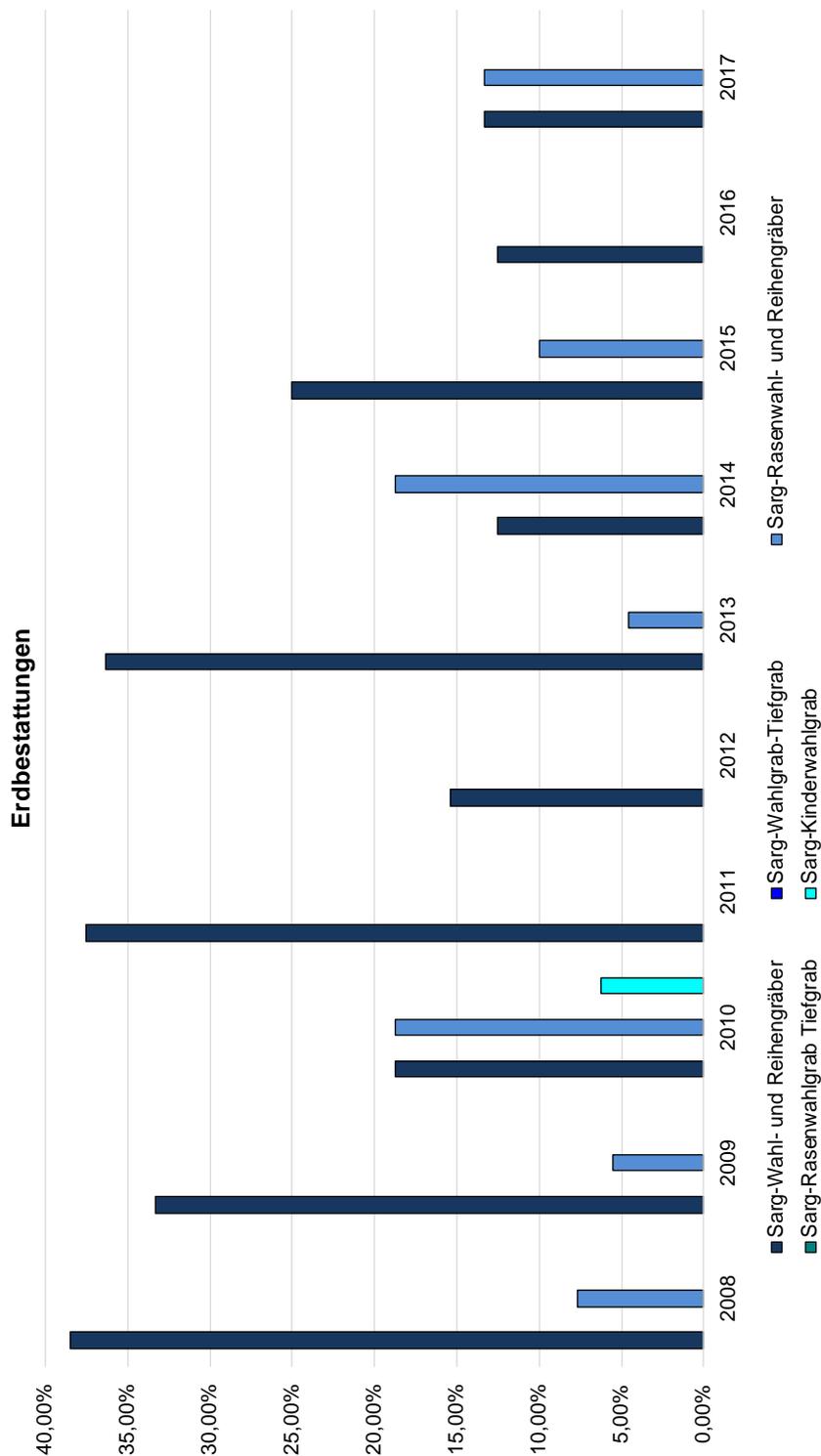


Abb. 59 Friedhof Otze – bisherige Bestattungsnachfrage (Grabarten) 2008 bis 2017³² Erdbestattungen

³² Aus technischen Gründen liegen nicht angebotene oder nachgefragte Grabarten in der Darstellung bei 0 Prozent. Die oben aufgeführten Grabarten werden nicht auf jedem Friedhof angeboten. Die Übersicht im Kapitel 3.1.1 Übersicht der Bestattungsangebote und der Bestattungsnachfrage zeigt, welche Grabart an welchem Friedhofsstandort angeboten wird.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

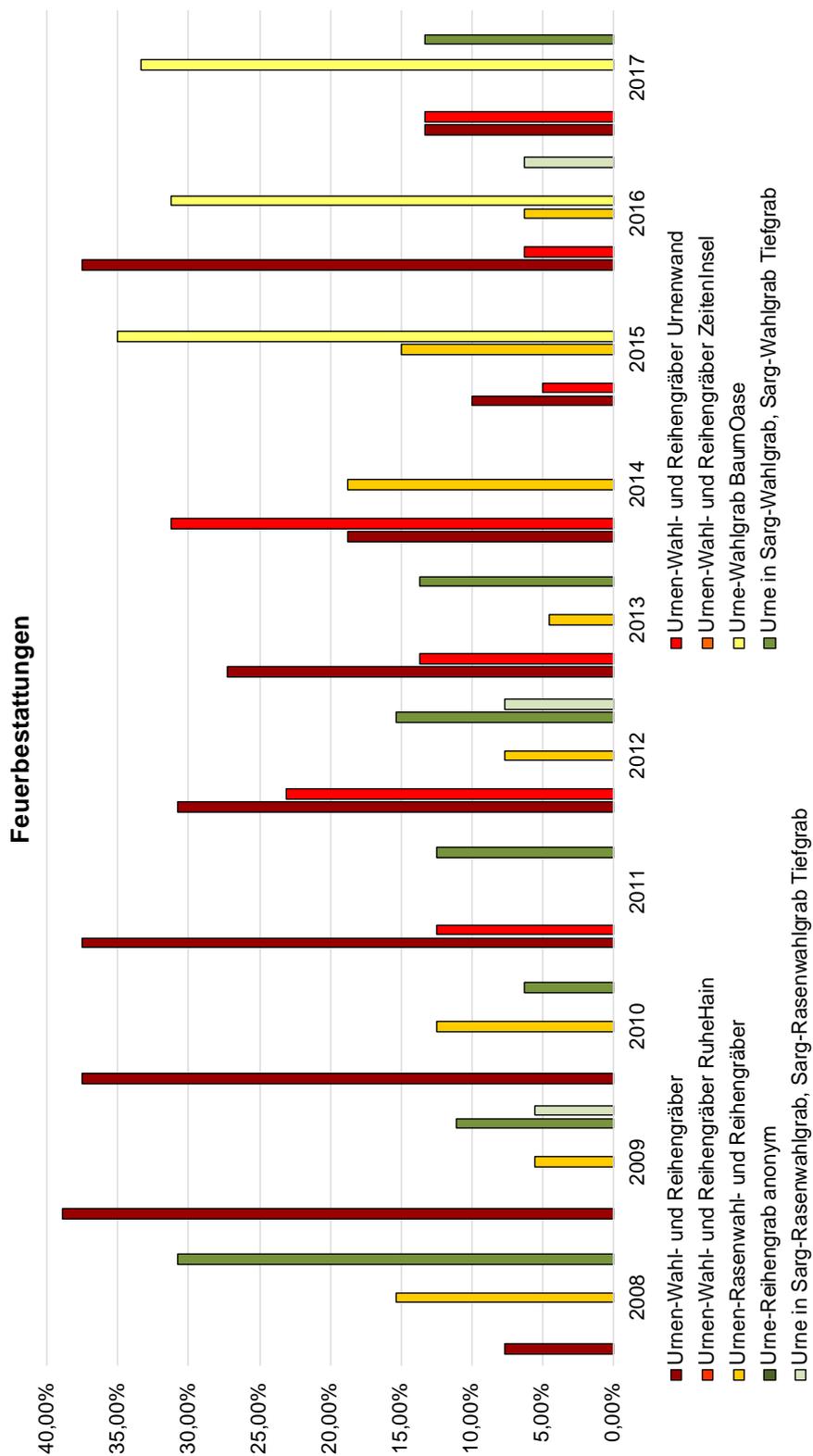


Abb. 60 Friedhof Otze – bisherige Bestattungsnachfrage (Grabarten) 2008 bis 2017³³ Feuerbestattungen

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

1.3.6.7 Friedhof Otze – Verteilung der jährlichen Bestattungsfälle (Ø 2013-2017)

Kürzel	Bestattungs- bzw. Beisetzungsangebote	Verteilung der jährlichen Bestattungsfälle (vb)	spezifische Grabartenanteile (g) vb/ba
1	Sarg-Wahlgrab (Ruhefrist 25 J.)	1,60	8,99%
2	Sarg-Wahlgrab (Ruhefrist 30 J.)		
3	Sarg-Wahlgrab (Ruhefrist 40 J.)	2,20	12,36%
4	Sarg-Wahlgrab (Ruhefrist 50 J.)		
5	Sarg-Wahlgrab Tiefgrab (Ruhefrist 25 J.)		
6	Sarg-Wahlgrab Tiefgrab (Ruhefrist 30 J.)		
7	Sarg-Rasenwahlgrab (Ruhefrist 25 J.)	0,80	4,49%
8	Sarg-Rasenwahlgrab (Ruhefrist 30 J.)		
9	Sarg-Rasenwahlgrab (Ruhefrist 40 J.)	0,40	2,25%
10	Sarg-Rasenwahlgrab (Ruhefrist 50 J.)		
11	Sarg-Rasenwahlgrab Tiefgrab (Ruhefrist 25 J.)		
12	Sarg-Rasenwahlgrab Tiefgrab (Ruhefrist 30 J.)		
13	Sarg-Reihengrab (Ruhefrist 25 J.)		
14	Sarg-Reihengrab (Ruhefrist 30 J.)		
15	Sarg-Rasenreihengrab (Ruhefrist 25 J.)		
16	Sarg-Rasenreihengrab (Ruhefrist 30 J.)		
17	Sarg-Rasenreihengrab (Ruhefrist 40 J.)	0,40	2,25%
18	Sarg-Rasenreihengrab (Ruhefrist 50 J.)		
19	Sarg-Kinderwahlgrab		
20	Urne-Wahlgrab	3,00	16,85%
21	Urne-Wahlgrab Urnenwand	0,80	4,49%
22	Urne-Wahlgrab RuheHain		
23	Urne-Wahlgrab ZeitenInsel		
24	Urne-Rasenwahlgrab	0,60	3,37%
25	Urne-Wahlgrab BaumOase	3,40	19,10%
26	Urne-Reihengrab	0,80	4,49%
27	Urne-Rasenreihengrab	1,00	5,62%
28	Urne-Reihengrab RuheHain		
29	Urne-Reihengrab ZeitenInsel		
30	Urne-Reihengrab Urnenwand	1,60	8,99%
31	Urne-Reihengrab anonym		
32	Urne in Sarg-Wahlgrab	1,00	5,62%
33	Urne in Sarg-Wahlgrab Tiefgrab		
34	Urne in Sarg-Rasenwahlgrab (Tiefgrab)		
35	Urne in Sarg-Rasenwahlgrab	0,20	1,12%
36	Urne in Sarg-Kinderwahlgrab		

Abb. 61 Friedhof Otze – Verteilung der jährlichen Bestattungsfälle (Ø 2013-2017)³⁴

³³ Aus technischen Gründen liegen nicht angebotene oder nachgefragte Grabarten in der Darstellung bei 0 Prozent. Die oben aufgeführten Grabarten werden nicht auf jedem Friedhof angeboten. Die Übersicht im Kapitel 3.1.1 Übersicht der Bestattungsangebote und der Bestattungsnachfrage zeigt, welche Grabart an welchem Friedhofsstandort angeboten wird.

³⁴ Vgl. Stadt Burgdorf, Tiefbauabteilung - 66 -Grünanlagen/Spielplätze/Friedhöfe, Frau Riessler, E-Mail 21.08.2018.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

1.3.6.8 Friedhof Otze – Bedarfsberechnung Bestand (Bilanzierung und Auswertung)

Zuschläge aus der Flächenbilanzierung			
Index		m ²	ha
BGF – PLAN	Berechnete Bruttograbflächensumme	1.683	0,17
BGF – IST	Bruttograbflächenbestand	4.916	0,49
Sondergrabfelder			
KKVB	Kriegsgräber Volksbund Kriegsgräberfürsorge		
EGS	Ehrengräber der Stadt	19	0,00
Bestattungsflächen ohne Nutzungszuordnung			
FÜF Typ A	Friedhofsüberhangfläche Typ A		
FÜF Typ B	Friedhofsüberhangfläche Typ B	207	0,02
GESPFF	Gesperrte Friedhofsflächen		
Vorhalteflächen			
BVB01	Vorhalteflächen zur Wiederbelegung		
BVB02	Vorhalteflächen für Pandemien		
FÜF Typ C	Friedhofsüberhangfläche Typ C	2.389	0,24
Bestattungsnebenflächen			
BNF01	Gebäude inkl. angrenzender zugeordneter Flächen	129	0,01
BNF02	Mauern	47	0,00
BNF03	Hauptwege, Plätze	532	0,05
BNF04	Wirtschaftsflächen	27	0,00
BNF05	Rahmengrün (ohne Baumschonbereiche)	1.211	0,12
BNF06	Baumschonbereiche innerhalb Bestattungsflächen (Sarg)	618	0,06

Abb. 62 Friedhof Otze – Bilanzierung und Auswertung Bestand

1.3.6.9 Friedhof Otze – Bedarfsberechnung Prognose 2030 (Bilanzierung und Auswertung)

Zuschläge aus der Flächenbilanzierung			
Index		m ²	ha
BGF – PLAN	Berechnete Bruttograbflächensumme	1.512	0,15
BGF – IST	Bruttograbflächenbestand	4.916	0,49
Sondergrabfelder			
KKVB	Kriegsgräber Volksbund Kriegsgräberfürsorge		
EGS	Ehrengräber der Stadt	19	0,00
Bestattungsflächen ohne Nutzungszuordnung			
FÜF Typ A	Friedhofsüberhangfläche Typ A		
FÜF Typ B	Friedhofsüberhangfläche Typ B	207	0,02
GESPFF	Gesperrte Friedhofsflächen		
Vorhalteflächen			
BVB01	Vorhalteflächen zur Wiederbelegung		
BVB02	Vorhalteflächen für Pandemien		
FÜF Typ C	Friedhofsüberhangfläche Typ C	2.560	0,26
Bestattungsnebenflächen			
BNF01	Gebäude inkl. angrenzender zugeordneter Flächen	129	0,01
BNF02	Mauern	47	0,00
BNF03	Hauptwege, Plätze	532	0,05
BNF04	Wirtschaftsflächen	27	0,00
BNF05	Rahmengrün (ohne Baumschonbereiche)	1.211	0,12
BNF06	Baumschonbereiche innerhalb Bestattungsflächen (Sarg)	618	0,06

Abb. 63 Friedhof Otze - Bilanzierung und Auswertung Prognose 2030

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

1.3.6.10 Friedhof Otze – Prognose 2030: Steuerung der Belegung



Abb. 64 Friedhof Otze – Prognose 2030: Steuerung der Belegung

Entwicklungsziel

- Umfangreiche Informationen zur Belegungsplanung vgl. Kapitel 3.2.3 Friedhof Otze - Umstrukturierung Grabfeld 6. In Grabfeld 1 sollen nur noch entlang des Hauptwegs Sarggräber vergeben werden.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

1.3.6.11 Friedhof Otze – langfristige Entwicklung (weit nach 2030)



Abb. 65 Friedhof Otze – Langfristige Entwicklung (weit nach 2030)

Entwicklungsziel

- Bestattungsflächen im nördlichen Friedhofsteil entlang der Straße „Am Friedhof“ konzentrieren.
- Rückzug aus den südlichen Randbereichen des Friedhofs.
- In den Rückzugsflächen ist nach Ablauf aller Ruhefristen³⁵ und Nutzungsrechte eine Nutzungsänderung möglich; bis sich diese Option ergibt, können jedoch Jahrzehnte vergehen.
- Teile des Friedhofs werden mittelfristig als Pufferflächen benötigt.

³⁵ Ruhe- und Nutzungszeit Leichen bis zu 40 Jahre, Aschen 25 Jahre. Bei Wahlgräbern besteht die Möglichkeit zur Verlängerung der Nutzungszeit.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

1.3.7 Friedhof Ramlingen-Ehlershausen

1.3.7.1 Friedhof Ramlingen-Ehlershausen – Steckbrief

Friedhofsgröße 1,87 ha

Ø Bestattungen 2013-2017 33

Prognose Bestattungen
im Jahr 2030

42



Abb. 66 Friedhof Ramlingen-Ehlershausen Luftbild³⁶

³⁶ Vgl. Stadt Burgdorf, Tiefbauabteilung - 66 -Grünanlagen/Spielplätze/Friedhöfe, Frau Rademacher, E-Mail 06.06.2018.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

1.3.7.2 Friedhof Ramlingen-Ehlershausen – Eindrücke



Abb. 67 Friedhof Ramlingen-Ehlershausen – Eindrücke

1.3.7.3 Friedhof Ramlingen-Ehlershausen – Denkmalschutz gemäß Landesdenkmalschutzgesetzgebung und Kriegsgräber nach (GräbG)

Denkmalschutz gemäß Landesdenkmalschutzgesetzgebung und Kriegsgräber nach (GräbG) Stand: 29.06.2018

- x** Denkmalschutz gem. gemäß Landesdenkmalschutzgesetzgebung
- o** Kriegsgräber gem. Gesetz über die Erhaltung der Gräber der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft (GräbG)

Friedhfs-Nr.	Friedhof	Trauerhalle/ Gebäude	Eingang	Grünfläche	Einfriedung	Grabstätten	Kriegsgräber	Ehrenmal/ Gedenkstätte	Grabfeld	Patenschafts- grabstätten	erhaltenswerte Grabstätten
5	Ramlingen-Ehlershausen							x			

Abb. 68 Friedhof Ramlingen-Ehlershausen – Denkmalschutz gemäß Landesdenkmalschutzgesetzgebung und Kriegsgräber nach (GräbG)³⁷

³⁷ Vgl. Stadt Burgdorf, Tiefbauabteilung - 66 -Grünanlagen/Spielplätze/Friedhöfe, Frau Riessler, E-Mail 16.07.2018.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

1.3.7.4 Friedhof Ramlingen-Ehlershausen – Bestand 2018: Darstellung der Belegungsdichte



Abb. 69 Friedhof Ramlingen-Ehlershausen – Bestand 2018: Darstellung der Belegungsdichte

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

1.3.7.5 Friedhof Ramlingen-Ehlershausen – Entwicklungstrend der Bestattungsfallzahlen 2008 bis 2017, differenziert nach Sarg- und Urnengräbern

5 Ramlingen-Ehlershausen

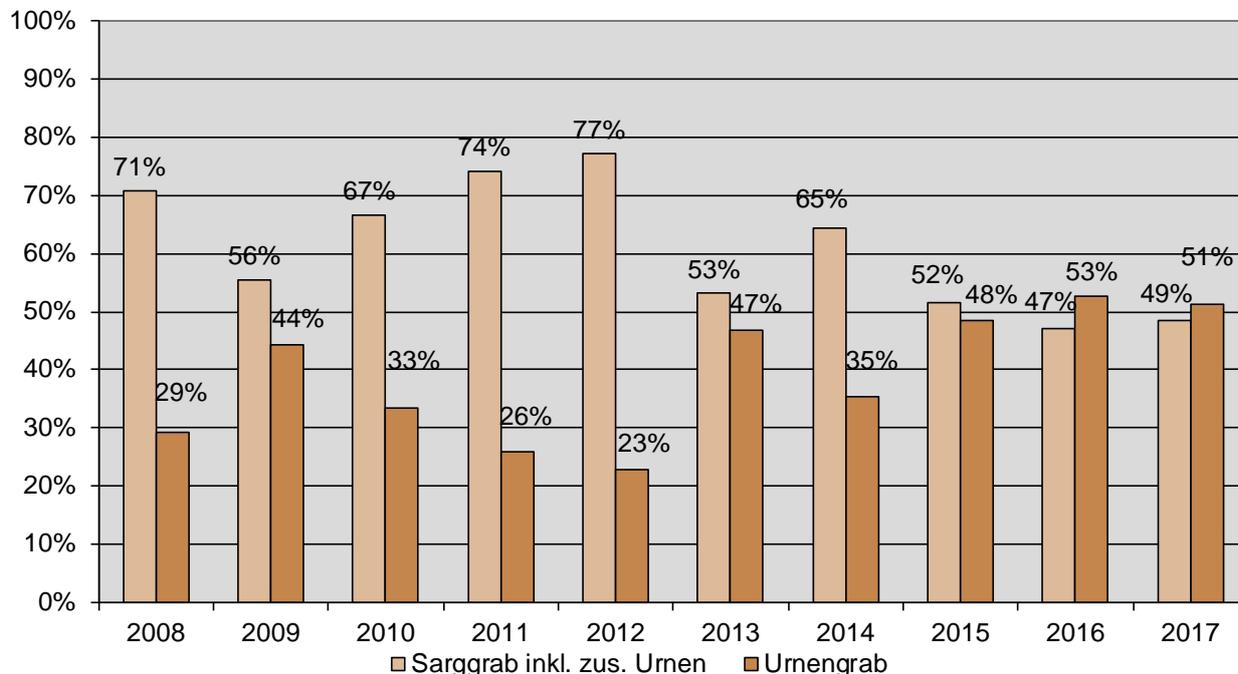


Abb. 70 Friedhof Ramlingen-Ehlershausen – Entwicklungstrend der Bestattungsfallzahlen 2008-2017, differenziert nach Sarg- und Urnengräbern

Datenauswertung

Der Anteil der Urnengräber betrug im Zeitraum von 2008 bis 2017 im Durchschnitt ca. 39 Prozent und verläuft steigend. Vor allem die Einrichtung der BaumOase hat zu einem Anstieg der Urnenbeisetzungen geführt.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

1.3.7.6 Friedhof Ramlingen-Ehlershausen – bisherige Bestattungsnachfrage (Grabarten) 2008 bis 2017

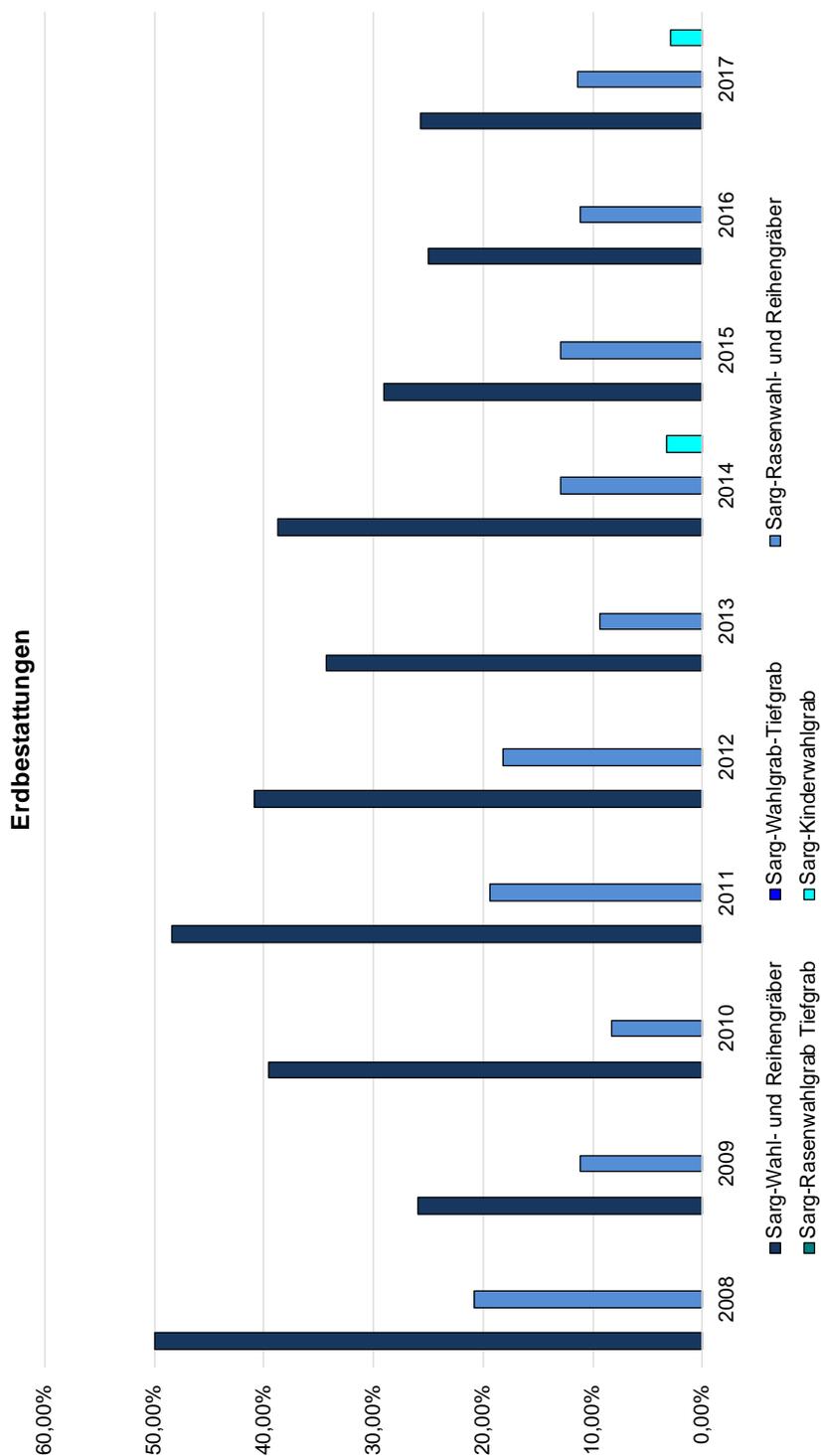


Abb. 71 Friedhof Ramlingen-Ehlershausen – bisherige Bestattungsnachfrage (Grabarten) 2008 bis 2017³⁸ Erdbestattungen

³⁸ Aus technischen Gründen liegen nicht angebotene oder nachgefragte Grabarten in der Darstellung bei 0 Prozent. Die oben aufgeführten Grabarten werden nicht auf jedem Friedhof angeboten. Die Übersicht im Kapitel 3.1.1 Übersicht der Bestattungsangebote und der Bestattungsnachfrage zeigt, welche Grabart an welchem Friedhofsstandort angeboten wird.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

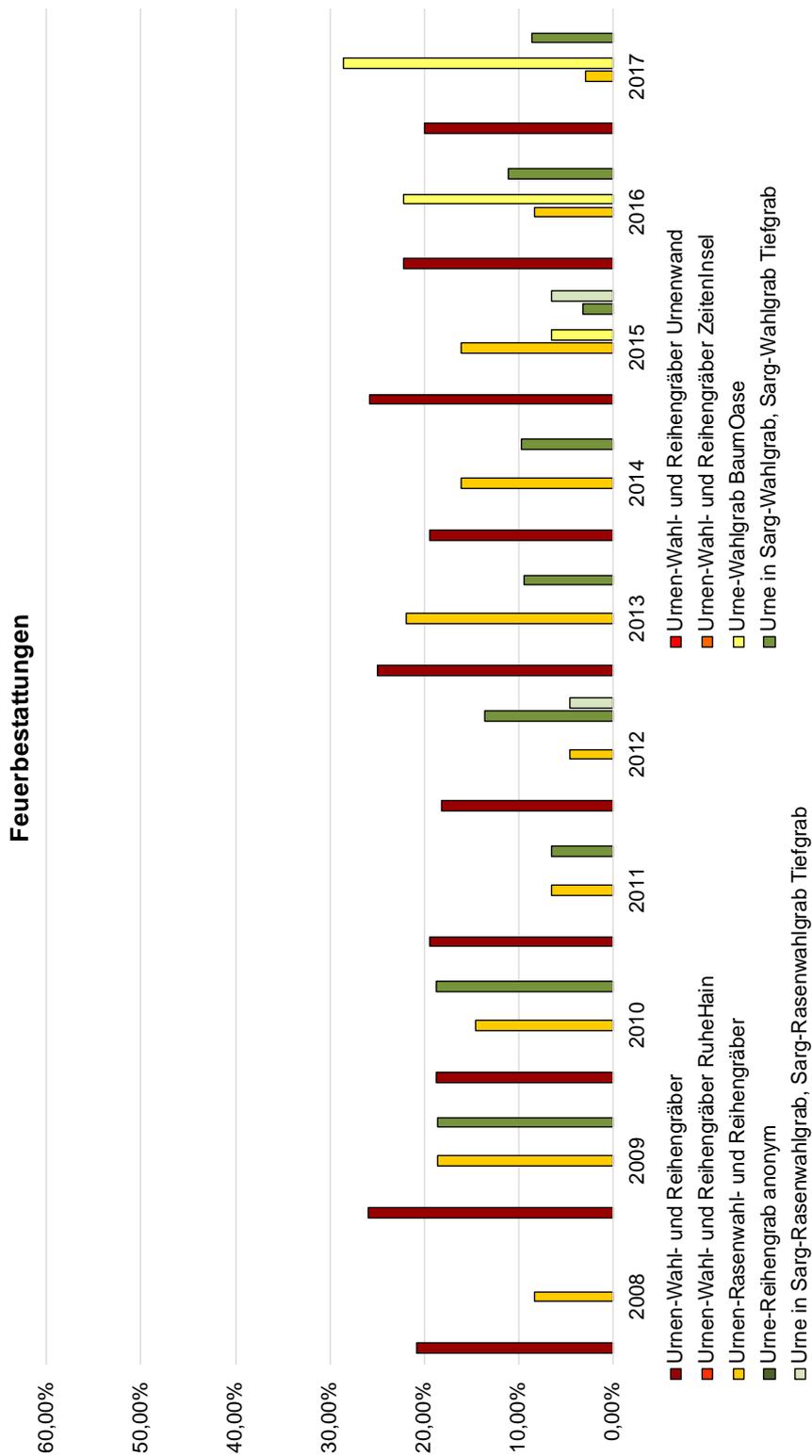


Abb. 72 Friedhof Ramlingen-Ehlershausen – bisherige Bestattungsnachfrage (Grabarten) 2008 bis 2017³⁹ Feuerbestattungen

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

1.3.7.7 Friedhof Ramlingen-Ehlershausen – Verteilung der jährlichen Bestattungsfälle (Ø 2013-2017)

Kürzel	Bestattungs- bzw. Beisetzungsangebote	Verteilung der jährlichen Bestattungsfälle (vb)	spezifische Grabarten-anteile (g) vb/ba
1	Sarg-Wahlgrab (Ruhefrist 25 J.)	9,20	27,88%
2	Sarg-Wahlgrab (Ruhefrist 30 J.)		
3	Sarg-Wahlgrab (Ruhefrist 40 J.)		
4	Sarg-Wahlgrab (Ruhefrist 50 J.)		
5	Sarg-Wahlgrab Tiefgrab (Ruhefrist 25 J.)		
6	Sarg-Wahlgrab Tiefgrab (Ruhefrist 30 J.)		
7	Sarg-Rasenwahlgrab (Ruhefrist 25 J.)	1,40	4,24%
8	Sarg-Rasenwahlgrab (Ruhefrist 30 J.)		
9	Sarg-Rasenwahlgrab (Ruhefrist 40 J.)		
10	Sarg-Rasenwahlgrab (Ruhefrist 50 J.)		
11	Sarg-Rasenwahlgrab Tiefgrab (Ruhefrist 25 J.)		
12	Sarg-Rasenwahlgrab Tiefgrab (Ruhefrist 30 J.)		
13	Sarg-Reihengrab (Ruhefrist 25 J.)	0,80	2,42%
14	Sarg-Reihengrab (Ruhefrist 30 J.)		
15	Sarg-Rasenreihengrab (Ruhefrist 25 J.)	2,40	7,27%
16	Sarg-Rasenreihengrab (Ruhefrist 30 J.)		
17	Sarg-Rasenreihengrab (Ruhefrist 40 J.)		
18	Sarg-Rasenreihengrab (Ruhefrist 50 J.)		
19	Sarg-Kinderwahlgrab	0,40	1,21%
20	Urne-Wahlgrab	7,20	21,82%
21	Urne-Wahlgrab Urnenwand		
22	Urne-Wahlgrab RuheHain		
23	Urne-Wahlgrab Zeiteninsel		
24	Urne-Rasenwahlgrab	2,20	6,67%
25	Urne-Wahlgrab BaumOase	4,00	12,12%
26	Urne-Reihengrab	0,20	0,61%
27	Urne-Rasenreihengrab	2,00	6,06%
28	Urne-Reihengrab RuheHain		
29	Urne-Reihengrab Zeiteninsel		
30	Urne-Reihengrab Urnenwand		
31	Urne-Reihengrab anonym		
32	Urne in Sarg-Wahlgrab	2,80	8,48%
33	Urne in Sarg-Wahlgrab Tiefgrab		
34	Urne in Sarg-Rasenwahlgrab (Tiefgrab)		
35	Urne in Sarg-Rasenwahlgrab	0,40	1,21%
36	Urne in Sarg-Kinderwahlgrab		

Abb. 73 Friedhof Ramlingen-Ehlershausen – Verteilung der jährlichen Bestattungsfälle (Ø 2013-2017)⁴⁰

³⁹ Aus technischen Gründen liegen nicht angebotene oder nachgefragte Grabarten in der Darstellung bei 0 Prozent. Die oben aufgeführten Grabarten werden nicht auf jedem Friedhof angeboten. Die Übersicht im Kapitel 3.1.1 Übersicht der Bestattungsangebote und der Bestattungsnachfrage zeigt, welche Grabart an welchem Friedhofsstandort angeboten wird.

⁴⁰ Vgl. Stadt Burgdorf, Tiefbauabteilung - 66 -Grünanlagen/Spielplätze/Friedhöfe, Frau Riessler, E-Mail 21.08.2018.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

1.3.7.8 Friedhof Ramlingen-Ehlershausen – Bedarfsberechnung Bestand (Bilanzierung und Auswertung)

Zuschläge aus der Flächenbilanzierung			
Index		m ²	ha
BGF – PLAN	Berechnete Bruttograbflächensumme	3.931	0,39
BGF – IST	Bruttograbflächenbestand	13.119	1,31
Sondergrabfelder			
KKVB	Kriegsgräber Volksbund Kriegsgräberfürsorge		
EGS	Ehrengräber der Stadt	28	0,00
Bestattungsflächen ohne Nutzungszuordnung			
FÜF Typ A	Friedhofsüberhangfläche Typ A	2.973	0,30
FÜF Typ B	Friedhofsüberhangfläche Typ B		
GESPFF	Gesperrte Friedhofsflächen		
Vorhalteflächen			
BVB01	Vorhalteflächen zur Wiederbelegung		
BVB02	Vorhalteflächen für Pandemien		
FÜF Typ C	Friedhofsüberhangfläche Typ C	4.470	0,45
Bestattungsnebenflächen			
BNF01	Gebäude inkl. angrenzender zugeordneter Flächen	136	0,01
BNF02	Mauern		
BNF03	Hauptwege, Plätze	1.627	0,16
BNF04	Wirtschaftsflächen	47	0,00
BNF05	Rahmengrün (ohne Baumschonbereiche)	3.743	0,37
BNF06	Baumschonbereiche innerhalb Bestattungsflächen (Sarg)	1.717	0,17

Abb. 74 Friedhof Ramlingen-Ehlershausen – Bilanzierung und Auswertung Bestand

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

1.3.7.9 Friedhof Ramlingen-Ehlershausen – Bedarfsberechnung Prognose 2030 (Bilanzierung und Auswertung)

Zuschläge aus der Flächenbilanzierung			
Index		m ²	ha
BGF – PLAN	Berechnete Bruttograbflächensumme	4.082	0,41
BGF – IST	Bruttograbflächenbestand	13.119	1,31
Sondergrabfelder			
KKVB	Kriegsgräber Volksbund Kriegsgräberfürsorge		
EGS	Ehrengräber der Stadt	28	0,00
Bestattungsflächen ohne Nutzungszuordnung			
FÜF Typ A	Friedhofsüberhangfläche Typ A	2.973	0,30
FÜF Typ B	Friedhofsüberhangfläche Typ B		
GESPFF	Gespernte Friedhofsflächen		
Vorhalteflächen			
BVB01	Vorhalteflächen zur Wiederbelegung		
BVB02	Vorhalteflächen für Pandemien		
FÜF Typ C	Friedhofsüberhangfläche Typ C	4.319	0,43
Bestattungsnebenflächen			
BNF01	Gebäude inkl. angrenzender zugeordneter Flächen	136	0,01
BNF02	Mauern		
BNF03	Hauptwege, Plätze	1.627	0,16
BNF04	Wirtschaftsflächen	47	0,00
BNF05	Rahmengrün (ohne Baumschonbereiche)	3.743	0,37
BNF06	Baumschonbereiche innerhalb Bestattungsflächen (Sarg)	1.717	0,17

Abb. 75 Friedhof Ramlingen-Ehlershausen - Bilanzierung und Auswertung Prognose 2030

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

1.3.7.10 Friedhof Ramlingen-Ehlershausen – Prognose 2030: Steuerung der Belegung



Abb. 76 Friedhof Ramlingen-Ehlershausen – Prognose 2030: Steuerung der Belegung

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

1.3.7.11 Friedhof Ramlingen-Ehlershausen – langfristige Entwicklung (weit nach 2030)



Abb. 77 Friedhof Ramlingen-Ehlershausen – Langfristige Entwicklung (weit nach 2030)

Entwicklungsziel

- Konzentration der Bestattungsflächen im östlichen Friedhofsteil nahe der Trauerhalle und des Parkplatzes.
- Rückzug aus den westlichen Bereichen des Friedhofs.
- In den Rückzugsflächen ist nach Ablauf aller Ruhefristen⁴¹ und Nutzungsrechte eine Nutzungsänderung möglich; bis sich diese Option ergibt, können jedoch Jahrzehnte vergehen.
- Die Grabfelder 8 und 10 werden nicht für eine Friedhofsnutzung benötigt. Die Flächen können als Grünflächen im Friedhof verbleiben, oder als Waldflächen genutzt werden.

⁴¹ Ruhe- und Nutzungszeit Leichen 25 Jahre, Aschen 25 Jahre. Bei Wahlgräbern besteht die Möglichkeit zur Verlängerung der Nutzungszeit.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

1.3.8 Friedhof Schillerslage

1.3.8.1 Friedhof Schillerslage – Steckbrief

Friedhofsgröße 1,03 ha

Ø Bestattungen 2013-2017 10

Prognose Bestattungen
im Jahr 2030

13



Abb. 78 Friedhof Schillerslage Luftbild⁴²

⁴² Vgl. Stadt Burgdorf, Tiefbauabteilung - 66 -Grünanlagen/Spielplätze/Friedhöfe, Frau Rademacher, E-Mail 06.06.2018.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

1.3.8.2 Friedhof Schillerslage – Eindrücke



Abb. 79 Friedhof Schillerslage – Eindrücke

1.3.8.3 Friedhof Schillerslage – Denkmalschutz gemäß Landesdenkmalschutzgesetzgebung und Kriegsgräber nach (GräbG)

Denkmalschutz gemäß Landesdenkmalschutzgesetzgebung und Kriegsgräber nach (GräbG)

Stand: 29.06.2018

- Denkmalschutz gem. gemäß Landesdenkmalschutzgesetzgebung
- Kriegsgräber gem. Gesetz über die Erhaltung der Gräber der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft (GräbG)

Friedhfs-Nr.	Friedhof	Trauerhalle/ Gebäude	Eingang	Grünfläche	Einfriedung	Grabstätten	Kriegsgräber	Ehrenmal/ Gedenkstätte	Grabfeld	Patenschafts- grabstätten	erhaltenswerte Grabstätten
6	Schillerslage							x			

Abb. 80 Friedhof Schillerslage – Denkmalschutz gemäß Landesdenkmalschutzgesetzgebung und Kriegsgräber nach (GräbG) ⁴³

⁴³ Vgl. Stadt Burgdorf, Tiefbauabteilung - 66 -Grünanlagen/Spielplätze/Friedhöfe, Frau Riessler, E-Mail 16.07.2018.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

1.3.8.4 Friedhof Schillerslage – Bestand 2018: Darstellung der Belegungsichte

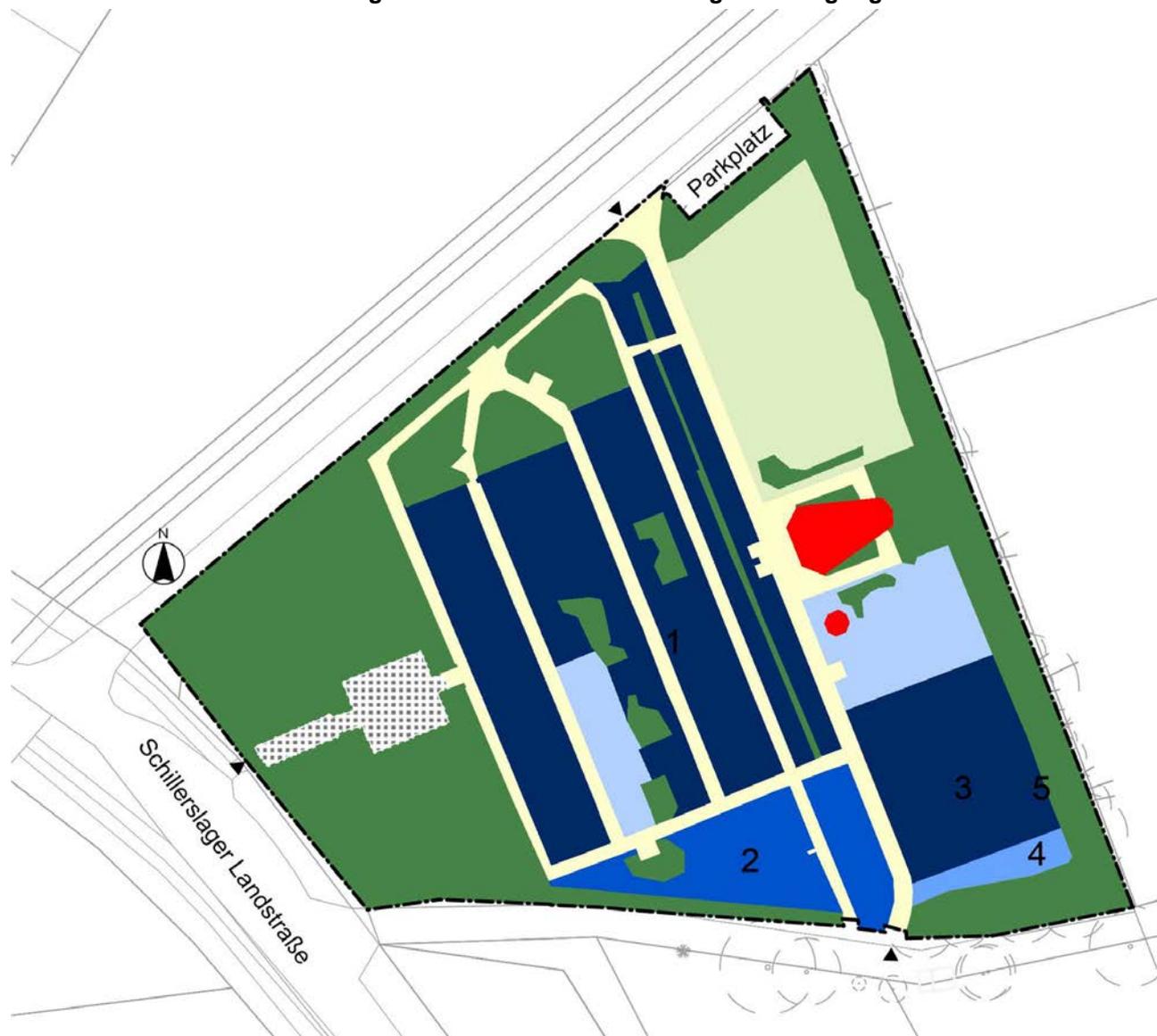


Abb. 81 Friedhof Schillerslage – Bestand 2018: Darstellung der Belegungsichte

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

1.3.8.5 Friedhof Schillerslage – Entwicklungstrend der Bestattungsfallzahlen 2008 bis 2017, differenziert nach Sarg- und Urnengräbern

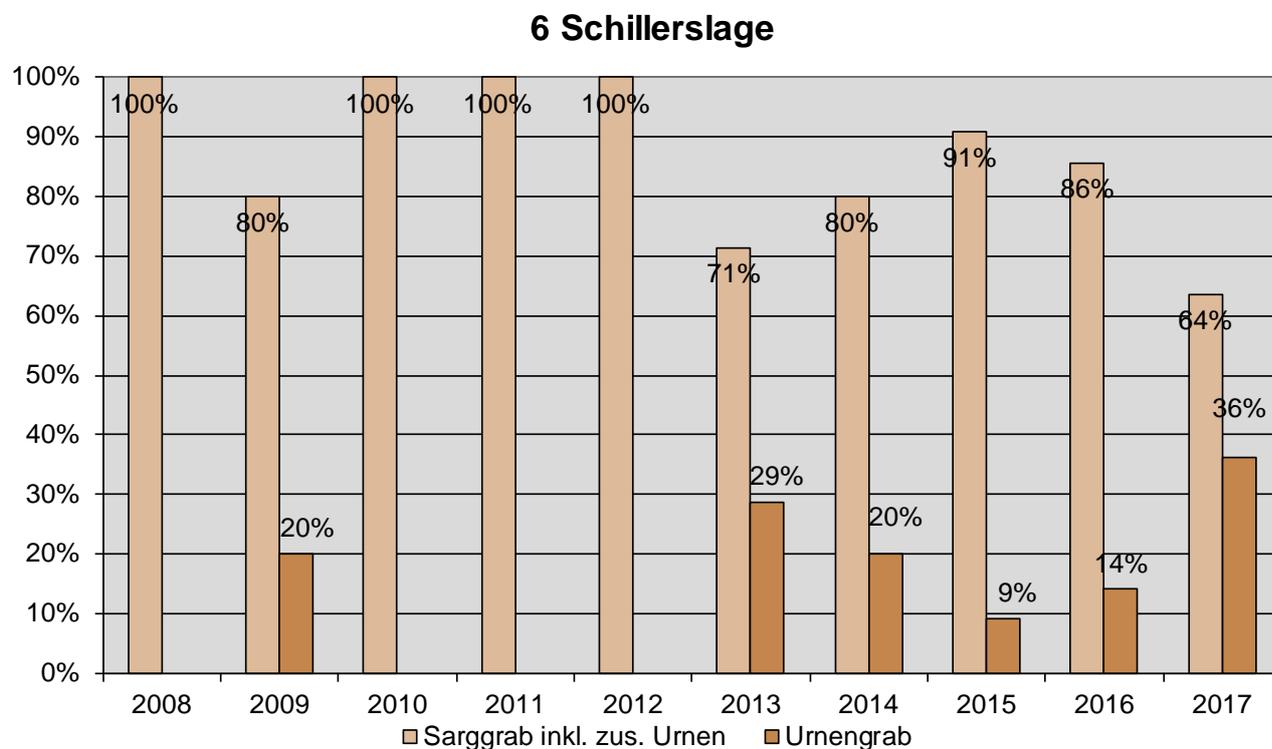


Abb. 82 Friedhof Schillerslage – Entwicklungstrend der Bestattungsfallzahlen 2008-2017, differenziert nach Sarg- und Urnengräbern

Datenauswertung

Der Anteil der Urnengräber betrug im Zeitraum von 2008 bis 2017 im Durchschnitt ca. 13 Prozent und verlief stark schwankend. Die Einrichtung der Baumoase im Jahr 2018 wird in Zukunft zu einem Anstieg der Urnenbeisetzungen führen.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

1.3.8.6 Friedhof Schillerslage – bisherige Bestattungsnachfrage (Grabarten) 2008 bis 2017

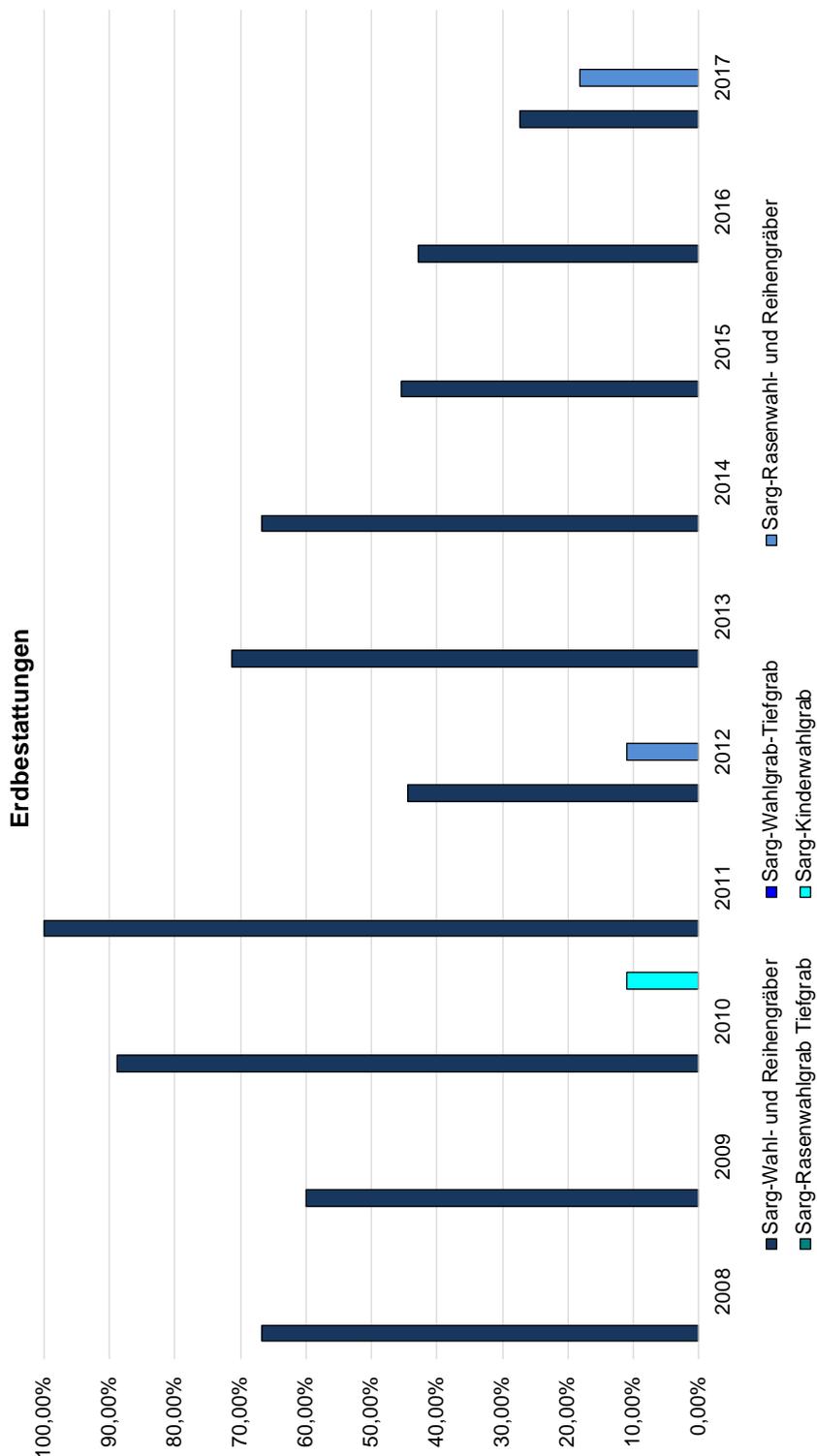


Abb. 83 Friedhof Schillerslage – bisherige Bestattungsnachfrage (Grabarten) 2008 bis 2017⁴⁴ Erdbestattungen

⁴⁴ Aus technischen Gründen liegen nicht angebotene oder nachgefragte Grabarten in der Darstellung bei 0 Prozent. Die oben aufgeführten Grabarten werden nicht auf jedem Friedhof angeboten. Die Übersicht im Kapitel 3.1.1 Übersicht der Bestattungsangebote und der Bestattungsnachfrage zeigt, welche Grabart an welchem Friedhofsstandort angeboten wird.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

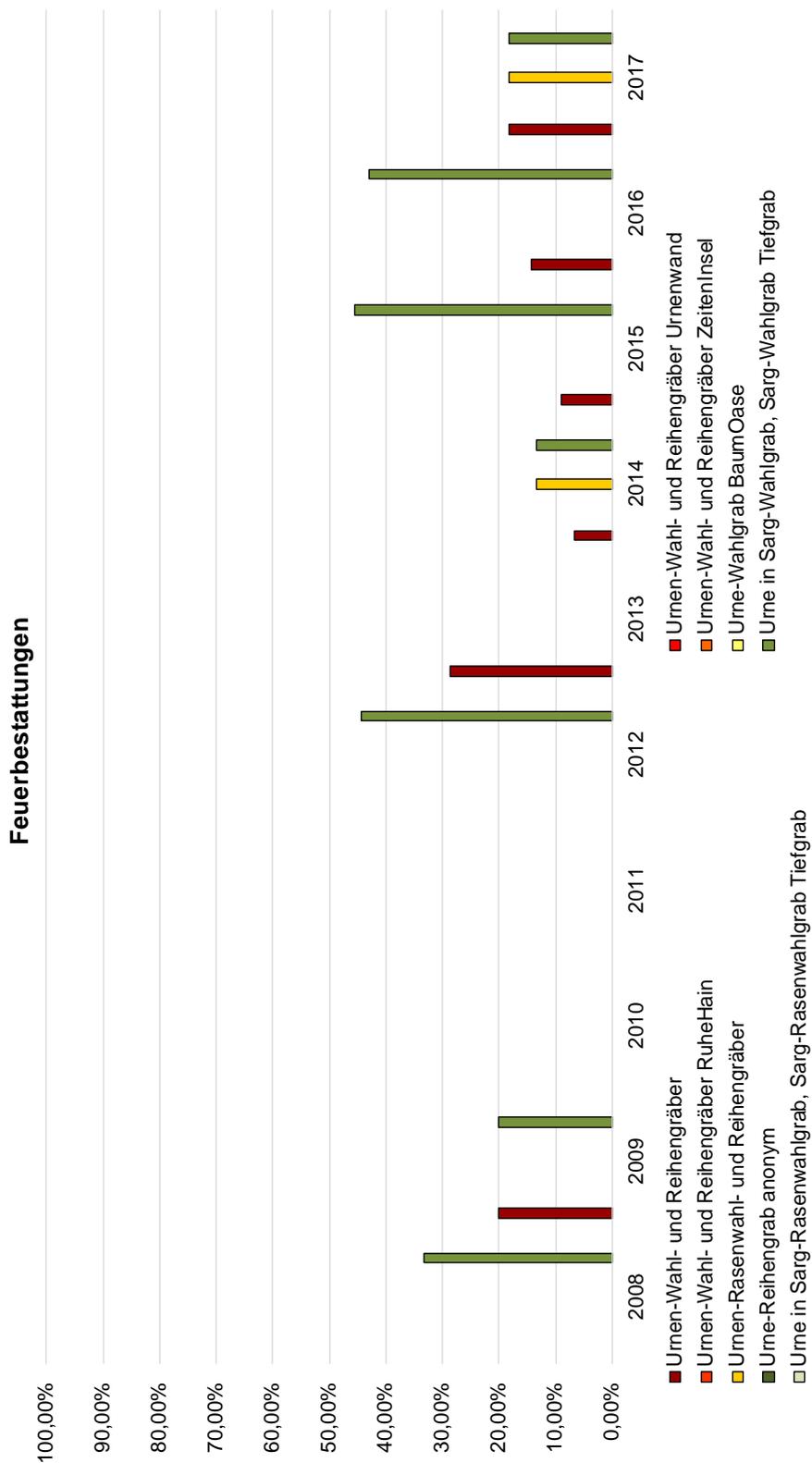


Abb. 84 Friedhof Schillerslage – bisherige Bestattungsnachfrage (Grabarten) 2008 bis 2017⁴⁵ Feuerbestattungen

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

1.3.8.7 Friedhof Schillerslage – Verteilung der jährlichen Bestattungsfälle (Ø 2013-2017)

Kürzel	Verteilung der jährlichen Bestattungsfälle (vb)		spezifische Grabartenanteile (g)
	Bestattungs- bzw. Beisetzungsangebote		vb/ba
1	Sarg-Wahlgrab (Ruhefrist 25 J.)		
2	Sarg-Wahlgrab (Ruhefrist 30 J.)		
3	Sarg-Wahlgrab (Ruhefrist 40 J.)		
4	Sarg-Wahlgrab (Ruhefrist 50 J.)	5,20	50,98%
5	Sarg-Wahlgrab Tiefgrab (Ruhefrist 25 J.)		
6	Sarg-Wahlgrab Tiefgrab (Ruhefrist 30 J.)		
7	Sarg-Rasenwahlgrab (Ruhefrist 25 J.)		
8	Sarg-Rasenwahlgrab (Ruhefrist 30 J.)		
9	Sarg-Rasenwahlgrab (Ruhefrist 40 J.)		
10	Sarg-Rasenwahlgrab (Ruhefrist 50 J.)	0,20	1,96%
11	Sarg-Rasenwahlgrab Tiefgrab (Ruhefrist 25 J.)		
12	Sarg-Rasenwahlgrab Tiefgrab (Ruhefrist 30 J.)		
13	Sarg-Reihengrab (Ruhefrist 25 J.)		
14	Sarg-Reihengrab (Ruhefrist 30 J.)		
15	Sarg-Rasenreihengrab (Ruhefrist 25 J.)		
16	Sarg-Rasenreihengrab (Ruhefrist 30 J.)		
17	Sarg-Rasenreihengrab (Ruhefrist 40 J.)		
18	Sarg-Rasenreihengrab (Ruhefrist 50 J.)	0,20	1,96%
19	Sarg-Kinderwahlgrab		
20	Urne-Wahlgrab	1,40	13,73%
21	Urne-Wahlgrab Urnenwand		
22	Urne-Wahlgrab RuheHain		
23	Urne-Wahlgrab ZeitenInsel		
24	Urne-Rasenwahlgrab	0,60	5,88%
25	Urne-Wahlgrab BaumOase		
26	Urne-Reihengrab		
27	Urne-Rasenreihengrab	0,20	1,96%
28	Urne-Reihengrab RuheHain		
29	Urne-Reihengrab ZeitenInsel		
30	Urne-Reihengrab Urnenwand		
31	Urne-Reihengrab anonym		
32	Urne in Sarg-Wahlgrab	2,40	23,53%
33	Urne in Sarg-Wahlgrab Tiefgrab		
34	Urne in Sarg-Rasenwahlgrab (Tiefgrab)		
35	Urne in Sarg-Rasenwahlgrab		
36	Urne in Sarg-Kinderwahlgrab		

Abb. 85 Friedhof Schillerslage – Verteilung der jährlichen Bestattungsfälle (Ø 2013-2017)⁴⁶

⁴⁵ Aus technischen Gründen liegen nicht angebotene oder nachgefragte Grabarten in der Darstellung bei 0 Prozent. Die oben aufgeführten Grabarten werden nicht auf jedem Friedhof angeboten. Die Übersicht im Kapitel 3.1.1 Übersicht der Bestattungsangebote und der Bestattungsnachfrage zeigt, welche Grabart an welchem Friedhofsstandort angeboten wird.

⁴⁶ Vgl. Stadt Burgdorf, Tiefbauabteilung - 66 -Grünanlagen/Spielplätze/Friedhöfe, Frau Riessler, E-Mail 21.08.2018.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

1.3.8.8 Friedhof Schillerslage – Bedarfsberechnung Bestand (Bilanzierung und Auswertung)

Zuschläge aus der Flächenbilanzierung			
Index		m ²	ha
BGF – PLAN	Berechnete Bruttograbflächensumme	1.853	0,19
BGF – IST	Bruttograbflächenbestand	5.002	0,50
Sondergrabfelder			
KKVB	Kriegsgräber Volksbund Kriegsgräberfürsorge		
EGS	Ehrengräber der Stadt	182	0,02
Bestattungsflächen ohne Nutzungszuordnung			
FÜF Typ A	Friedhofsüberhangfläche Typ A	970	0,10
FÜF Typ B	Friedhofsüberhangfläche Typ B		
GESPFF	Gesperre Friedhofsflächen		
Vorhalteflächen			
BVB01	Vorhalteflächen zur Wiederbelegung		
BVB02	Vorhalteflächen für Pandemien		
FÜF Typ C	Friedhofsüberhangfläche Typ C	1.761	0,18
Bestattungsnebenflächen			
BNF01	Gebäude inkl. angrenzender zugeordneter Flächen	126	0,01
BNF02	Mauern		
BNF03	Hauptwege, Plätze	1.205	0,12
BNF04	Wirtschaftsflächen		
BNF05	Rahmengrün (ohne Baumschonbereiche)	3.960	0,40
BNF06	Baumschonbereiche innerhalb Bestattungsflächen (Sarg)	236	0,02

Abb. 86 Friedhof Schillerslage – Bilanzierung und Auswertung Bestand

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

1.3.8.9 Friedhof Schillerslage – Bedarfsberechnung Prognose 2030 (Bilanzierung und Auswertung)

Zuschläge aus der Flächenbilanzierung			
Index		m ²	ha
BGF – PLAN	Berechnete Bruttograbflächensumme	1.055	0,11
BGF – IST	Bruttograbflächenbestand	5.002	0,50
Sondergrabfelder			
KKVB	Kriegsgräber Volksbund Kriegsgräberfürsorge		
EGS	Ehrengräber der Stadt	182	0,02
Bestattungsflächen ohne Nutzungszuordnung			
FÜF Typ A	Friedhofsüberhangfläche Typ A	970	0,10
FÜF Typ B	Friedhofsüberhangfläche Typ B		
GESPFF	Gesperrte Friedhofsflächen		
Vorhalteflächen			
BVB01	Vorhalteflächen zur Wiederbelegung		
BVB02	Vorhalteflächen für Pandemien		
FÜF Typ C	Friedhofsüberhangfläche Typ C	2.559	0,26
Bestattungsnebenflächen			
BNF01	Gebäude inkl. angrenzender zugeordneter Flächen	126	0,01
BNF02	Mauern		
BNF03	Hauptwege, Plätze	1.205	0,12
BNF04	Wirtschaftsflächen		
BNF05	Rahmengrün (ohne Baumschonbereiche)	3.960	0,40
BNF06	Baumschonbereiche innerhalb Bestattungsflächen (Sarg)	236	0,02

Abb. 87 Friedhof Schillerslage - Bilanzierung und Auswertung Prognose 2030

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

1.3.8.10 Friedhof Schillerslage – Prognose 2030: Steuerung der Belegung

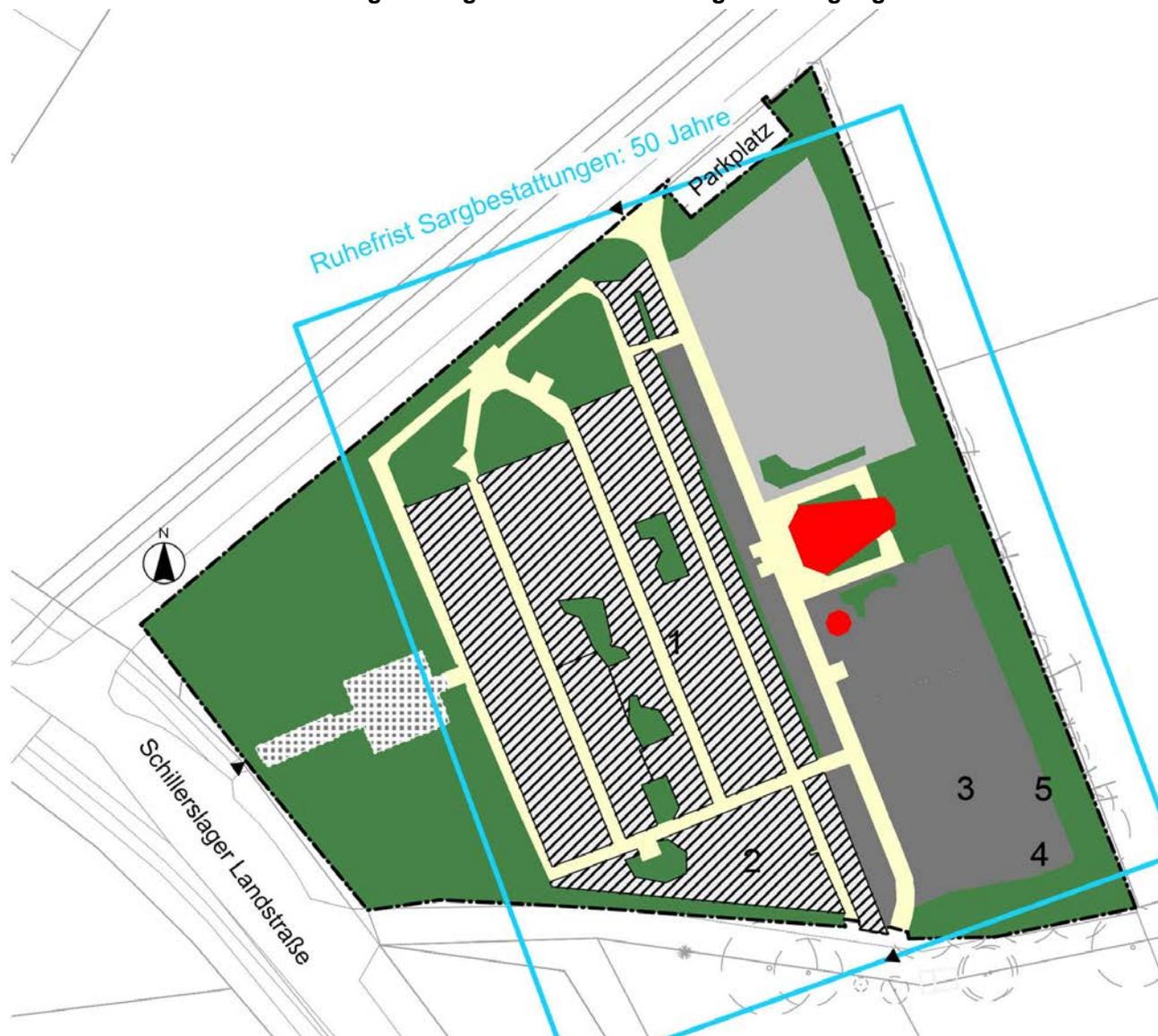


Abb. 88 Friedhof Schillerslage – Prognose 2030: Steuerung der Belegung

Entwicklungsziel

- Auf dem gesamten Friedhof gilt eine Ruhefrist von 50 Jahren für Erdbestattungen. Das Grabfeld nördlich der Trauerhalle wurde bisher noch nicht für Bestattungszwecke genutzt. Daher könnte der Boden im Grabfeld für die Durchführung von Erdbestattungen mit einer kürzeren Ruhefrist vorbereitet werden. Hierfür wäre zunächst ein Bodengutachten durchzuführen, aus dem die weiteren Maßnahmen abzuleiten sind.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

1.3.8.11 Friedhof Schillerslage – langfristige Entwicklung (weit nach 2030)



Abb. 89 Friedhof Schillerslage – Langfristige Entwicklung (weit nach 2030)

Entwicklungsziel

- Konzentration der Bestattungsflächen im westlichen Friedhofsteil nahe der Trauerhalle.
- Rückzug aus den östlichen Bereichen des Friedhofs.
- In den Rückzugsflächen ist nach Ablauf aller Ruhefristen⁴⁷ und Nutzungsrechte eine Nutzungsänderung möglich; bis sich diese Option ergibt, können jedoch Jahrzehnte vergehen.
- Das Grabfeld nördlich der Trauerhalle (welches bisher noch nicht für Bestattungszwecke genutzt wurde) wird ggf. als Pufferfläche für die Einrichtung neuer Bestattungsangebote für Sarggräber mit einer verringerten Ruhefrist benötigt. Für eine Verringerung der Ruhefrist ist in Zusammenarbeit mit der zuständigen Gesundheitsbehörde ein Sanierungskonzept zu erarbeiten. Da es in diesem Grabfeld bislang keine Bestattungen gibt, wäre eine Überarbeitung dieses Grabfelds einfacher, als eine Sanierung im Bereich der bereits für Bestattungen genutzten Grabfelder. Da die Ertüchtigung des Grabfelds einen finanziellen Aufwand darstellt, ist dieser Aufwand mit der Anzahl der zu erwartenden Sargbestattungen abzuwägen.

⁴⁷ Ruhe- und Nutzungszeit Leichen 50 Jahre, Aschen 25 Jahre. Bei Wahlgräbern besteht die Möglichkeit zur Verlängerung der Nutzungszeit.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

1.3.9 Friedhof Sorgensen-Dachtmissen

1.3.9.1 Friedhof Sorgensen-Dachtmissen – Steckbrief

Friedhofsgröße 1,13 ha

Ø Bestattungen 2013-2017 5

Prognose Bestattungen
im Jahr 2030

7



Abb. 90 Friedhof Sorgensen-Dachtmissen Luftbild⁴⁸

⁴⁸ Vgl. Stadt Burgdorf, Tiefbauabteilung - 66 -Grünanlagen/Spielplätze/Friedhöfe, Frau Rademacher, E-Mail 06.06.2018.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

1.3.9.2 Friedhof Sorgensen-Dachtmissen – Eindrücke



Abb. 91 Friedhof Sorgensen-Dachtmissen – Eindrücke

1.3.9.3 Friedhof Sorgensen-Dachtmissen – Denkmalschutz gemäß Landesdenkmalschutzgesetzgebung und Kriegsgräber nach (GräbG)

Denkmalschutz gemäß Landesdenkmalschutzgesetzgebung und Kriegsgräber nach (GräbG) Stand: 29.06.2018

- Denkmalschutz gem. gemäß Landesdenkmalschutzgesetzgebung
- Kriegsgräber gem. Gesetz über die Erhaltung der Gräber der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft (GräbG)

Friedhfs-Nr.	Friedhof	Trauerhalle/ Gebäude	Eingang	Grünfläche	Einfriedung	Grabstätten	Kriegsgräber	Ehrenmal/ Gedenkstätte	Grabfeld	Patenschafts- grabstätten	erhaltenswerte Grabstätten
7	Sorgensen-Dachtmissen										

Abb. 92 Friedhof Sorgensen-Dachtmissen – Denkmalschutz gemäß Landesdenkmalschutzgesetzgebung und Kriegsgräber nach (GräbG) ⁴⁹

⁴⁹ Vgl. Stadt Burgdorf, Tiefbauabteilung - 66 -Grünanlagen/Spielplätze/Friedhöfe, Frau Riessler, E-Mail 16.07.2018.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

Das auf dem Friedhof vorhandene Ehrenmal für die Kriegstoten der 1. und 2. Weltkriegs unterliegt keinem Schutz durch die beiden oben genannten Gesetze.

1.3.9.4 Friedhof Sorgensen-Dachtmissen – Bestand 2018: Darstellung der Belegungsichte

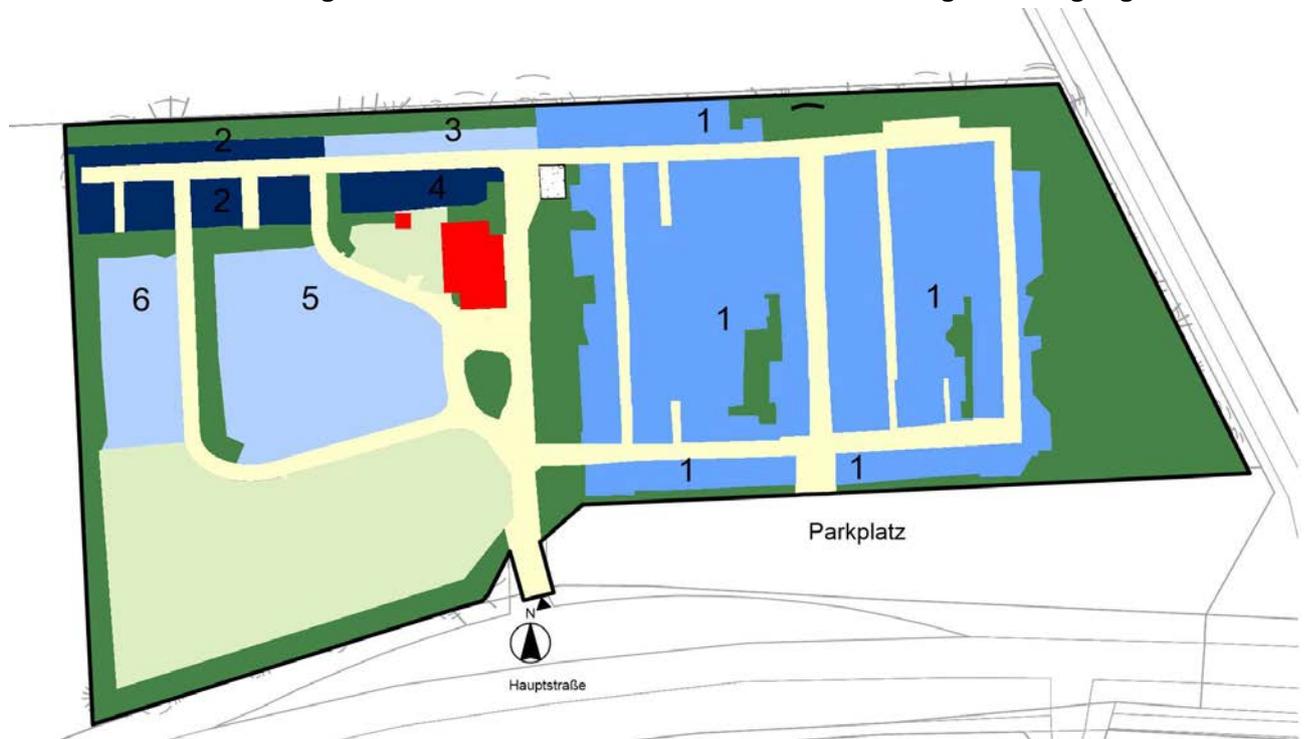


Abb. 93 Friedhof Sorgensen-Dachtmissen – Bestand 2018: Darstellung der Belegungsichte

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

1.3.9.5 Friedhof Sorgensen-Dachtmissen – Entwicklungstrend der Bestattungsfallzahlen 2008 bis 2017, differenziert nach Sarg- und Urnengräbern

7 Sorgensen-Dachtmissen

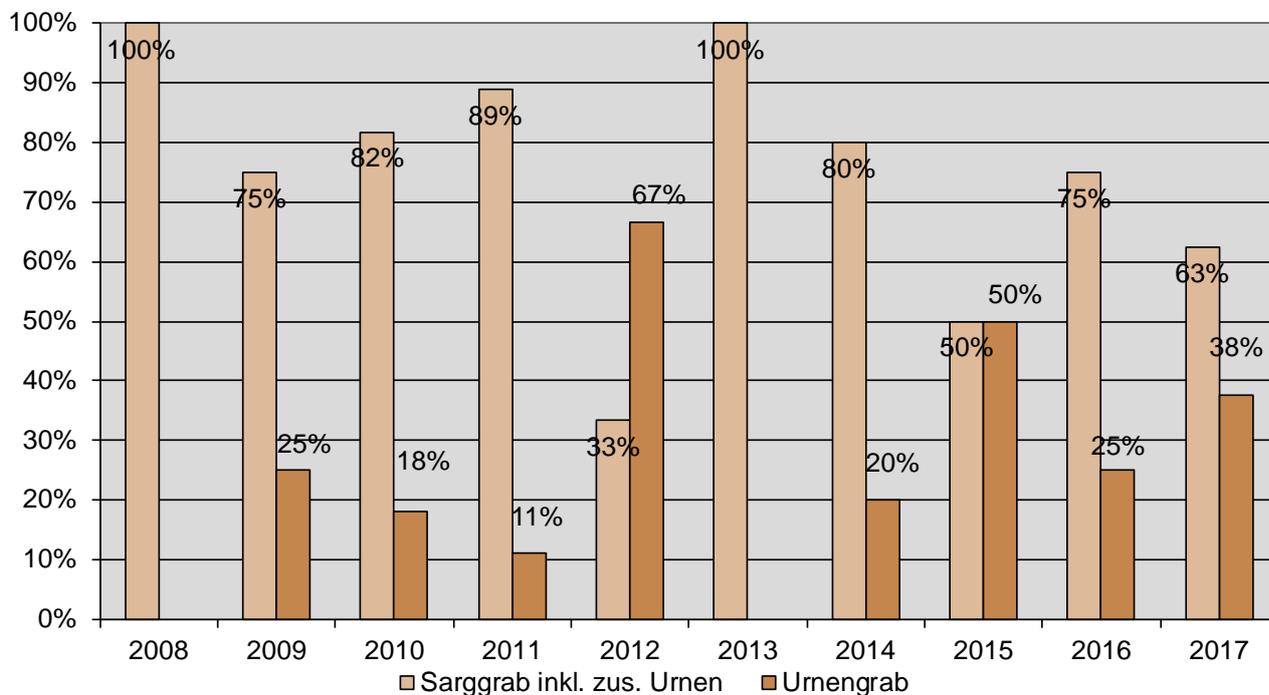


Abb. 94 Friedhof Sorgensen-Dachtmissen – Entwicklungstrend der Bestattungsfallzahlen 2008-2017, differenziert nach Sarg- und Urnengräbern

Datenauswertung

Der Anteil der Urnengräber betrug im Zeitraum von 2008 bis 2017 im Durchschnitt ca. 25 Prozent und verlief aufgrund der geringen Bestattungszahlen stark schwankend.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

1.3.9.6 Friedhof Sorgensen-Dachtmissen – bisherige Bestattungsnachfrage (Grabarten) 2008 bis 2017

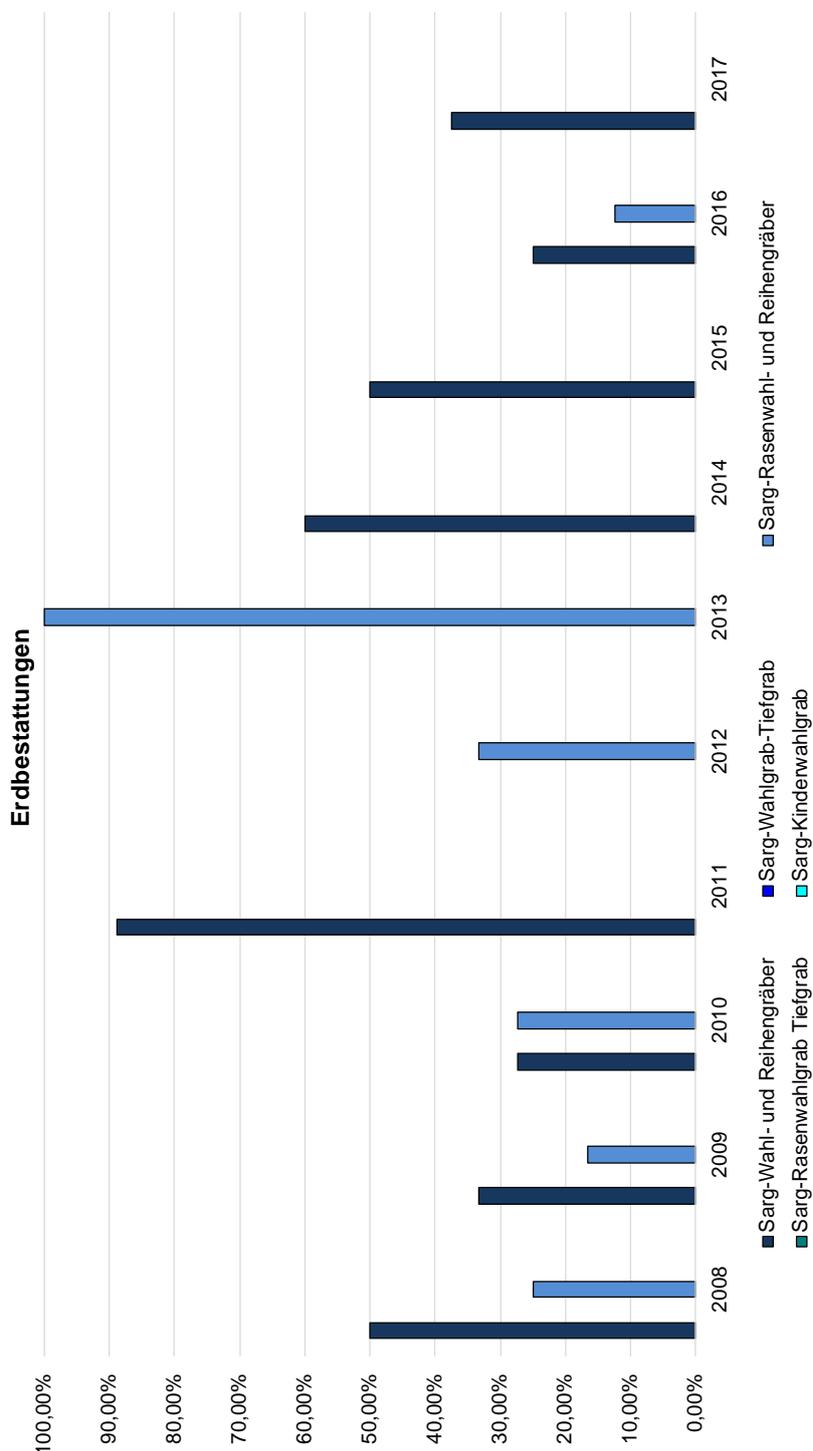


Abb. 95 Friedhof Sorgensen-Dachtmissen – bisherige Bestattungsnachfrage (Grabarten) 2008 bis 2017⁵⁰ Erdbestattungen

⁵⁰ Aus technischen Gründen liegen nicht angebotene oder nachgefragte Grabarten in der Darstellung bei 0 Prozent. Die oben aufgeführten Grabarten werden nicht auf jedem Friedhof angeboten. Die Übersicht im Kapitel 3.1.1 Übersicht der Bestattungsangebote und der Bestattungsnachfrage zeigt, welche Grabart an welchem Friedhofsstandort angeboten wird.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

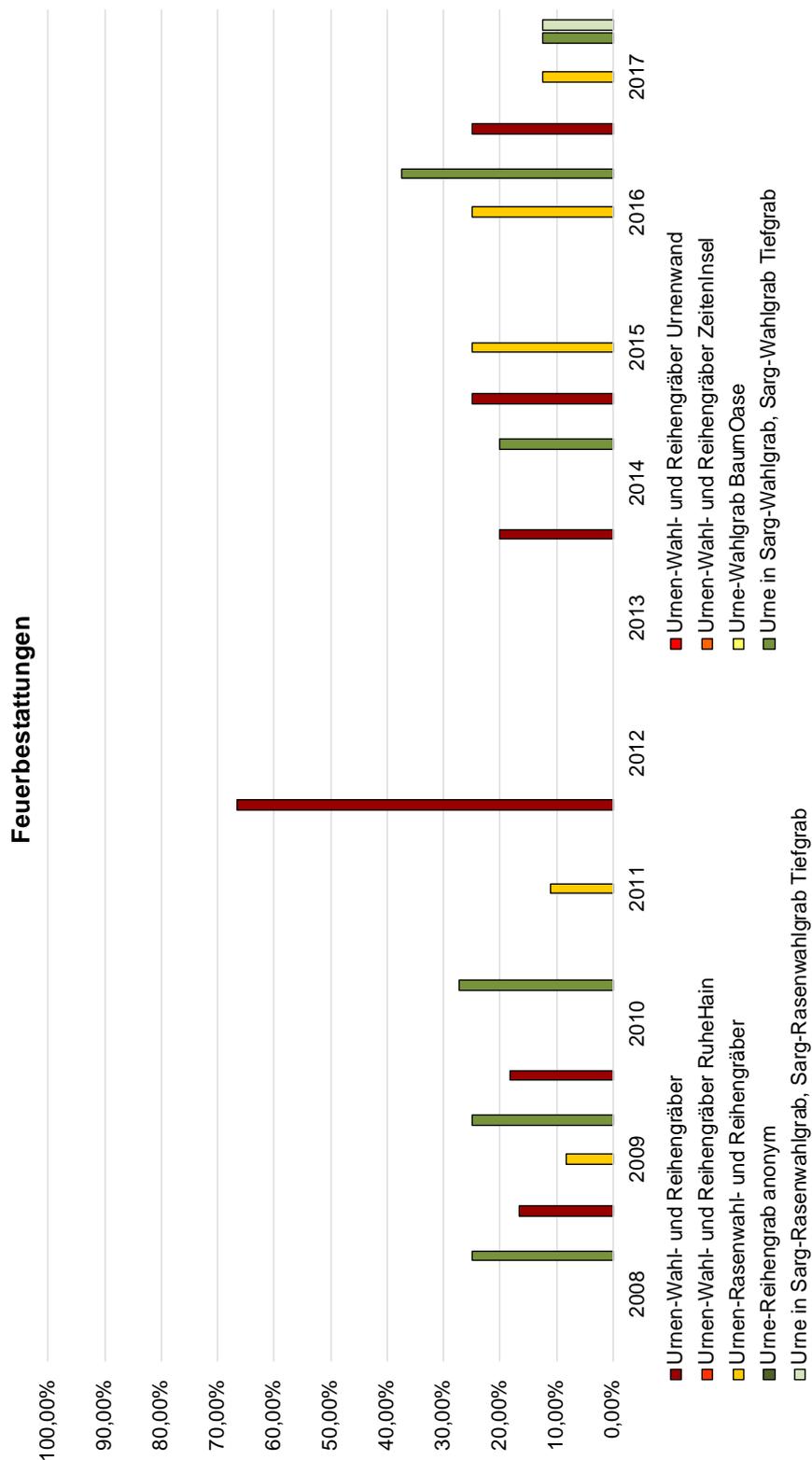


Abb. 96 Friedhof Sorgensen-Dachtmissen – bisherige Bestattungsnachfrage (Grabarten) 2008 bis 2017⁵¹ Feuerbestattungen

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

1.3.9.7 Friedhof Sorgensen-Dachtmissen – Verteilung der jährlichen Bestattungsfälle (Ø 2013-2017)

Kürzel	Verteilung der jährlichen Bestattungsfälle (vb)		spezifische Grabarten-anteile (g)
	Bestattungs- bzw. Beisetzungsangebote		<i>vb/ba</i>
1	Sarg-Wahlgrab (Ruhefrist 25 J.)	1,60	30,77%
2	Sarg-Wahlgrab (Ruhefrist 30 J.)		
3	Sarg-Wahlgrab (Ruhefrist 40 J.)		
4	Sarg-Wahlgrab (Ruhefrist 50 J.)	0,20	3,85%
5	Sarg-Wahlgrab Tiefgrab (Ruhefrist 25 J.)		
6	Sarg-Wahlgrab Tiefgrab (Ruhefrist 30 J.)		
7	Sarg-Rasenwahlgrab (Ruhefrist 25 J.)	0,20	3,85%
8	Sarg-Rasenwahlgrab (Ruhefrist 30 J.)		
9	Sarg-Rasenwahlgrab (Ruhefrist 40 J.)		
10	Sarg-Rasenwahlgrab (Ruhefrist 50 J.)		
11	Sarg-Rasenwahlgrab Tiefgrab (Ruhefrist 25 J.)		
12	Sarg-Rasenwahlgrab Tiefgrab (Ruhefrist 30 J.)		
13	Sarg-Reihengrab (Ruhefrist 25 J.)	0,20	3,85%
14	Sarg-Reihengrab (Ruhefrist 30 J.)		
15	Sarg-Rasenreihengrab (Ruhefrist 25 J.)	0,20	3,85%
16	Sarg-Rasenreihengrab (Ruhefrist 30 J.)		
17	Sarg-Rasenreihengrab (Ruhefrist 40 J.)		
18	Sarg-Rasenreihengrab (Ruhefrist 50 J.)		
19	Sarg-Kinderwahlgrab		
20	Urne-Wahlgrab	0,60	11,54%
21	Urne-Wahlgrab Urnenwand		
22	Urne-Wahlgrab RuheHain		
23	Urne-Wahlgrab Zeiteninsel		
24	Urne-Rasenwahlgrab	0,40	7,69%
25	Urne-Wahlgrab BaumOase		
26	Urne-Reihengrab	0,20	3,85%
27	Urne-Rasenreihengrab	0,40	7,69%
28	Urne-Reihengrab RuheHain		
29	Urne-Reihengrab Zeiteninsel		
30	Urne-Reihengrab Urnenwand		
31	Urne-Reihengrab anonym		
32	Urne in Sarg-Wahlgrab	1,00	19,23%
33	Urne in Sarg-Wahlgrab Tiefgrab		
34	Urne in Sarg-Rasenwahlgrab (Tiefgrab)		
35	Urne in Sarg-Rasenwahlgrab	0,20	3,85%
36	Urne in Sarg-Kinderwahlgrab		

Abb. 97 Friedhof Sorgensen-Dachtmissen – Verteilung der jährlichen Bestattungsfälle (Ø 2013-2017)⁵²

⁵¹ Aus technischen Gründen liegen nicht angebotene oder nachgefragte Grabarten in der Darstellung bei 0 Prozent. Die oben aufgeführten Grabarten werden nicht auf jedem Friedhof angeboten. Die Übersicht im Kapitel 3.1.1 Übersicht der Bestattungsangebote und der Bestattungsnachfrage zeigt, welche Grabart an welchem Friedhofsstandort angeboten wird.

⁵² Vgl. Stadt Burgdorf, Tiefbauabteilung - 66 -Grünanlagen/Spielplätze/Friedhöfe, Frau Riessler, E-Mail 21.08.2018.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

1.3.9.8 Friedhof Sorgensen-Dachtmissen – Bedarfsberechnung Bestand (Bilanzierung und Auswertung)

Zuschläge aus der Flächenbilanzierung			
Index		m ²	ha
BGF – PLAN	Berechnete Bruttograbflächensumme	658	0,07
BGF – IST	Bruttograbflächenbestand	6.367	0,64
Sondergrabfelder			
KKVB	Kriegsgräber Volksbund Kriegsgräberfürsorge		
EGS	Ehrengräber der Stadt		
Bestattungsflächen ohne Nutzungszuordnung			
FÜF Typ A	Friedhofsüberhangfläche Typ A	1.697	0,17
FÜF Typ B	Friedhofsüberhangfläche Typ B		
GESPFF	Gesperrte Friedhofsflächen		
Vorhalteflächen			
BVB01	Vorhalteflächen zur Wiederbelegung		
BVB02	Vorhalteflächen für Pandemien		
FÜF Typ C	Friedhofsüberhangfläche Typ C	2.875	0,29
Bestattungsnebenflächen			
BNF01	Gebäude inkl. angrenzender zugeordneter Flächen	119	0,01
BNF02	Mauern	2	0,00
BNF03	Hauptwege, Plätze	1.762	0,18
BNF04	Wirtschaftsflächen	19	0,00
BNF05	Rahmengrün (ohne Baumschonbereiche)	3.051	0,31
BNF06	Baumschonbereiche innerhalb Bestattungsflächen (Sarg)	1.138	0,11

Abb. 98 Friedhof Sorgensen-Dachtmissen – Bilanzierung und Auswertung Bestand

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

1.3.9.9 Friedhof Sorgensen-Dachtmissen – Bedarfsberechnung Prognose 2030 (Bilanzierung und Auswertung)

Zuschläge aus der Flächenbilanzierung			
Index		m ²	ha
BGF – PLAN	Berechnete Bruttograbflächensumme	647	0,06
BGF – IST	Bruttograbflächenbestand	6.367	0,64
Sondergrabfelder			
KKVB	Kriegsgräber Volksbund Kriegsgräberfürsorge		
EGS	Ehrengräber der Stadt		
Bestattungsflächen ohne Nutzungszuordnung			
FÜF Typ A	Friedhofsüberhangfläche Typ A	1.697	0,17
FÜF Typ B	Friedhofsüberhangfläche Typ B		
GESPFF	Gesperre Friedhofsflächen		
Vorhalteflächen			
BVB01	Vorhalteflächen zur Wiederbelegung		
BVB02	Vorhalteflächen für Pandemien		
FÜF Typ C	Friedhofsüberhangfläche Typ C	2.886	0,29
Bestattungsnebenflächen			
BNF01	Gebäude inkl. angrenzender zugeordneter Flächen	119	0,01
BNF02	Mauern	2	0,00
BNF03	Hauptwege, Plätze	1.762	0,18
BNF04	Wirtschaftsflächen	19	0,00
BNF05	Rahmengrün (ohne Baumschonbereiche)	3.051	0,31
BNF06	Baumschonbereiche innerhalb Bestattungsflächen (Sarg)	1.138	0,11

Abb. 99 Friedhof Sorgensen-Dachtmissen - Bilanzierung und Auswertung Prognose 2030

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

1.3.9.10 Friedhof Sorgensen-Dachtmissen – Prognose 2030: Steuerung der Belegung

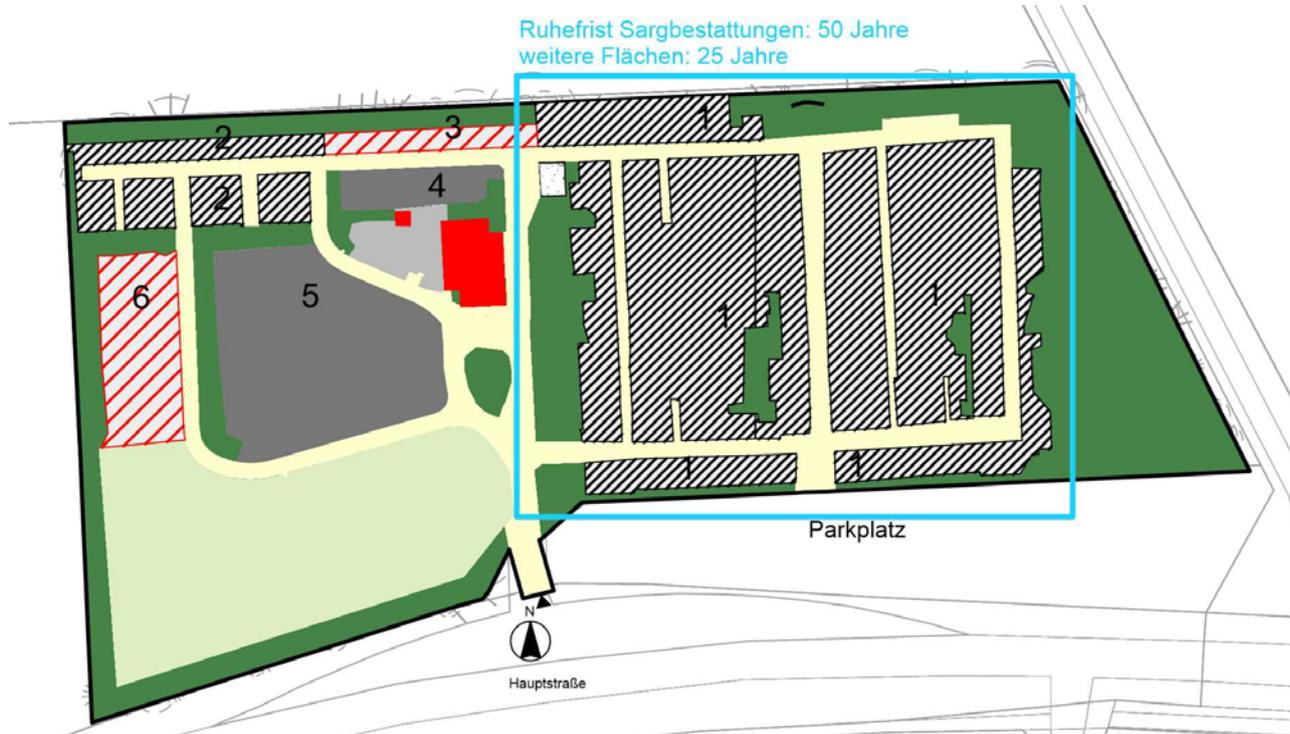


Abb. 100 Friedhof Sorgensen-Dachtmissen – Prognose 2030: Steuerung der Belegung

Entwicklungsziel

- In Grabfeld 1 gilt eine Ruhefrist von 50 Jahren für Erdbestattungen. Da für die zukünftigen Bestattungsnutzungen der westliche Friedhofsbereich ausreichend ist, werden in Grabfeld 1 in Zukunft keine Neuvergaben von Sargwahlgräbern stattfinden.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

1.3.9.11 Friedhof Sorgensen-Dachtmissen – langfristige Entwicklung (weit nach 2030)

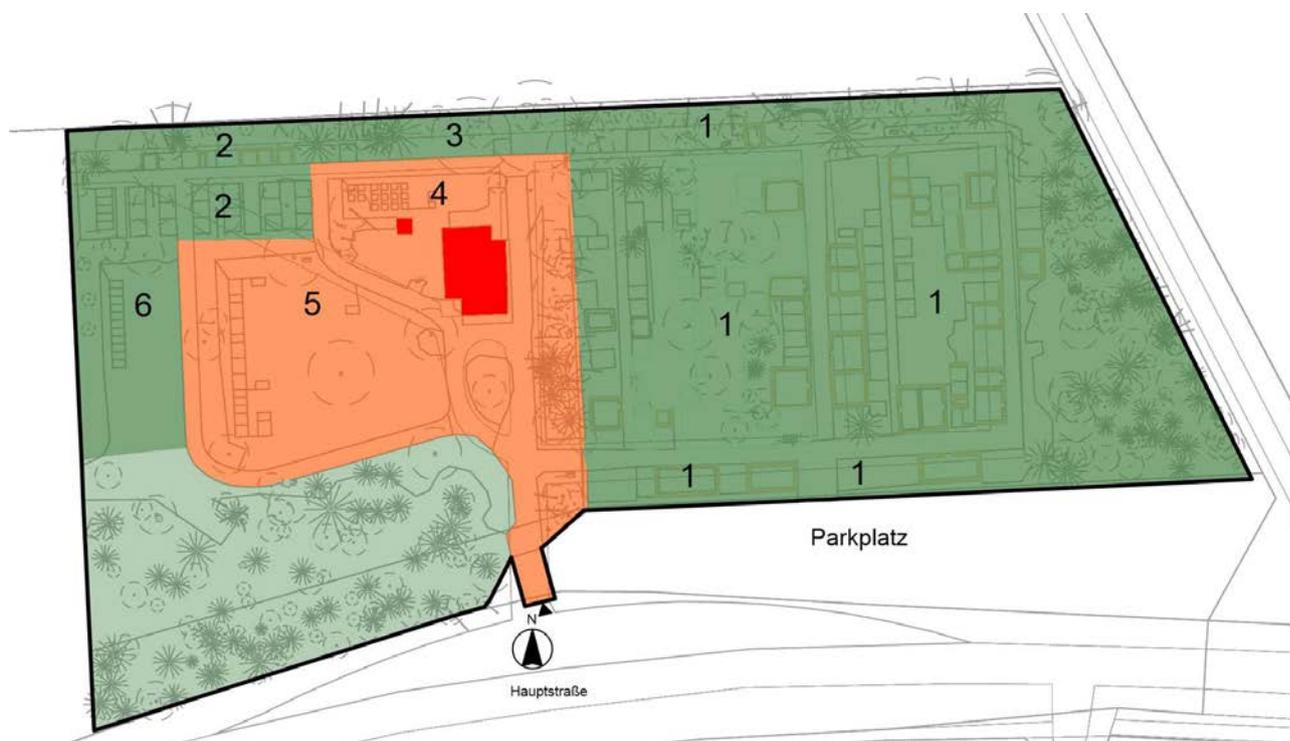


Abb. 101 Friedhof Sorgensen-Dachtmissen – Langfristige Entwicklung (weit nach 2030)

Entwicklungsziel

- Konzentration der Bestattungsflächen im westlichen Friedhofsteil nahe der Trauerhalle.
- Rückzug aus den östlichen Bereichen des Friedhofs.
- In den Rückzugsflächen ist nach Ablauf aller Ruhefristen⁵³ und Nutzungsrechte eine Nutzungsänderung möglich; bis sich diese Option ergibt, können jedoch Jahrzehnte vergehen.
- Die waldartige Überhangfläche im Südwesten des Friedhofs wird nicht für eine Friedhofsnutzung benötigt und kann einer Waldbewirtschaftung überführt werden.

⁵³ Ruhe- und Nutzungszeit Leichen bis zu 50 Jahre, Aschen 25 Jahre. Bei Wahlgräbern besteht die Möglichkeit zur Verlängerung der Nutzungszeit.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

1.3.10 Friedhof Weferlingsen

1.3.10.1 Friedhof Weferlingsen – Steckbrief

Friedhofsgröße 0,26 ha

Ø Bestattungen 2013-2017 2

Prognose Bestattungen
im Jahr 2030

3



Abb. 102 Friedhof Weferlingsen Luftbild⁵⁴

⁵⁴ Vgl. Stadt Burgdorf, Tiefbauabteilung - 66 -Grünanlagen/Spielplätze/Friedhöfe, Frau Rademacher, E-Mail 06.06.2018.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

1.3.10.2 Friedhof Weferlingsen – Eindrücke



Abb. 103 Friedhof Weferlingsen – Eindrücke

1.3.10.3 Friedhof Weferlingsen – Denkmalschutz gemäß Landesdenkmalschutzgesetzgebung und Kriegsgräber nach (GräbG)

Denkmalschutz gemäß Landesdenkmalschutzgesetzgebung und Kriegsgräber nach (GräbG)

Stand: 29.06.2018

- Denkmalschutz gem. gemäß Landesdenkmalschutzgesetzgebung
- Kriegsgräber gem. Gesetz über die Erhaltung der Gräber der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft (GräbG)

Friedhfs-Nr.	Friedhof	Trauerhalle/ Gebäude	Eingang	Grünfläche	Einfriedung	Grabstätten	Kriegsgräber	Ehrenmal/ Gedenkstätte	Grabfeld	Patenschafts- grabstätten	erhaltenswerte Grabstätten
8	Weferlingsen										

Abb. 104 Friedhof Weferlingsen– Denkmalschutz gemäß Landesdenkmalschutzgesetzgebung und Kriegsgräber nach (GräbG)⁵⁵

⁵⁵ Vgl. Stadt Burgdorf, Tiefbauabteilung - 66 -Grünanlagen/Spielplätze/Friedhöfe, Frau Riessler, E-Mail 16.07.2018.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

1.3.10.4 Friedhof Weferlingsen – Bestand 2018: Darstellung der Belegungsichte

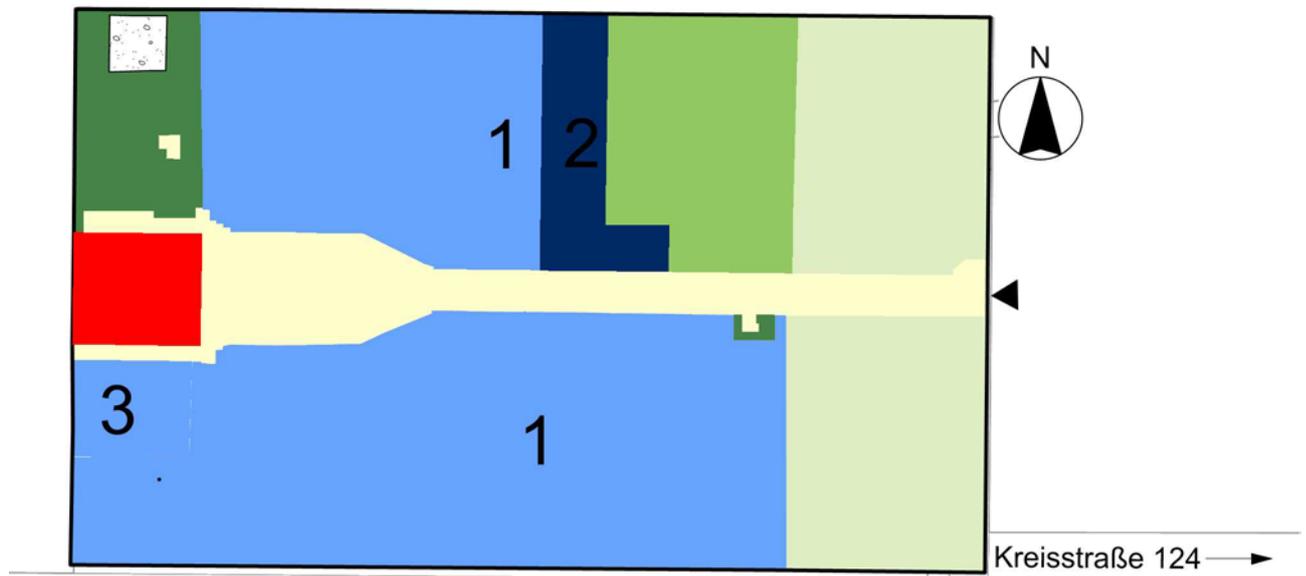


Abb. 105 Friedhof Weferlingsen – Bestand 2018: Darstellung der Belegungsichte

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

1.3.10.5 Friedhof Weferlingsen – Entwicklungstrend der Bestattungsfallzahlen 2008 bis 2017, differenziert nach Sarg- und Urnengräbern

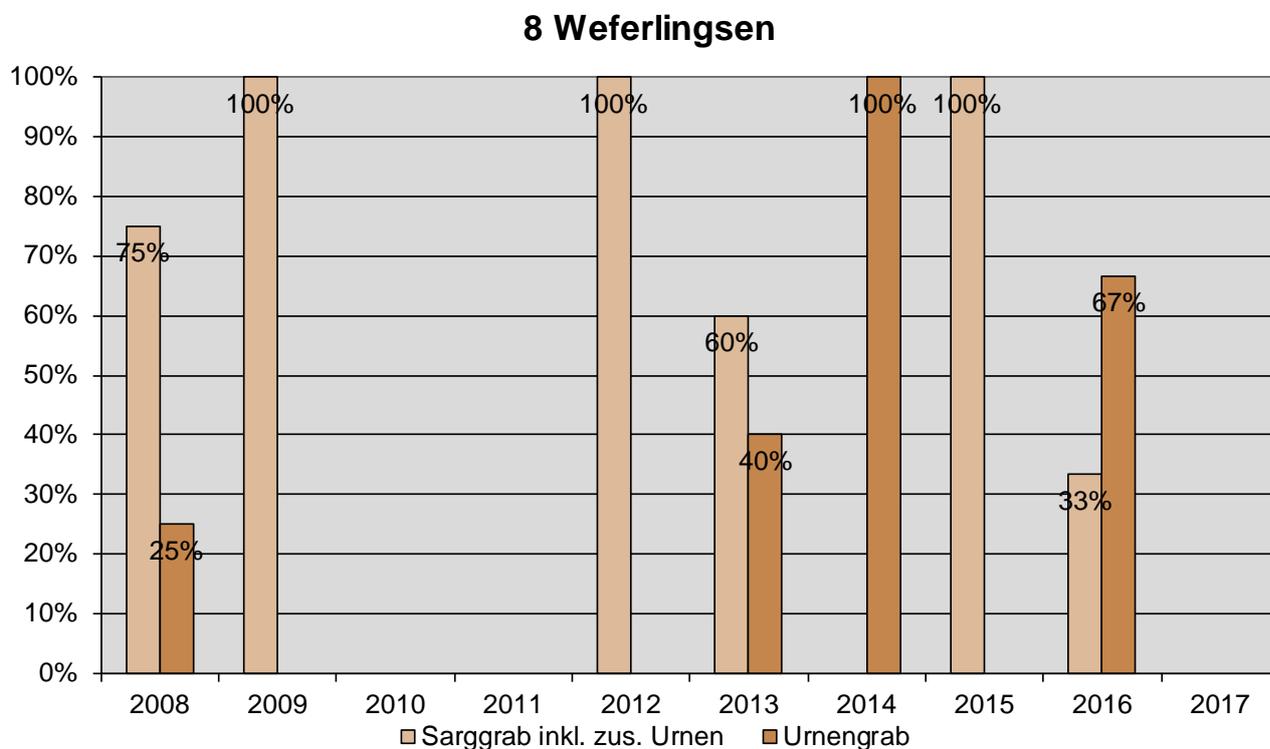


Abb. 106 Friedhof Weferlingsen – Entwicklungstrend der Bestattungsfallzahlen 2008-2017, differenziert nach Sarg- und Urnengräbern

Datenauswertung

Auf dem Friedhof Beinhorn finden pro Jahr durchschnittlich nur zwei Bestattungen statt. Die Nachfrage nach Sarg- und Urnengräbern verlief aufgrund der geringen Bestattungszahlen stark schwankend.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

1.3.10.6 Friedhof Weferlingsen – bisherige Bestattungsnachfrage (Grabarten) 2008 bis 2017

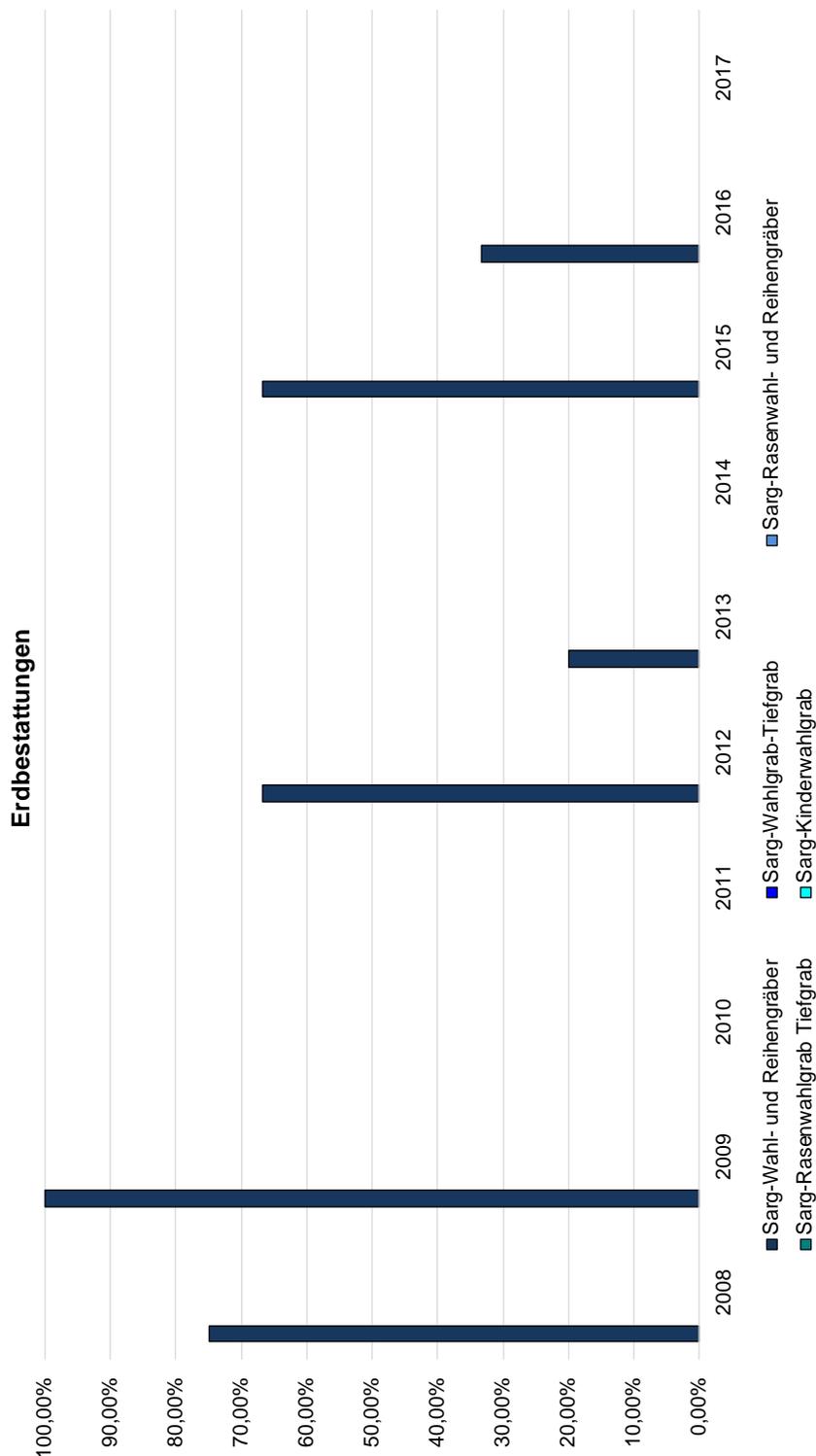


Abb. 107 Friedhof Weferlingsen – bisherige Bestattungsnachfrage (Grabarten) 2008 bis 2017⁵⁶ Erdbestattungen

⁵⁶ Aus technischen Gründen liegen nicht angebotene oder nachgefragte Grabarten in der Darstellung bei 0 Prozent. Die oben aufgeführten Grabarten werden nicht auf jedem Friedhof angeboten. Die Übersicht im Kapitel 3.1.1 Übersicht der Bestattungsangebote und der Bestattungsnachfrage zeigt, welche Grabart an welchem Friedhofsstandort angeboten wird.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

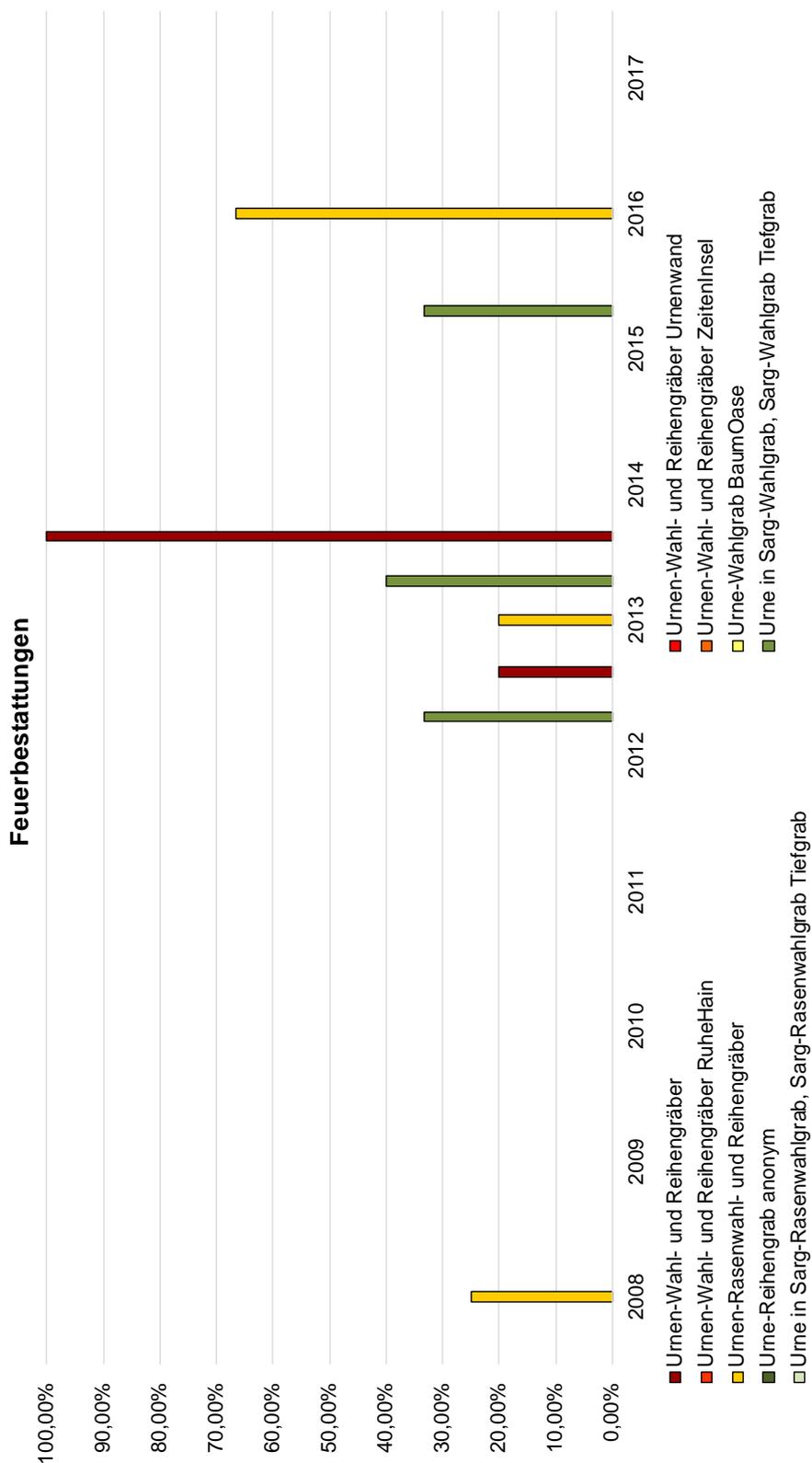


Abb. 108 Friedhof Weferlingsen – bisherige Bestattungsnachfrage (Grabarten) 2008 bis 2017⁵⁷ Feuerbestattungen

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

1.3.10.7 Friedhof Weferlingsen – Verteilung der jährlichen Bestattungsfälle (Ø 2013-2017)

Kürzel	Verteilung der jährlichen Bestattungsfälle (vb)		spezifische Grabartenanteile (g)
	Bestattungs- bzw. Beisetzungsangebote		
1	Sarg-Wahlgrab (Ruhefrist 25 J.)		
2	Sarg-Wahlgrab (Ruhefrist 30 J.)	0,80	33,33%
3	Sarg-Wahlgrab (Ruhefrist 40 J.)		
4	Sarg-Wahlgrab (Ruhefrist 50 J.)		
5	Sarg-Wahlgrab Tiefgrab (Ruhefrist 25 J.)		
6	Sarg-Wahlgrab Tiefgrab (Ruhefrist 30 J.)		
7	Sarg-Rasenwahlgrab (Ruhefrist 25 J.)		
8	Sarg-Rasenwahlgrab (Ruhefrist 30 J.)		
9	Sarg-Rasenwahlgrab (Ruhefrist 40 J.)		
10	Sarg-Rasenwahlgrab (Ruhefrist 50 J.)		
11	Sarg-Rasenwahlgrab Tiefgrab (Ruhefrist 25 J.)		
12	Sarg-Rasenwahlgrab Tiefgrab (Ruhefrist 30 J.)		
13	Sarg-Reihengrab (Ruhefrist 25 J.)		
14	Sarg-Reihengrab (Ruhefrist 30 J.)		
15	Sarg-Rasenreihengrab (Ruhefrist 25 J.)		
16	Sarg-Rasenreihengrab (Ruhefrist 30 J.)		
17	Sarg-Rasenreihengrab (Ruhefrist 40 J.)		
18	Sarg-Rasenreihengrab (Ruhefrist 50 J.)		
19	Sarg-Kinderwahlgrab		
20	Urne-Wahlgrab	0,20	8,33%
21	Urne-Wahlgrab Urnenwand		
22	Urne-Wahlgrab RuheHain		
23	Urne-Wahlgrab ZeitenInsel		
24	Urne-Rasenwahlgrab	0,40	16,67%
25	Urne-Wahlgrab BaumOase		
26	Urne-Reihengrab	0,20	8,33%
27	Urne-Rasenreihengrab	0,20	8,33%
28	Urne-Reihengrab RuheHain		
29	Urne-Reihengrab ZeitenInsel		
30	Urne-Reihengrab Urnenwand		
31	Urne-Reihengrab anonym		
32	Urne in Sarg-Wahlgrab	0,60	25,00%
33	Urne in Sarg-Wahlgrab Tiefgrab		
34	Urne in Sarg-Rasenwahlgrab (Tiefgrab)		
35	Urne in Sarg-Rasenwahlgrab		
36	Urne in Sarg-Kinderwahlgrab		

Abb. 109 Friedhof Weferlingsen – Verteilung der jährlichen Bestattungsfälle (Ø 2013-2017)⁵⁸

⁵⁷ Aus technischen Gründen liegen nicht angebotene oder nachgefragte Grabarten in der Darstellung bei 0 Prozent. Die oben aufgeführten Grabarten werden nicht auf jedem Friedhof angeboten. Die Übersicht im Kapitel 3.1.1 Übersicht der Bestattungsangebote und der Bestattungsnachfrage zeigt, welche Grabart an welchem Friedhofsstandort angeboten wird.

⁵⁸ Vgl. Stadt Burgdorf, Tiefbauabteilung - 66 -Grünanlagen/Spielplätze/Friedhöfe, Frau Riessler, E-Mail 21.08.2018.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

1.3.10.8 Friedhof Weferlingsen – Bedarfsberechnung Bestand (Bilanzierung und Auswertung)

Zuschläge aus der Flächenbilanzierung			
Index		m ²	ha
BGF – PLAN	Berechnete Bruttograbflächensumme	404	0,04
BGF – IST	Bruttograbflächenbestand	2.151	0,22
Sondergrabfelder			
KKVB	Kriegsgräber Volksbund Kriegsgräberfürsorge		
EGS	Ehrengräber der Stadt		
Bestattungsflächen ohne Nutzungszuordnung			
FÜF Typ A	Friedhofsüberhangfläche Typ A	522	0,05
FÜF Typ B	Friedhofsüberhangfläche Typ B	237	0,02
GESPFF	Gesperrte Friedhofsflächen		
Vorhalteflächen			
BVB01	Vorhalteflächen zur Wiederbelegung		
BVB02	Vorhalteflächen für Pandemien		
FÜF Typ C	Friedhofsüberhangfläche Typ C	987	0,10
Bestattungsnebenflächen			
BNF01	Gebäude inkl. angrenzender zugeordneter Flächen	75	0,01
BNF02	Mauern		
BNF03	Hauptwege, Plätze	273	0,03
BNF04	Wirtschaftsflächen	16	0,00
BNF05	Rahmengrün (ohne Baumschonbereiche)	121	0,01
BNF06	Baumschonbereiche innerhalb Bestattungsflächen (Sarg)		

Abb. 110 Friedhof Weferlingsen – Bilanzierung und Auswertung Bestand

1.3.10.9 Friedhof Weferlingsen – Bedarfsberechnung Prognose 2030 (Bilanzierung und Auswertung)

Zuschläge aus der Flächenbilanzierung			
Index		m ²	ha
BGF – PLAN	Berechnete Bruttograbflächensumme	485	0,05
BGF – IST	Bruttograbflächenbestand	2.151	0,22
Sondergrabfelder			
KKVB	Kriegsgräber Volksbund Kriegsgräberfürsorge		
EGS	Ehrengräber der Stadt		
Bestattungsflächen ohne Nutzungszuordnung			
FÜF Typ A	Friedhofsüberhangfläche Typ A	522	0,05
FÜF Typ B	Friedhofsüberhangfläche Typ B	237	0,02
GESPFF	Gesperrte Friedhofsflächen		
Vorhalteflächen			
BVB01	Vorhalteflächen zur Wiederbelegung		
BVB02	Vorhalteflächen für Pandemien		
FÜF Typ C	Friedhofsüberhangfläche Typ C	907	0,09
Bestattungsnebenflächen			
BNF01	Gebäude inkl. angrenzender zugeordneter Flächen	75	0,01
BNF02	Mauern		
BNF03	Hauptwege, Plätze	273	0,03
BNF04	Wirtschaftsflächen	16	0,00
BNF05	Rahmengrün (ohne Baumschonbereiche)	121	0,01
BNF06	Baumschonbereiche innerhalb Bestattungsflächen (Sarg)		

Abb. 111 Friedhof Weferlingsen - Bilanzierung und Auswertung Prognose 2030

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

1.3.10.10 Friedhof Weferlingsen – Prognose 2030: Steuerung der Belegung

Ruhefrist 30 Jahre

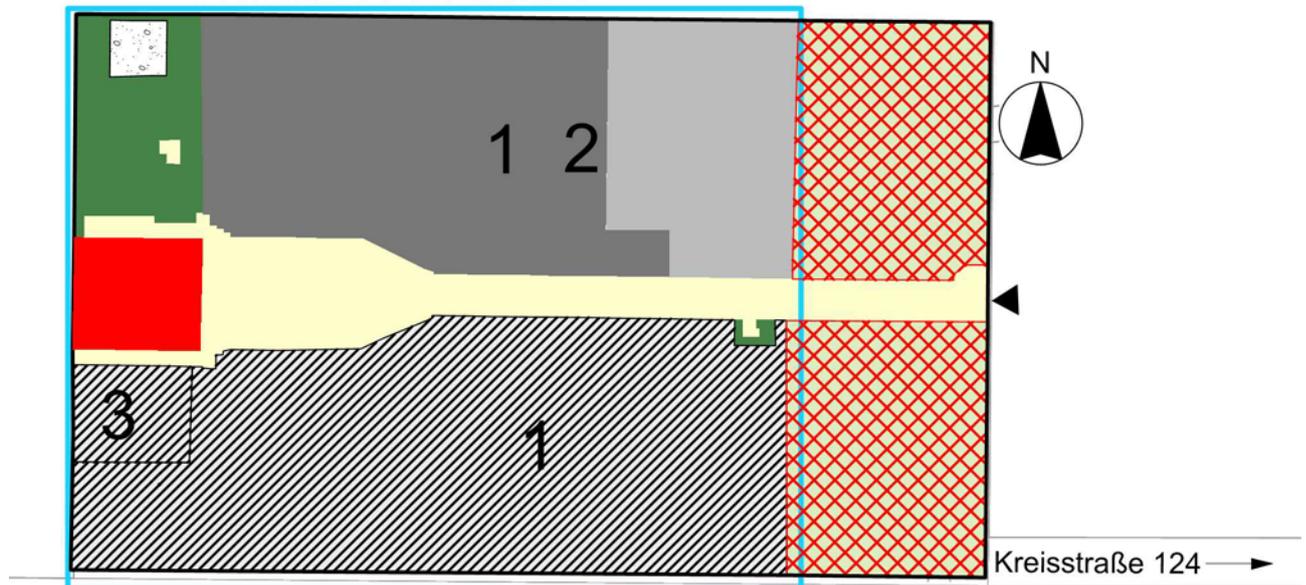


Abb. 112 Friedhof Weferlingsen – Prognose 2030: Steuerung der Belegung

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

1.3.10.11 Friedhof Weferlingsen – langfristige Entwicklung (weit nach 2030)

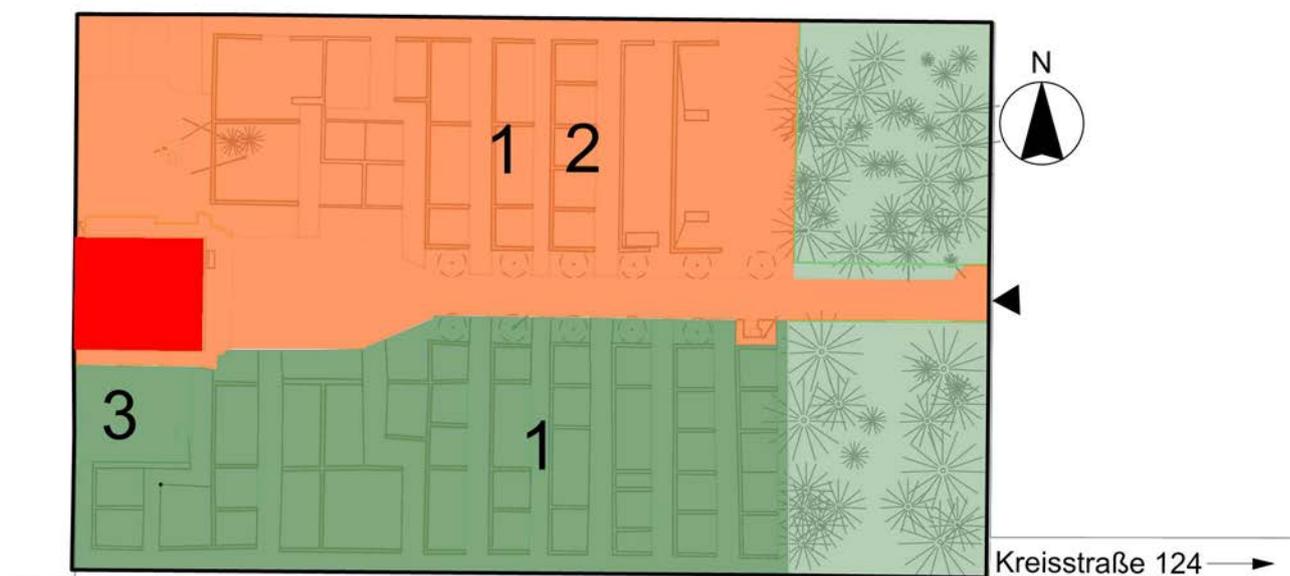


Abb. 113 Friedhof Weferlingsen – Langfristige Entwicklung (weit nach 2030)

Entwicklungsziel

- Bestattungsflächen im nördlichen Friedhofsteil konzentrieren.
- Rückzug aus den südlichen Bereichen des Friedhofs.
- In den Rückzugsflächen ist nach Ablauf aller Ruhefristen⁵⁹ und Nutzungsrechte eine Nutzungsänderung möglich; bis sich diese Option ergibt, können jedoch Jahrzehnte vergehen.
- Der östlich gelegenen waldartigen Bereich werden nicht für eine Friedhofsnutzung benötigt und können der Waldbewirtschaftung dienen.

⁵⁹ Ruhe- und Nutzungszeit Leichen 30 Jahre, Aschen 25 Jahre. Bei Wahlgräbern besteht die Möglichkeit zur Verlängerung der Nutzungszeit.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

1.4 Flächenstatistiken

1.4.1 Darstellung der langfristigen Entwicklung (weit nach 2030)

Die Berechnung des Friedhofsflächenbedarfs hat ergeben, dass die Bestattungsflächen innerhalb der Friedhöfe nicht mehr in vollem Umfang benötigt werden, da überwiegend kleinflächige Urnengräber nachgefragt werden und zudem eine Abwanderung auf außerörtliche Friedhöfe festzustellen ist. In der Folge entstehen sogenannte Friedhofsüberhangflächen (FÜF), deren Pflege- und Instandhaltungskosten den Friedhofshaushalt belasten.

Eine langfristig wirksame Flächen- und Kostenreduzierung soll durch die Aufteilung der Friedhöfe in dauerhaft für Bestattungszwecke erforderliche Kernflächen (Sanierung, Aufwertung) und in an den Randbereichen der Friedhöfe gelegene, mittel- bis langfristig nicht mehr für die Friedhofsnutzung erforderliche Peripherieflächen (Extensivierung, Rückbau, Abgabe) erreicht werden.

Die Friedhofsflächenbedarfsberechnung kommt zu dem Ergebnis, dass langfristig nur 41,49 Prozent der Friedhofsflächen für Bestattungszwecke (Kernflächen) benötigt werden, 2,04 Prozent der Friedhofsflächen sollten als Reserveflächen vorgehalten werden. 25,95 Prozent der Friedhofsflächen werden als Peripherieflächen (Randflächen der Friedhöfe) eingestuft, welche langfristig nicht mehr für Bestattungszwecke benötigt werden. Die Peripherieflächen können als extensiv gepflegte Wald- oder Wiesenflächen oder als Naherholungsflächen Bestandteil der Friedhöfe bleiben. Bei geeigneter Lage ist nach Beendigung aller Ruhefristen und Grabnutzungsrechte mittel- bis langfristig eine Schließung und Entwidmung möglich. Ein Flächenanteil von 30,53 Prozent kann kurzfristig einer anderen Nutzung zugeführt werden. Auf den Friedhöfen Stadtfriedhof, Beinhorn, Ramlingen-Ehlershausen, Sorgensen-Dachtmissen und Weferlingsen stehen 39.744 Quadratmeter zur Schließung mit der Option Entwidmung zur Verfügung.

	Gesamtfläche	inkl. Gebäude, Wirtschaftsflächen etc			
		Kernbereich 2030	Puffer, Reserve	Peripherie (keine Neuvergabe)	Option Entwidmung
1 Stadtfriedhof	80.742 m ²	36.006 m ²		8.413 m ²	36.322 m ²
2 Beinhorn	3.134 m ²	795 m ²		1.744 m ²	595 m ²
3 Heeßel	6.951 m ²	3.178 m ²	1.416 m ²	2.357 m ²	
4 Otze	6.862 m ²	3.475 m ²	447 m ²	2.940 m ²	
5 Ramlingen- Ehlershausen	18.671 m ²	7.740 m ²		7.418 m ²	3.513 m ²
6 Schillerslage	10.293 m ²	3.233 m ²	1.002 m ²	6.058 m ²	
7 Sorgensen- Dachtmissen	11.321 m ²	2.670 m ²		6.681 m ²	1.969 m ²
8 Weferlingsen	2.635 m ²	1.240 m ²		873 m ²	522 m ²
Friedhöfe gesamt	140.609 m²	58.339 m²	2.865 m²	36.484 m²	42.922 m²
Friedhöfe gesamt	14,06 ha	5,83 ha	0,29 ha	3,65 ha	4,29 ha
Summe in %	100,00%	41,49%	2,04%	25,95%	30,53%

Abb. 114 Flächenaufteilung Kern- und Peripheriebereiche – Planung weit nach 2030

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

1.4.2 Steuerung der Belegung bis 2030

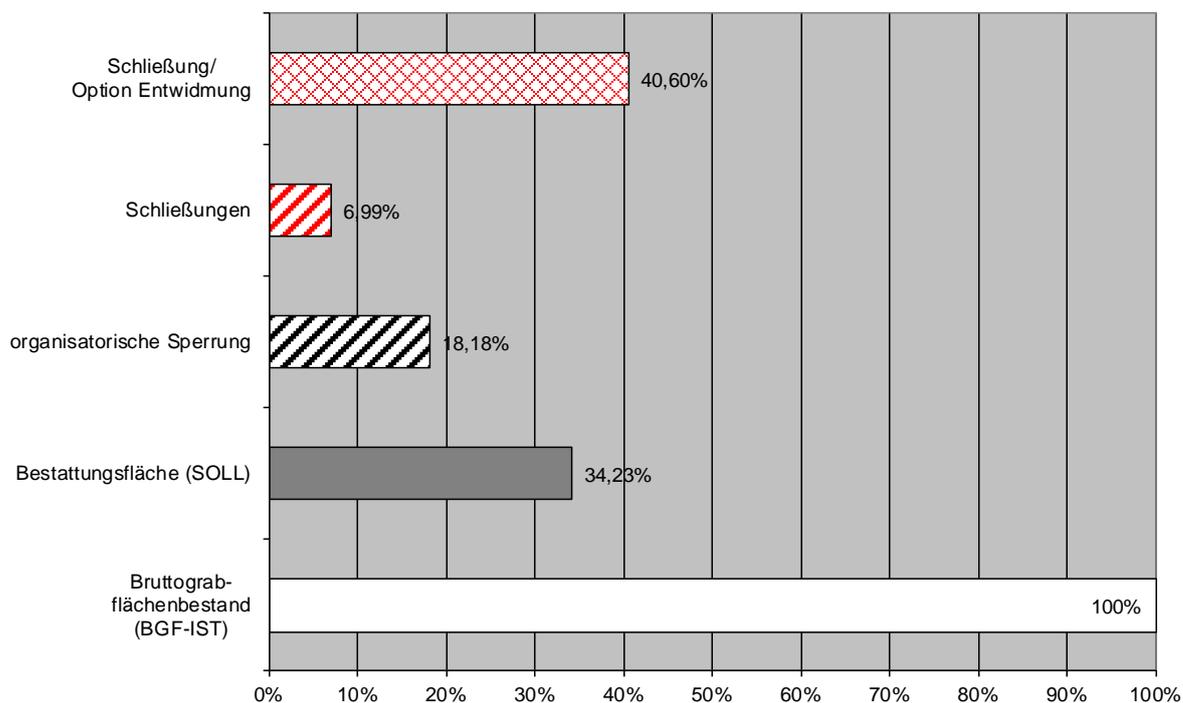


Abb. 115 Steuerungsmaßnahmen der Belegungsplanung bis 2030 – Flächenstatistik

	Bruttograbflächenbestand (BGF-IST)	Bestattungsfläche (SOLL)	organisatorische Sperrung	Schließungen	Schließung/ Option Entwidmung
1 Stadtfriedhof	61.052 m ²	18.663 m ²	2.295 m ²	4.206 m ²	35.888 m ²
2 Beinhorn	1.188 m ²	259 m ²	243 m ²	90 m ²	595 m ²
3 Heeßel	4.100 m ²	1.549 m ²	1.479 m ²	1.072 m ²	
4 Otze	4.916 m ²	2.260 m ²	2.449 m ²	207 m ²	
5 Ramlingen-Ehlershausen	13.119 m ²	4.785 m ²	4.767 m ²	828 m ²	2.739 m ²
6 Schillerslage	5.002 m ²	2.539 m ²	2.463 m ²		
7 Sorgensen-Dachtmissen	6.367 m ²	2.701 m ²	3.224 m ²	443 m ²	
8 Weferlingsen	2.151 m ²	756 m ²	873 m ²		522 m ²
Friedhöfe gesamt	97.894 m²	33.512 m²	17.792 m²	6.846 m²	39.744 m²
Friedhöfe gesamt	9,79 ha	3,35 ha	1,78 ha	0,68 ha	3,97 ha
Summe in %	100%	34,23%	18,18%	6,99%	40,60%

Abb. 116 Steuerungsmaßnahmen der Belegungsplanung bis 2030 – Flächenstatistik

Datenauswertung

In 34,23 Prozent der ausgewiesenen Bestattungsflächen können neue Grabstätten vergeben werden.

In den organisatorisch gesperrten Grabfeldern (18,18 %) sollen keine neuen Grabstätten mehr vergeben werden, Nachbelegungen in bestehende Grabstätten sind jedoch weiterhin möglich. Ob eine Nachbelegung zeitlich begrenzt werden soll, ist fachlich und v. a. politisch zu entscheiden.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

In geschlossenen Bereichen (6,99 %) der Friedhofsfläche sollen keine Bestattungen bzw. Beisetzungen ermöglicht werden.

Zu schließende und zu entwidmende Friedhofsflächen stehen nach einem durchgeführten Entwidmungsverfahren für andere Nutzungen zur Verfügung. Auf den Friedhöfen der Stadt Burgdorf gilt dies für 40,60 Prozent der Grabfelder. Dieser Flächenanteil beinhaltet die auch die umfangreichen Erweiterungsflächen des Stadtfriedhofs.

1.4.3 Vergleich von Friedhofsüberhangflächen

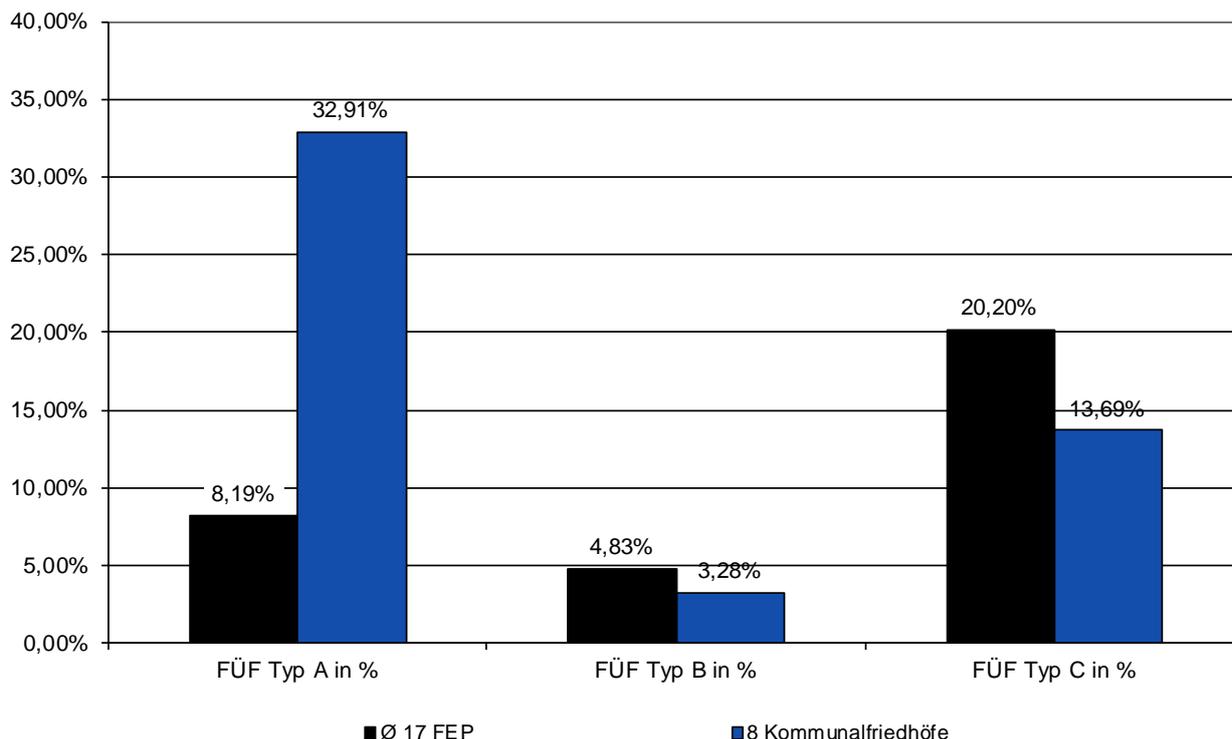


Abb. 117 Auswertungsdaten von 17 Kommunen mit einer Gesamtfläche von 1.108 Hektar im Vergleich zu Burgdorf mit einer Fläche von 14,06 Hektar

Auf den Friedhöfen Stadtfriedhof, Beinhorn, Heeßel, Ramlingen-Ehlershausen, Sorgensen-Dachtmissen und Weferlingsen bestehen Flächen in einem Größenumfang von insgesamt 46.271 Quadratmeter, die bislang nie belegt wurden (FÜF Typ A). Auf dem Stadtfriedhof sollte ein Anteil von ca. 1.495 Quadratmeter als Bestattungsfläche für Pandemiefälle vorgehalten werden. Alle weiteren Überhangflächen Typ A können kurzfristig einer anderen Nutzung zugeführt werden. Vgl. 1.3.3.11 Stadtfriedhof – langfristige Entwicklung (weit nach 2030). Die Überhangflächen vom Typ A auf dem Friedhof Heeßel können nicht kurzfristig aus dem Friedhof ausgegliedert werden, da sie z. T. von aktiven Bestattungsflächen umschlossen sind. Die Überhangflächen auf den Friedhöfen Beinhorn, Ramlingen-Ehlershausen, Sorgensen-Dachtmissen und Weferlingsen werden nicht für eine Friedhofsnutzung benötigt.

Die zusammenhängend freien Flächen (FÜF Typ B) summieren sich auf den Friedhöfen der Stadt Burgdorf 4.606 Quadratmeter. Für diese Flächen bestehen situationsabhängig verschiedene Handlungsempfehlungen

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

wie z. B. eine Aktivierung mit neuen Bestattungsangeboten, eine Vorhaltung als Pufferfläche für entstehende Engpässe bei der Umstrukturierung der Kernbereiche oder eine Schließung der Flächen.

Ein großer Teil der Friedhofsüberhangflächen der Burgdorfer Friedhöfe besteht aus kleinteiligen Freiflächen, die über die gesamte Friedhofsfläche verteilt sind (FÜF Typ C). Diese ca. 19.247 Quadratmeter umfassenden Kleinflächen verursachen einen hohen Pflegeaufwand, da hier keine größeren Pflegemaschinen eingesetzt werden können. Die Lücken im Bestand müssen konsequent geschlossen werden, um die kleinteiligen Friedhofsüberhangflächen des Typ C in möglichst große zusammenhängende Flächenbereiche zusammenfassen zu können und so eine Pflege durch größere Maschinen zu ermöglichen.

1.5 Strategien und Handlungsempfehlungen zur Belegungsplanung

1.5.1 Zentralfriedhof oder Erhalt der Stadtteolfriedhöfe

Die Anzahl bestehender Friedhöfe resultiert aus der gewachsenen Stadtstruktur. Gerade bei Kommunen mit vielen ehemals selbständigen Ortsteilen ist eine Vielzahl von Friedhöfen stadtgeschichtlich begründet. Zum Vergleich: Eine Auswertung von 58 Friedhofsentwicklungsplanungen des Büro PlanRat zeigt, dass die **Anzahl der Friedhöfe je Kommune** stark variiert. Die Bandbreite reichte von 1 bis 44 Friedhöfen im Stadtgebiet, der Durchschnitt lag bei neun Friedhöfen im Stadtgebiet.

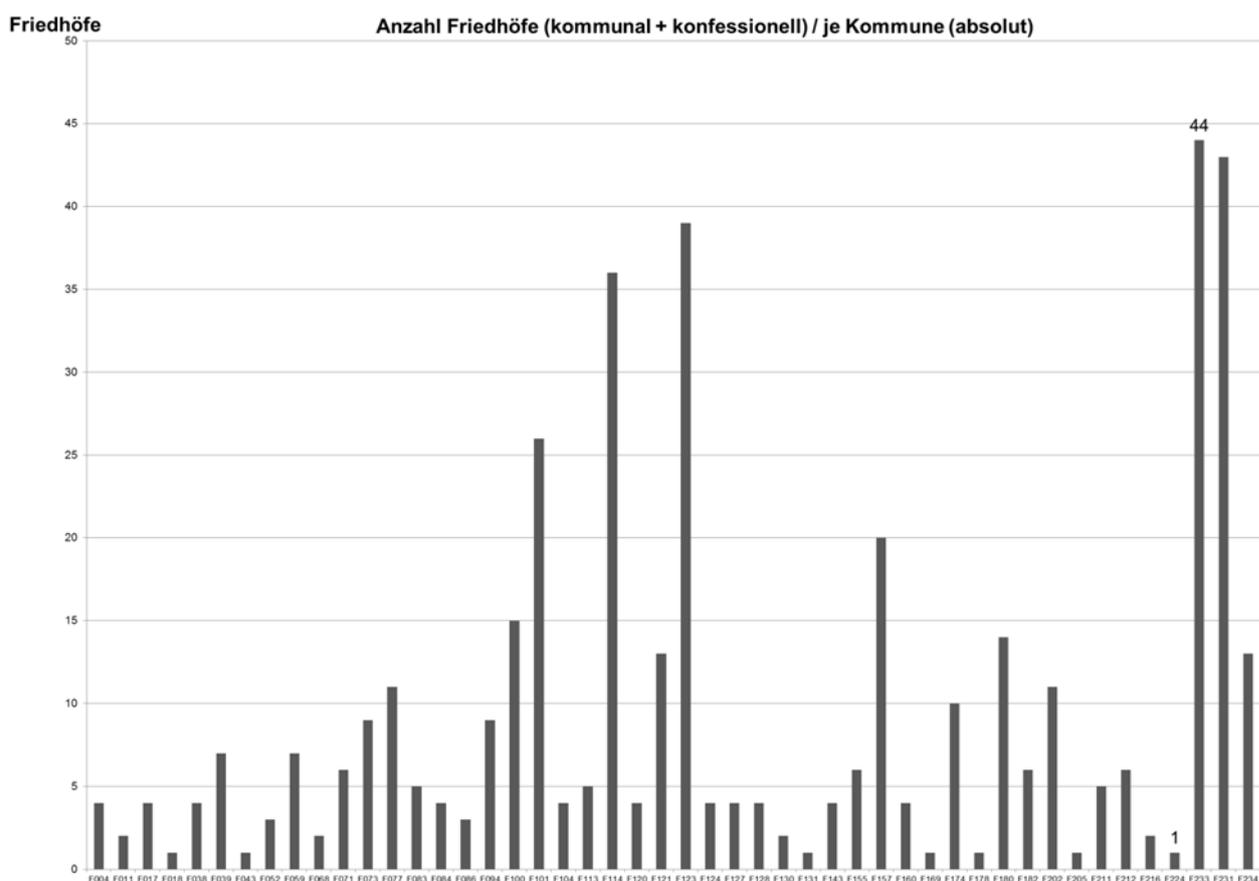


Abb. 118 Anzahl Friedhöfe (kommunal + konfessionell) / je Kommune (absolut)

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

Gründe für bzw. gegen den Erhalt von Stadtteilstädtefriedhöfen

Bei Kommunen mit vielen Ortsteilen ist die geringe Einwohnerzahl je Friedhofsanlage stadthistorisch begründet. Insofern spielt die örtliche Historie bei der Abwägung für bzw. gegen den Erhalt von Stadtteilstädtefriedhöfen eine wichtige Rolle. Folgende Gründe sprechen für deren Erhalt:

- Stadtteilstädtefriedhöfe haben aufgrund ihrer Nähe zur Bevölkerung einen Standortvorteil gegenüber entfernt gelegenen Zentralfriedhöfen.
- Bei der Schließung von Stadtteilstädtefriedhöfen besteht die Gefahr, dass Bestattungen ‚abwandern‘ und so die Gebühreneinnahmen fehlen.
- Friedhöfe müssen nach ihrer Schließung über Jahrzehnte gepflegt und unterhalten werden, ohne dass Gebühreneinnahmen zu verzeichnen sind.
- Auch nach Ablauf aller Ruhefristen und Nutzungsrechte werden sie als Friedhof in Erinnerung bleiben, wodurch eine Umnutzung erschwert wird.
- Eine Schließung von Stadtteilstädtefriedhöfen stößt regelmäßig auf erheblichen Widerstand in den betroffenen Ortsteilen.

Gegen den Erhalt einer Vielzahl von Stadtteilstädtefriedhöfen sprechen überwiegend wirtschaftliche Gründe, die vor allem bei Kleinstfriedhöfen zum Tragen kommen. Deren Erhalt ist bei geringen Bestattungszahlen sowie einer nachlassenden Nutzung als Bestattungsort, bei hohen Friedhofsunterhaltungskosten sowie kostspieligen Sanierungsbedarfen ohne die oben aufgeführten Gründe kaum nachvollziehbar.

Bei der Abwägung für bzw. gegen den Erhalt von Stadtteilstädtefriedhöfen ist auch der Grundriss sowie die Ausstattung der jeweiligen Anlagen zu beachten. So haben Stadtteilstädtefriedhöfe, im Gegensatz zu Zentralfriedhöfen, häufig einen architektonischen Grundriss mit intensiver Grabflächenbelegung und einen relativ geringen Rahmengrünanteil. Die Pflege einer kleinen Anzahl von landschaftlich gestalteter Parkfriedhöfe bzw. Waldfriedhöfe kann somit auch kostspieliger sein als die Pflege einer größeren Anzahl von Stadtteilstädtefriedhöfen.

Die Nutzung der Friedhofshallen ist gesondert zu bewerten, da sich hier steigende Kosten bei nachlassender Ausnutzung abzeichnen. Als wesentliche Ursachen sind hier die Zunahme der sogenannten Stillen Abschiednahme sowie die Wettbewerbssituation mit privatwirtschaftlichen Bestattungshäusern zu nennen. Der Erhalt bestehender Friedhofshallen wird in Zukunft wesentlich davon abhängen, ob die Bestattungsunternehmen und die Friedhofsverwaltungen gemeinsam agieren werden. Die tiefergehende Betrachtung der Trauerhallen der Stadt Burgdorf erfolgt in Kapitel 4

1.5.2 Schließung und Entwidmung von Friedhöfen

Eine Schließung und Entwidmung von Friedhöfen ist grundsätzlich möglich, jedoch stoßen geplante Schließungen von Stadtteilstädtefriedhöfen regelmäßig auf erheblichen Widerstand in den betroffenen Ortsteilen. Eine gezielte Reduzierung von Friedhofsflächen durch Konzentration der Neuvergabe von Grabstätten auf definierte Kernbereiche ist hingegen nachvollziehbar und in der Regel unproblematisch. Mit dieser Strategie kann eine generelle Schließung von Ortsteilstädtefriedhöfen umgangen werden.

1.5.3 Chancen zur Vermarktung von Friedhofsüberhangflächen

Eine Entwidmung von Friedhöfen bzw. Friedhofsflächen ist sinnvoll, wenn diese Flächen anderweitig genutzt werden sollen. Hierbei stehen die Vermarktungschancen von Friedhofsüberhangflächen in Abhängigkeit zur Art der Vornutzung als Bestattungsfläche sowie der Ausrichtung der Stadtentwicklungsplanung. Neben den bereits im allgemeinen Teil des Gutachtens aufgeführten erfolgversprechenden Strategien zur Umnutzung und Überbauung kommunaler Friedhofsflächen

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

Nachnutzung sind die Entwicklungsziele für die Einzelfriedhöfe in den jeweiligen Kapiteln 1.3.3 - 1.3.10 benannt. Diese Entwicklungsziele können in Abstimmung mit der Stadtentwicklungsplanung für Burgdorf weiter überprüft werden.

1.5.4 Strategien zur Reduzierung problematischer Friedhofsüberhangflächen

Die Friedhofsentwicklungsplanung hat u. a. die Reduzierung problematischer Friedhofsüberhangflächen zum Ziel. In diesem Sinne wurde bei der Bedarfsprognose die Umsetzung der nachfolgenden Maßnahmen berücksichtigt.

1. Konzentration der Bestattungsflächen auf die Kernbereiche des Friedhofs
2. Wiederbelegung von Lücken im Kernbereich
3. Wiederbelegung von Friedhofsüberhangflächen des Typs B im Kernbereich des Friedhofs
4. Wiederbelegung von Flächen, die nicht für Erdbestattungen geeignet sind, mit Urnenangeboten
5. Optimierung nachfrageorientierter Bestattungsangebote (z. B. pflegeleichte Grabangebote)
6. Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit
7. Anpassung der Grabnutzungsgebühren

1.5.5 Beschränkungen bei der Vergabe neuer Grabstätten

Die vorgesehenen Beschränkungen bei der Vergabe neuer Grabstätten dienen der Konzentration der Bestattungsflächen innerhalb des ausgewiesenen Kernbereichs einerseits und der Ausbildung zusammenhängender Freiflächen in dem peripher gelegenen Friedhofsbereich andererseits, um eine Großflächenpflege zu ermöglichen und so die Pflegekosten zu reduzieren. Die anvisierte Flächenaufteilung in Kern- und Peripheriebereiche (vgl. Entwicklungspläne) setzt folgende Beschränkungen bei der Vergabe neuer Grabstätten sowie der Verlängerung bestehender Grabnutzungsrechte voraus:

- Neue Grabstätten dürfen ausschließlich in den ausgewiesenen Kernbereichen der Friedhofsflächen vergeben werden. Es gelten folgende zwei Zusätze:
- Eine Verlängerung bestehender Grabnutzungsrechte ohne Bestattungsfall ist ausschließlich in den ausgewiesenen Kernbereichen der Friedhofsflächen möglich.
- In organisatorisch gesperrten Grabfeldern dürfen keine neuen Grabstätten mehr vergeben werden. In bestehenden Grabstätten ist jedoch eine Nachbestattung des Ehe- bzw. Lebenspartners sowie der Kinder unter 12 Jahren weiterhin möglich. Ausnahmen bilden organisatorisch gesperrte Grabfelder, die in Zukunft noch als Bestattungsfläche benötigt werden, zunächst aber veränderten technischen Anforderungen (Breite der Grabwege bei Sargbestattungen) und der geänderten Bestattungsnachfrage angepasst werden müssen.
- In geschlossenen Bereichen der Friedhofsfläche dürfen keine Bestattungen bzw. Beisetzungen durchgeführt werden.

Nutzungsberechtigten, denen eine Verlängerung ihrer Grabnutzungsrechte nicht gewährt wird, werden folgende Angebote zur Verlagerung ihrer Wahlgrabstätte unterbreitet.

Achtung: Eine Fristsetzung zur letzten Nachbelegungsmöglichkeit führt regelmäßig zu Problemen mit den betroffenen Grabnutzungsberechtigten und ist somit nur sinnvoll, wenn ein übergeordnetes Konzept zur Nachnutzung der Bestattungsflächen besteht.

1.5.6 Angebote zur Verlagerung von Wahlgrabstätten

Um die Ausbildung zusammenhängend freier Friedhofsflächen zu fördern und langfristig andere Flächennutzungen zu ermöglichen, kann die Friedhofsverwaltung den Nutzungsberechtigten mit Grabstätten in Peripheriebereichen, denen eine Verlängerung ihrer Grabnutzungsrechte nicht gewährt wird, folgende

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

Angebote zur Verlagerung der bislang bestehenden Grabstätte (Grabeinfassung und Grabmal) auf eine gleichwertige Bestattungsfläche im Kernbereich des betreffenden Friedhofs unterbreiten.

Hierbei könnten folgende Regeln gelten:

- Die Kosten für den Abbau und Wiederaufbau der Grabeinfassung und des Grabmals werden durch den Friedhofsträger übernommen.
- Die Kosten für die Räumung der Grabbepflanzung sind durch den Grabnutzungsberechtigten zu tragen, da die Grabräumung im Rahmen einer Bestattung erfolgen muss.
- Die Bepflanzung der neu eingerichteten Grabstätte im Kernbereich des betreffenden Friedhofs ist Sache der Grabnutzungsberechtigten.
- Die sterblichen Überreste von Leichnamen sowie Urnen mit Totenasche verbleiben in der bestehenden Grabstätte. Eine Umbettung ist erst nach Ablauf der Ruhefrist auf Wunsch der Grabnutzungsberechtigten möglich. Die Kosten tragen die Grabnutzungsberechtigten. Wenn Grabeinfassung und Grabmal der alten Grabstätte nicht wieder aufgebaut werden, könnte auf ein bis fünf Jahre Grabnutungsgebühr verzichtet werden (Anreiz schaffen).

Klärungsbedarf: Bei der Kostenübernahme seitens des Friedhofsträgers ist zu klären, ob dies über den Friedhofsgebührenhaushalt oder über den öffentlichen Haushalt zu finanzieren ist.

1.5.7 Bestattung von Ortsfremden

Im Zusammenhang der Flächenbedarfsermittlung sollte überprüft werden, ob die Friedhöfe der Stadt Burgdorf ausreichend Kapazitäten haben, um auch auswärtigen Bürgern eine Bestattung auf den untersuchten Friedhöfen zu ermöglichen und ob solche Bestattungen auf allen Burgdorfer Friedhöfen ermöglicht werden oder nur einzelnen Friedhöfen vorbehalten bleiben.

Momentan dürfen auf den Stadteilfriedhöfen der Stadt Burgdorf ausschließlich ansässige Einwohner bestattet werden.⁶⁰

„Diese Beschränkung ist rechtlich zulässig, weil die Gemeinden in erster Linie das Wohl ihrer Einwohner fördern und eine generelle Verpflichtung zur Bestattung von Personen, die nicht in der Gemeinde gewohnt haben, die Friedhofsträger vor nicht mehr vertretbare Probleme hinsichtlich des Friedhofsflächenbedarfs stellen können....Allerdings kann die Gemeinde in der Friedhofssatzung unter bestimmten Voraussetzungen auch einen gebundenen Anspruch auf Bestattung Gemeindefremder einräumen....Eine Verpflichtung der Gemeinden hierzu besteht aber nicht; deshalb können derartige Zulassungen sog. »Gastleichen« auch von Bedingungen abhängig gemacht werden.“⁶¹

Gibt es in der Gemeinde mehrere Friedhöfe, kann der Friedhofsträger darüber entscheiden auf welchen Friedhöfen Grabstätten vergeben werden. Dies gilt sowohl für ortsansässige als auch ortsfremde Bürger.

„Sind in einer Gemeinde mehrere kommunale Friedhöfe (z.B. Stadteil- bzw. Ortsteilfriedhöfe) vorhanden, so besteht kein Anspruch auf Bestattungen auf einem bestimmten Friedhof, es sei denn dass eine entsprechende Vereinbarung vorliegt. Die Gemeinde kann jedoch durch Ortssatzung die Benutzung bestimmter Friedhöfe bestimmten Ortsteilen vorbehalten (Bestattungsbezirke) oder die Einräumung von Wahlgräbern nur auf bestimmten Friedhöfen zulassen.“⁶²

Bei bestehenden Friedhofsüberhangflächen ist die Bestattung von ortsfremden Bürgern unproblematisch, da genügend Bestattungsflächen zur Verfügung stehen. In diesen Fällen kann eine Öffnung von Friedhöfen für

⁶⁰ Friedhofssatzung der Stadt Burgdorf in der Fassung der 3. Änderungssatzung, 3. Änderungssatzung vom 12.12.2013. (Tritt ab 17.01.2014 in Kraft.) Veröffentlicht im Gemeinsamen Amtsblatt für die Region Hannover und die Landeshauptstadt Hannover Nr. 2/2014 vom 16.01.2014.

⁶¹ GAEDKE, Jürgen (Hg.): Handbuch des Friedhofs- und Bestattungsrechts. 12. Aufl. Köln 2018. S. 325 Abs. 8.

⁶² GAEDKE, Jürgen (Hg.): Handbuch des Friedhofs- und Bestattungsrechts. 12. Aufl. Köln 2018. S. 324 Abs. 5.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

ortsfremde Bestattungsfälle positive Wirkung haben, da sich hierdurch die Friedhofsgebühreneinnahmen erhöhen. Allerdings sind hierfür die Gebühren in gleicher Höhe anzusetzen wie für die ortsansässigen Bürger; ein sogenannter Auswärtigenzuschlag ist nicht zulässig.⁶³

Wie im Kapitel 1.3 Flächenbedarf und Friedhofsentwicklung der einzelnen Friedhöfe – Bestandsaufnahme 2018, Bedarfsprognose 2030, Entwicklungsziele beschrieben, bestehen auf allen Burgdorfer Friedhöfen mehr Bestattungsflächen zur Verfügung als mittel- und langfristig benötigt werden. Insofern ist eine Beschränkung der Friedhöfe der Stadt Burgdorf ausschließlich für ansässige Einwohner nicht notwendig bzw. nicht sinnvoll.

1.5.8 Steuerung der Belegung mittels EDV

Es muss sichergestellt werden, dass innerhalb gesperrter Friedhofsbereiche keine neuen Grabstätten eingerichtet werden. Hierfür sollte das eingesetzte Friedhofsverwaltungsprogramm über nachfolgende Sperrfunktionen verfügen:

- keine Neuvergabe nach Ablauf der Ruhefrist,
- keine Neuvergabe nach Beendigung der Nutzungszeit.

Wenn das bislang eingesetzte Friedhofsverwaltungsprogramm diese Sperrfunktion nicht beinhaltet, sollte Kontakt mit dem aktuellen Softwareanbieter aufgenommen werden oder andere geeignete Maßnahmen ergriffen werden.

1.5.9 Neue Bestattungsangebote

Im Arbeitsschritt ‚Nachfrageorientierte Bestattungsangebote‘ werden bestehende, wie auch neue pflegeleichte und pflegefreie Bestattungsangebote eingehend erläutert. Bei der Steuerung der Belegung werden die in Kapitel **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.** unterbreiteten Vorschläge zur Ergänzung neuer Bestattungsangebote bereits berücksichtigt.

Wichtig: Neue Bestattungsangebote müssen in die Friedhofssatzung bzw. Gebührenordnung eingearbeitet werden. Andernfalls müssen die neuen Bestattungsangebote entsprechend der bestehenden Friedhofssatzung bzw. Gebührenordnung entworfen werden.

⁶³ GAEDKE, Jürgen (Hg.): Handbuch des Friedhofs- und Bestattungsrechts. 12. Aufl. Köln 2018. S. 169 Abs. 153

2 Nachfrageorientierte Bestattungsangebote und Umstrukturierung von Grabfeldern

2.1 Nachfrageorientierte Bestattungsangebote

In einer zunehmend mobilen Gesellschaft werden vermehrt Bestattungsangebote nachgefragt, die eine vereinfachte Grabpflege bzw. eine Entlastung der Nutzungsberechtigten von der Grabpflege versprechen. So muss auch das Bestattungsangebot der kommunalen Friedhöfe Burgdorf laufend den Veränderungen des Friedhofs- und Bestattungswesens angepasst werden.

Zunächst wird in den Kapiteln 3.1.1 und 3.1.2 eine Übersicht über das vorhandene Bestattungsangebot und der Bestattungsnachfrage auf den kommunalen Friedhöfen der Stadt Burgdorf gegeben. Im folgenden Kapitel 3.1.3 wird auf die Wettbewerbssituation zwischen dem kommunalen Friedhofsträger und den weiteren Mitbewerbern in der Region eingegangen. In Kapitel 3.1.4 werden die einzelnen Bestattungsangebote der Friedhöfe Burgdorf analysiert, bewertet und für einige Angebote eine gestalterische Empfehlung gegeben. In Kapitel 3.1.5 werden Vorschläge zur Ergänzung nachfrageorientierter Bestattungsangebote unterbreitet und auf den jeweiligen Friedhöfen mögliche Standorte hierfür vorgestellt. Abschließend werden in Kapitel 3.1.6 zusammenfassend Handlungsempfehlungen aufgeführt.

2.1.1 Übersicht der Bestattungsangebote und der Bestattungsnachfrage

Auf den acht aktiven Friedhöfen der Stadt Burgdorf werden gemäß der Friedhofssatzung⁶⁴ verschiedene Grabarten angeboten. Die Ruhezeit für Leichen weicht je nach Friedhof und Abteilung voneinander ab und beträgt zwischen 25 und 50 Jahren, bei Verstorbenen bis zum vollendeten 5. Lebensjahr 25 Jahre. Die Ruhezeit für Aschen beträgt auf allen Friedhöfen 25 Jahre. Die Grabstätten auf den städtischen Friedhöfen werden unterschieden in:

- **Sarg-Reihengrabstätten**
Sarg-Reihengrab, Sarg-Rasenreihengrab
- **Sarg-Wahlgrabstätten**
Sarg-Wahlgrab (Einfach- oder Tiefgrab), Sarg-Rasenwahlgrab (Einfach- oder Tiefgrab)
- **Kindergrabstätten**
Kinderwahlgrab für Verstorbene bis zum vollendeten 5. Lebensjahr,
Rasenkinderwahlgrab für Verstorbene bis zum vollendeten 5. Lebensjahr
- **Urnen-Reihengrabstätten**
Urnen-Reihengrab, Urnen-Rasenreihengrab, anonymes Urnen-Reihengrab, Urnen-Reihengrab
Urnenwand, Urnen-Reihengrab in den Gemeinschaftsanlagen ZeitenInsel oder RuheHain
- **Urnen-Wahlgrabstätten**
Urnen-Wahlgrab, Urnen-Rasenwahlgrab, Urnen-Wahlgrab BaumOase, Urnen-Wahlgrab Urnenwand,
Urnen-Wahlgrab in den Gemeinschaftsanlagen ZeitenInsel und RuheHain

Die aufgeführten Grabarten werden nicht auf jedem Friedhof angeboten, wie die nachfolgende Übersicht zeigt. Die Wahlgräber mit unterschiedlichen Ruhefristen werden zusammengefasst dargestellt. Die Angebotspalette umfasst die ‚klassischen‘ Bestattungsarten. Außerdem gibt es ein breites Angebotsspektrum an pflegefreien Angeboten; pflegefreie Rasengräber sowohl für Urnen- als auch für Sargbestattungen, anonyme Urnengräber, Urnengräber in den aufwändiger gestalteten Gemeinschaftsanlagen BaumOase, RuheHain und ZeitenInsel. Einige der Angebote, wie die ZeitenInsel und

⁶⁴ Friedhofssatzung der Stadt Burgdorf in der Fassung der 3. Änderungssatzung, 3. Änderungssatzung vom 12.12.2013. (Tritt ab 17.01.2014 in Kraft.) Veröffentlicht im Gemeinsamen Amtsblatt für die Region Hannover und die Landeshauptstadt Hannover Nr. 2/2014 vom 16.01.2014.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

der RuheHain, werden nur auf dem Stadtfriedhof angeboten. Urnennischen in der Urnenwand werden nur auf dem Friedhof Otze angeboten. Kindergräber und Bestattungen von Totgeburten sind auf allen Friedhöfen möglich, ein gesondertes Feld für Totgeburten besteht nicht.⁶⁵

	Stadtfriedhof	Beinhorn	Heeßel	Otze	Ramlingen-Ehlershausen	Schillerslage	Sorgensen-Dachtmissen	Weferlingsen
Grabart								
Sarg-Wahlgrab								
Sarg-Wahlgrab-Tiefgrab								
Sarg-Rasenwahlgrab								
Sarg-Rasenwahlgrab Tiefgrab								
Sarg-Reihengrab								
Sarg-Rasenreihengrab								
Sarg-Kinderwahlgrab								
Urne-Wahlgrab								
Urne-Wahlgrab Urnenwand								
Urne-Wahlgrab RuheHain								
Urne-Wahlgrab ZeitenInsel								
Urne-Rasenwahlgrab								
Urne-Wahlgrab BaumOase								
Urne-Reihengrab								
Urne-Rasenreihengrab								
Urne-Reihengrab RuheHain								
Urne-Reihengrab ZeitenInsel								
Urne-Reihengrab Urnenwand								
Urne-Reihengrab anonym								
Urne in Sarg-Wahlgrab und Sarg-Wahlgrab Tiefgrab								
Urne in Sarg-Rasenwahlgrab und Sarg-Rasenwahlgrab Tiefgrab								
Urne in Sarg-Kinderwahlgrab								

Abb. 119 Grabartenangebot auf den Burgdorfer Friedhöfen⁶⁶

Auf dem Stadtfriedhof finden ca. 53 Prozent der Beisetzungen statt, was durchschnittlich 90 Bestattungen im Jahr entspricht. Die Angebotspalette ist entsprechend auf diesem Friedhof am größten. Auf dem Friedhof Ramlingen-Ehlershausen werden 33 Bestattungen (ca. 20 Prozent) jährlich durchgeführt, auf dem Friedhof Otze etwa 18 Bestattungen (ca. 11 Prozent). Auf den übrigen Friedhöfen finden im Jahresdurchschnitt maximal 10 Bestattungen statt. Die nachfolgende Tabelle weist die durchschnittliche jährliche Bestattungszahl (Ø 2013-2017) je Friedhof aus.

⁶⁵ Vgl. DIE FRIEDHOFSVERWALTUNGEN DER STADT BURGDORF UND DER EV.-LUTH. ST.-PANKRATIUS-KIRCHENGEMEINDE: Die Burgdorfer Friedhöfe – Friedhofskultur in Burgdorf, ohne Datum.

⁶⁶ Vgl. Website der Stadt Burgdorf: Burgdorfer Friedhöfe [<https://www.burgdorf.de/rathaus-politik/stadtinfo/buergerservice/burgdorfer-friedhoeefe>] (Abruf: 04.10.2018)].

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

Friedhof	Bestattungen	Prozentuale Verteilung
Stadtfriedhof	90	53,02%
Beinhorn	1	0,83%
Heeßel	9	5,56%
Otze	18	10,53%
Ramlingen-Ehlershausen	33	19,53%
Schillerslage	10	6,04%
Sorgensen-Dachtmissen	5	3,08%
Weferlingsen	2	1,42%
Gesamt	169	100,00%

Abb. 120 Anteil der durchschnittlichen jährlichen Bestattungen (Ø 2013-2017) je Friedhof

2.1.2 Analyse der Bestattungsnachfrage nach Bestattungsform und Grabart

Im Rahmen der Nachfrageanalyse wird in Bestattungsform (Erd- und Feuerbestattung) und Grabart (Sarg- und Urnengrab) unterschieden. Für die Analyse der Nachfrage wurden die Bestattungszahlen der Jahre 2008 bis 2017 der kommunalen Friedhöfe der Stadt Burgdorf genutzt.⁶⁷

2.1.2.1 Analyse der Bestattungsnachfrage nach der Bestattungsform

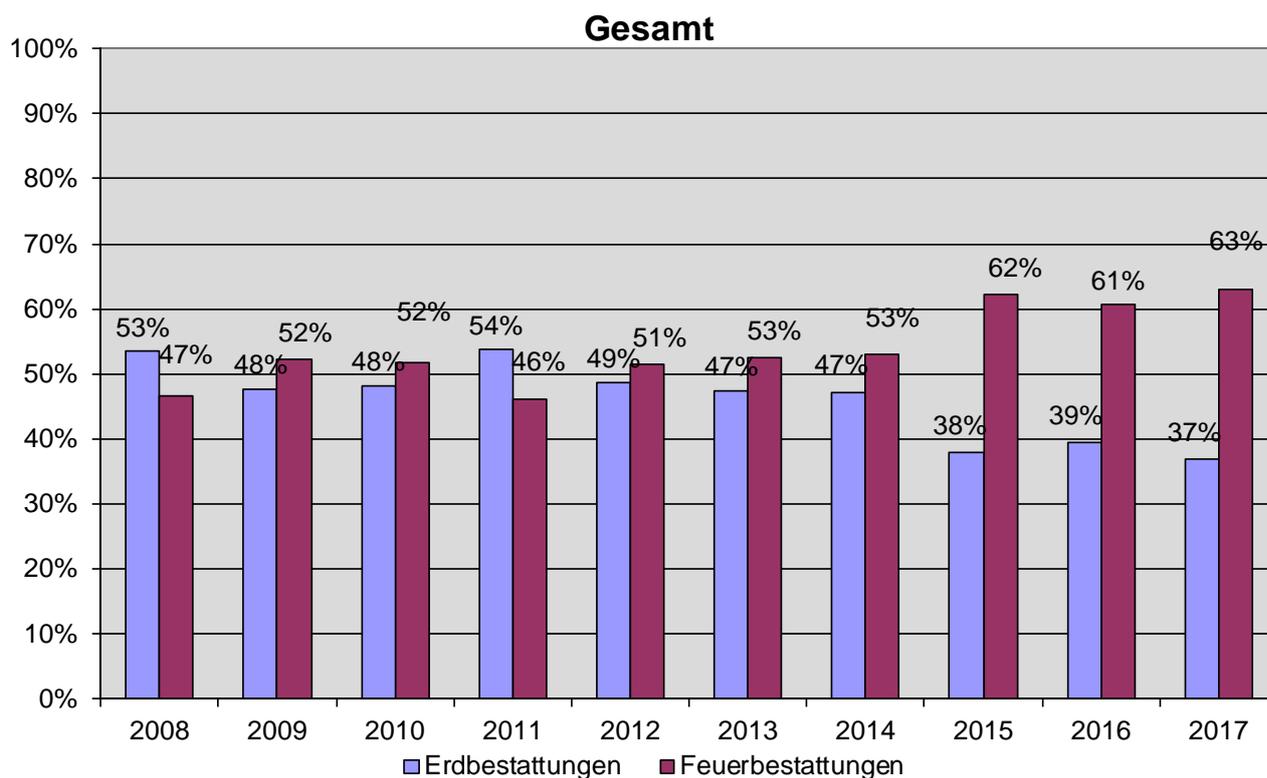


Abb. 121 Prozentuale Bestattungsnachfrage je Bestattungsform im Zeitraum 2008 bis 2017

Datenauswertung

Im Auswertungszeitraum 2008 bis 2017 wurden auf den kommunalen Friedhöfen Burgdorf durchschnittlich 77 Erdbestattungen (46 Prozent) und 91 Feuerbestattungen (54 Prozent) jährlich durchgeführt. Der Anteil

⁶⁷ Vgl. Stadt Burgdorf, Tiefbauabteilung - 66 -Grünanlagen/Spielplätze/Friedhöfe, Frau Riessler, E-Mail 21.08.2018.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

der Feuerbestattungen hat in diesem Zeitraum deutlich zugenommen. Insbesondere seit dem Jahr 2015 ist der Anteil der Urneneisetzungen deutlich gestiegen. Wie die sprunghafte Entwicklung in 2015 zeigt, ist nicht davon auszugehen, dass die Entwicklung sinkender Erdbestattungen und steigender Feuerbestattungen linear verläuft. Es ist jedoch zu erwarten, dass sich die Erdbestattungen langfristig auf einem niedrigeren Niveau einpendeln werden. Die Veränderungen selbst können sich zeitweise langsam aber auch sprunghaft entwickeln. Welcher verbleibende Restanteil sich bei der Nachfrage nach Sarggräbern langfristig einstellen wird, ist derzeit kaum vorhersagbar und muss im Rahmen turnusmäßiger Fortschreibungen der Friedhofsentwicklungsplanung überprüft werden.

2.1.2.2 Analyse der Bestattungsnachfrage nach der Grabart Sarg und Urne

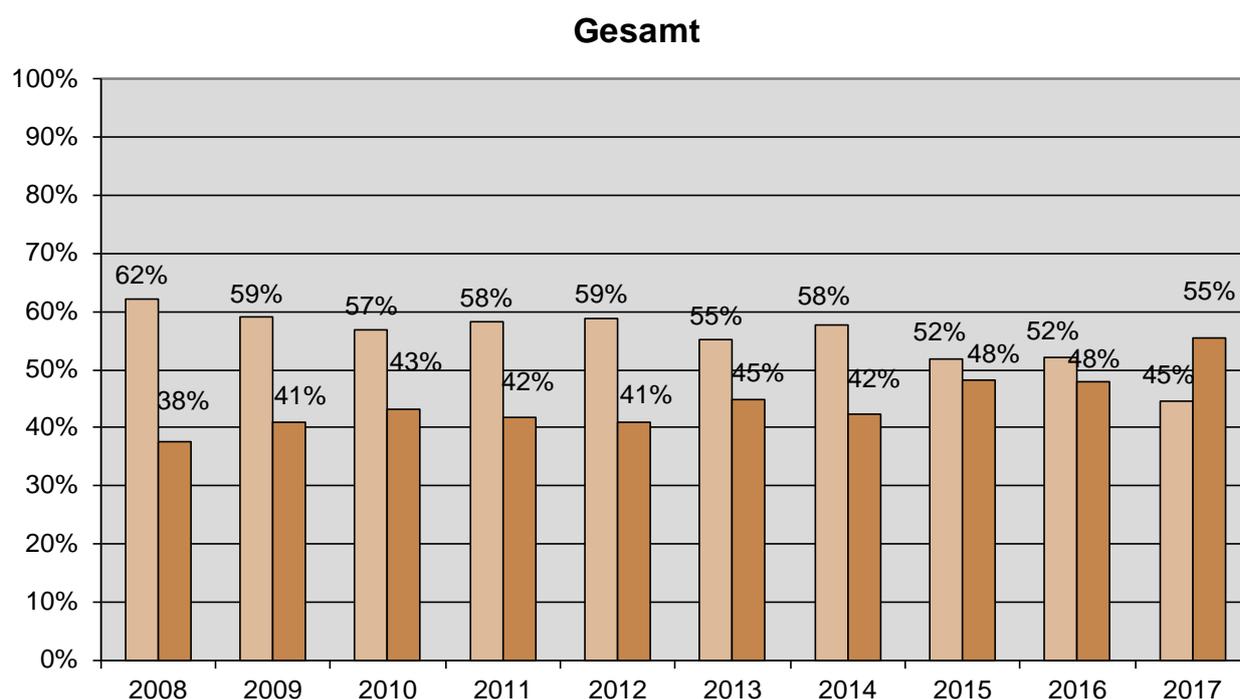


Abb. 122 Analyse der Bestattungsnachfrage (gesamt) nach der Grabart Sarg und Urne im Zeitraum 2008 bis 2017

Datenauswertung

Werden die vorliegenden Bestattungsfallzahlen im Hinblick auf die gewählte Grabart (Sarg bzw. Urne) ausgewertet, so wird deutlich, dass die Nachfrage nach Sarggräbern im Betrachtungszeitraum kontinuierlich gesunken ist. Es ist ebenfalls erkennbar, dass sich die oben aufgezeigte Entwicklung bei der Wahl der Bestattungsform nicht direkt, sondern erst zeitversetzt auf das Verhältnis zwischen den Grabarten Sarg und Urne auswirkt. Dies lässt sich dadurch erklären, dass derzeit noch ein großer Teil der Feuerbestattungen als Zubestattung in einem bestehenden Sarg-Wahlgrab ihren Platz findet. Aufgrund der Nachfrageveränderung bei der Wahl der Bestattungsform wird die Anzahl der Sarggräber als ‚aufnehmende Grabart‘ zukünftig zurückgehen. Infolgedessen werden auch die Zubestattungen zurückgehen.

2.1.2.3 Analyse der Bestattungsnachfrage differenziert nach bestehenden Grabangeboten

Auf den Friedhöfen der Stadt Burgdorf werden 19 verschiedene Grabarten angeboten. Zudem sind Zubestattungen von Urnen in bestehende Sarg-Wahlgräber (Einfach-, Tief- und Rasengräber) sowie in Kindergräber möglich. Für die Analyse wurden die Sargwahlgräber mit unterschiedlichen Ruhefristen unter einem Punkt zusammengefasst.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

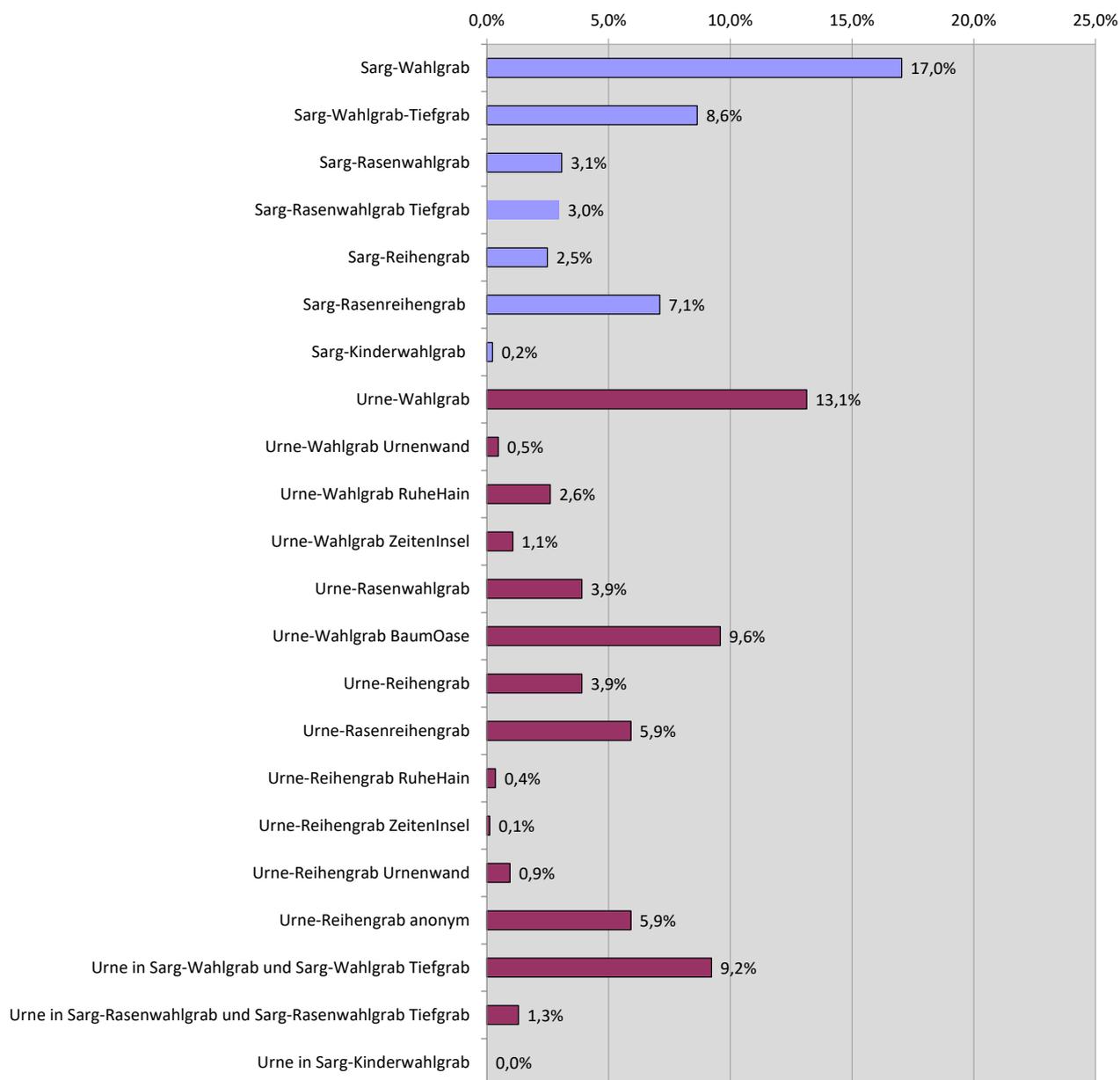


Abb. 123 Verteilung der Bestattungen auf die unterschiedlichen Grabarten im Zeitraum 2013 und 2017

Datenauswertung

Die Grafik stellt den durchschnittlichen Anteil der Bestattungen je Bestattungsart an der Anzahl der Gesamtbestattungen im Betrachtungszeitraum von 2013 bis 2017 dar. Bei den individuell zu pflegenden Gräbern werden vorrangig die herkömmlichen Sarg-Wahlgräber (Einfach- und Tiefgrab) mit 25,6 Prozent sowie die Urnen-Wahlgräber mit 13,1 Prozent nachgefragt. Die Möglichkeit der Bestattung zusätzlicher Urnen in Sarg-Wahlgräber wird hierbei stark nachgefragt (9,2 Prozent). Bei den pflegefreien Grabarten weisen die Rasengräber (Sarg-Wahl- und Sarg-Reihengräber 13,2 Prozent und Urnen-Rasengräber insgesamt 9,8 Prozent) die größte Nachfrage auf, gefolgt von der BaumOase mit 9,6 Prozent der Beisetzungen. Das anonyme Urnengrab wird in 5,9 Prozent der Bestattungsfälle gewählt. Die neueren pflegefreien Angebote RuheHain und ZeitenInsel werden bisher nur zu einem geringen Prozentsatz

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

nachgefragt, er liegt bei 3 Prozent bzw. 1,2 Prozent., was möglicherweise an dem bislang geringen Bekanntheitsgrad dieser Grabformen liegt.

In der Übersicht stellt sich die Nachfrage je Standort wie folgt dar:

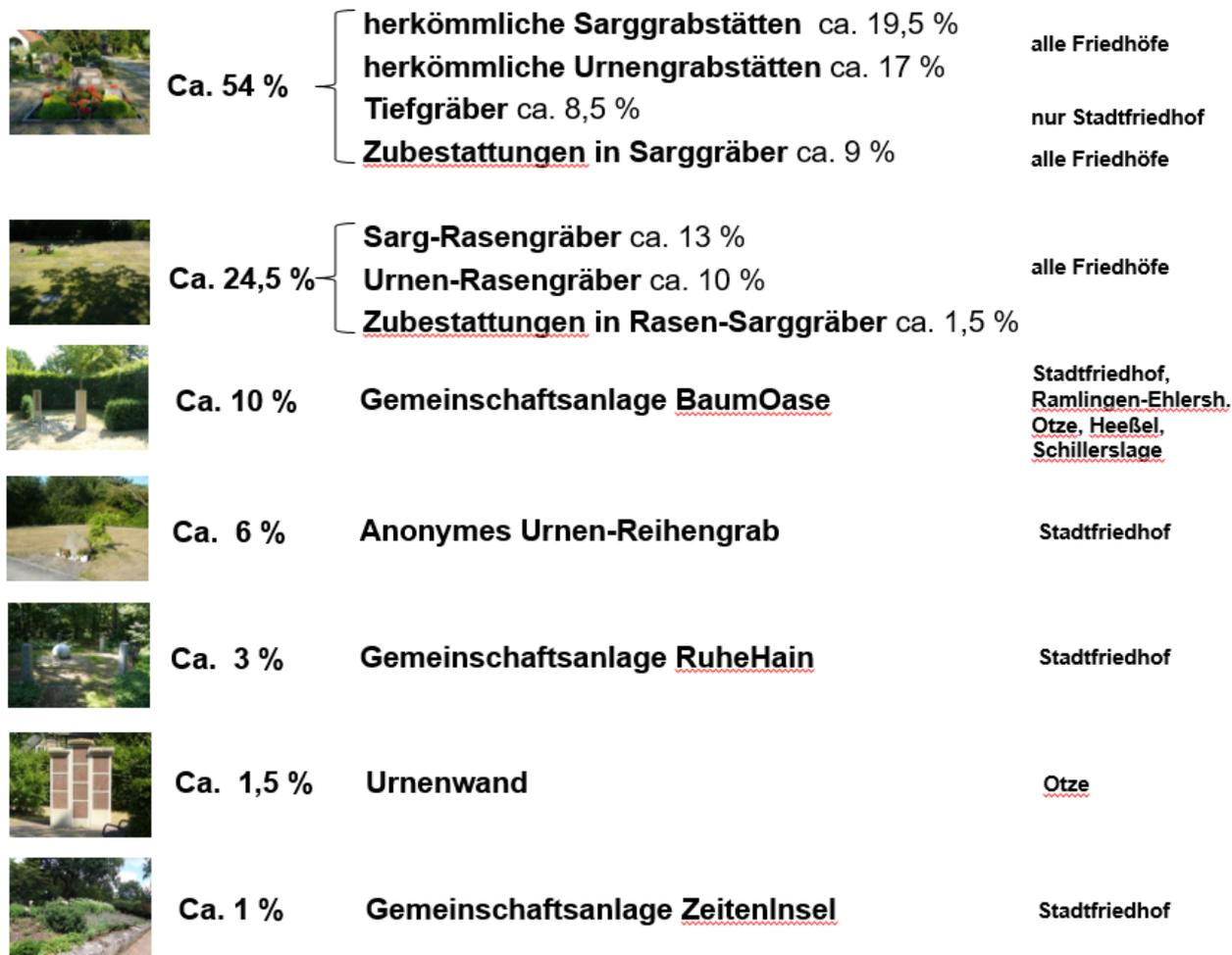


Abb. 124 Nachfrageanalyse nach Grabarten (Ø 2013-2017)

Die folgenden Diagramme zeigen die Bestattungsnachfrage differenziert nach Bestattungsangeboten im Verlauf des Zeitraums 2008 bis 2017 ausschließlich für entweder Sargbestattungen oder Feuerbestattungen.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

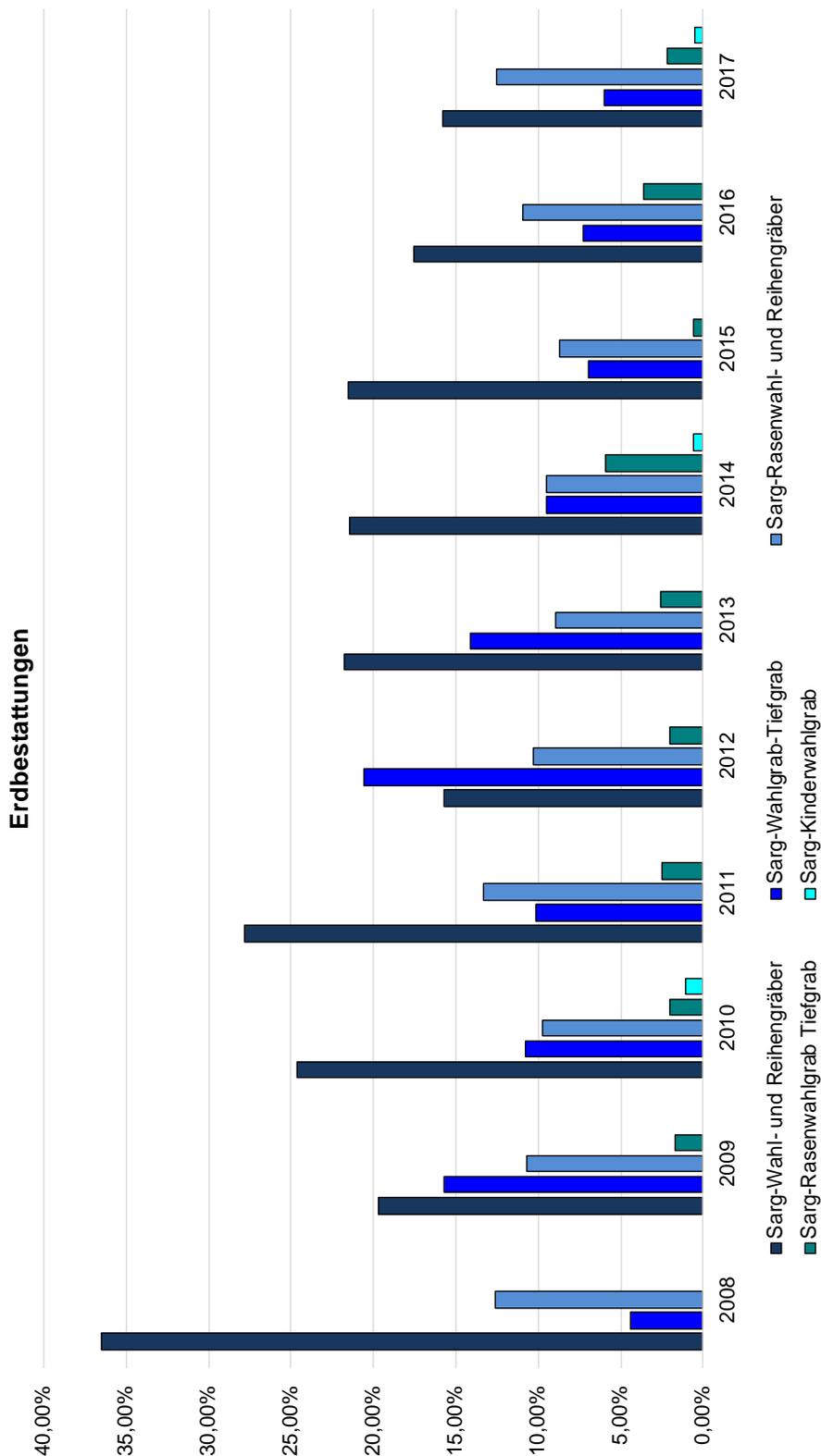


Abb. 125 Nachfrage der Erdbestattungen (differenziert nach Bestattungsarten) im Zeitraum 2008 bis 2017⁶⁸

⁶⁸ Aus technischen Gründen liegen nicht angebotene oder nachgefragte Grabarten in der Darstellung bei 0 Prozent.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

Datenauswertung

Die Nachfrage nach klassischen Sarg-Grabstätten ist sowohl bei den Wahlgräbern als auch bei den Reihengräbern sinkend. Die Sarg-Rasengrabstätten wurden im Zeitraum 2008 bis 2017 im Mittel zwischen Wahl- und Reihengräbern gleichbleibend nachgefragt. Die Nachfrage nach Erd-Wahlgräbern für Kinder bis zum vollendeten 5. Lebensjahr lag im Betrachtungszeitraum mit 0,24 Prozent erfreulich niedrig.

Das folgende Diagramm zeigt die Bestattungsnachfrage nach Feuerbestattungen differenziert nach den jeweiligen Bestattungsangeboten im Verlauf des Zeitraums 2008 bis 2017.

Im Vergleich zum vorherigen Diagramm zeigt sich, dass das Angebotsspektrum für Urnengrabstätten deutlich größer ist als für Sarggrabstätten.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

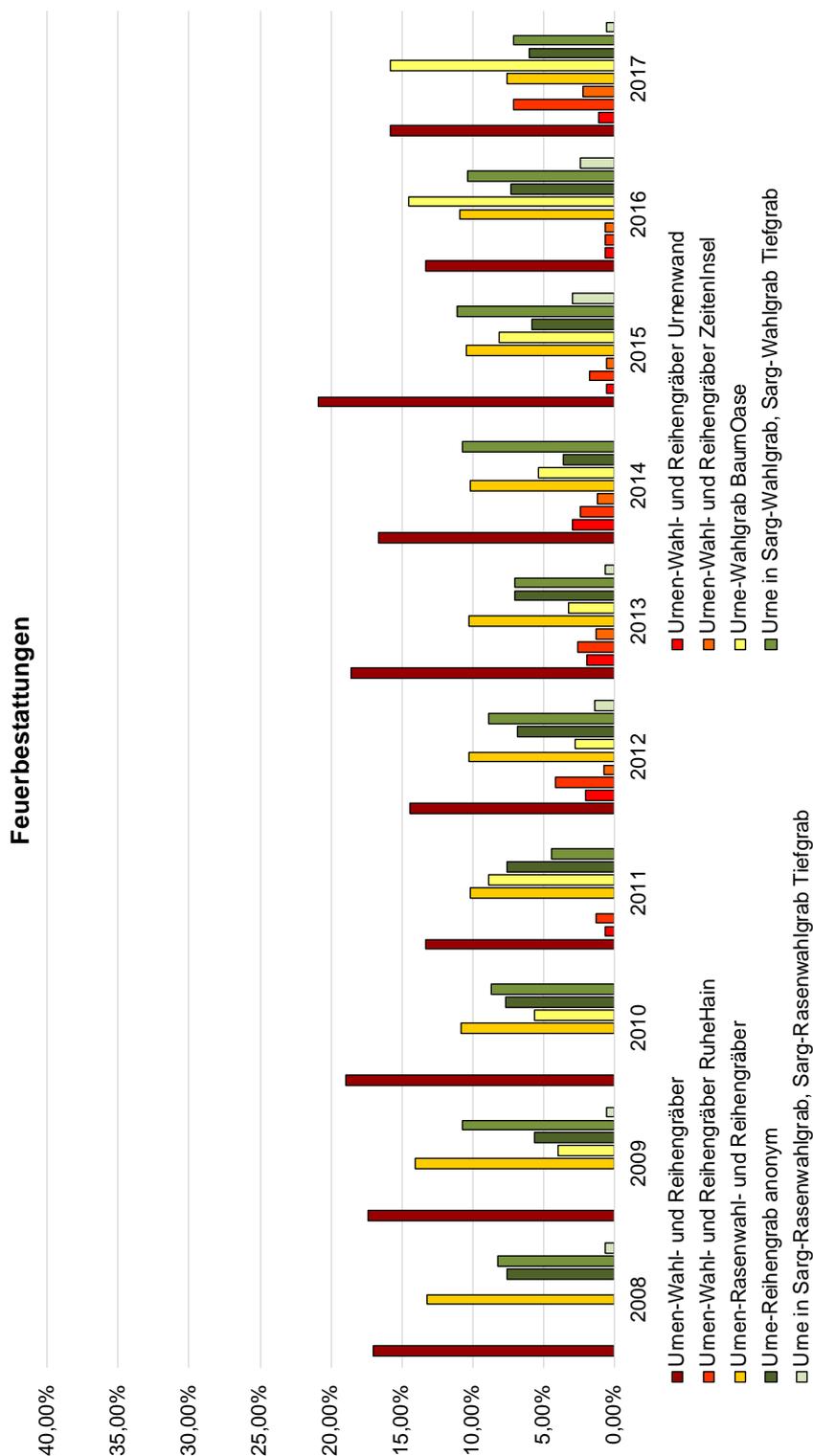


Abb. 126 Nachfrage der Feuerbestattungen (differenziert nach Bestattungsarten) im Zeitraum 2008 bis 2017⁶⁹

⁶⁹ Aus technischen Gründen liegen nicht angebotene oder nachgefragte Grabarten in der Darstellung bei 0 Prozent.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

Datenauswertung

Die Urnen-Wahlgräber werden im Betrachtungszeitraum mit durchschnittlich 13 Prozent in etwa gleichbleibend nachgefragt. Die Nachfrage nach Urnen-Reihengräbern hingegen ist mit durchschnittlich 4 Prozent insgesamt wesentlich geringer und zeigt eine sinkende Tendenz. Stark zurückgegangen ist die Nachfrage nach Urnen-Rasenreihengräbern; 2008 lagen sie noch bei ca. 10 Prozent, 2017 nur noch bei 5 Prozent. Auch die Nachfrage nach Urnen-Rasenwahlgräbern ist leicht sinkend, aber mit durchschnittlich 4 Prozent ohnehin deutlich geringer. Besonders stark gestiegen ist die Nachfrage nach Beisetzungen in der BaumOase. Seit der Einführung im Jahr 2009 stieg die Nachfrage bis 2017 auf knapp 16 Prozent an. Zusätzliche Urnen im Sarg-Wahlgrab (Einfach- und Tiefgrab) wurden im Durchschnitt mit 10 Prozent und leicht steigender Tendenz ebenfalls stark nachgefragt.

2.1.2.4 Analyse der Bestattungsnachfrage differenziert nach Pflegeaufwand

Das folgende Diagramm zeigt eine Übersicht der Bestattungsnachfrage der acht Burgdorfer Friedhöfe differenziert nach dem Pflegeaufwand, d. h. individuell gepflegt oder pflegefrei.

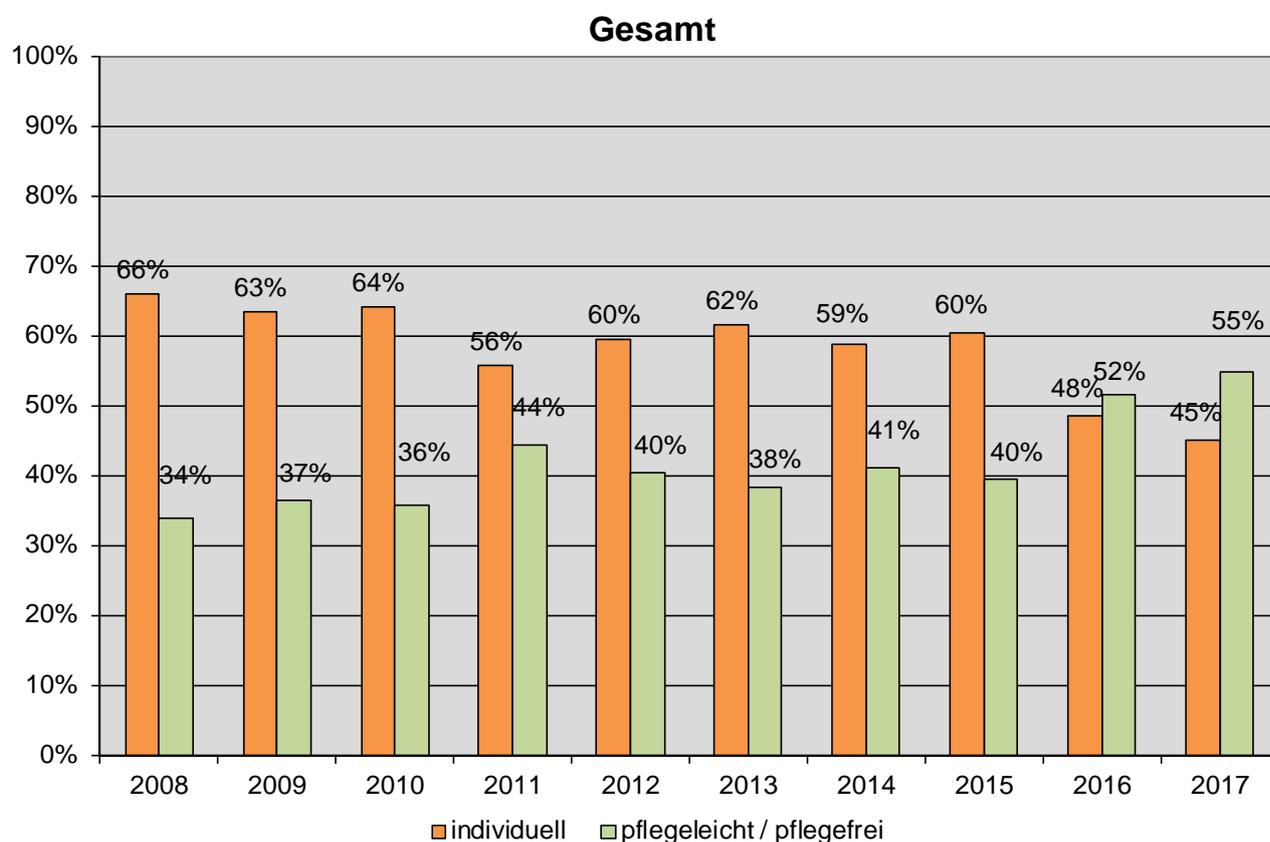


Abb. 127 Prozentuale Anteile an der Bestattungsnachfrage differenziert nach Pflegeaufwand für die Grabnutzungsberechtigten

Datenauswertung

Die Auswertung der Bestattungsnachfrage bezüglich des Pflegeaufwands für die Hinterbliebenen zeigt eine sinkende Nachfrage nach den traditionellen Bestattungsangeboten, bei denen die Hinterbliebenen die individuelle Gestaltungsmöglichkeit, aber gleichzeitig auch die Pflegeverpflichtung, haben. Gleichzeitig hat sich die Nachfrage nach pflegefreien Bestattungsangeboten im Betrachtungszeitraum 2008 bis 2017 erhöht. Ein deutlicher Anstieg ergibt sich bei der Nachfrage nach pflegefreien Gräbern im Jahr 2016. In den Jahren 2016 und 2017 stieg die Nachfrage nach dem Urnen-Wahlgrab in der BaumOase sprunghaft an.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

2.1.3 Regionale Wettbewerbssituation im Umkreis von Burgdorf

Friedhöfe stehen im Wettbewerb um Bestattungsfälle, da die Anzahl der in Anspruch genommenen Bestattungsleistungen für die Umlegung der Friedhofskosten entscheidend ist. Dieser Wettbewerb besteht zwischen Friedhöfen in konfessioneller und kommunaler Trägerschaft innerhalb einer Stadt wie auch zwischen den Friedhöfen der Region. Durch die zunehmende Privatisierung von Friedhofsleistungen (Krematorien, Bestattungshäuser, gewerblich betreute Grabfelder, privatwirtschaftlich betriebene Bestattungswälder usw.) verstärkt sich der Wettbewerb um Bestattungsfälle und Gebühreneinnahmen. Es muss mit einer weiteren Verschärfung der Situation gerechnet werden, wenn die vielfach diskutierte Aufhebung des Friedhofszwangs für Urnen auch im Bundesland Niedersachsen Realität wird.

Im Stadtgebiet Burgdorf gibt es neben den städtischen Friedhöfen auch den Friedhof der Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Pankratius an der Uetzer Straße sowie den jüdischen Friedhof „Haus des Lebens“⁷⁰. In Kapitel 1.2.2 wurde bereits erläutert, dass durchschnittlich nur 47,5 Prozent der verstorbenen Burgdorfer Bürger auf den kommunalen Friedhöfen beigesetzt wurden. 34,97 Prozent der Bestattungen fanden auf den konfessionellen Friedhöfen in Burgdorf statt. 17,54 Prozent der verstorbenen Burgdorfer Bürger fanden auf außerörtlichen Bestattungsplätzen ihre letzte Ruhe. Es wählen dementsprechend mehr als die Hälfte der verstorbenen Burgdorfer Bürger nicht die städtischen Friedhöfe als letzten Ruheort. Es besteht insbesondere zum evangelischen Friedhof ein innerkommunaler Wettbewerb.

Um einen genaueren Überblick über die Wettbewerbssituation der Friedhöfe Burgdorf zu erlangen, wird zum einen der Wettbewerb mit privatwirtschaftlichen Bestattungswäldern beleuchtet. Zum anderen werden die wichtigsten angebotenen Bestattungsleistungen der kommunalen Friedhöfe Burgdorf mit denen der regionalen Wettbewerber hinsichtlich der Angebotspalette und der Gebührenhöhe verglichen. Ausgangspunkt des regionalen Gebührenvergleichs ist die Friedhofsgebührensatzung⁷¹ der Stadt Burgdorf.

⁷⁰ Vgl. DIE FRIEDHOFSVERWALTUNGEN DER STADT BURGDORF UND DER EV.-LUTH. ST.-PANKRATIUS-KIRCHENGEMEINDE: Die Burgdorfer Friedhöfe – Friedhofskultur in Burgdorf, ohne Datum.

⁷¹ Gebührensatzung für die Friedhöfe der Stadt Burgdorf in der Fassung der 5. Änderungssatzung (Friedhofsgebührensatzung), vom Rat am 09.10.2008 beschlossen.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

2.1.3.1 Regionale Wettbewerbssituation mit privatwirtschaftlichen Bestattungswäldern

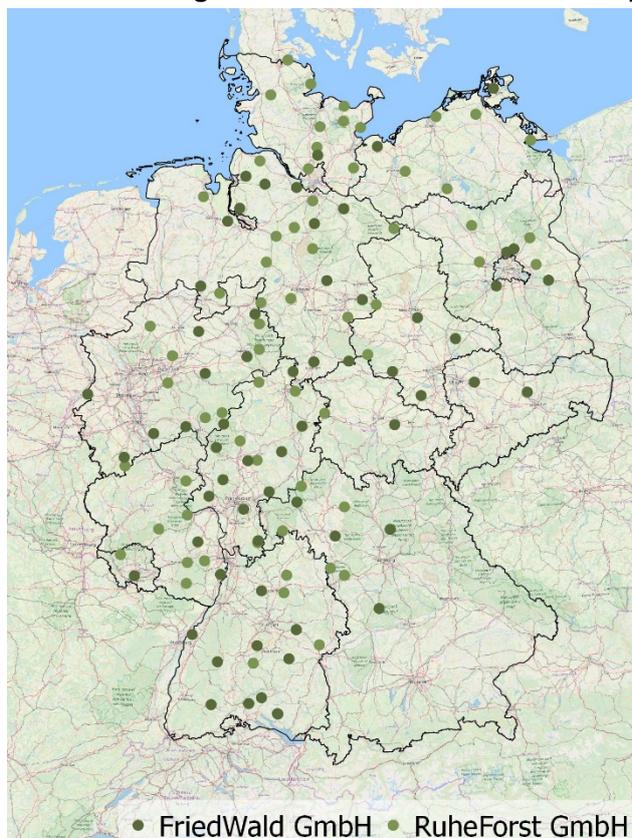


Abb. 128 Bestattungswälder der FriedWald GmbH und der RuheForst GmbH in Deutschland⁷²

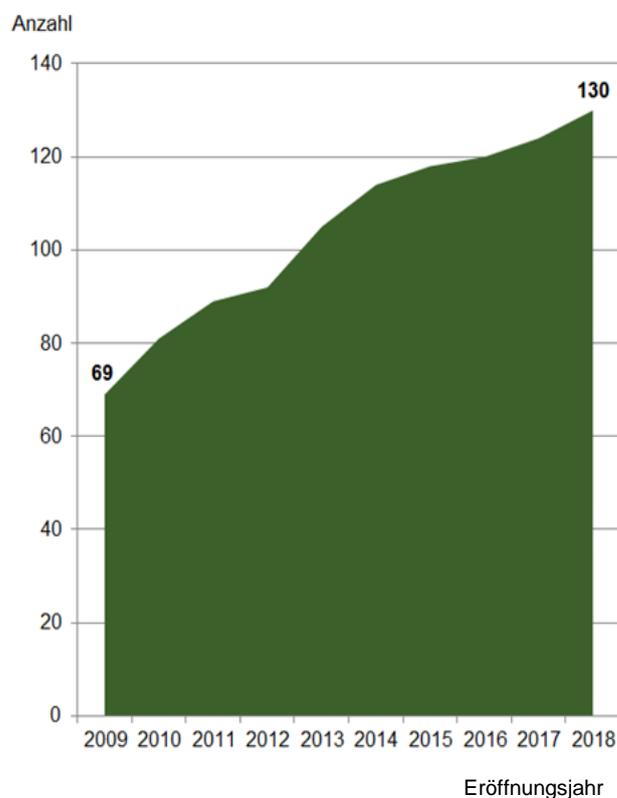


Abb. 129 Anzahl der Eröffnungen von Bestattungswäldern der beiden größten Anbieter in Deutschland im Zeitraum 2009 bis 2018

Seit der Eröffnung des ersten privatwirtschaftlich betriebenen Bestattungswalds im Reinhardswald bei Kassel im Jahre 2001 hat die Anzahl dieser in Konkurrenz zu den konfessionellen und kommunalen Friedhöfen stehenden Angebote stetig zugenommen. Innerhalb von neun Jahren wurden 61 neue Bestattungswälder der beiden großen privatwirtschaftlich arbeitenden Anbieter eröffnet. Das entspricht der Eröffnung eines neuen Bestattungswaldes alle 54 Tage. Inzwischen bestehen auch auf konfessionellen und kommunalen Friedhöfen mindestens 300 weitere Baumbestattungsangebote.

Die privatwirtschaftlich betriebenen Bestattungswälder konzentrieren sich in den bevölkerungsreichen Regionen im früheren Bundesgebiet. Darüber hinaus bestehen weitere privatwirtschaftlich arbeitende Bestattungswälder, deren Anzahl nicht bekannt ist.

In der näheren Umgebung Burgdorfs befinden sich der Friedwald Uetzer Herrschaft in einer Entfernung von 16 Autokilometern⁷³ und der RuheForst Südheide sowie der Ruheforst Deister in 43 bis 44 Autokilometern⁷⁴ Entfernung.

⁷² Kartengrundlage: OSM 2018, eigene Bearbeitung. Stand: Bestattungswälder FriedWald GmbH und RuheForst GmbH September 2018.

⁷³ Entfernung ermittelt mit <https://www.google.de/maps>, Abruf: 02.10.2018.

⁷⁴ Entfernung ermittelt mit <https://www.google.de/maps>, Abruf: 02.10.2018.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

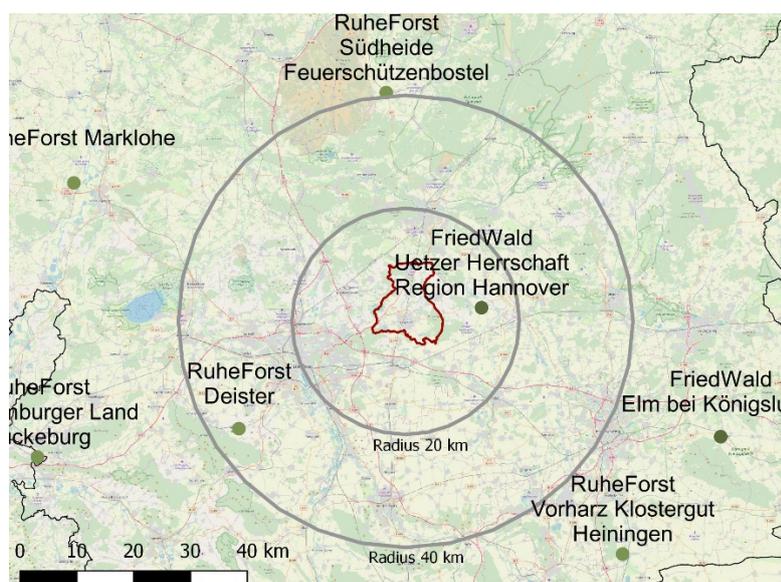


Abb. 130 Kartenausschnitt zu Bestattungswäldern im Umkreis von Burgdorf⁷⁵

2.1.3.2 Regionale Wettbewerbssituation mit Urnenkirchen und Urnenräumen anderer Anbieter

Innerhalb der letzten Jahre haben sich vielfältige Angebote zur Aufbewahrung von Urnen in Gebäuden etabliert, bei denen die Angehörigen die Möglichkeit haben, ihrem Verstorbenen in einem hochwertig gestalteten Ambiente zu gedenken. Die Aufbewahrung von Urnen in konfessionell getragenen Urnenkirchen⁷⁶, auf kommunalen Friedhöfen in hochwertigen Kolumbarien⁷⁷ wie auch in privatwirtschaftlich betriebenen Gebäuden⁷⁸ wird vonseiten der Bevölkerung zunehmend angenommen und nachgefragt. Auf den kommunalen Friedhöfen in Burgdorf ist bislang kein Gebäude mit Gedächtnisräumen für Urnen vorhanden. In Hannover gibt es zwei Urnenkirchen in kirchlicher Trägerschaft⁷⁹ (20 bis 23 Autokilometer von Burgdorf⁸⁰).

2.1.3.3 Regionale Wettbewerbssituation mit Grabarten auf umliegenden Friedhöfen

Die nachfolgende Tabelle vergleicht die Gebühren der kommunalen Friedhöfe Burgdorfs mit den Angeboten des Ev.-Luth. Friedhofs im Stadtgebiet sowie der kommunalen Friedhöfe der im näheren Umkreis liegenden Städte. Es wurden exemplarisch einige der Grabarten zum Vergleich herangezogen. Bei der farblichen Markierung kennzeichnet die Farbe Dunkelgrün die niedrigsten Gebühren, die Farbe Rot die höchsten Gebühren. Hier ist zu beachten, dass der vorliegende Angebotsvergleich auf die Gebührenhöhe fokussiert und qualitative Aspekte, wie z. B. Nutzungsdauer, Flächengröße der Grabstelle sowie die Ausstattung und Lage der Friedhofsanlage, vernachlässigt wird. Insofern werden aus der fachlichen Perspektive ‚Äpfel mit Birnen‘ verglichen, jedoch reduzieren viele Verbraucher die Produkte oft auf den Preis. Aus diesem Grund dient der Gebührenvergleich der Positionierung im bestehenden Wettbewerb um Bestattungsfälle und Gebühreneinnahmen. Die im nachfolgenden Gebührenvergleich ausgewiesene Gebühr beinhaltet die Grabnutzungsgebühr für eine Grabstelle inklusive einer einfachen bzw. bei Wahlgräbern zweifachen Beisetzungsgebühr wie auch die Gebühr für die Pflege bei pflegefreien Angeboten. Bei den herkömmlichen

⁷⁵ Kartengrundlage: OSM 2018, eigene Bearbeitung. Stand: Bestattungswälder FriedWald GmbH und RuheForst GmbH September 2018.

⁷⁶ z. B. Dortmund, Marl, Soest, Mönchengladbach, Aachen, Erfurt u. a.

⁷⁷ z. B. Bochum, Frankfurt a. Main, Hamburg-Ohlsdorf u. a.

⁷⁸ z. B. Urnenfriedhof August Fohmann in Mülheim a. d. Ruhr.

⁷⁹ Das Südstadt-Kolumbarium, Nazarethkirche in Trägerschaft der Evangelisch-lutherische Südstadt-Kirchengemeinde in Hannover und Kolumbarium Hl. Herz Jesu in Trägerschaft der Kath. Pfarrgemeinde St. Martin Hannover-Ost.

⁸⁰ Entfernung ermittelt mit <https://www.google.de/maps>, Abruf: 16.10.2018.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

Angeboten sowie den Rasengräbern wurde bei den Burgdorfer Friedhöfen zudem die Erstanlage hinzugerechnet. Eine entsprechende Gebühr wird bei den meisten anderen Friedhöfen nicht erhoben.

Gemeinde / Friedhof	Burgdorf 0 km	Burgdorf St. Pankratius	Lehrte 9 km	Burgwedel 13 km	Uetze 15 km	Hannover 23 km	Celle 24 km
Entfernung							
Stand der Gebührensatzung	01. Jan 16	12. Sep 18	13. Jun 07	23. Dez 09	16. Dez 17	15. Jun 17	14. Dez 17
Ruhefrist Sarg	25-50 Jahre	25 Jahre	30 Jahre	30 Jahre	30 Jahre	20 Jahre	20-30 Jahre
Ruhefrist Urne	25 Jahre	25 Jahre	20 Jahre	30 Jahre	30 Jahre	20 Jahre	20 Jahre
Sarg-Reihengrab	1.551 €	1.500 €	1.300 €	1.060 €	2.130 €	1.647 €	1.424 €
Sarg-Wahlgrab	2.172 €	1.875 €	1.800 €	1.060 €	2.280 €	2.647 €	2.183 €
Sarg-Rasenreihengrab	1.610 €	2.000 €	2.500 €		2.460 €	1.750 €	
Urnen-Reihengrab	981 €	780 €	510 €	480 €		1.127 €	678 €
Urnen-Wahlgrab (2 Urnen)	1.391 €	1.300 €	970 €	480 €	900 €	1.513 €	963 €
Urnen-Reihengrab (anonym)	847 €		910 €		450 €	926 €	724,00 €
Summe Urnen-Reihengrab (Rasen)	1.039 €	1.250 €	1.010 €		1.050 €	1.188 €	
Summe Urnen-Wahlgrab (Baumoase, 1 Urne)	1.331 €	1.750 €				1.513 €	
Urnen-Wahlgrab (Zeiteninsel, 2 Urnen)	3.681 €	3.050 €				6.041 €	2.696 €
Urnen-Wahlgrab (Ruhe Hain, 2 Urnen)	2.662 €	2.400 €				2.232 €	2.696 €

Farbzuordnung Gebührenhöhe am niedrigsten am höchsten

Abb. 131 Regionaler Gebührenvergleich ausgewählter Grabarten pro Grabstelle

Die Angebotspalette auf den Friedhöfen der Stadt Burgdorf ist recht groß und mit den Angeboten des evangelischen Friedhofs und den größeren Städten in der Umgebung vergleichbar. Kleinere Städte und Gemeinden in der Umgebung bieten eine eher kleine Angebotspalette. Bei den ‚klassischen‘, von den Hinterbliebenen gepflegten Angeboten, wie dem Sarg-Wahlgrab, dem Sarg-Reihengrab und auch dem Urnen-Wahlgrab sowie dem Urnen-Reihengrab befindet sich das Burgdorfer Angebot im mittleren bzw. oberen Preisbereich. Bei den pflegefreien Angeboten ist die Stadt Burgdorf teilweise günstigster Anbieter z. B. beim Sarg- und Urnen-Rasenreihengrab sowie dem Angebot BaumOase. Im regionalen Vergleich liegt das Burgdorfer Angebot der anonymen Urnengräber, sowie der Wahlgräber im RuheHain und der Zeiteninsel im mittleren bis oberen Preissegment. Bei den gepflegten Angeboten ist allerdings zu berücksichtigen, dass hier die Ausgestaltung der Angebote und insbesondere der Namensnennung stark voneinander abweichen können.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

2.1.4 Analyse und Bewertung der bestehenden Bestattungsangebote

Auf den Friedhöfen der Stadt Burgdorf werden die in Kapitel 3.1 'Nachfrageorientierte Bestattungsangebote' bereits aufgeführten verschiedene Grabarten angeboten. Es werden keine Bestattungsangebote für bestimmte Gruppen wie z. B. ein Grabfeld für Tot- und Fehlgeburten oder ein muslimisches Grabfeld bereitgestellt. Im Folgenden werden die Bestattungsangebote beschrieben und im Hinblick auf deren gestalterische Aspekte und die Nachfrage analysiert und bewertet. Ähnliche Grabarten wurden hierfür unter einem Punkt zusammengefasst.

2.1.4.1 Sarg-Wahl- oder Sarg-Reihengrab



Abb. 132 Friedhof Ramlingen-Ehlershausen, Sarg-Wahlgrab



Abb. 133 Friedhof Otze, Sarg-Reihengrab

Die Grabgrößen der Sarg-Wahl- und Sarg-Reihengräber betragen auf dem Stadtfriedhof je Stelle 1,55 x 0,65 Meter, auf den Ortsteilfriedhöfen 2,00-2,50 x 1,25 Meter. Das Ziel einer Grablänge von 2,00 Metern ist für die Reihengräber in einigen Ortsteilen bereits erfüllt. Teilweise wurde dort begonnen, auch die Wahlgräber zugunsten von breiteren Wegen auf 2,00 Meter zu verkürzen. Je Grabstelle können in Wahlgräbern ein Sarg und zusätzlich zwei Urnen beigesetzt werden. In Reihengräbern können entweder ein Sarg oder eine Urne bestattet werden.

Standorte

Wahlgräber und Reihengräber werden auf allen Friedhöfen angeboten.

Bisherige Nachfrage

Die Nachfrage nach Sarg-Wahlgräbern betrug im Zeitraum von 2013 bis 2017 durchschnittlich 29 Bestattungen pro Jahr (17,0 Prozent der Gesamtbestattungen). Die Nachfrage nach Sarg-Reihengräbern lag bei durchschnittlich 4 Bestattungen pro Jahr (2,5 Prozent der Gesamtbestattungen). Die Nachfrage verlief bei beiden Angeboten in den letzten fünf Jahren rückläufig.

Anmerkungen, Empfehlungen und mögliche Umstrukturierungen

Beide Angebote sollten beibehalten und gefördert werden, z. B. durch eine Aufwertung der Grabfelder. Die Lücken im Bestand sollten gemäß Belegungsplanung in den Kernbereichen konsequent geschlossen werden. Die Reihengräber können in Lücken zwischen Wahlgräbern angeordnet werden.

Durch eine Kopf-an-Kopf-Belegung sowie die Anordnung der Gräber direkt nebeneinander kann eine effizientere Raumnutzung erreicht sowie die Pflege der Grabfelder erleichtert werden. Teilweise findet auf den Friedhöfen eine solche Anordnung bereits statt. Auf vielen Friedhöfen besteht das Problem von sehr schmalen Wegen, die durch den Grabbagger nur schlecht befahren werden können. Breitere Wege können

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

beispielsweise durch Verkürzen der Grabbeete auf 2,00 Meter erreicht werden, wie dies teilweise bereits auf den Friedhöfen umgesetzt wird. Sind die Gräber in Einzelreihen angeordnet, kann durch eine Umgestaltung zu einer Kopf-an-Kopf-Belegung ebenfalls mehr Raum für Wege geschaffen werden (siehe auch Kapitel 3.2 ‚Umstrukturierung von Grabfeldern‘).

2.1.4.2 Sarg-Wahlgräber (Tiefgrab)

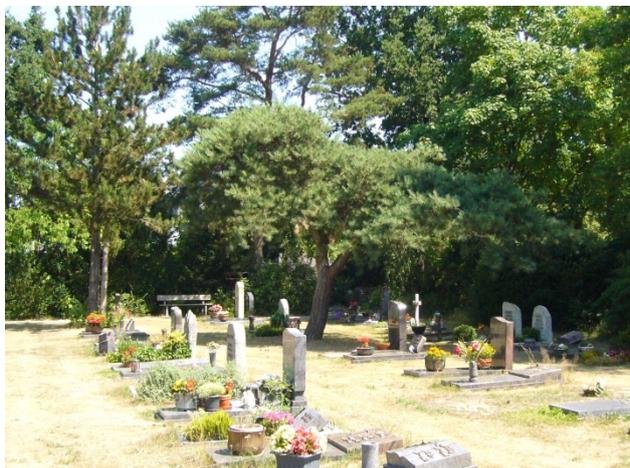


Abb. 134 Stadtfriedhof, Sarg-Wahlgrab Tiefgrab



Abb. 135 Stadtfriedhof, Sarg-Wahlgrab Tiefgrab

Die Grabgröße der Wahlgräber beträgt 1,55 x 0,65 Meter. Je Grabstätte können zwei Säрге und zusätzlich zwei Urnen beigesetzt werden. Bei Tiefgräbern beträgt die Ruhefrist 30 Jahre (statt 25 Jahre wie bei den übrigen Gräbern auf dem Stadtfriedhof).

Standorte

Sarg-Wahlgräber im Tiefgrab werden nur auf dem Stadtfriedhof angeboten.

Bisherige Nachfrage

Die Nachfrage nach diesen Sarg-Wahlgräbern betrug im Zeitraum von 2013 bis 2017 durchschnittlich 15 Bestattungen pro Jahr (8,6 Prozent der Gesamtbestattungen). Die Nachfrage ging in den letzten fünf Jahren zurück.

Anmerkungen und Empfehlungen

Tiefgräber sollen in Zukunft nicht weiter gefördert werden. Da die Friedhöfe bereits mehr Bestattungsflächen bereitstellen als langfristig benötigt werden, ist diese platzsparende Grabart kein notwendiges Angebot. Die Beisetzung ist deutlich aufwendiger und erfordert Spezialgeräte. Außerdem ist die Verwesung in tieferen Gräbern schlechter, weshalb die Ruhefrist länger sein muss. Ein Grund für die Wahl eines Tiefgrabes ist die kleinere zu pflegenden Fläche für zwei Sarggräber. Alternativ kann auf ein neues Angebot der pflegeleichten Gräber gelenkt werden, die die Möglichkeit zur Wahl eines individuellen Grabsteins und zur Ablage von Grabschmuck direkt am Grab bieten bzw. auch die Möglichkeit eines kleinen Pflanzbereichs bieten (siehe auch Kapitel 3.1.5.1 ‚Pflegeteichte Grabstätten (Sarg- und Urnengrab)‘).

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

2.1.4.3 Kinderwahlgräber bis zum vollendeten 5. Lebensjahr



Abb. 136 Friedhof Ramlingen-Ehlershausen, Sarg-Kinderwahlgrab



Abb. 137 Stadtfriedhof, Sarg-Kinderwahlgrab

Die Grabgröße der Kinderwahlgräber beträgt 1,00 x 0,50 Meter.

Standorte

Sarg-Kinderwahlgräber werden auf allen Friedhöfen angeboten.

Bisherige Nachfrage

Der Bedarf an Kinderwahlgräbern betrug im Zeitraum von 2013 bis 2017 durchschnittlich 0,4 Bestattungen pro Jahr (0,2 Prozent der Gesamtbestattungen) und war damit glücklicherweise konstant gering.

Anmerkungen, Empfehlungen und Möglichkeiten zur Aufwertung

Für die Kindergräber gibt es bislang keine besonders gestalteten Grabfelder. Die Einbettung der Gräber in bestehende Lücken ist gestalterisch oft wenig ansprechend und wird dem erhöhten Wunsch nach Trauerarbeit durch die verwaisten Eltern nicht gerecht. Glücklicherweise werden nur wenige Kindergräber benötigt, so liegen die Gräber aber verstreut und wirken oft verloren in der Friedhofsstruktur.

Es sollten Standorte nahe der Trauerhalle gesucht werden, an denen die Kindergräber angelegt werden können. Durch eine kleine Pflanzung mit Gedenkstein oder einen Platz mit einer Bank kann eine ansprechende Rahmengestaltung geschaffen werden. So würde die Zusammengehörigkeit der Kindergräber deutlicher zum Ausdruck kommen.



Abb. 138 Ideenskizze Pflanzfläche zwischen Kindergräbern mit Gedenkstein und einer kleinen Ablagefläche

Auf den kommunalen Friedhöfen in Burgdorf besteht keine Grabstätte für fehl- und totgeborene Kinder. Auf dieses Thema wird im Kapitel 3.1.5.4 näher eingegangen.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

2.1.4.4 Sarg-Rasengräber (Reihen- und Wahlgrab)



Abb. 139 Stadtfriedhof, Sarg-Rasengräber



Abb. 140 Friedhof Ramlingen-Ehlershausen, Sarg-Rasengräber

Die Sarg-Rasengräber werden als Reihen- und als Wahlgräber angeboten. Die Wahlgräber haben eine Größe von 2,50 x 1,25 Meter. Die Reihengräber haben eine Größe von 2,00 x 1,20-1,25 Meter. Die Grabkennzeichnung erfolgt mit liegenden Grabplatten. Bis im letzten Jahr waren auch stehenden Grabsteine mit bodengleicher Einrahmung im Rasen zugelassen. Grabschmuck wird überwiegend auf den Grabstätten direkt abgelegt.

Standorte

Sarg-Rasenbestattungen werden auf allen Friedhöfen angeboten.

Bisherige Nachfrage

Die Nachfrage nach Sarg-Rasenwahlgräbern betrug im Zeitraum von 2013 bis 2017 durchschnittlich 5 Bestattungen pro Jahr (3,1 Prozent der Gesamtbestattungen). Die Nachfrage nach Sarg-Rasenreihengräbern lag bei durchschnittlich 12 Bestattungen pro Jahr (7,1 Prozent der Gesamtbestattungen). Die Nachfrage war in den letzten fünf Jahren bei beiden Angeboten gleichbleibend bis leicht steigend.

Anmerkungen und Empfehlung

Das Angebot soll nicht beibehalten bzw. gefördert werden. Rasengräber bieten für die Hinterbliebenen eine pflegefreie Bestattungsform, bei der eine direkte Namensnennung an der Grabstelle möglich ist. Bei großflächiger Anordnung ergibt sich allerdings ein uniformes Bild. Oft legen die Nutzer Grabschmuck am Grab ab. Die direkte Ablage von Grabschmuck führt zu einem erhöhten Pflegeaufwand, da vor dem Mähen der Grabschmuck abgeräumt werden muss. Zudem führt das Abräumen des Grabschmucks bei den Grabnutzungsberechtigten bzw. den Angehörigen zu Frustration und Enttäuschung. Problematisch sind zudem die teilweise vorhandenen erhöhten Grabsteine, die die Mahd behindern. Zudem überwächst der Rasen regelmäßig die Namensplatten, die dann wieder gerichtet werden müssen.

Insofern müssen Alternativen zu dieser Grabart gefunden werden, die die Grabfeldpflege erleichtern und den Angehörigen die Möglichkeit einer individuellen Trauerarbeit geben. In der Konsequenz sollte dieses eher problematische Angebot durch die Einführung von pflegeleichten Gräbern, wie im folgenden Kapitel 3.1.5 ‚Vorschläge zur Ergänzung nachfrageorientierter Bestattungsangebote‘ vorgestellt, abgelöst werden.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

2.1.4.5 Rasengräber mit Grabkennzeichnung für Sargbestattungen im Wahl-Tiefgrab

Die Grabstätten haben für Sargbestattungen eine Größe von 2,5 x 1,25 Meter. Die Grabkennzeichnung erfolgt mit liegenden Grabplatten oder stehenden Grabsteinen mit bodengleicher Einrahmung im Rasen.

Standorte

Sarg-Rasenbestattungen in Tiefgräbern werden ausschließlich auf dem Stadtfriedhof angeboten.

Bisherige Nachfrage

Die Nachfrage nach Sarg-Rasenwahlgräbern im Tiefgrab betrug im Zeitraum von 2013 bis 2017 durchschnittlich 5 Bestattungen pro Jahr (3,0 Prozent der Gesamtbestattungen). Die Nachfrage verlief in den letzten fünf Jahren stark schwankend.

Anmerkungen und Empfehlung

Rasen-Tiefgräber sollen in Zukunft nicht mehr angeboten werden, da die Friedhöfe bereits mehr Bestattungsfelder bereitstellen als notwendig sind.

2.1.4.6 Herkömmliches Urnengrab (Wahl- und Reihengrab)



Abb. 141 Friedhof Heeßel, Urnen-Wahlgrab



Abb. 142 Stadtfriedhof, Urnen-Reihengrab

Die Urnen-Wahlgräber haben eine Größe von 1,00 x 1,00 Meter. Die Urnen-Reihengräber sind mit einer Größe von 0,70 x 0,70 Meter etwas kleiner. In einem Urnen-Wahlgrab können 2 Urnen beigesetzt werden. Gegen eine zusätzliche Gebühr können bis zu drei weitere Urnen zubesetzt werden.

Standorte

Sowohl die Urnen-Wahlgräber als auch die Urnen-Reihengräber werden auf allen Friedhöfen angeboten.

Bisherige Nachfrage

Die Nachfrage nach Urnen-Wahlgräbern betrug im Zeitraum von 2013 bis 2017 durchschnittlich 22 Beisetzungen pro Jahr (13,1 Prozent der Gesamtbestattungen). Die Nachfrage nach Urnen-Reihengräbern war mit durchschnittlich 7 Beisetzungen pro Jahr (3,9 Prozent der Gesamtbestattungen) deutlich geringer. In den letzten fünf Jahren verlief die Nachfrage nach Urnen-Wahlgräbern gleichbleibend bis leicht steigend und nach den Urnen-Reihengräbern leicht sinkend.

Anmerkungen und Empfehlungen

Die beiden Angebote sollten beibehalten und gefördert werden, z. B. durch eine Aufwertung und gute Pflege der Grabfelder. Die Lücken im Bestand sollten gemäß Belegungsplanung in den Kernbereichen konsequent geschlossen werden. Um nicht jeweils eine Struktur für Wahl- und für Reihengräber aufbauen zu müssen,

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

sollen die Reihengräber mit einer Größe von ebenfalls 1,0 x 1,0 Meter in die Reihen der Wahlgräber integriert werden.

Die Wege können bei einer Kopf-an-Kopf-Belegung (zur Begriffserläuterung siehe auch Kapitel 3.2.1.3 ‚Umstrukturierung von Kopf-an-Fuß-Belegung zu Kopf-an-Kopf-Belegung‘) effizienter genutzt und somit breiter ausgeführt werden, damit die Gräber auch mit Rollatoren erreichbar sind. Durch die Anordnung von Gräbern im Block, mit beispielweise vier bis acht Gräbern, kann der Pflegeaufwand reduziert werden, trotzdem entsteht eine klare Gliederung der kleinteiligen Gräberstruktur.

2.1.4.7 Urnen-Rasengräber (Wahl- oder Reihengrab)



Abb. 143 Friedhof Beinhorn, Urnen-Rasengrab



Abb. 144 Friedhof Weferlingsen, Urnen-Rasengrab eingefügt in ein Urnengrabfeld

Die Urnen-Wahlgräber haben eine Größe von 1,00 x 1,00 Meter. Die Urnen-Reihengräber sind auf den Ortsteilfriedhöfen ebenfalls 1,00 x 1,00 Meter groß und auf dem Stadtfriedhof mit einer Größe von 0,70 x 0,70 Meter etwas kleiner. In einem Urnen-Wahlgrab können 2 Urnen beigesetzt werden. Gegen eine weitere Gebühr können bis zu drei weitere Urnen zubesetzt werden.

Standorte

Urnenbeisetzungen in Rasengräber sind auf allen Friedhöfen möglich.

Bisherige Nachfrage

Die Nachfrage nach Urnen-Rasengrabgräbern betrug im Zeitraum von 2013 bis 2017 durchschnittlich 7 Beisetzungen pro Jahr (3,9 Prozent der Gesamtbestattungen). Die Nachfrage nach Urnen-Rasengrabreihengräbern lag bei durchschnittlich 10 Beisetzungen pro Jahr (5,9 Prozent der Gesamtbestattungen). Die Nachfrage verlief in den letzten fünf Jahren bei beiden Angeboten gleichbleibend bis leicht sinkend.

Anmerkungen und Empfehlung

Das Angebot soll nicht beibehalten und gefördert werden. Für weitere Ausführungen siehe auch Kapitel 3.1.4.4 ‚Sarg-Rasengräber‘. Wird das Angebot nicht sofort aufgeben, sollte die Grabgröße für alle Friedhöfe auf 1,0 x 1,0 Meter vereinheitlicht werden.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

2.1.4.8 Urnennischen in Urnenstelen (Wahl- und Reihengrab)



Abb. 145 Friedhof Otze, Urnenstelen



Abb. 146 Friedhof Otze, Urnenstelen

Urnennischen sind Fächer in Stelen, in welche bis zu zwei Urnen beigesetzt werden können. Die Nischen werden als Wahlgrabstätten und Reihengrabstätten angeboten. Bei den Urnenstelen sind das Material der Verschlussplatte und die Grabbeschriftung einheitlich. Die Grabpflege übernimmt der Friedhofsträger.

Standort

Urnennischen in Urnenstelen werden ausschließlich auf dem Friedhof Otze angeboten.

Bisherige Nachfrage

Die Nachfrage nach Urnennischen in der Urnenwand (Reihen- und Wahlgräber) betrug im Zeitraum von 2013 bis 2017 durchschnittlich 2,6 Beisetzungen pro Jahr (1,4 Prozent der Gesamtbestattungen).

Anmerkungen und Empfehlungen

Ein weiterer Ausbau des Urnennischenangebots (im Freien) sollte nicht gefördert werden. Für die Einsparung von Belegungsfläche besteht aufgrund zunehmender Friedhofsüberhangflächen keine Notwendigkeit. Urnenwände bzw. Urnenstelen sind in der Herstellung kostenintensiv, zudem muss zum Ende der Ruhefrist eine abschließende Verbringung der Urne bzw. der Aschekapsel ins Erdreich vorgenommen werden. Grundsätzlich sollte ein Gebührentarif kalkuliert werden, der die Inanspruchnahme der Friedhofsleistungen passend abbildet. Insbesondere die hohen Herstellungskosten der Wände sollten stärker berücksichtigt werden.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

2.1.4.9 Anonyme Grabstätten (Urnen-Reihengräber)



Abb. 147 Stadtfriedhof, anonyme Urnen-Reihengräber

Die anonymen Grabstätten für Urnen-Reihengräber weisen eine Größe von 0,50 x 0,50 Meter auf. Sie werden ausschließlich von der Friedhofsverwaltung gepflegt. Die Gräber liegen in einer schlichten Rasenfläche, an die eine gemeinschaftliche Ablagemöglichkeit für Blumen und Gestecke angegliedert ist.

Standorte

Anonyme Grabstätten werden nur auf dem Stadtfriedhof angeboten.

Bisherige Nachfrage

Die Nachfrage nach anonymen Urnen-Reihengräbern betrug im Zeitraum von 2013 bis 2017 durchschnittlich 10 Beisetzungen pro Jahr (5,9 Prozent der Gesamtbestattungen). Die Nachfrage war in den letzten fünf Jahren, abgesehen von Schwankungen in Einzeljahren, gleichbleibend.

Anmerkungen, Empfehlungen und Möglichkeiten zum weiteren Umgang

Anonyme Gräber sind kein Pflichtangebot eines Friedhofsträgers, daher besteht keine Notwendigkeit, das Angebot weiter zu fördern. Das anonyme Urnenangebot soll ausschließlich auf dem bestehenden Grabfeld auf dem Stadtfriedhof verbleiben. Dieses Grabfeld liegt im Kernbereich und sollte die (in den letzten Jahren durchschnittlich gleichbleibende) Nachfrage langfristig aufnehmen können. Dieses Angebot sollte langfristig nicht mehr aktiv angeboten bzw. gefördert werden.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

2.1.4.10 BaumOase (Urnen-Wahlgrab)



Abb. 148 Friedhof Ramlingen-Ehlershausen, BaumOase



Abb. 149 Friedhof Otze, BaumOase

Im Baumbestattungsfeld werden Urnen im Wurzelbereich der Bäume beigesetzt. Das Ablegen von Grabschmuck ist nur auf den dafür vorgesehenen Ablageflächen (Pflasterfläche) gestattet. Baumgrabstätten werden als Urnen-Wahlgräber für eine Urne angeboten. Die Grabgröße je Stelle beträgt 0,50 x 0,50 Meter. Das Grabfeld ist um einen oder mehrere Bäume gruppiert und wird von einer kreisförmigen Hecke eingefasst. Die Grabkennzeichnung erfolgt mit einer Bronzetafel an einer Natursteinstele. Die Grabpflege übernimmt der Friedhofsträger.

Standorte

Das Angebot besteht bereits auf dem Stadtfriedhof, den Friedhöfen Ramlingen-Ehlershausen und Otze. Darüber hinaus wurden im Sommer 2018 auf den Friedhöfen Heeßel und Schillerslage BaumOasen gebaut.

Bisherige Nachfrage

Die Nachfrage nach Urnen-Wahlgräbern in der BaumOase betrug im Zeitraum von 2013 bis 2017 durchschnittlich 16 Beisetzungen pro Jahr (9,6 Prozent der Gesamtbestattungen). Die Nachfrage nahm in den letzten fünf Jahren deutlich zu.

Anmerkungen und Empfehlungen

Das Angebot sollte beibehalten und gefördert werden. Die BaumOasen werden gut angenommen und die Nachfrage steigt an den meisten Standorten deutlich an.

Durch die starke Abgrenzung der Anlagen mittels einer Hecke wirkt das Angebot wie ein Friedhof im Friedhof. Ergibt sich zukünftig die Notwendigkeit von Erweiterungen, sollte auf eine ansprechende Gesamtgestaltung bzw. bessere Einbindung in die Gesamtanlage des Friedhofs geachtet werden. Hierfür sollten frühzeitig Standorte gesucht und für dieses Angebot ‚reserviert‘ (d. h. frei gehalten) werden. So können auf den größeren Friedhöfen mit der entsprechenden Nachfrage größere Anlagen mit zwei bis drei Bäumen als Mittelpunkt eingerichtet werden. Es besteht die Möglichkeit, mit einer Gruppe Zierkirschen im Frühjahr schöne Blickpunkte zu schaffen oder die Anlage mit einem kleinen Birkenhain zu gestalten. Werden die Anlagen etwas großzügiger gestaltet, könnten beispielsweise auch zwei Platzflächen je Anlage integriert werden. Außerdem bietet sich die Kombination mit anderen Angeboten, z. B. pflegeleichten Gräbern, an, wobei der BaumOase als naturbezogenes Angebot aus gestalterischer Sicht genügend Raum gegeben werden sollte.

Insbesondere auf dem Stadtfriedhof sind im geplanten Kernbereich nicht mehr viele größere zusammenhängende Flächen frei, die für die Anlage von weiteren BaumOasen genutzt werden können. Die

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

nächsten Erweiterungen könnten in den Grabfeldern 27 und 22 (mit Baumneupflanzung), zudem in Feld 11 (um einen Bestandsbaum) stattfinden. Bereiche, in denen bereits größere zusammenhängende Flächen frei sind, wie in den Feldern 23 und 14, sollten gezielt für den Bedarf an weiteren Baumbestattungsstandorten frei gehalten werden.



Abb. 150 Stadtfriedhof, mögliche Standorte für BaumOasen

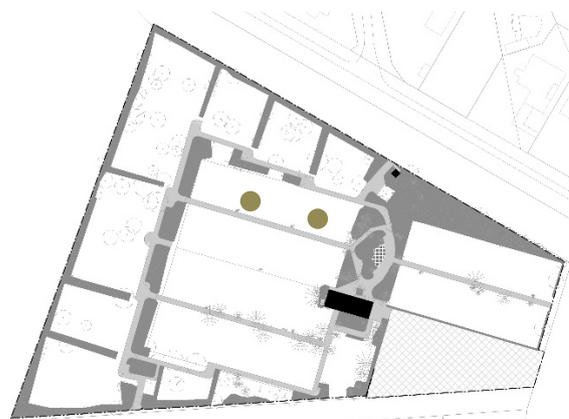


Abb. 151 Friedhof Ramlingen-Ehlershausen, mögliche Standorte für BaumOasen

Auch auf dem Friedhof Ramlingen-Ehlershausen werden in den nächsten Jahren weitere Standorte für BaumOasen benötigt. Da kaum größere zusammenhängende Flächen im Kernbereich frei sind, sollten die voraussichtlich in den nächsten Jahren entstehenden größeren Lücken in Grabfeld 2 für diese Nutzung vorgehalten werden.

In Sorgensen-Dachtmissen gibt es bisher noch keine BaumOase. Die Bestattungszahlen sind durchschnittlich etwas geringer als auf den mittelgroßen Friedhöfen, auf denen bereits BaumOasen eingerichtet worden sind. Soll dort trotz der geringen Bestattungszahlen eine BaumOase entstehen, bieten sich zwei Flächen in der Nähe der Trauerhalle dafür an. Entweder wird die BaumOase um einen neu zu pflanzenden, kleinkronigen Baum (bspw. Zierkirsche) eingerichtet oder es wird einer der Bestandsbäume für dieses Bestattungsangebot genutzt. Soll der Standort am Glockenturm gewählt werden, müssten die Urnenwahlgräber im Grabfeld 5 angeordnet werden.

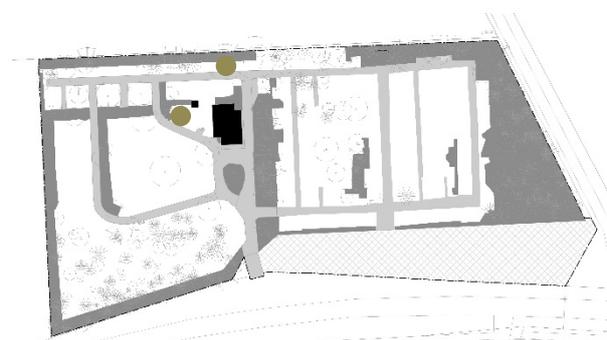


Abb. 152 Friedhof Sorgensen-Dachtmissen, mögliche Standorte für eine BaumOase

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

2.1.4.11 RuheHain (Urnen-Reihen und -Wahlgrab)



Abb. 153 Stadtfriedhof, RuheHain



Abb. 154 Stadtfriedhof, RuheHain

Im RuheHain werden Urnen in Staudenbeeten, die sich um zwei Platzflächen gruppieren, beigesetzt. Die Staudenbeete sind mit Waldstauden, Farnen und Frühblühern bepflanzt. Das Ablegen von Grabschmuck ist nur auf den dafür vorgesehenen Ablageflächen (Pflasterfläche) vor den Namensstelen gestattet. Grabstätten werden als Urnen-Wahlgräber für zwei Urnen und Urnen-Reihengräber angeboten. Die Reihen- und Wahlgräber sind mit 0,70 x 0,70 Meter gleich groß. Die Grabkennzeichnung erfolgt mit einer Bronzetafel an einer Natursteinstele. Die Grabpflege übernimmt der Friedhofsträger.

Standorte

Das Angebot besteht ausschließlich auf dem Stadtfriedhof.

Bisherige Nachfrage

Die Nachfrage nach Urnen-Wahl- und Urnen-Reihengräbern im RuheHain betrug im Zeitraum von 2013 bis 2017 durchschnittlich 5 Beisetzungen pro Jahr (3,0 Prozent der Gesamtbestattungen). Die Nachfrage verlief in den letzten fünf Jahren steigend.

Anmerkungen und Empfehlungen

Das Angebot soll beibehalten und weiter gefördert werden. Der RuheHain wird gerade in den letzten Jahren stärker angenommen.⁸¹ Es stellt eine sinnvolle Ergänzung zur BaumOase als naturnahes Angebot dar, zumal im Kernbereich, wie bereits im vorhergehenden Abschnitt dargestellt, zurzeit nur begrenzt Standorte für BaumOasen zur Verfügung stehen. Erweiterungsflächen könnten kleinere Platzanlagen hinter den bestehenden Platzflächen sein (in Richtung der Straße am Bösselberg) oder hinter Feld 28.

⁸¹ Siehe Nachfragezahlen (bis 2017) und mündliche Auskunft zur aktuellen Entwicklung bei der Friedhofsbegehung mit Frau Riessler und Herrn Nürnberg am 12.02.2019.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

2.1.4.12 Zeiteninsel (Urnen-Reihen und -Wahlgrab)



Abb. 155 Stadtfriedhof, Zeiteninsel



Abb. 156 Stadtfriedhof, Zeiteninsel

Das Bestattungsangebot Zeiteninsel besteht aus vier Hochbeeten, die durch eine Natursteinmauer eingefasst sind. In der Mitte der vier Beete befindet sich ein Platz mit Ablagemöglichkeiten für Grabschmuck, Natursteinstelen und Sitzgelegenheiten. Die Bepflanzung der vier Beete ist den unterschiedlichen Jahreszeiten zugeordnet. In den Beeten ‚Frühling‘ und ‚Sommer‘ werden Urnen-Wahlgräber für zwei Urnen angeboten. In den Beeten ‚Herbst‘ und ‚Winter‘ werden Urnen-Reihengräber vergeben. Die Reihen- und Wahlgräber sind mit 0,70 x 0,70 Meter gleich groß. Die Namensnennung erfolgt auf Bronzetafeln, die auf die umgebenden Mauern aufgebracht werden. Die Grabpflege übernimmt der Friedhofsträger.

Standorte

Das Angebot besteht ausschließlich auf dem Stadtfriedhof.

Bisherige Nachfrage

Die Nachfrage nach Urnen-Wahl- und Urnen-Reihengräbern in der Zeiteninsel betrug im Zeitraum von 2013 bis 2017 durchschnittlich 2 Beisetzungen pro Jahr (1,2 Prozent der Gesamtbestattungen). Die Nachfrage stieg in den letzten fünf Jahren leicht an.

Anmerkungen und Empfehlungen

Das Angebot soll beibehalten und weiter gefördert werden. Die Zeiteninsel wird gerade in den letzten Jahren zunehmend besser angenommen.⁸² Sie stellt eine sinnvolle Ergänzung des Angebotspektrums dar. Diese Grabart bietet eine hochwertige Gestaltung mit Namensnennung am Grab. Es spricht damit einen anderen Nutzerkreis als die naturbezogenen Grabformen an. Ein ähnliches Angebot, mit einer direkten Namensnennung am Grab, aber in deutlich kleineren Anlagen soll mit den hochwertigen Gemeinschaftsgrabanlagen auch auf den mittelgroßen Friedhöfen geschaffen werden (siehe auch Kapitel 3.1.5.2 ‚Hochwertige Urnengemeinschaftsgrabanlage (kleine Grabanlage)‘).

2.1.5 Vorschläge zur Ergänzung nachfrageorientierter Bestattungsangebote

Die hier exemplarisch vorgestellten neuen Bestattungsangebote sind auf die bestehende Angebotspalette der Stadt Burgdorf zugeschnitten und stellen eine sinnvolle Ergänzung derselben dar. Die Rasengräber sollen auf allen Friedhöfen durch pflegeleichte Sarg- und Urnengräber abgelöst werden. Zusätzlich sollen hochwertig gestaltete kleine Gemeinschaftsgrabanlagen für Urnen auf den mittelgroßen Ortsteilfriedhöfen angeboten werden. Auf dem Stadtfriedhof soll eine Gemeinschaftsanlage für Sarggräber eingerichtet

⁸² Siehe Nachfragezahlen (bis 2017) und mündliche Auskunft zur aktuellen Entwicklung bei der Friedhofsbegehung mit Frau Riessler und Herrn Nürnberg am 12.02.2019.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

werden. Die verschiedenen Angebote werden über Beispielbilder oder Ideenskizzen dargestellt, erläutert und Standorten auf den Friedhöfen im zukünftigen Kernbereich zugeordnet.

2.1.5.1 Pflegeleichte Grabstätten (Sarg- und Urnengrab)

Pflegeleichte Gräber sind ein Angebot, die weiterhin einen individuellen Grabstein am Grab aussuchen möchten und für die eine Grabschmuckablage direkt am Grab wichtig ist bzw. die eine kleine Pflanzung am Grab unterhalten möchten. Bei den pflegeleichten Sarggräbern befindet sich ein Pflanzstreifen im hinteren Drittel der Grabfläche, dieser wird mit einer Bodendeckerpflanzung versehen. Der vordere Teil der Gräber ist mit Rasen belegt. Die Pflege sowohl der Rasenfläche als auch der Pflanzung übernimmt der Friedhofsträger. In die Pflanzfläche werden die individuellen Grabmale und ein Ablagestein integriert. Hier kann Grabschmuck abgelegt werden oder eine Schale aufgestellt werden. Eine Alternative könnte auch eine kleine Aussparung, begrenzt durch einen Stahlrahmen, für eine individuelle Bepflanzung sein. Diese Angebote können je nach Umfang der verfügbaren freien Bereiche in größere Lücken in den Wahl-Grabfeldern im Kernbereich eingebunden werden. Hierdurch entstehen wieder geschlossene Grabreihen bzw. Grabfelder. Durch eine Kopf-an-Kopf-Belegung können Wegeflächen effizienter genutzt werden.



Abb. 157 Pflegeleichte Gräber, Friedhof Pfungstadt



Abb. 158 Ideenskizze pflegeleichte Sarggräber

Die Größe der Urnengräber soll entsprechend der herkömmlichen Wahlgräber 1,0 x 1,0 Meter betragen, wobei für die einfachere Belegungsplanung nicht zwischen Urnenreihen- und Wahlgräbern unterschieden wird. Wie bei den Sarggräbern soll der hintere Bereich um den Grabstein bepflanzt sein und der vordere Bereich mit Rasen belegt werden. Die Gräber können je nach Friedhof in Vierer- bis Achterblocks zusammengefasst werden. So können ebenfalls Wegeflächen reduziert werden und gleichzeitig kleinere gleichförmig bepflanzte Flächen entstehen. Pflasterbänder als Abgrenzung zu den Rasenwegen können die Rasenmähd erleichtern.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf



Abb. 159 Urnengräber mit Bodendeckerpflanzung, Beispielbild
Waldfriedhof Celle

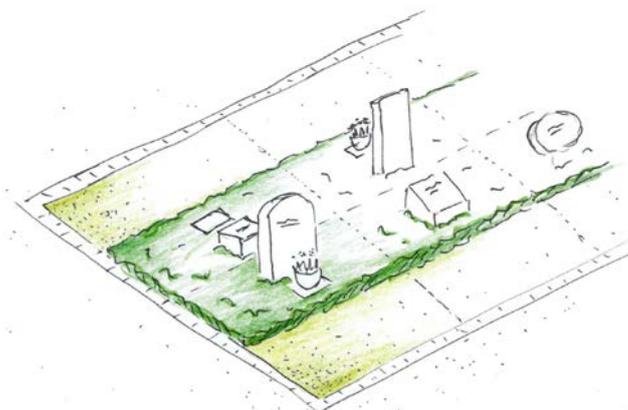


Abb. 160 Ideenskizze pflegeleichte Urnengräber mit
Pflanzstreifen um den Grabstein und schmalen
Rasenstreifen im vorderen Bereich

Eine Alternative zur vorherigen Variante sind pflegeleichte Gräber mit einem schmalen Pflanzstreifen zur individuellen Gestaltung am Grabstein.



Abb. 161 Pflegeleichte Gräber, Johannesfriedhof Gütersloh,
katholischer Teil



Abb. 162 Pflegeleichte Gräber, Friedhof Rodgau-Dudenhofen

Die pflegeleichten Gräber sind einfach umsetzbar und in der Herstellung eine kostengünstig. Pflegeleichte Gräber sollen auf allen Friedhöfen angeboten werden und das Sarg- und Urnenrasengrab ablösen. Letztere werden bisher ebenfalls auf allen Friedhöfen angeboten, verursachen bei der Pflege aber große Probleme. Die möglichen ersten Standorte dieses Angebots sind in den nachfolgenden Lageplänen der Friedhöfe mit einer grünen Markierung gekennzeichnet.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

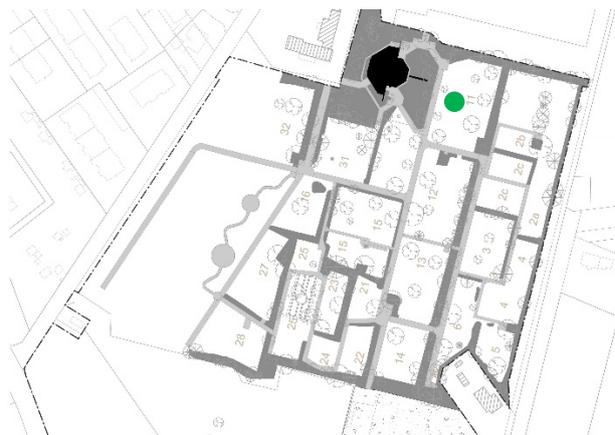


Abb. 163 Stadtfriedhof, möglicher Beginn in Feld 11

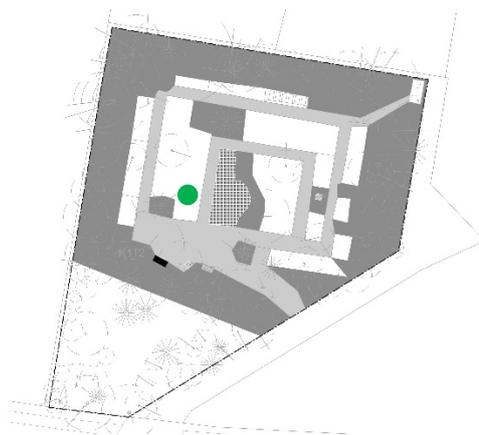


Abb. 164 Friedhof Beinhorn, möglicher Beginn in Feld 1

Das Feld 11 auf dem Stadtfriedhof ist im vorderen Bereich bereits frei von Belegung. Hier können in Kopf-an-Kopf-Belegung pflegeleichte Sarggräber im Wechsel mit pflegeleichten Urnengräbern eingerichtet werden. Auf dem Friedhof Beinhorn sind bereits viele Bereiche frei. Die pflegeleichten Gräber könnten beispielsweise auf der westlichen Seite am mittig verlaufenden Rundweg angeordnet werden.

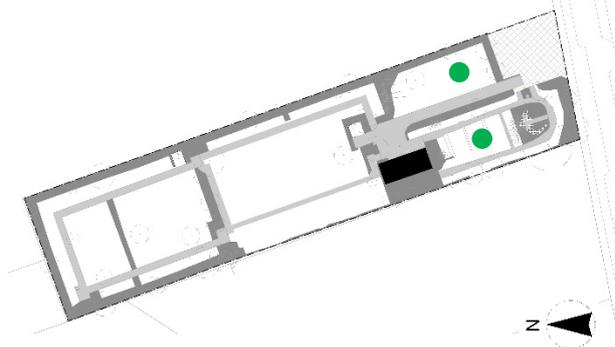


Abb. 165 Friedhof Heeßel, möglicher Beginn in Bereich neben BaumOase (Sarg) und Feld 1 (Urne)



Abb. 166 Friedhof Otze, möglicher Beginn in Feld 2 (Sarg) und Feld 6 (Urne)

Auf dem Friedhof Heeßel können die pflegeleichten Sarggräber in dem Bereich neben der BaumOase angeordnet werden, da hier noch keine Belegung stattgefunden hat. Die pflegeleichten Urnengräber können in Feld 1 eingerichtet werden. Dieses Grabfeld hat eine Ruhefrist von 40 Jahren und soll zukünftig nur noch mit Urnen belegt werden (siehe auch Kapitel 3.2 ‚Umstrukturierung von Grabfeldern‘).

Auf dem Friedhof Otze können die pflegeleichten Sarggräber im hinteren Friedhofsbereich angeordnet werden. Die pflegeleichten Urnen können im vorderen Bereich von Feld 6 angeordnet werden, das aufgrund der Ruhefrist von 40 Jahren nur noch mit Urnen belegt werden soll.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf



Abb. 167 Friedhof Ramlingen-Ehlershausen, möglicher Beginn Feld 1



Abb. 168 Friedhof Schillerslage, möglicher Beginn nördlich der Trauerhalle (Sarg) und südlich der Trauerhalle (Urne)

Das Grabfeld 1 auf dem Friedhof Ramlingen-Ehlerhausen ist bereits sehr lückenhaft belegt. In diesen Bereich sollen die pflegeleichten Gräber in Kombination mit anderen Grabarten angeordnet werden (siehe auch Kapitel 3.2 ‚Umstrukturierung von Grabfeldern‘).

Der Friedhof Schillerslage hat für Sarggräber eine Ruhefrist von 50 Jahren. Sargbestattungen sollen ggf. nach einer Sanierung in dem noch unbelegten Bereich direkt am nördlichen Eingang gelegt werden. Hier sollen dann auch die pflegeleichten Sarggräber angeboten werden. Die pflegeleichten Urnengräber können neben der neu eingerichteten BaumOase angeboten werden.



Abb. 169 Friedhof Sorgensen-Dachtmissen, möglicher Beginn Feld 5

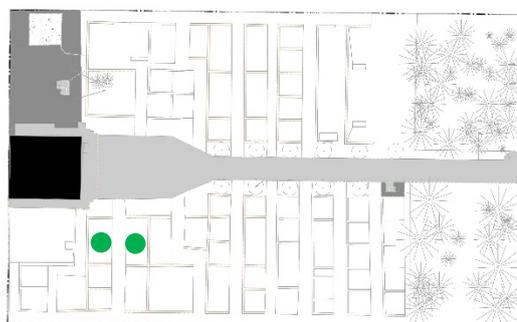


Abb. 170 Friedhof Werferlingsen, möglicher Beginn Feld 1 an der Trauerhalle

Auf dem Friedhof in Sorgensen-Dachtmissen soll zukünftig hauptsächlich das zentral liegende Grabfeld 5 für die neuen Belegungen genutzt werden. Dieses ist in großen Teilen noch frei von Belegung. Es muss eine Belegungsstruktur für herkömmliche Gräber und die pflegeleichten Gräber gefunden werden.

Auf dem Friedhof Werferlingsen sind schon viele Lücken im Bestand erkennbar. Direkt an der Trauerhalle ist bereits eine komplette Reihe frei von Belegung. Dort können die pflegeleichten Sarggräber angeordnet werden. Gegenüber können die pflegeleichten Urnen-Gräber in einer kleineren Lücke zwischen Wahlgräbern eingefügt werden.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

2.1.5.2 Hochwertige Urnengemeinschaftsgrabanlage (kleine Grabanlage)

Als Ergänzung zum bestehenden Bestattungsangebot können auf den mittelgroßen Friedhöfen Ramlingen-Ehlershausen und Otze kleine Gemeinschaftsgrabanlagen, die sich in etwas größeren Lücken realisieren lassen, angeboten werden. Die Namensnennung soll auf der Einfassung direkt am Grab stattfinden. Die Gräber befinden sich in den Randbereichen, die mit einer Bodendeckerpflanzung belegt sind. Im mittleren Bereich bietet eine Pflanzung, z. B. aus Bodendeckerrosen, Lavendel und Salbei, einen Blickfang über die Sommermonate. Eine Gedenkstele im Mittelpunkt kann das Bild der Gemeinschaftsgrabanlage abrunden.



Abb. 171 Kleine Grabanlage mit erhöhter Einfassung für die Namensnennung



Abb. 172 Kleine Grabanlage mit Skulptur zwischen Wahlgräbern



Abb. 173 Kleine Grabanlage mit erhöhter Einfassung für die Namensnennung



Abb. 174 Kleine Grabanlage eingerahmt von Hecken

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf



Abb. 175 Beispiel für Namensnennung, Friedhof Urberach, Rödermark



Abb. 176 Beispiel für schlichte Rosen und Lavendelpflanzung

Im Folgenden werden die möglichen Standorte der kleinen Grabanlagen auf den Friedhöfen in Ramlingen-Ehlershausen und Otze aufgezeigt. Die Standorte werden jeweils im Friedhofsplan mit einer orangefarbenen Markierung dargestellt. Die aufgezeigten Lücken in Grabanlagen umfassen ca. 15 Urnen-Wahlgräber (mit je 2 Grabstellen).

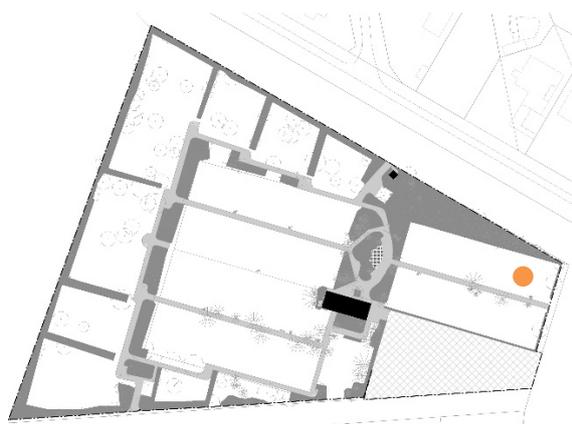


Abb. 177 Friedhof Ramlingen-Ehlershausen, im hinteren Bereich von Feld 1



Abb. 178 Friedhof Ramlingen-Ehlershausen, größere Lücke in Grabfeld 1 als Standort für eine kleine Gemeinschaftsgrabanlage

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf



Abb. 179 Friedhof Otze, im vorderen Bereich von Feld 6 im Wechsel mit pflegeleichten Urnen-Gräbern



Abb. 180 Friedhof Otze, freier Bereich vor der Mauer, als Standort für eine kleine Gemeinschaftsgrabanlage

Wird das Angebot auf diesen Friedhöfen gut angenommen, ist auch eine Einrichtung auf den kleineren Friedhöfen, wie Heeßel, Schillerslage und Sorgensen-Dachtmissen denkbar. Das Angebot kann entsprechend der Nachfrage auf den jeweiligen Friedhöfen auch in sehr kleinen Einheiten realisiert werden. Auf dem Friedhof Heeßel bietet sich beispielsweise Feld 1 hinter der Kriegsgräberanlage und auf dem Friedhof Schillerslage eine größere Lücke an der Hecke bei der BaumOase dafür an.

2.1.5.3 Landschaftliche Gemeinschaftsanlage für Sarggräber

Neben der Nachfrage nach pflegefreien Urnengräbern werden auch pflegefreie Sarggräber nachgefragt. Als Reaktion auf diesen Bedarf soll auf dem Stadtfriedhof in dem freien Feld an der Trauerhalle eine Gemeinschaftsanlage für Sarggräber mit einer landschaftlichen Gestaltung angeboten werden.

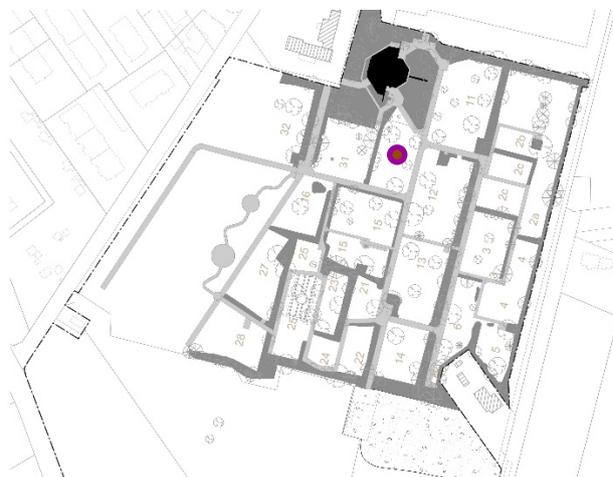


Abb. 181 Stadtfriedhof, freier Bereich an der Trauerhalle als Standort für eine Gemeinschaftsanlage



Abb. 182 Stadtfriedhof, freier Bereich an der Trauerhalle mit Baumbestand in den Randbereichen

Die folgende Skizze soll einen ersten Eindruck von der Gestaltungsidee vermitteln.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf



Abb. 183 Ideenskizze für pflegefreie Sarggräber mit einer landschaftlichen Gestaltung

Durch das freie Feld ziehen sich geschwungene Beete bepflanzt mit Heide und Gräsern. Die Sarggräber liegen vor den Beeten in der Rasenfläche. Die Namensnennung erfolgt direkt am Grab auf Findlingen, die sich harmonisch in die Pflanzung einfügen. Blickpunkt der Anlage bildet eine kleine Platzfläche mit einer Skulptur in der Mitte des Grabfelds. Im Randbereich laden Sitzsteine im Schatten der Bäume zum Verweilen ein. Die Bestandsbäume sollen, wenn möglich, erhalten bleiben.⁸³ In den Beetbereichen am Rand werden die Bestandsbäume durch punktuelle Neupflanzungen von Birken ergänzt.



Abb. 184 Beispiel Findling für die Namensnennung; Waldfriedhof Celle



Abb. 185 Beispiel für ‚Insel‘, Urnengem. Anlage, Heidefeld, Ev.-luth. Friedhof Uelzen



Abb. 186 Beispiel für eine Skulptur als Mittelpunkt der Grabanlage; Friedhof Berlin Heerstraße

⁸³ Zwei bis drei Bäume müssen für eine effizientere Belegungsstruktur ggf. gefällt werden.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

2.1.5.4 Grabstätte für fehl- und totgeborene Kinder

Auf den kommunalen Friedhöfen in Burgdorf besteht keine Grabstätte für fehl- und totgeborene Kinder. Bislang besteht hierfür keine Nachfrage, da die Kliniken der Umgebung diese Kinder in einer Sammelbestattung auf einem entsprechenden Grabfeld in Burgwedel beisetzen. Wenn die Friedhöfe Burgdorf nun auch eine Grabstätte für diese Kinder anbieten möchten, müsste zuvor der Bedarf geprüft werden. Möglicherweise haben ortsansässige, verwaiste Eltern den Wunsch nach einer solchen Grabstätte. Sollte eine Grabstätte für fehl- und totgeborene Kinder eingerichtet werden, ist eine Kombination mit Kindergräbern sinnvoll. Die nachfolgenden Skizzen zeigen mittig eine Grabstätte für Fehl- und Totgeburten, eingerahmt von Kindergräbern.



Abb. 187 Ideenskizze Kindergräber in Kombination mit einer Anlage für totgeborene Kinder

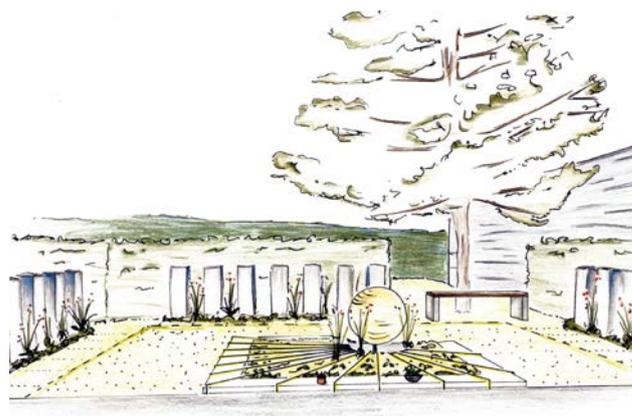


Abb. 188 Ideenskizze Kindergräber in Kombination mit einem Bereich für totgeborene Kinder

2.1.6 Zusammenfassung Optimierungsvorschläge und Anpassung der Angebotspalette

Das Angebotsspektrum der Grabarten auf den kommunalen Friedhöfen der Stadt Burgdorf ist bereits recht breit. Um auch langfristig wettbewerbsfähig zu sein, sollte das Angebotsspektrum weiter optimiert werden. Einige Angebote können unverändert erhalten bleiben, während für die Grabnutzungsberechtigten und die Friedhofsverwaltung ungünstige Grabarten nicht weiter gefördert werden sollen. Neben den Optimierungsmöglichkeiten für die bestehenden Bestattungsangebote werden Vorschläge zur Ergänzung nachfrageorientierter Bestattungsangebote unterbreitet, die auf eine positive Friedhofsentwicklung abzielen und die Angebotspalette abrunden. Urnenzubestattungen zukünftig nur noch gegen eine angemessene Nutzungsgebühr anbieten, die eine fallbezogene Kostenbeteiligung sichert.

Beibehaltung folgender Bestattungsangebote:

- Sarg-Wahlgräber, Sarg-Reihengräber, Urnen-Wahlgräber, Urnen-Reihengräber, Kindergräber, Urnen in Wahlgräbern, BaumOase, RuheHain, ZeitenInsel

Optimierung bestehender Bestattungsangebote wie auch deren Umstrukturierung und Umlenkung:

- Lücken im Bestand konsequent schließen gemäß Belegungsplanung in den zukünftigen Kernbereichen
- Kopf-an-Kopf-Belegung bei den Sarg- und Urnengräbern zur effizienteren Raumnutzung und Erhöhung der Nutzerfreundlichkeit anstreben (breitere Wege führen zu einer verbesserten Zugänglichkeit)
- Sarggräber auf 2,00 Meter Beetfläche verkürzen, um breitere Wege zu schaffen auf den Ortsteilfriedhöfen

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

- Urnen-Reihengräber in den Bestand der Wahlgräber integrieren, hierfür soll der Zuschnitt der Urnengräber auf 1,0 x 0,5 Meter angepasst werden
- Kindergräber: neue Standorte nahe der Trauerhalle suchen und durch Platzflächen oder kleine Pflanzungen aufwerten; auf dem Stadtfriedhof Kindergräbern in Kombination mit einer kleinen Anlage für Fehl- und Totgeburten einrichten

Einstellung der Förderung folgender Bestattungsangebote:

- anonyme Urnen-Reihengräber, Urnenkammern, Rasengräber als Sarg- und Urnengrab, Tiefgrab

Vorschläge zu den Angeboten, die nicht weiter gefördert werden sollen

- Anonyme Urnen-Reihengräber: Angebot weiterhin auf den Standort Stadtfriedhof beschränken
- Urnennischen: Angebot auf dem Friedhof Otze beibehalten, aber nicht weiter ausbauen; bei den Gebühren die hohen Kosten beim Bau solcher Anlagen berücksichtigen, zukünftig hochwertige Urnengemeinschaftsanlagen für Wahlgräber auch auf diesem Friedhof anbieten
- Rasengräber als Sarg- und Urnengrab nicht weiter anbieten und durch pflegeleichte Gräber ablösen
- Tiefgrab nicht weiter anbieten, da genug Friedhofsfläche vorhanden ist

Neu aufzunehmende nachfrageorientierte Bestattungsangebote:

- Pflegeleichte Sarg- und Urnen-Gräber auf allen Friedhöfen anbieten
- Hochwertige, kleine Urnengemeinschaftsgrabanlagen für Urnen-Wahlgräber auf den Friedhöfen Ramlingen-Ehlershausen und Otze einrichten
- Sarg-Gemeinschaftsanlage mit landschaftlicher Gestaltung auf dem Stadtfriedhof einrichten

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

Vorschläge zur Bereitstellung der Bestattungsangebote auf den einzelnen Friedhöfen

Die folgende Tabelle zeigt die Änderungsvorschläge der Angebotspalette in Burgdorf je Friedhofsstandort:

Grabart	Stadtfriedhof	Beinhorn	Heefel	Otze	Ramlingen-Ehlershausen	Schillerslage	Sorgensen-Dachtmissen	Weferlingsen
Sarg-Wahlgrab	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand
Sarg-Wahlgrab-Tiefgrab	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand
Sarg-Rasenwahlgrab	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand
Pflegeleichtes Sarggrab	Neues Angebot	Neues Angebot	Neues Angebot	Neues Angebot	Neues Angebot	Neues Angebot	Neues Angebot	Neues Angebot
Sarg-Rasenwahlgrab Tiefgrab	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand
Sarg-Reihengrab	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand
Sarg-Rasenreihengrab	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand
Pflegeleichtes Sarg-Reihengrab	Neues Angebot	Neues Angebot	Neues Angebot	Neues Angebot	Neues Angebot	Neues Angebot	Neues Angebot	Neues Angebot
Sarg-Kinderwahlgrab	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand
Sarg-Gemeinschaftsanlage	Neues Angebot	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand
Urne-Wahlgrab	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand
Urne-Wahlgrab Urnenwand	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand
Urne-Wahlgrab RuheHain	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand
Urne-Wahlgrab ZeitenInsel	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand
Urne-Rasenwahlgrab	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand
Pflegeleichtes Urnen-Wahlgrab	Neues Angebot	Neues Angebot	Neues Angebot	Neues Angebot	Neues Angebot	Neues Angebot	Neues Angebot	Neues Angebot
Urne-Wahlgrab BaumOase	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand	ggf. weitere Standorte für Angebote	Bestand
Urne-Reihengrab	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand
Urne-Rasenreihengrab	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand
Pflegeleichtes Urnen-Reihengrab	Neues Angebot	Neues Angebot	Neues Angebot	Neues Angebot	Neues Angebot	Neues Angebot	Neues Angebot	Neues Angebot
Urne-Reihengrab RuheHain	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand
Urne-Reihengrab ZeitenInsel	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand
Urne-Reihengrab Urnenwand	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand
Urne-Reihengrab anonym	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand
Urne in Sarg-Wahlgrab und Sarg-Wahlgrab Tiefgrab	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand
Urne in Sarg-Rasenwahlgrab und Sarg-Rasenwahlgrab Tiefgrab	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand
Urne in Sarg-Kinderwahlgrab	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand
Kleine Urnengemeinschaftsanlage	Bestand	Bestand	ggf. weitere Standorte für Angebote	Neues Angebot	Neues Angebot	ggf. weitere Standorte für Angebote	ggf. weitere Standorte für Angebote	Bestand

Bestand	
Bestand, nicht weiter fördern	
Neues Angebot	
ggf. weitere Standorte für Angebote	

Abb. 189 Vorschläge für die Bereitstellung der unterschiedlichen Bestattungsangebote auf den Friedhöfen in Burgdorf

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

2.2 Umstrukturierung von Grabfeldern

Auf den kommunalen Friedhöfen der Stadt Burgdorf gibt es häufig beengte Wegestrukturen innerhalb der bestehenden Grabfelder, welche die zukünftige Belegung der Grabfelder erschweren und eine effiziente Bewirtschaftung mit Einsatz breitspuriger Maschinen verhindern. Durch eine vorausschauende Umstrukturierung der Grabfelder sollen Wegebreiten von mind. 1,60 bis 2,00 Metern erreicht werden, um eine maschinelle Befahrbarkeit zu ermöglichen, was mittel- bis langfristig Einsparungen bei der Grabfeldpflege und beim Grabaushub verspricht. Möglichkeiten zur Umstrukturierung von Grabfeldern im Hinblick auf breitere Wege werden am Beispiel von Grabfeld 1 des Friedhofs Ramlingen-Ehlershausen aufgezeigt.

Durch die verstärkte Nachfrage nach Urnengräbern und die geplante Konzentration auf Kernbereiche kann zudem eine Umstrukturierung von einer Sarggrab-Belegung zur einer Belegung mit Urnengräbern notwendig werden. Außerdem gelten auf den kommunalen Friedhöfen der Stadt Burgdorf in den einzelnen Grabfeldern aufgrund der Bodeneigenschaften unterschiedliche Ruhefristen. Diese Besonderheit soll bei der zukünftigen Belegungsplanung berücksichtigt werden. So sollen die Sarggräber in die Felder mit einer kürzeren Ruhefrist gelenkt werden, während die Grabfelder mit längeren Ruhefristen für Urnengräber genutzt und daher umstrukturiert werden sollen. Bei der Ausweisung der Kernbereiche wurden beispielsweise auf den Friedhöfen Heeßel und Otze sowohl Grabfelder mit einer Ruhefrist von 25 bis 30 Jahren als auch mit einer Ruhefrist von 40 Jahren ausgewiesen. Daher sollen ausgewählte Grabfelder im Kernbereich der Friedhöfe Heeßel und Otze für eine Belegung mit Urnengräbern umstrukturiert werden.

Im Zuge der Umstrukturierung von Grabfeldern wird aufgezeigt, wie nachfrageorientierte Bestattungsangebote in die bestehende Belegungsstruktur integriert werden könnten. Dies betrifft neben den bestehenden pflegefreien Angeboten, wie der BaumOase, insbesondere die neu vorgestellten Angebote, wie die pflegeleichten Gräber und die kleinen Gemeinschaftsgrabanlagen aus Kapitel 3.1.5 ‚Vorschläge zur Ergänzung nachfrageorientierter Bestattungsangebote‘. Die Möglichkeiten zur Umstrukturierung werden zunächst anhand von schematisch dargestellten Belegungsrastern aufgezeigt, die auf den verschiedenen Burgdorfer Friedhöfen Anwendung finden könnten. Anschließend werden Umstrukturierungsmöglichkeiten anhand der exemplarisch ausgewählten Grabfelder dargestellt. Hierbei wird anhand einer schematischen Darstellung eine **langfristige Zielbelegung** für diese Grabfelder definiert, die eine mögliche Struktur des Grabfelds nach einer vollständigen Umstrukturierung darstellt. In diese Belegungsstruktur werden die unterschiedlichen Grabarten, die in diesen Grabfeldern untergebracht werden sollen, angeordnet. Der Grabstättenbedarf für die einzelnen Bestattungsangebote wurde der Prognose, die im Rahmen der Flächenbedarfsermittlung gemacht wurde, entnommen. Insofern in dem umstrukturierten Grabfeld genügend Raum ist, spiegelt die Menge der dargestellten Grabstätten, den derzeit absehbaren langfristigen Bedarf für diese Grabart wider. Ändert sich die Nachfrage einzelner Bestattungsangebote, muss eine Überprüfung der Planung erfolgen und die geplante Struktur ggf. angepasst werden.

Die langfristige Zielbelegung ist unter Berücksichtigung der bestehenden Wegestrukturen und der noch bestehenden und absehbar frei werdenden Grabstätten angelegt, sodass in den meisten Bereichen eine Umstrukturierung Schritt für Schritt möglich ist. Eine solche Umstrukturierung von bestehenden Grabfeldern muss sukzessive über mehrere Jahre erfolgen, da dort noch Grabstätten mit laufenden Nutzungsrechten bestehen. Bis zur vollständigen Umstrukturierung eines Grabfelds können mehrere Jahrzehnte vergehen. Da in den umzustrukturierenden Grabfeldbereichen zwischenzeitlich gegebenenfalls nicht ausreichend freie Grabstätten zur Verfügung stehen, kann es erforderlich werden, mit der Belegung auszuweichen. Hierfür werden dann entsprechende Belegungsstrukturen in sogenannten ‚Pufferbereichen‘ aufgezeigt.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

Mit der **kurzfristigen Zielbelegung** wird anhand von schematischen Darstellungen der Grabfelder aufgezeigt, wo eine Belegung mit den geplanten Angeboten unmittelbar realisiert werden kann. Darüber hinaus wird dargestellt, welche Grabreihen mit Blick auf die anzustrebende Umstrukturierung zunächst für weitere Belegungen gesperrt werden sollten. Durch eine solche Sperrung reduziert sich die Belegungsichte der Grabfelder, sodass sich die neuen Belegungsstrukturen sinnvoll umsetzen lassen.

2.2.1 Begriffserläuterungen und Umstrukturierungsmöglichkeiten

Im Folgenden werden anhand von schematischen Darstellungen Möglichkeiten zur Umstrukturierung von Grabfeldern durch eine Belegung mit Sarggrabreihen aufgezeigt. Diese sind auf die Situationen in den untersuchten Grabfeldern auf den Friedhöfen in Ramlingen-Ehlershausen, Otze und Heeßel abgestimmt, können aber in ähnlicher Form ggf. auf andere Friedhöfe bzw. Friedhofsteile übertragen werden. Hierbei werden insbesondere Umstrukturierungsmöglichkeiten mit dem Ziel einer besser nutzbaren Wegestruktur (breitere Wege) aufgezeigt sowie Möglichkeiten für die Umstrukturierung von Grabfeldern mit Sarggrab-Belegung zu einer Belegung mit Urnengräbern dargestellt.

2.2.1.1 Verkürzung der Grabbeete

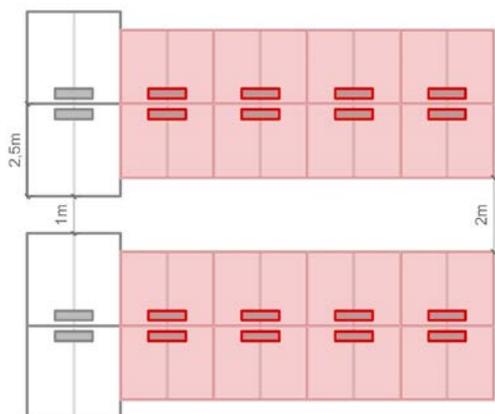


Abb. 190 Belegungsstrukturen Sarggräber, Weiß = Bestand, Rötlich = Umstrukturierung

Durch die Verkürzung der Grabbeete auf 2,00 Meter können breitere Wege geschaffen werden. Dies gilt sowohl für Einzelreihen als auch für Doppelreihen in Kopf-an-Kopf-Belegung. Diese Maßnahme wird auf den Burgdorfer Ortsteilfriedhöfen bereits durchgeführt, um breitere Wege zu schaffen. Da der Bestattungsbereich dann aber ggf. teilweise im Weg liegt, kann es in den Wegebereichen zu Bodensackungen kommen. Diese müssen dann durch die Friedhofsgärtner regelmäßig beseitigt werden und es entsteht weiterer Arbeitsaufwand, weshalb diese Lösung nur angestrebt werden soll, wenn andere Umstrukturierungen nicht möglich bzw. zu aufwendig sind.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

2.2.1.2 Umstrukturierung von Grabreihen mit großen übertiefen Familiengräbern

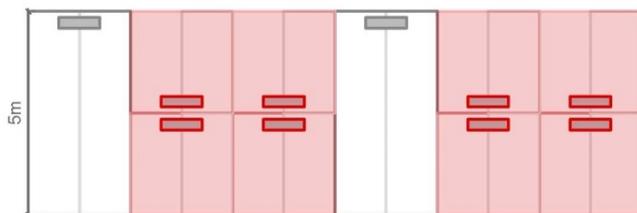


Abb. 191 Belegungsstrukturen Sarggräber, Weiß = Bestand, Rötlich = Umstrukturierung

In die Lücken zwischen den großen, übertiefen Familiengräbern (wie sie beispielsweise in Ramlingen-Ehlershausen vorhanden sind) können in Kopf-an-Kopf-Belegung kleinere Sarg-Wahlgräber integriert werden. Breitere Wege können hierbei ebenfalls durch verkürzte Grabbeete erreicht werden.

2.2.1.3 Umstrukturierung von Kopf-an-Fuß-Belegung zu Kopf-an-Kopf-Belegung

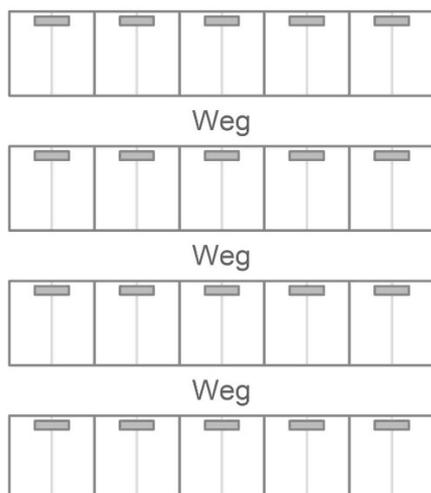


Abb. 192 Schema Kopf-an-Fuß-Belegung

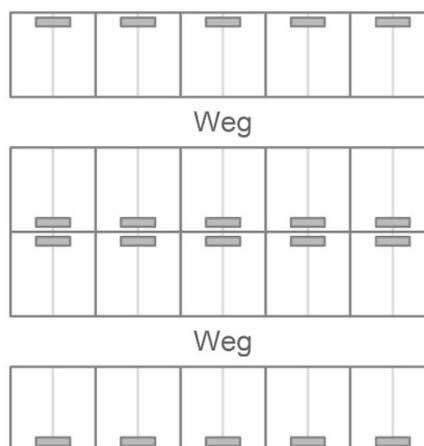


Abb. 193 Schema Kopf-an-Kopf-Belegung

Grabfelder werden häufig auf zwei Arten strukturiert: Entweder erhält jede Grabreihe einen eigenen Weg und es findet eine Kopf-an-Fuß-Belegung statt. Oder jeweils zwei Grabreihen werden über einen gemeinsamen Weg erschlossen und es findet eine Kopf-an-Kopf-Belegung statt. Die zweite Belegungsstruktur nutzt den zu Verfügung stehenden Raum und die Wegeflächen effizienter aus. Die gezeigte Darstellung bezieht sich auf Sarggräber, äquivalente Anordnungsmöglichkeiten können aber auch auf Urnengräber übertragen werden.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

2.2.1.5 Umstrukturierung von einer Sarggrab-Belegung zu einer Belegung mit Urnengräbern (Einzelreihen)

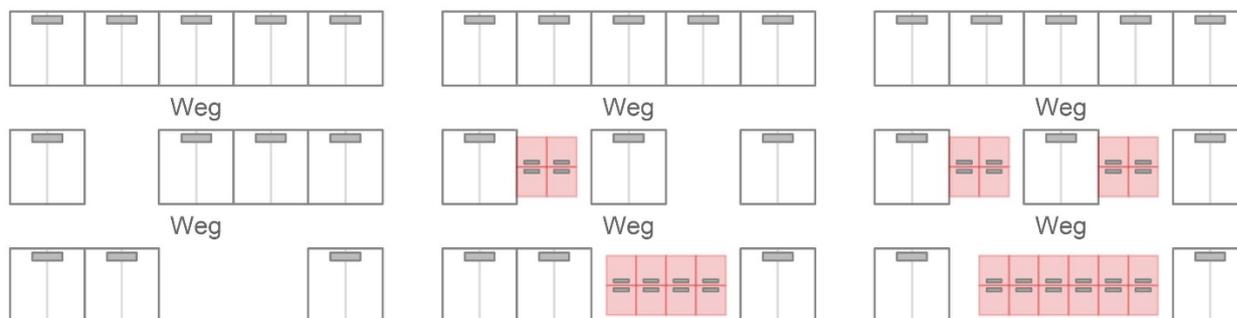


Abb. 196 Umstrukturierung von Sarg- zu Urnengräbern in den bestehenden Reihen, Weiß = Bestand, Rötlich = Umstrukturierung

In Sarggrab-Einzelreihen können Urnengräber in Kopf-an-Kopf-Belegung integriert werden. Die vorhandene Wegestruktur kann beibehalten werden. In der gezeigten Darstellung sind die Urnenwahlgräber 1,00 x 1,00 Meter groß und die Sarggräber 1,25 x 2,50 Meter. Teilweise sind auf den Burgdorfer Friedhöfen die Sarggrab-Beete nur 2,00 Meter breit, wodurch sich die Reihen der Urnengräber noch besser einpassen (siehe auch 3.2.3 ‚Friedhof Otze - Umstrukturierung Grabfeld 6‘).

2.2.2 Friedhof Heeßel, Umstrukturierung Grabfeld 1

Die Ruhefrist im Grabfeld 1 beträgt 40 Jahre, weshalb im Rahmen der Entwicklungsplanung eine Belegung ausschließlich mit Urnengräbern empfohlen wird. Das Angebotsspektrum der Urnengräber soll auf diesem Friedhof Urnen-Wahl- und Urnen-Reihengräber, pflegeleichte Urnengräber sowie Urnen-Wahlgräber in BaumOasen umfassen. Die BaumOase wurde im westlich angrenzenden Grabfeld eingerichtet und ist mit ihren 96 Grabstellen dafür geeignet, die langfristig zu erwartende Nachfrage nach diesem Angebot aufzunehmen. Im Grabfeld 1 sollen demzufolge die Urnen-Wahl- und Urnen-Reihengräber sowie die neu geplanten pflegeleichten Gräber angeordnet werden. Werden die in Kapitel 3.1.5.2 vorgestellten kleinen Gemeinschaftsgrabanlagen auf den etwas größeren Friedhöfen Ramlingen-Ehlershausen und Otze gut angenommen, ist zudem auch eine Einrichtung in Heeßel denkbar, weshalb hierfür ebenfalls ein Standort in Grabfeld 1 aufgezeigt wird.

2.2.2.1 Langfristige Zielbelegungsplanung

Wo zuvor der Kopf der Sarggräber lag und teilweise bereits heute Hecken vorhanden sind, gliedern zukünftig regelmäßig angeordnete Hypericum-Heckenkörper das Grabfeld. Voraussichtlich reicht der mittlere Grabfeldbereich für die langfristige Nachfrage an Urnengräbern aus. Da die Ruhefristen von einigen Wahlgräbern noch lange laufen, kann es mittelfristig zu Engpässen bei der Belegung mit Urnengräbern kommen. Der Randstreifen an der Hecke zum Hauptweg kann dann als Pufferfläche genutzt werden, bis im mittleren Grabfeldbereich wieder genügend freie Bereiche vorhanden sind.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf



Abb. 197 Schematische Darstellung einer langfristigen Belegungsstruktur für Grabfeld 1



Abb. 198 Schematische Darstellung der kurzfristigen Belegungsstruktur für Grabfeld 1

2.2.2.2 Kurzfristige Belegungsplanung

Es bestehen bereits jetzt einige Lücken zwischen den Sarg-Wahlgräbern. Diese können mit den kleinen Urnengräber-Viererblocks nach und nach belegt werden. Orientiert an der langfristigen Belegungsplanung werden vorhandene Lücken mit der entsprechenden Grabart belegt. Hierbei werden möglichst große zusammenhängende freie Bereiche genutzt. So können in der zweiten Reihe bereits drei Viererblocks aus herkömmlichen Urnengräbern realisiert werden. Die vierte Reihe kann bereits komplett mit Blocks aus pflegeleichten Urnengräbern eingerichtet werden.

Die aufgezeigte Gräberstruktur sollte je nach Entwicklung der Nachfrage für 5 bis 10 Jahre ausreichen. Für die Urnenwahlgräber sind in den angrenzenden Reihen bereits viele Lücken für eine Fortsetzung der Belegung vorhanden. Bei den pflegeleichten Gräbern muss ggf. mit Engpässen gerechnet werden und eine Belegung im Pufferbereich erfolgen.

2.2.2.3 Vorgehen bei der Umstrukturierung

Die Urnengräber werden in Viererblocks entlang der bestehenden Wege in die ehemalige Struktur der Sarg-Wahlgräber eingefügt und über kurze Stichwege erschlossen. So können bereits kleine Lücken für die Neubelegung genutzt werden. Die Belegung in diesen Beispielreihen könnte dann voraussichtlich nach 2033 vervollständigt werden. Langfristig entsteht so eine Struktur mit vier Viererblocks je Reihe, die durch eine Hecke (z. B. Hypericum ,Hidcote') gegliedert wird.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf



Abb. 199 Kurzfristige Umstrukturierung einer Sarggrab-Doppelreihe mit Urnengräbern

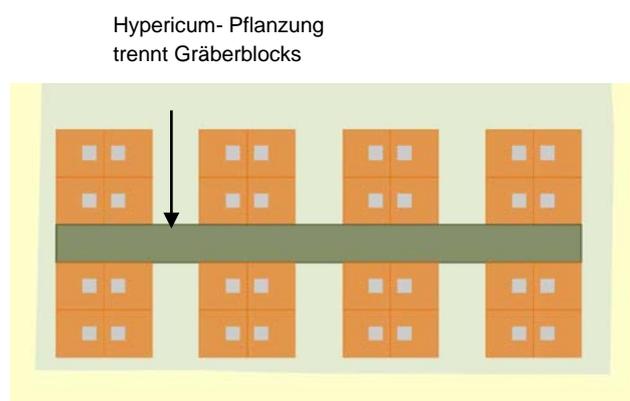


Abb. 200 Langfristige Umstrukturierung einer Sarggrab-Doppelreihe mit Urnengräbern

2.2.2.4 Gestalterische Aufwertung des Grabfelds

Eine gestalterische Aufwertung könnte das Grabfeld durch eine Umgestaltung des Heckenstreifens zum Hauptweg erfahren. Die massive Taxushecke könnte komplett oder in Teilbereichen, z. B. im Eingangsbereich und an der Trauerhalle, durch eine Pflanzung aus Gräsern ersetzt werden. So wäre das Grabfeld 1 vom Hauptweg einsehbar und der Eingangsbereich würde einladender und freundlicher wirken.



Abb. 201 Abgrenzung zwischen Hauptweg und Grabfeld 1 durch eine Taxushecke



Abb. 202 Gräserstreifen als Abgrenzung des Grabfeldes zum Hauptweg, Herbstaspekt, Friedhof Herzebrock

2.2.3 Friedhof Otze - Umstrukturierung Grabfeld 6

Im Grabfeld 6 auf dem Friedhof Otze sind die Grabwege sehr schmal (0,70-0,90 Meter). Die Ruhefrist in diesem Bereich beträgt 40 Jahre, weshalb im Rahmen der Entwicklungsplanung eine Belegung mit Urnengräbern vorgeschlagen wird. Das Angebotsspektrum der Urnengräber soll auf diesem Friedhof Urnen-Wahl- und Urnen-Reihengräber, pflegeleichte Urnengräber sowie Urnen-Wahlgräber in BaumOasen umfassen. Diese Grabarten sollen im Grabfeld 6 eingerichtet werden. Eine Erweiterung der Urnenstelen ist nicht angedacht. Diese sollen sich auch zukünftig auf die Anlage im Eingangsbereich beschränken.

2.2.3.1 Langfristige Zielbelegungsplanung

Im östlichen Bereich von Feld 6 nahe der Trauerhalle sollen pflegeleichte Urnengräber sowie kleine Urnen-Gemeinschaftsanlagen angeboten werden. Im hinteren, westlichen Bereich werden Urnenwahl- und Reihengräber angeordnet; hierbei werden die Urnen-Reihengräber nicht gesondert gekennzeichnet, sie werden in die Reihen der Wahlgräber integriert.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

BaumOasen können entlang der Mauer angelegt werden. Die BaumOasen im östlichen Bereich sind bereits eingerichtet und in Belegung bzw. die zweite Oase ist seitens der Friedhofsverwaltung in Planung. Zudem sollen die Kindergräber in das Grabfeld 6 integriert werden. Hier besteht glücklicherweise eine sehr geringe Nachfrage. Diese können jedoch bei Bedarf vor dem verlagerten Pflanzstreifen (vgl. auch Lage Pflanzstreifen in Abb. 204) auch um eine kleine, zentrierende Platzfläche angeordnet werden.

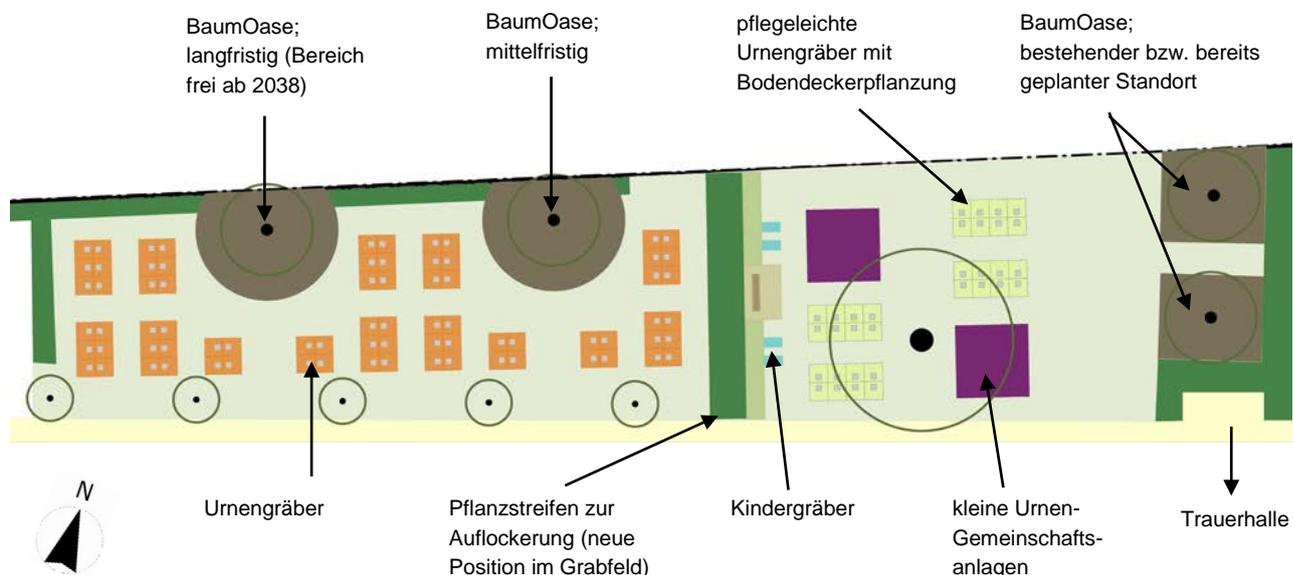


Abb. 203 Schematische Darstellung einer langfristigen Belegungsstruktur für Grabfeld 6

2.2.3.2 Kurzfristige Belegungsplanung

Im östlichen Grabfeldbereich sind bereits heute große Belegungslücken vorhanden. Hier kann in der Nähe des großen Bestandsbaums mit der Realisierung einer kleinen Gemeinschaftsgrabanlage und einem ersten Achterblock für pflegeleichte Urnen begonnen werden. Es werden nach und nach weitere geeignete freie Bereiche entstehen, sodass die pflegeleichten Urnengräber sowie die kleinen Gemeinschaftsgrabanlagen bei Bedarf erweitert werden können.

Im westlichen Grabfeldbereich besteht noch eine recht dichte Belegung (siehe Abb. 204) mit Sarg-Wahlgräbern, sodass eine Belegung mit den geplanten Urnen-Wahlgräbern nur vereinzelt möglich wäre. Zumal die frei werdenden größeren Bereiche für den weiteren Bedarf von BaumOasen freigehalten werden sollen. Die bestehenden Wege mit einer Breite von unter einem Meter sind selbst für eine Belegung mit Urnen sehr schmal. Das Feld soll demnach für eine langfristige Umstrukturierung gesperrt werden. Für die Belegung mit Urnengräbern (Wahl- und Reihengräber) muss zunächst Feld 1.2 als Pufferbereich genutzt werden (siehe auch folgendes Kapitel).

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

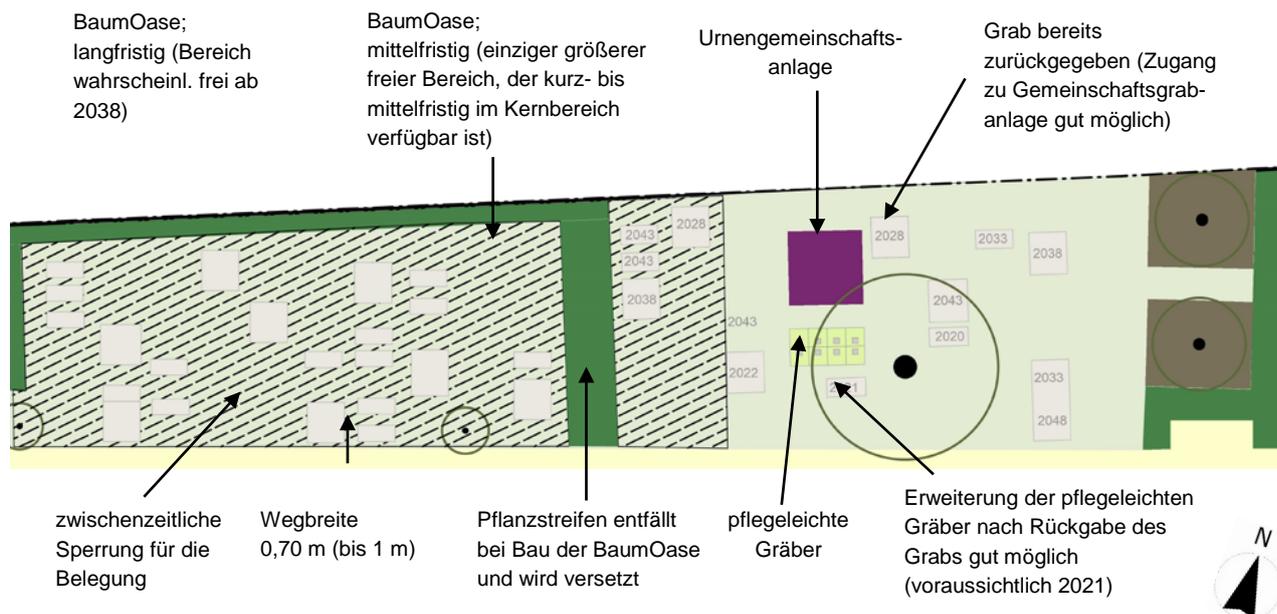


Abb. 204 Schematische Darstellung der kurzfristigen Belegungsstruktur für Grabfeld 6

2.2.3.3 Belegung im Grabfeld 1.2

Die Belegung für herkömmliche Urnengräber (Reihen- und Wahlgräber) soll kurz- bis mittelfristig in Feld 1.2 zwischen den hier nur noch einzeln vorhandenen Sarg-Wahl- und Kindergräbern stattfinden. Urnen in Kopf-an-Kopf-Belegung können gut in die Reihen von Sarg-Wahlgräbern integriert werden, da zwei Urnengräber ungefähr so breit sind wie ein Sarg-Wahlgrab. In diesem Grabfeld sind die Wege zwischen den Sarg-Wahlgrabreihen mit 1,00 bis 1,50 Meter bereits etwas breiter als in Grabfeld 6.

Wird das Grabfeld 1.2, wie von der Friedhofsverwaltung gewünscht, auch langfristig für Urnengräber genutzt, wird der hintere Bereich von Grabfeld 6 ggf. nicht für die Belegung mit Urnen-Wahl und Reihengräbern benötigt. Je nach Nachfragesituation könnte dieser Bereich dann für andere Grabarten genutzt werden, um den Anschluss an die dahinterliegenden Grabfelder 5 und 8 zu schaffen. Diese sollen zukünftig für Sarg-Bestattungen genutzt werden, da die Ruhefrist in diesen Bereichen für Sarggräber bei nur 25 Jahren liegt. Das Grabfeld 6 ist aufgrund seiner langen Ruhefrist nur bedingt für Sargbestattungen nutzbar. Je nach Nachfrageentwicklung muss die Grabanordnung und der Flächenbedarf für die in Grabfeld 6 angeordneten Grabarten an einen aktuellen Bedarf angepasst werden. Bei langfristiger Nutzung von Grabfeld 1.2 könnte die Fläche vor den BaumOasen, ggf. als großzügige Freifläche unbelegt bleiben.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

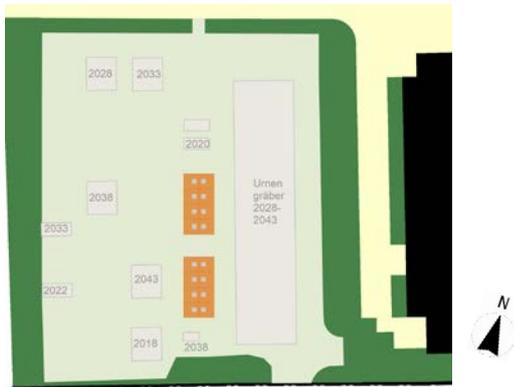


Abb. 205 Feld 1.2 Erster Belegungsschritt von Urnengräbern in Kopf-an-Kopf-Belegung

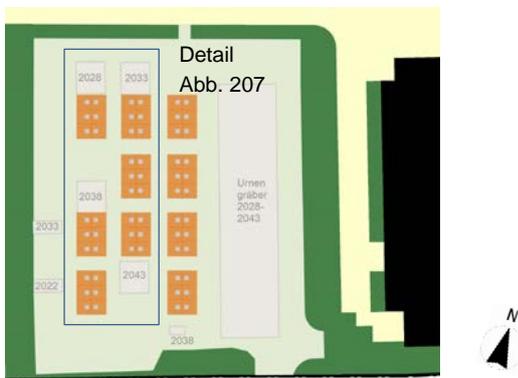


Abb. 206 Feld 1.2 Weiterer Belegungsschritt

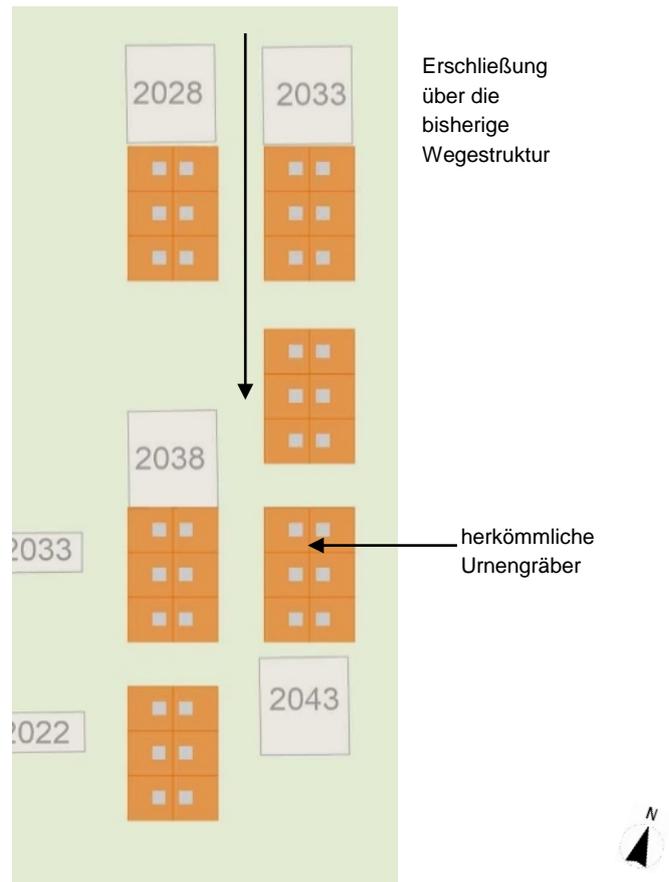


Abb. 207 Detail Urnengräber in Kopf-an-Kopf-Belegung zwischen einzelnen Sarg-Wahlgrabreihen

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

2.2.4 Friedhof Ramlingen-Ehlershausen, Umstrukturierung Grabfeld 1

Das Grabfeld 1 auf dem Friedhof Ramlingen-Ehlershausen wird durch den mittig verlaufenden Weg geteilt. Die beiden Teilbereiche unterscheiden sich hinsichtlich der Belegungsstruktur. Auf der südlichen Seite befinden sich Einzelreihen aus Sarggräbern mit schmalen Wegen mit einer Breite von 1,20 bis 1,50 Metern. Die Wegestruktur ist unregelmäßig, da Reihen aus Kindergräbern (siehe Abb. 208) integriert sind bzw. waren. Auf der nördlichen Seite befinden sich große Familiengräber mit einer Beetlänge von ca. 5 Metern. Diese übertiefen Familiengräber werden heutzutage nur noch selten nachgefragt. Auch hier haben die Wege überwiegend nur eine Breite von 1,20 bis 1,40 Meter.

In die Grabfeldstruktur sollen die neuen pflegeleichten Sarg- und Urnengräber sowie Urnenwahlgräber integriert werden. Zudem soll für die Kindergräber ein neuer Standort am westlichem Grabfeldrand (siehe Abb. 208 und Abb. 209) gefunden werden.

2.2.4.1 Langfristige Zielbelegungsplanung

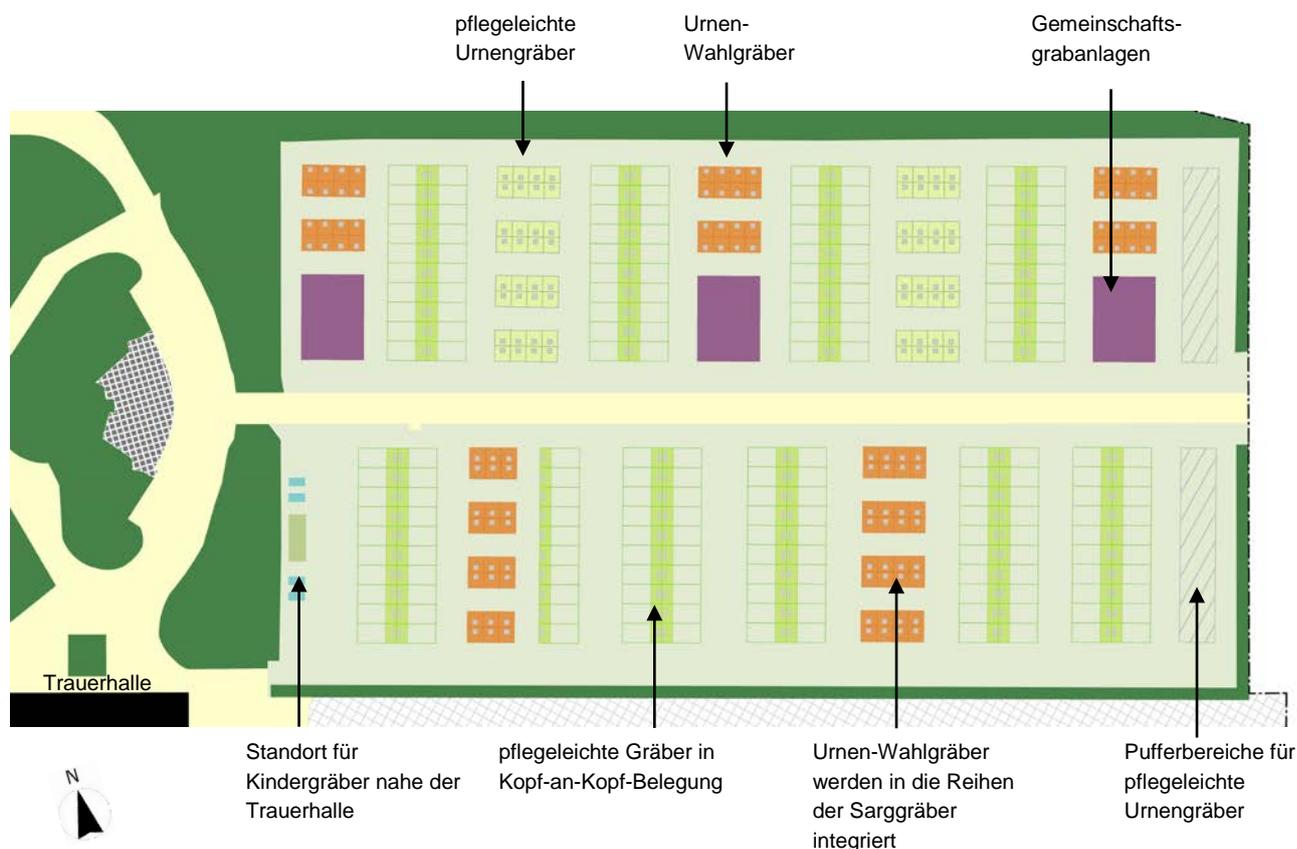


Abb. 208 Schematische Darstellung einer langfristigen Belegungsstruktur für Grabfeld 1

Die Grundstruktur wird langfristig von den pflegeleichten Gräbern gebildet. Die Urnen-Wahlgräber werden in die Reihen der pflegeleichten Sarggräber integriert und lockern die einheitliche Struktur auf.

Im nördlichen Bereich werden die pflegeleichten Gräber in Kopf-an-Kopf-Belegung in den früheren Reihen der großen Familiengräber angeordnet. Um breitere Wege zu schaffen, werden die Doppelreihen der pflegeleichten Gräber im Wechsel mit Reihen aus Urnengräbern angelegt. Die Reihen aus Urnengräbern werden aus vier Achterblocks mit (pflegeleichten) Urnengräbern gebildet oder eine Gemeinschaftsgrabanlage wird mit zwei Achterblocks aus Urnengräbern kombiniert.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

Im Randbereich nahe der Trauerhalle werden die Kindergräber angeordnet. Der Grünstreifen bildet einen Rücken für die Gräber. Eine kleine Pflanzfläche in der Mitte zentriert die Gräberreihe aus den wenigen benötigten Gräbern.

2.2.4.2 Kurzfristige Zielbelegungsplanung und Vorgehen bei der Umstrukturierung

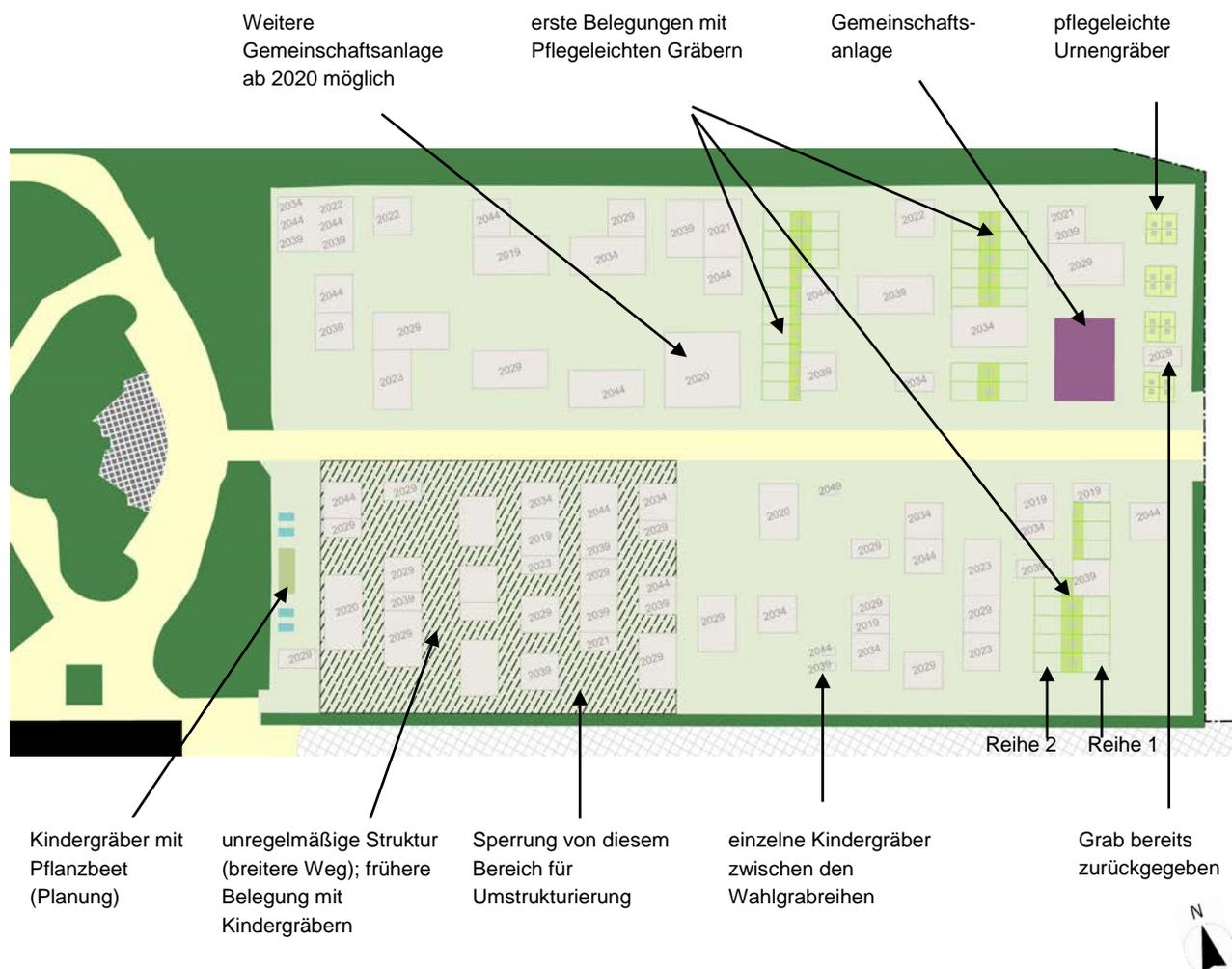


Abb. 209 Schematische Darstellung der kurzfristigen Belegungsstruktur für Grabfeld 1

Die neue Grabfeldstruktur orientiert sich an der aktuellen Belegungsstruktur, um bereits jetzt zwischen den bestehenden Gräbern belegen zu können, ohne den Zugang zu den vorhandenen Gräbern zu blockieren. Im nördlichen Bereich werden die pflegeleichten Gräber (Grabgröße 2,50 x 1,25 Meter) an der Mitte einer bestehenden Grabreihe der übertiefen Gräbern ausgerichtet (siehe Abb. 210). So können die vorhandenen Wege weiterhin genutzt werden. Breitere Wege werden langfristig durch den Wechsel mit Reihen aus Urnengräbern erreicht. Diese Urnenreihen sind, im Gegensatz zur ursprünglichen Belegung mit Sarggräbern (Beetlänge von 5 Meter), auf eine Breite von 4 Metern ausgelegt.

Für die Urnengemeinschaftsgrabanlagen können größere Lücken im nördlichen Bereich zwischen den großen Familiengräbern genutzt werden. Eine größere Lücke besteht bereits im östlichen Grabfeldbereich. In der Mitte des Grabfelds wird voraussichtlich 2020 eine weitere entsprechend große Lücke frei (ggf. kann auch hier im mittleren Bereich mit der Einrichtung des Angebots begonnen werden). Pflegeleichte

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

Urnengräber sollen zunächst am nordöstlichen Rand des Grabfelds angelegt werden. Diese Fläche stellt langfristig einen Pufferbereich dar. Für die Belegung mit pflegeleichten Urnengräbern sind in den langfristig angedachten Bereichen noch nicht ausreichend Lücken vorhanden.

Im südlichen Bereich werden breitere Wege durch die Umstrukturierung der Einzelreihen zu Doppelreihen in Kopf-an-Kopf-Belegung geschaffen. Eine Umstrukturierung zu Kopf-an-Kopf-Belegung ist insbesondere für eine Belegung mit pflegeleichten Gräbern sinnvoll. Die Grabreihen sollen durch ein Pflasterband eingefasst werden. Um dieses nicht bei jeder Schachtung neu anlegen zu müssen, sollen die Gräber mindestens eine Länge von 2,5 Meter erhalten. Ansonsten wären breitere Wege auch mittels einer Verkürzung der Grabbeete zu erreichen.

Die erste Reihe wird immer an der Lage der bestehenden Grabreihe ausgerichtet. Hier können die neuen Gräber auch bereits in kleinere Lücken aus 3 bis 4 Gräbern integriert werden, außerdem können auch mittig in der Grabreihe liegende Lücken belegt werden. Bei Anlage der zweiten Reihe muss insbesondere auf die Zugänglichkeit der bestehenden Gräber geachtet werden, zudem kann nur von hinten nach vorne (am mittig verlaufenden Hauptweg entlang) belegt werden.

Der südwestliche Bereich des Grabfelds ist zurzeit noch recht dicht mit Wahlgräbern belegt und soll zunächst nicht für eine Neubelegung genutzt werden. Dieser Bereich wird deshalb zunächst für Neubelegungen gesperrt (siehe Markierung Abb. 209). So kann zum einen abgewartet werden bis hier eine Umstrukturierung sinnvoll durchgeführt werden kann, zum anderen kann beobachtet werden, ob der Bedarf an pflegeleichten Gräbern wirklich entsprechend groß ist. Wenn beispielsweise doch mehr Bedarf an herkömmlichen Wahlgräbern besteht, kann der Bereich dann hierfür genutzt werden.

neue Gräber mittig von
übertieftem Grab

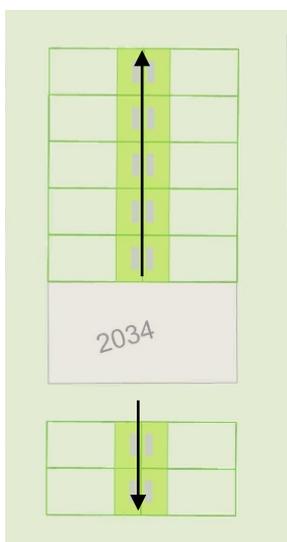


Abb. 210 Anordnung der neuen Doppelreihe zwischen Breiten Wahlgräbern

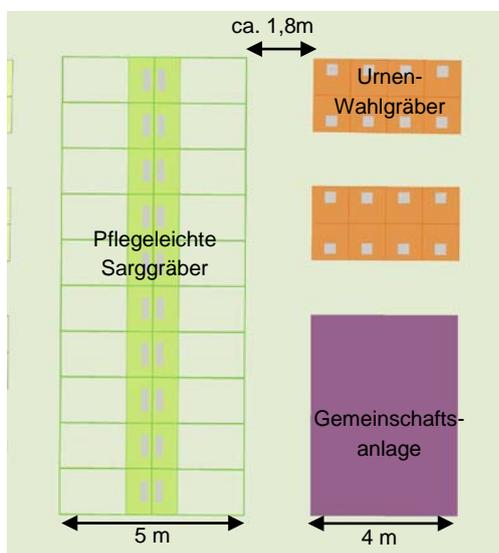
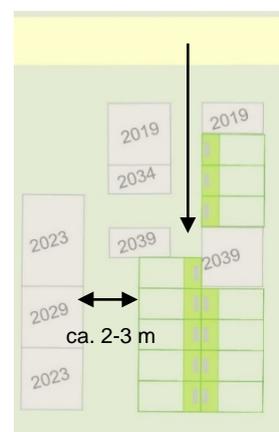


Abb. 211 Reihen aus Urnen-Wahlgräbern und Gemeinschaftsgrabanlagen sowie Doppelreihen aus pflegeleichten Sarggräbern im Wechsel

Zugang von Hauptweg
muss frei bleiben



2. Reihe:
Kopf-an-Kopf-
Belegung

1. Reihe:
in Reihe mit
Bestands-
gräbern

Abb. 212 Breitere Wege durch Umstrukturierung von Einzelreihen zu Kopf-an-Kopf-Belegung

3 Pflege-, Rückbau- und Investitionskonzept

Die Friedhofspflege und -unterhaltung ist entscheidend für die Qualität und Sicherung einer Friedhofsanlage, macht aber auch den Großteil der Friedhofsausgaben aus. Zur Senkung bzw. Stabilisierung der Ausgaben müssen einerseits die auszuführenden Pflege- und Unterhaltungsarbeiten auf das notwendige Maß reduziert und andererseits die Arbeitskapazitäten optimal organisiert und effektiv eingesetzt werden.

Die übermittelte 6. Aufgabenstellung zu den Unterhaltungskosten zielt pauschal auf eine Verringerung der Unterhaltungskosten ab; eine umfangreiche Analyse des Personalbedarfs sowie der Maschinenausstattung wurde nicht gefordert. Zur Lösung der Aufgabenstellung werden folgende Planungs- und Beratungsleistungen für die kommunalen Friedhöfe Burgdorf für besonders zielführend angesehen und entsprechend angeboten:

- Konzept zur Definition von Pflegestandards für die Friedhofspflege und -unterhaltung
- Rückbau- und Investitionskonzept

3.1 Planungsgrundlagen

3.1.1 Bestandspläne

Es wurden zwei Planungsgrundlagen zur Weiterverarbeitung zur Verfügung gestellt. Ein Vermessungsplan als Grundlage zur Flächenbedarfsermittlung sowie Bestandspläne mit Darstellung der zu pflegenden Flächen. Hierbei sind folgende Unterschiede festzustellen. Der Vermessungsplan zur Flächenbedarfsermittlung weist alle Friedhofsf lächen in einer auswertbaren Form (Flächenpolygone) aus, während der Pflegeplan nur die von den Friedhofsbeschäftigten zu pflegenden Flächen in dieser Form ausweist. So sind zum Beispiel die Waldflächen nicht als zu pflegende Flächen ausgewiesen, da hier laut Aussage von Frau Riessler (24.01.2019 mündlich) keine Grünflächenpflege erfolgt. Die beiden nachfolgend dargestellten Pläne zum Friedhof Beinhorn machen deutlich, dass es somit beim Vergleich des Vermessungsplans bzw. der Flächenbedarfsermittlung mit den Daten der Pflegeplanung zu unterschiedlichen Flächengrößen kommen kann.



Abb. 213 Friedhof Beinhorn, Vermessungsplan⁸⁴



Abb. 214 Friedhof Beinhorn, Pflegeplan⁸⁵

⁸⁴ Vgl. Stadt Burgdorf, Tiefbauabteilung - 66 -Grünanlagen/Spielplätze/Friedhöfe, Frau Rademacher, E-Mail 06.06.2018

⁸⁵ Vgl. Stadt Burgdorf, Tiefbauabteilung - 66 -Grünanlagen/Spielplätze/Friedhöfe, Frau Riessler, E-Mail 05.07.2018

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

3.1.2 Leistungsverzeichnis Grünflächenpflege und Bestattungsarbeiten

Die Friedhofsverwaltung der Stadt Burgdorf verfügt über Pflegepläne (siehe) sowie ein umfassendes Leistungsverzeichnis, in dem die kontinuierlich wiederkehrenden Arbeiten für die Grünflächenpflege sowie die Bestattungsarbeiten aufgeführt sind. Das übermittelte Leistungsverzeichnis beinhaltet eine Leistungsbeschreibung der verschiedenen Arbeitsvorgänge (Lang- und Kurztext) mit Angaben zur Anzahl der durchschnittlich notwendigen Arbeitsgänge im Jahr. Die Daten zu Flächenangaben (Rasen-, Wege-, Pflanzflächen etc.) waren im Zuge der Überarbeitung des Leistungsverzeichnisses zu korrigieren und nach Friedhofsstandorten zu differenzieren. Die Überarbeitung der Mengenansätze erfolgte auf Grundlage der einer Massenliste mit Stand 2014 / 2015⁸⁶, die Reihenfolge bzw. Nummerierung der Leistungspositionen wurde nicht verändert. Das nun aktualisierte umfangreiche Leistungsverzeichnis spiegelt die Standardpflege auf allen Friedhöfen sowie die jährlich durchgeführten Bestattungsarbeiten⁸⁷ wieder. Das umfangreiche Leistungsverzeichnis ist dem Anhang beigefügt. An dieser Stelle wird nur die Gliederung des LV dargestellt.

1	Titel	Rasen- u. Wiesenpflege
2	Titel	Pflanzflächen- u. Gehölzpflege
3	Titel	Wege- u. Platzflächen
4	Titel	Sonstiges
5	Titel	Bestattungen
6	Titel	Stundenlohnarbeiten

Abb. 215 Gliederung des LV Grünflächenpflege und Bestattungen

3.2 Pflege und Rückbaukonzept

Die Friedhofsentwicklungsplanung Burgdorf verfolgt u.a. das Ziel, Bestattungsflächen auf die Kernbereiche der Friedhofsanlagen zu konzentrieren, um die zur Verfügung stehenden Arbeitsleistungen und Investitionen überwiegend hier einzusetzen. In den entstehenden Peripheriebereichen sollen lediglich Investitionen für Maßnahmen zur Sicherung der Verkehrssicherheit und Rückbaumaßnahmen getätigt werden, u. a. um die Kosten mittels großflächiger Friedhofspflege zu reduzieren. Diese Ausrichtung der langfristig ausgerichteten Bedarfsberechnung und Entwicklungsplanung für die Friedhöfe in Burgdorf deckt sich mit dem übergeordneten Ziel des Pflege- und Rückbaukonzepts; der Beschränkung personeller, maschineller sowie investiver Ressourcen auf das Notwendige bzw. auf den absehbaren Bedarf. In diesem Sinne baut das Pflege und Rückbaukonzept auf den Ergebnissen des ersten Bearbeitungsschritts ‚Flächenbedarf und Friedhofsentwicklung‘ auf. Folgende umfassende Einsparmöglichkeiten sollen aktiviert werden:

- Reduzierung jährlicher Friedhofsunterhaltungsleistungen mittels großflächiger Friedhofspflege
- Reduzierung notwendiger Investitionsmittel in den Peripheriebereichen

Das Pflege- und Rückbaukonzept für die Friedhöfe in Burgdorf ist, wie der erste Bearbeitungsschritt ‚Flächenbedarf und Friedhofsentwicklung‘, langfristig ausgelegt. So ist z. B. eine Reduzierung des Pflegestandards oder aber die Umsetzung von Rückbaumaßnahmen in Peripheriebereichen erst sinnvoll, wenn dort nicht mehr viele aktive Grabstätten bestehen. Bei der Umsetzung des Pflege- und Rückbaukonzepts darf es keinesfalls zu einer Verwahrlosung der sich zunehmend leerenden Grabfelder

⁸⁶ Quelle: Stadt Burgdorf, Frau Riessler, E-Mail 05.07.2018

⁸⁷ Die Bestattungszahlen sowie weitere Leistungen im Bestattungsbereich basieren auf dem übermittelten Stand des Leistungsverzeichnisses im Jahr 2010. Quelle: Stadt Burgdorf, Frau Riessler, E-Mail 28.01.2019

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

kommen, vielmehr muss im Laufe der Jahre eine Vielzahl von kleineren Einzelmaßnahmen umgesetzt werden. Zur Vorbereitung und fachlichen Qualifizierung dieses Prozesses wird das Pflege- und Rückbaukonzept in folgende inhaltliche Schritte gegliedert:

1. Konzept zur Definition von Pflegestandards für die Rahmenpflege
2. Handlungsstrategien zur Umsetzung des Pflege- und Rückbaukonzepts
3. Rückbau- und Investitionskonzept

3.2.1 Konzept zur Definition von Pflegestandards für die Rahmenpflege

Zur langfristigen Umsetzung des Pflege- und Rückbaukonzepts werden Pflegestandards definiert, anhand derer eine Differenzierung der Arbeitsleistung und -organisation erfolgen kann. Im Wesentlichen können die Pflegestandards wie folgt charakterisiert werden:

- Pflegestandard Intensiv (z. B. repräsentative Bereiche der Trauerhallen)
- Pflegestandard Standard (z. B. innerhalb der aktiven Grabfelder)
- Pflegestandard Extensiv (weniger Pflegegänge, mehr Großflächenpflege in den Peripherieflächen)

Im Bearbeitungsschritt 1 ‚Flächenbedarf und Friedhofsentwicklung‘ wurden für jeden Friedhofsstandort Entwicklungspläne zum langfristigen Flächenbedarf erarbeitet, die bei der zukünftigen Planung der Rahmenpflegeleistungen wie auch notwendiger Sanierungsmaßnahmen berücksichtigt werden sollen. So können die ausgewiesenen Peripherieflächen (grün) extensiver gepflegt werden als die aktiven Bestattungs- bzw. Kernflächen (orange). Allerdings sind die Burgdorfer Friedhöfe gegenwärtig eher kleinteilig gestaltet, wodurch der Einsatz größerer und effizienterer Pflegemaschinen nur bedingt möglich ist. In diesem Sinne muss der Anteil kleinteilig gestalteter Friedhofsflächen in den nächsten Jahren deutlich reduziert werden, um langfristig Kosten zu sparen. Die nachfolgenden Kapitel werden für jeden Friedhofsstandort die langfristige Entwicklungsplanung und der langfristig angestrebte Pflegestandard ausgewiesen. Hierbei sind den Pflegestandards folgende Farben zugeordnet:

Legende

	Gebäude, zugehörige Flächen
	Gesamtfläche/Friedhofsgrenze
	Kernfläche
	Puffer/Bereich mittelfristig benötigt
	Rückzugsfläche
	Überhangfläche, Option Entwidmung

Abb. 216 Legende langfristiger Flächenbedarf

Legende

	Gebäude, zugehörige Flächen
	Kriegsgräber
	Gesamtfläche / Friedhofsgrenze
	Pflegestandard Intensiv
	Pflegestandard Standard
	Pflegestandard Extensiv
	keine Pflege

Abb. 217 Legende Pflegestandards

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

3.2.1.1 Stadtfriedhof (Darstellung Pflegestandards)

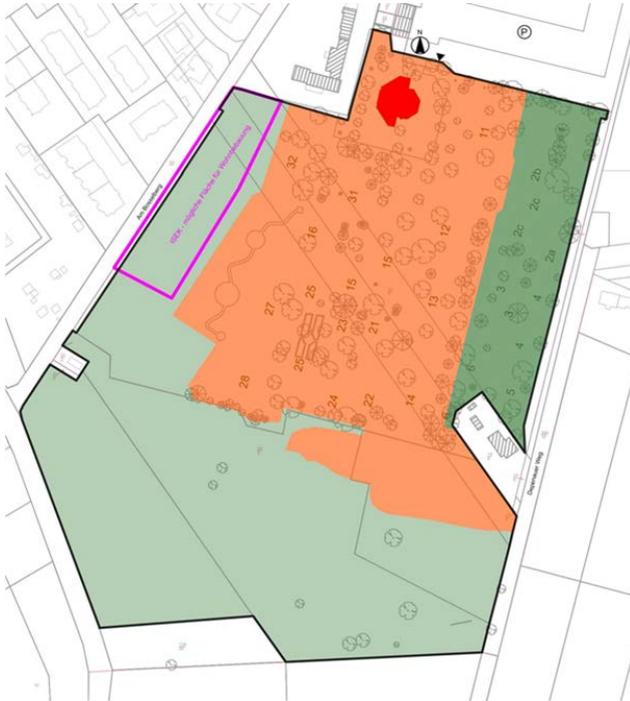


Abb. 218 Stadtfriedhof – langfristige Entwicklung (nach 2030)

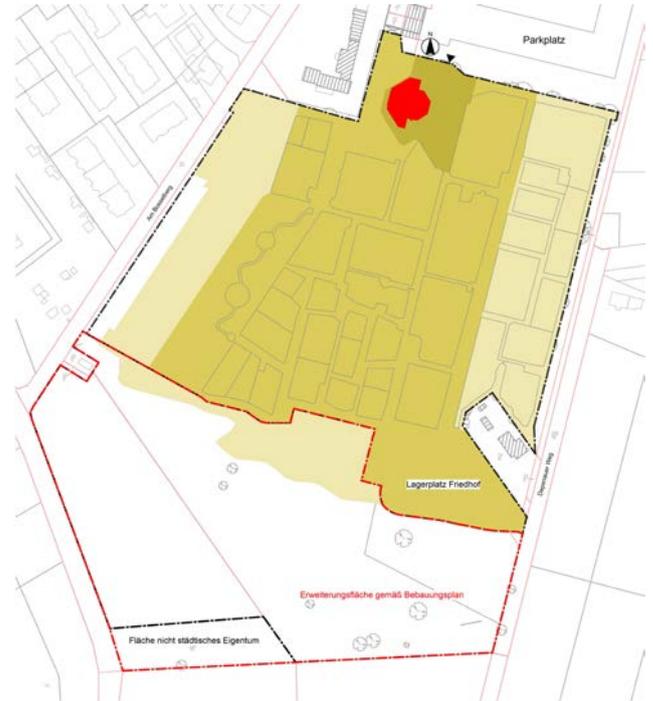


Abb. 219 Stadtfriedhof, Darstellung Pflegestandards

3.2.1.2 Friedhof Beinhorn (Darstellung Pflegestandards)

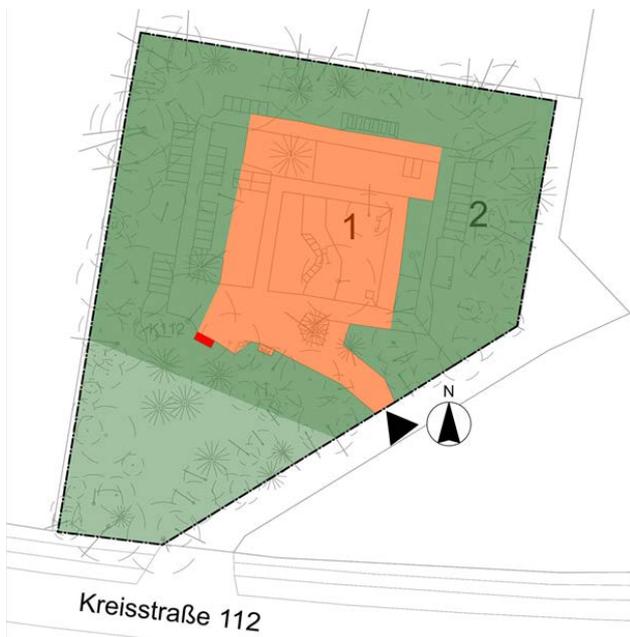


Abb. 220 Friedhof Beinhorn – langfristige Entwicklung (nach 2030)

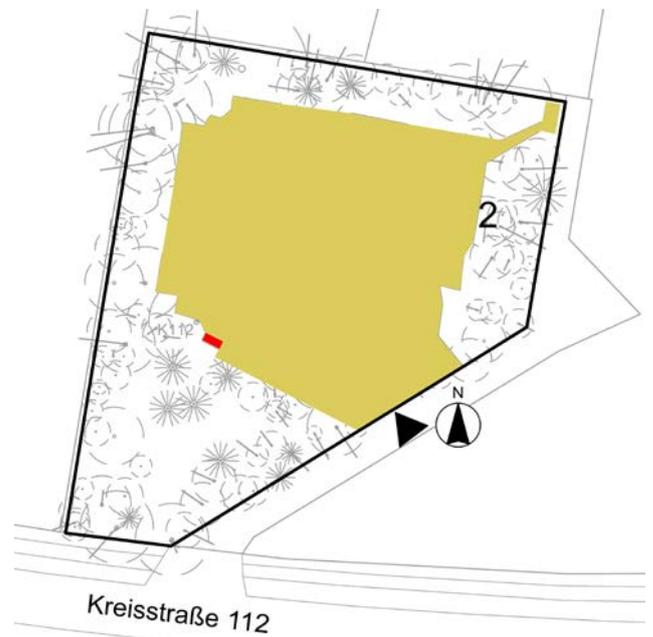


Abb. 221 Friedhof Beinhorn, Darstellung Pflegestandards

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

3.2.1.3 Friedhof Heeßel Darstellung Pflegestandards

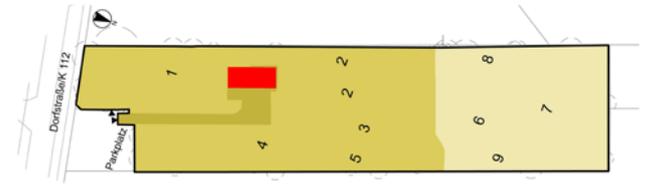
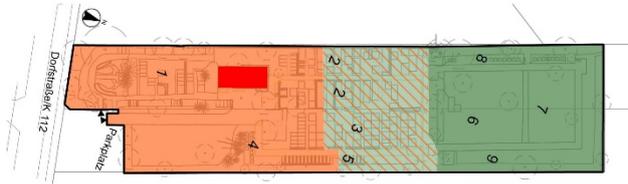


Abb. 222 Friedhof Heeßel – langfristige Entwicklung (nach 2030)

Abb. 223 Friedhof Heeßel, Darstellung Pflegestandards

3.2.1.4 Friedhof Otze Darstellung Pflegestandards



Abb. 224 Friedhof Otze – langfristige Entwicklung (nach 2030)

Abb. 225 Friedhof Otze, Darstellung Pflegestandards

3.2.1.5 Friedhof Ramlingen-Ehlershausen Darstellung Pflegestandards



Abb. 226 Friedhof Ramlingen-Ehlershausen – langfristige Entwicklung (nach 2030)

Abb. 227 Friedhof Ramlingen-Ehlershausen, Darstellung Pflegestandards

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

3.2.1.6 Friedhof Schillerslage Darstellung Pflegestandards



Abb. 228 Friedhof Schillerslage – langfristige Entwicklung (nach 2030)



Abb. 229 Friedhof Schillerslage, Darstellung Pflegestandards

3.2.1.7 Friedhof Sorgensen-Dachtmissen Darstellung Pflegestandards

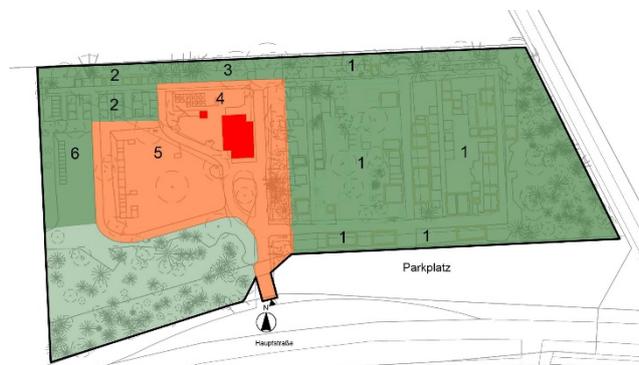


Abb. 230 Friedhof Sorgensen-Dachtmissen – langfristige Entwicklung (nach 2030)

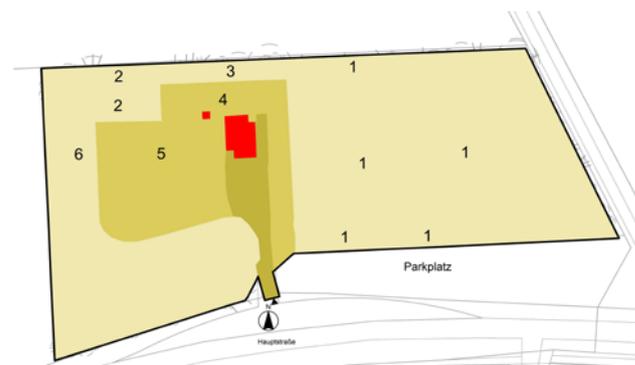


Abb. 231 Friedhof Sorgensen-Dachtmissen, Darstellung Pflegestandards

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

3.2.1.8 Friedhof Weferlingsen Darstellung Pflegestandards

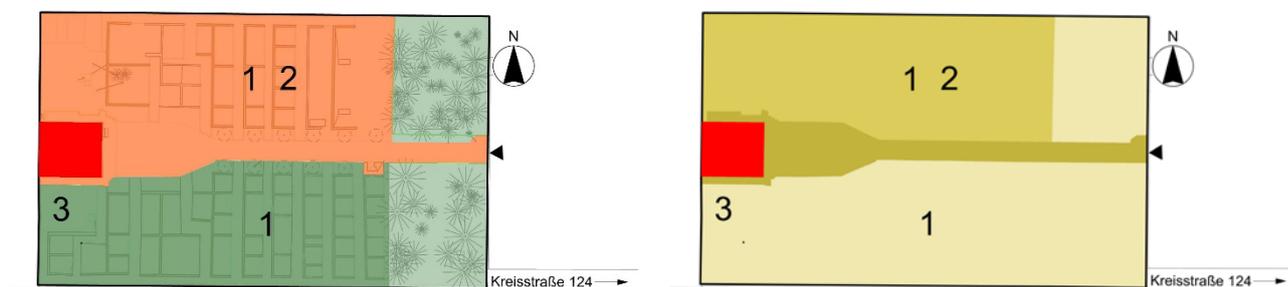


Abb. 232 Friedhof Weferlingsen – langfristige Entwicklung (nach 2030)

Abb. 233 Friedhof Weferlingsen, Darstellung Pflegestandards

3.2.2 Handlungsstrategien zur Umsetzung des Pflege- und Rückbaukonzepts

Die Infrastruktur vieler Friedhöfe entspricht nicht mehr den aktuellen Erfordernissen, wenn z. B. eine barrierefreie Nutzung des Wegesystems nicht möglich ist oder die Infrastruktur aufgrund mangelnder Pflege oder Investitionsrückstände nicht mehr sicher genutzt werden kann. Um die zukünftig notwendigen Investitionen zielgerichtet tätigen zu können, sollte eine Zustandsanalyse und -bewertung der Friedhofsflächen hinsichtlich des Pflegezustands und des Sanierungsbedarfs durchgeführt werden. In diesem Kontext sollten die Ergebnisse zum zukünftigen Friedhofsflächenbedarf und zur Steuerung der Flächenbelegung berücksichtigt werden, um kurz-, mittel- und langfristige Bedarfe bezüglich der Infrastruktur der Kernbereiche einerseits und der Peripherieflächen andererseits definieren zu können.

Das vorliegende Friedhofsentwicklungskonzept verfolgt das Ziel, Bestattungsflächen auf die Kernbereiche der Friedhofsanlagen zu konzentrieren, um die zur Verfügung stehenden Arbeitsleistungen wie auch Investitionen hier einzusetzen. In den entstehenden Peripheriebereichen sollen lediglich Investitionen für Maßnahmen zur Sicherung der Verkehrssicherheit und Rückbaumaßnahmen getätigt werden, u. a. um die Kosten mittels großflächiger Friedhofspflege zu reduzieren.

Als Grundlage für eine zu erstellende Investitionsplanung geben die nachfolgenden praxisorientierten Handlungsstrategien für den Rückbau und die Sanierung von Friedhofsflächen eine hilfreiche Orientierung bzw. Entscheidungshilfe. Um einen größtmöglichen Nutzen zu erreichen, sind die praxisorientierten Handlungsstrategien wie folgt gegliedert:

1. Handlungsstrategien – befestigte Flächen / Wegenetz
2. Handlungsstrategien – Rasenflächen
3. Handlungsstrategien – Gehölzflächen
4. Handlungsstrategien – Ausstattungselemente
5. Handlungsstrategien – Einfriedungen (Mauern und Zäune)

3.2.2.1 Handlungsstrategien – befestigte Flächen / Wegenetz

Die Unterhaltung des Wegenetzes verursacht einen hohen Aufwand bei der Pflege der Friedhofsflächen. Dementsprechend liegt im Rückbau nicht notwendiger Wege- und Platzflächen ein großes Einsparungspotenzial. Sind befestigte Wege und Plätze zu sanieren, müssen im Rahmen der Investitionsplanung Fragen zur langfristigen Notwendigkeit, zum Belastungsgrad, zum gestalterischen

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

Anspruch wie auch zur Pflege geklärt werden. Die nachfolgende Tabelle fasst die Stärken und Schwächen der verschiedenen Wegebauweisen bzw. die Kriterien als Entscheidungsgrundlage für den Sanierungsfall zusammen:

allgemeine Eignung / Einsatzmöglichkeiten	Bitumen / Asphaltflächen	Pflaster / Plattenflächen	wassergebundene Flächen⁸⁸	Rasentragschicht
gestalterische Qualität	eher niedrig	mittel - hoch je nach Material	mittel bei regelmäßiger Pflege	gering
Belastungsmöglichkeit	hoch bei entsprechender Tragschicht	mittel bei entsprechender Tragschicht	niedrig - mittel bei entsprechender Tragschicht	niedrig - mittel bei entsprechender Tragschicht
Kleinflächeneinsatz	eher ungeeignet	geeignet	geeignet	geeignet
Reparaturaufwand bei Beschädigungen	hoch, wenn Flickenteppich vermieden wird	mittel	gering	gering
maschinelle Pflege	möglich	möglich, jedoch höherer Aufwand bei Natursteinpflaster	möglich, jedoch mind. 4 cm starke Deckschicht notwendig	möglich
Eignung Winterdienst	sehr gut geeignet	gut geeignet	eingeschränkt	eher ungeeignet
Kosten (Bau / Pflege / Sanierung)	mittel	hoch	mittel	niedrig

Abb. 234 Stärken und Schwächen unterschiedlicher Wegebauweisen

Im Umgang mit dem bestehenden Wegenetz ergeben sich folgende Handlungsstrategien bzw. Einsparmöglichkeiten, die im Rahmen der Investitionsplanung zu berücksichtigen sind.

Einsparmöglichkeit 1 Rückbau nicht mehr notwendiger Flächenbefestigungen

Umfassend geschädigte Wege und Plätze müssen saniert oder zurückgebaut werden, um die Verkehrssicherheit zu gewährleisten. Bevor die Entscheidung für eine Sanierung getroffen wird, sollte die Notwendigkeit der jeweiligen befestigten Flächen überprüft werden. Hierzu geben die Entwicklungspläne ‚Steuerung Belegung 2039‘ sowie ‚Kern- und Peripherieflächen‘ wertvolle Hinweise. Für Wege und Plätze innerhalb der ausgewiesenen Kernbereiche besteht i. d. R. langfristiger Bedarf und damit die Notwendigkeit einer Sanierung; außerhalb der Kernbereiche müsste eine Sanierung beschädigter Wege und Plätze schlüssig begründet werden.

⁸⁸ gem. Definition FFL 2007 Fachbericht zu Planung, Bau und Instandhaltung von Wassergebundenen Wegen

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf



Abb. 235 Rückbau gepflasterter Weg (Beispiel)



Abb. 236 6 Wochen nach Rückbau (Beispiel)



Abb. 237 Friedhof Sorgensen-Dachtmissen, Pflasterweg kann zu Rasenfläche rückgebaut werden. Hier ist keine Andienung mit schwerem Gerät mehr notwendig.



Abb. 238 Friedhof Ramlingen-Ehlershausen, Pflasterweg wird nicht benötigt. Auf dieser Friedhofsüberhangfläche FÜB werden langfristig keine Bestattungen mehr stattfinden.

Einsparmöglichkeit 2 Sanierung bituminös gebundener Hauptwege

Bituminös gebundene Hauptwege mit punktuellm Sanierungsbedarf müssen kurz- bis mittelfristig instandgesetzt werden, um weitere Schäden durch Auffrieren und hierdurch höhere Sanierungskosten zu vermeiden. Vor der Sanierung muss eine qualifizierte Schadensaufnahme inklusive Kostenschätzung durchgeführt werden. Die Schadensaufnahme sollte mindestens ein Leistungsverzeichnis mit Angaben zur Größe und Art der zu bearbeitenden Flächen wie auch zum Pech- bzw. Teergehalt der aufgebrochenen Materialien⁸⁹ beinhalten. Bei Erneuerungsmaßnahmen sollten nur größere und zusammenhängende Flächen in bituminös gebundener Bauweise inkl. ausreichender Tragschicht hergestellt werden, um die Vorteile dieser relativ kostengünstigen Bauweise effektiv nutzen zu können.

Einsparmöglichkeit 3 Um- bzw. Rückbau beschädigter Grabwege

Umfassend beschädigte Grabwege sollten nicht saniert werden, sondern bedarfsabhängig umgebaut oder zurückgebaut werden. In ausgewiesenen Kernbereichen der Friedhofsanlagen sollen, in Abhängigkeit von der zu erwartenden Besucherfrequenz, die Wege in wassergebundener Wegebauweise oder als

⁸⁹ Bei der Überprüfung des bestehenden Sanierungs- und Erneuerungsbedarfs muss der Pech- bzw. Teergehalt des aufgebrochenen Materials analysiert werden, um die Menge des Sondermülls ermitteln zu können.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

hochbelastbare Rasentragschichten ausgebaut werden. In Peripherieflächen genügt i. d. R. eine einfache Rasenansaat auf strukturstablem Bodensubstrat. Hierdurch lassen sich die Baukosten wie auch die langfristig entstehenden Pflegekosten deutlich reduzieren.



Abb. 239 Friedhof Heeßel, verkippter Klinkerweg ohne weitere Funktion



Abb. 240 Beispielbild, beschädigter Grabweg

Einsparmöglichkeit 4 Bedarfsorientierter Einsatz von Flächenbefestigungen

Die Wahl der Flächenbefestigung sollte bedarfsorientiert ausgerichtet werden, um unnötige Bau- und Pflegekosten zu vermeiden. Es werden folgende Kriterien bei der Auswahl der Flächenbefestigung definiert:

Flächenbefestigung	langfristige Nutzungsanforderung
hochwertige Pflaster / Plattenbeläge	Hauptwege / Plätze mit Repräsentationsanspruch
bituminös gebundene Flächen	Hauptwege / Plätze ohne Repräsentationsanspruch
wassergebundene Wege (mit 4 cm Deckschicht)	regelmäßig frequentierte Nebenwege
Rasentragschichten	befahrene untergeordnete Nebenwege
Rasenwege ohne Tragschicht	untergeordnete Nebenwege ohne Befahrung

Abb. 241 Auswahlkriterien der Flächenbefestigung

Einsparmöglichkeit 5 Reduktion des Winterdienstes auf Friedhofswegen und Parkplätzen

Bei der Durchführung des Winterdienstes auf Friedhöfen stellt sich regelmäßig die Frage, in welchem Umfang der Winterdienst angemessen und zur Wahrung der Verkehrssicherheit notwendig ist. Nach BÖTTCHER hat eine Friedhofsverwaltung dafür „zu sorgen, dass das Begehen der Friedhofswege ohne besondere Gefahr möglich ist. ... Dies setzt indes nicht voraus, dass alle Wege in voller Breite gestreut werden. Ausreichend ist eine Breite, die ein Begehen der Wege ohne Risiko gewährleistet.“⁹⁰ Da Friedhofswege nicht mit öffentlichen Straßen und Wegen vergleichbar sind, fordert die Rechtsprechung für Friedhofswege weniger umfangreiche Leistungen für den Winterdienst. BÖTTCHER vertritt hierzu folgende Rechtsauffassung:

„Es darf nämlich nicht aus den Augen verloren werden, dass aller Erfahrung nach ein Friedhof im Winter, auch an Sonntagen, außer an Tagen, an denen eine Beerdigung stattfindet, im Allgemeinen nur von wenigen Personen besucht wird. Eine Friedhofsverwaltung ist deshalb grundsätzlich nicht verpflichtet, außerhalb von Beerdigungen, sonstigen Veranstaltungen, kirchlichen Feiertagen wie Allerheiligen oder ähnlichen Tagen mit hoher Besucherfrequenz

⁹⁰ Vgl. BÖTTCHER, Günter: Das aktuelle Praxishandbuch des Friedhofs- und Bestattungswesens. Konkrete Entscheidungshilfen für den Einzelfall und rechtssichere Erläuterungen. Kissing 2010, Kap. 6/7 2.5, S. 1-3

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

einen Friedhof zu streuen (LG Ravensburg, Urteil vom 02.12.1996 - 6 O 1798/96 -, BWGZ 604). Dies gilt vor allem für Friedhöfe in ländlichen Ortschaften.“⁹¹

Den Umfang des Winterdienstes bewertet die Rechtsprechung unter dem Vorbehalt einer angemessenen Risikoverteilung und dem örtlichen Besuchsaufkommen. BÖTTCHER führt weiter aus:

„[Es] dürfen die Anforderungen an den Verkehrssicherungspflichtigen nicht überspannt werden. Insbesondere ist auch das Gebot der Wirtschaftlichkeit im Sinne eines sinnvollen und effektiven Einsatzes der begrenzten Mittel der öffentlichen Hand zu berücksichtigen. Eine völlige Mängel- und Gefahrenfreiheit kann nicht verlangt werden. Sie erwartet der vernünftige Verkehrsteilnehmer auch nicht (so das OLG München, a. a. O.). Das Bestehen einer Räum- und Streupflicht bei Schnee und Eisglätte hängt von der Größe des Friedhofs und dem Grad seiner Benutzung durch Besucher ab (LG Flensburg, Urteil vom 16.06.1966 - 1 S 59/66 - VersR 1966, 1091 = KirchE 8,93; LG Ravensburg, Urteil vom 02.12.1996 - 6 O 1798/96 -, BWGZ 604). Für die Hauptwege eines Friedhofes ist deshalb vor allem an Tagen, an denen mit besonderem Verkehr gerechnet werden muss (z. B. der Weg zur Grabstätte bei einer Beerdigung mit voraussichtlich größerer Beteiligung), eine Verpflichtung zum Bestreuen mit abstumpfenden Mitteln anzunehmen. Diese Streupflicht muss jedoch für Nebenwege mit geringfügigem Verkehr verneint werden.“⁹²

Auch bei Parkplätzen besteht keine grundsätzliche Verpflichtung, diese vollflächig und dauerhaft von Schnee und Eis frei zu halten.

„Hat ein Parkplatz eine geringe Verkehrsbedeutung und ist der Gehweg von allen abgesteckten Parkplätzen mit wenigen Schritten erreichbar, ist eine Streupflicht zu verneinen (OLG München, Beschluss vom 11.10.2006 - 1 U 3569/06). Dem Verkehrsteilnehmer ist zuzumuten, dass er auf winterliche Glätte achtet und etwaige Gefahren, die wenige Schritte auf einer glatten Fläche bieten, durch Vorsicht, ggf. auch durch Festhalten am Wagen selbst meistert.“⁹³

Empfehlung zur Durchführung des Winterdienstes

Es besteht keine pauschale Verpflichtung, die Friedhofswege und die zugeordneten Parkplätze vollflächig und dauerhaft von Schnee und Eis frei zu halten. Die Friedhofsverwaltung muss den Umfang des Winterdienstes lediglich dem örtlichen Besuchsaufkommen angepasst durchführen. In der Praxis muss die verantwortliche Friedhofsverwaltung entscheiden, wann und wo sie Winterdienst für erforderlich hält. Um diese Entscheidung nachvollziehbar und für den Fall eines Rechtsstreits auch nachweisbar (mit ergänzenden Tagesberichten) darstellen zu können, liegen Winterdienstpläne für die einzelnen Friedhöfe vor. In Winterdienstplänen sollten die grundsätzlich zu räumenden Wege dargestellt sein. Es empfiehlt sich, hierbei auch die Räumbreite anzugeben. Dies ist bei den Friedhöfen Mülheim a.d. Ruhr der Fall.

3.2.2.2 Handlungsstrategien – Rasenflächen

Im Vergleich zu Wege- und Platzflächen verursacht die Rasenpflege geringere Kosten je Quadratmeter. Insofern verfolgt das Friedhofsentwicklungskonzept u. a. das Ziel, nicht notwendige Wegeflächen zurückzubauen und in die kostengünstigere Rasenpflege zu überführen. Für den zukünftig absehbaren Ausbau von Rasenflächen sind im Rahmen einer Investitionsplanung Fragen zum geforderten Belastungsgrad, zum gestalterischen Anspruch wie auch zur Pflege zu klären. Die nachfolgende Tabelle fasst die Stärken und Schwächen der verschiedenen Rasenbauweisen als Entscheidungsgrundlage zusammen:

⁹¹ BÖTTCHER: Das aktuelle Praxishandbuch des Friedhofs- und Bestattungswesens, Kap. 6/7 2.5, S. 1–2, Abs. Zeitlicher Rahmen

⁹² BÖTTCHER: Das aktuelle Praxishandbuch des Friedhofs- und Bestattungswesens, Kap. 6/7 2.5, S. 2–3, Abs. Vorbehalt einer angemessenen Risikoverteilung und Abs. Besuchsaufkommen maßgebend

⁹³ BÖTTCHER: Das aktuelle Praxishandbuch des Friedhofs- und Bestattungswesens, Kap. 6/7 2.5, S. 7, Abs. Parkplätze

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

allgemeine Eignung / Einsatzmöglichkeiten	Rasenflächen, mehrschurig mit Schnittgutaufnahme	Rasenflächen, mehrschürige Mulchmäh	hochbelastbare Rasenflächen (Wege), mehrschürige Mulchmäh	Wiesenflächen, zweischurig
gestalterische Qualität	hoch	mittel	mittel - niedrig abhängig vom Nutzungsgrad	hoch bzw. niedrig abhängig vom Gestaltungsziel
Belastungsmöglichkeit	eingeschränkt	eingeschränkt	hoch bei entsprechender Tragschicht	eingeschränkt
Kleinflächeneinsatz	geeignet	eher ungeeignet	ungeeignet	ungeeignet
Pflegeaufwand	hoch	mittel	mittel	gering bei geeigneten Mähmaschinen
Großmähereinsatz	eher eingeschränkt, da i. d. R. Kleinflächen	möglich	möglich	möglich
Kosten (Ansaat / Pflege)	hoch	mittel	mittel	niedrig bei geeigneten Mähmaschinen

Abb. 242 Stärken und Schwächen unterschiedlicher Rasenflächen

Handlungsstrategien / Hinweise für eine zu erstellende Investitionsplanung

- Um den Großflächenmähereinsatz zu ermöglichen, sollten überflüssige Hindernisse innerhalb von Wiesen- und Rasenflächen entfernt und kleinteilige Rasenflächen zusammengefügt werden. Dies ist v. a. außerhalb der Kernbereiche der Friedhöfe sinnvoll
- Auf den Großfriedhöfen können Rasenflächen über eine Extensivierung der Pflege zu Wiesenflächen werden, wodurch der Arbeitsaufwand reduziert werden kann. Dies ist jedoch nur auf großen und zusammenhängenden Flächen sinnvoll

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf



Abb. 243 Friedhof Heeßel, eingegangene Büsche erschweren die Rasenpflege und stören das Erscheinungsbild



Abb. 244 Friedhof Weferlingsen, Hecke kann entfernt werden, um die Flächenpflege zu erleichtern

3.2.2.3 Handlungsstrategien – Gehölzflächen

Die Friedhofsentwicklungsplanung sieht eine Differenzierung in Kern- und Peripherieflächen vor, wodurch sich auch für die Pflege der Gehölzflächen Veränderungen ergeben werden. Die nachfolgende Tabelle dient als Entscheidungsgrundlage im Umgang mit den Gehölzflächen:

allgemeine Eignung / Einsatzmöglichkeiten	Bäume	Schnitthecken	Gehölzstreifen	Stauden	Wechselflor
gestalterische Qualität	hoch	mittel	hoch - niedrig abhängig vom Gestaltungsziel	hoch - niedrig abhängig vom Gestaltungsziel	hoch abhängig vom Gestaltungsziel
Großflächeneinsatz	geeignet	geeignet	geeignet	ungeeignet	ungeeignet
Kleinflächeneinsatz	ungeeignet	geeignet	ungeeignet	geeignet	geeignet
Pflegeaufwand	mittel	hoch	niedrig	mittel	hoch
Maschineneinsatz	eingeschränkt	eingeschränkt	eingeschränkt	kaum möglich	kaum möglich
Kosten (Pflanzung / Pflege)	hoch	mittel	mittel	niedrig bei geeigneten Mähmaschinen	hoch

Abb. 245 Stärken und Schwächen unterschiedlicher Gehölzflächen

Handlungsstrategien / Hinweise für eine zu erstellende Investitionsplanung

Baumkontroll- und Baumpflegeleistungen stellen einen nicht zu vernachlässigenden Kostenfaktor dar. Hier ist grundsätzlich zu prüfen, ob bzw. welche Bäume in der Altersphase erhalten werden sollen. Darüber hinaus ist eine Auslichtung von zu dichtem Baumbestand sinnvoll, damit nicht der Eindruck eines ‚Schwarzwaldes‘ entsteht. Hier ist auch zu beachten, dass dunkle Friedhofsbereiche von vielen

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

Friedhofsbesuchern als ‚Angstrraum‘ wahrgenommen und gemieden werden. Eine Neuvergabe von Grabstätten erfolgt hier selten. Die Friedhofsbesucher erwarten auf Friedhöfen keinen in sich geschlossenen Wald, sondern eher ausdrucksstarke Einzelbäume und lichte Baumhaine. Vorrangig sollten wind- und schneebruchgefährdete Baumarten sowie Nadelgehölze entnommen werden. Auf den Burgdorfer Friedhöfen bestehen derartige Angsträume nicht, da rechtzeitig Baumpflege- und Auslichtungsarbeiten vorgenommen werden.

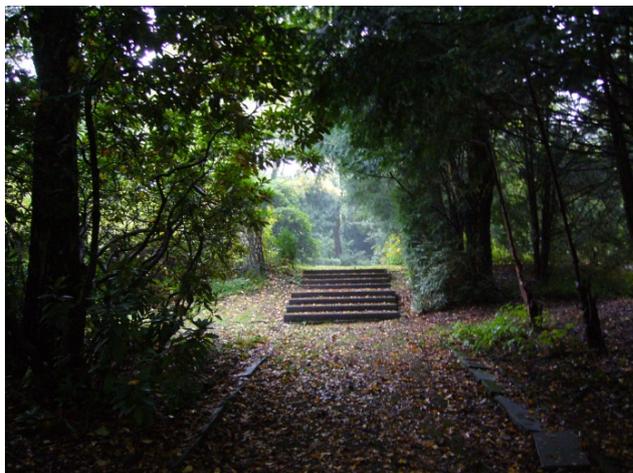


Abb. 246 Beispielbild eines typischen Angstraums auf Friedhöfen



Abb. 247 Friedhof Schillerslage, lichter Friedhofsweg

Schnitthecken und Gehölzstreifen dienen der räumlichen Abgrenzung der verschiedenen Friedhofsbereiche, wobei Schnitthecken aufgrund ihres höheren Pflegeaufwands eher in den Kernbereichen der Friedhöfe eingesetzt werden sollten. Die Gehölzstreifen benötigen für ihre abschirmende Funktion mehrere Meter Raumtiefe und haben damit einen höheren Flächenbedarf als Hecken. Im Bereich der peripher gelegenen Friedhofsbereiche sollte geprüft werden, wo eine räumliche Abgrenzung verschiedener Friedhofsbereiche noch benötigt wird. Funktionslose Schnitthecken und Gehölzstreifen können gerodet werden, wenn ökologische Aspekte dem nicht widersprechen.



Abb. 248 Friedhof Schillerslage, Abpflanzung mit Thujahecke und Rhododendron sollte gerodet werden



Abb. 249 Friedhof Heeßel, Ligusterhecke sollte gerodet werden

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

Staudenflächen bieten sich als Alternative zum Wechselflor an, die Pflege von Staudenflächen setzt jedoch entsprechende Fachkenntnisse der Mitarbeiter voraus und sollte aus Kostengründen auf repräsentative Bereiche beschränkt bleiben.



Abb. 250 Beispielbild: Wechselflorbeet



Abb. 251 Beispielbild: hochwertigen Staudenbeetes

Wechselflor sollte nur in außerordentlich repräsentativen Bereichen eingesetzt werden, da der Aufwand hoch ist und die Akzeptanz für diese Gestaltungen in der Bevölkerung eher abnimmt. Zudem ist die gestalterische Qualität der Wechselflorpflanzungen nicht immer überzeugend. Gleiches gilt für den gestaltenden Formschnitt von Gehölzen oder das Aufstellen von Vogelhäuschen.

3.2.2.4 Handlungsstrategien – Ausstattungselemente

Die Pflege der Ausstattungselemente ist, abgesehen vom Aufwand bei der Entleerung der Abfallbehältnisse, hinsichtlich des berechneten Jahresarbeitsstundenbedarfs vernachlässigbar. Im Falle notwendiger Instandsetzungen und Neubauten bietet die nachfolgende Tabelle eine Orientierung bei grundsätzlich zu treffenden Entscheidungen.

allgemeine Eignung / Einsatzmöglichkeiten	Bänke	Schöpfstellen	Zapfhähne	Abfallbehälter für Grünabfall	Abfallmulden für Grünabfall
gestalterische Qualität	hoch	hoch / niedrig abhängig Qualität und Zustand	hoch / niedrig abhängig Qualität und Zustand	niedrig	niedrig - mittel
Maschineneinsatz (Greifer)	n. n.	n. n.	n. n.	bedingt geeignet	geeignet
Einwinterungsarbeiten	umfangreich	mittel (Becken-säuberung)	niedrig	n. n.	n. n.
Reparaturanfälligkeit	mittel	hoch	niedrig	mittel	niedrig

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

allgemeine Eignung / Einsatzmöglichkeiten	Bänke	Schöpfstellen	Zapfhähne	Abfallbehälter für Grünabfall	Abfallmulden für Grünabfall
Kosten (Unterhaltung / Pflege)	hoch	mittel	mittel	mittel	niedrig

Abb. 252 Stärken und Schwächen unterschiedlicher Ausstattungselemente

Handlungsstrategien / Hinweise für eine zu erstellende Investitionsplanung

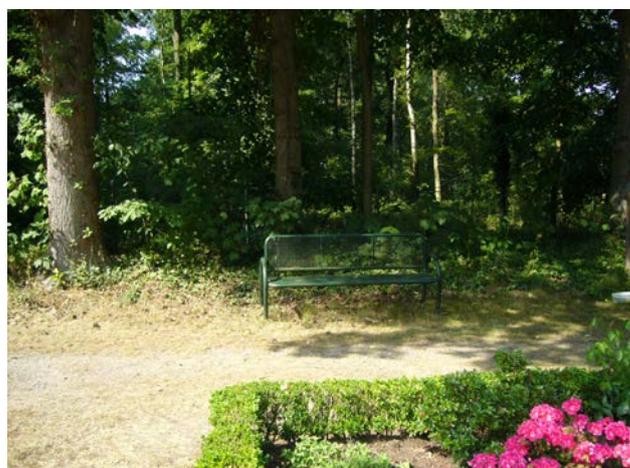
Die Bankstandorte sollten angesichts ihres Zustands häufiger überprüft und überholt werden. In den peripheren Bereichen können unattraktive Bankstandorte zurückgebaut werden. Um die Anschaffungs- und Wartungskosten zu reduzieren, sollte langfristig das gleiche Banksystem gewählt werden, welches auch in den öffentlichen Parkanlagen zum Einsatz kommt. Hierdurch können mögliche Mengenrabatte beim Einkauf wie auch die Kosten für die Vorhaltung von Ersatzteilen sowie eine Vereinfachung bei der Wartung und Reparatur erreicht werden.



Abb. 253 Stadtfriedhof, ungepflegte Bank im Grabfeld



Abb. 254 Beispiel einer höherwertigen Bank mit Holzauflage für repräsentative Standorte



Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

Abb. 255 Friedhof Sorgensen-Dachtmissen, Bank wirkt an diesem Standort verloren, weshalb sie versetzt werden sollte

Abb. 256 Friedhof Sorgensen-Dachtmissen, Metallbänke sind für beschattete Bereich eine gute Wahl

Wasserzapfstellen verursachen einen geringeren Wartungsaufwand als Schöpfbecken (Säuberung, Ablassen etc.) und sind auch hinsichtlich der Verkehrssicherheit (Gefahr des Ertrinkens) einfacher zu handhaben. Da der Bedarf an Schöpfbecken seitens motorisierter Gießwagen nachlässt, sollten Schöpfstellen langfristig durch Wasserzapfstellen ersetzt werden. Lediglich handwerklich wertvolle Schöpfbecken sollten erhalten werden.



Abb. 257 Schillerslage, Schöpfbecken wirkt räumlich etwas verloren



Abb. 258 Beinhorn, Zapfstelle mit Schwengelpumpe (Technik ist alt, aber funktional)



Abb. 259 Beispiel Wasserschöpfbecken



Abb. 260 Beispiel Wasserzapfstelle

Abfallbehälter müssen räumlich gut eingebunden sein, um nicht zu stören. Zugleich müssen sie von den Entsorgungsfahrzeugen gut erreichbar sowie leerbar sein.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf



Abb. 261 Stadtfriedhof, nur manuell leerbare Abfallbehälter



Abb. 262 Beispiel, maschinell leerbare Abfallbehälter

3.2.2.5 Handlungsstrategien – Einfriedungen (Mauern und Zäune)

Die Kontrolle und Pflege der Mauern ist ein notwendiger Bestandteil der Friedhofsrahmenpflege, der bei Zeitmangel oft vernachlässigt wird. In der Folge können einwachsende Gehölze große Schäden an Mauern wie auch an Zäunen verursachen und einen entsprechenden Investitionsbedarf nach sich ziehen. Im Falle notwendiger Instandsetzungen und Neubauten bietet die nachfolgende Tabelle eine Orientierung bei grundsätzlich zu treffenden Entscheidungen.

allgemeine Eignung / Einsatzmöglichkeiten	Mauern	Gitterstabzäune	Maschendraht	Hecken
gestalterische Qualität	hoch	mittel (abhängig von Qualität und Zustand)	niedrig	mittel (abhängig von Qualität und Zustand)
Herstellungskosten	hoch	mittel	niedrig	mittel
Kontrollgänge	1 x / Jahr	1 x / Jahr	1 x / Jahr	siehe Pflegebedarf
Pflegebedarf	niedrig (punktuell Aufwuchs entfernen)	niedrig (freimähen)	niedrig (freimähen)	hoch (Hecke schneiden, 1-2 x jährlich)
Lebensdauer bei fachgerechter Pflege	sehr hoch	hoch	niedrig	hoch
Kosten (Unterhaltung / Pflege)	niedrig	niedrig	mittel	hoch

Abb. 263 Stärken und Schwächen unterschiedlicher Einfriedungssysteme

3.3 Rückbau- und Investitionskonzept

3.3.1 Anlass und Zielsetzung

Ein wesentliches Ergebnis der Friedhofsentwicklungsplanung Burgdorf ist die Konzentration aktiver Bestattungsflächen auf die Kernbereiche der Friedhöfe, um über eine Extensivierung der Friedhofsunterhaltung in peripher gelegenen Friedhofsbereichen eine effektive Kostenreduzierung bei der Friedhofsunterhaltung erreichen zu können. Hierdurch soll auch der festgestellte und kontinuierlich anfallende Sanierungs- bzw. Erneuerungsbedarf der Friedhofsanlagen gezielt auf die Kernbereiche ausgerichtet werden.⁹⁴ Diese Zielsetzung wurde im Pflege- und Rückbaukonzept (vgl. Kapitel 4.2) für jeden Friedhofsstandort planerisch umgesetzt.

Die Rückbau- und Investitionsplanung für die kommunalen Friedhöfe in Burgdorf dient der Umsetzung des Pflege- und Rückbaukonzeptes. In diesem Kontext ist zu beachten, dass zur Aktivierung möglicher Einsparpotenziale bei der jährlichen Friedhofsrahmenpflege einmalige Investitionen in den Rückbau von Friedhofsflächen (z. B. Wege, Vegetationsstrukturen) notwendig sind. Insofern soll die Rückbau- und Investitionsplanung vorrangig eine Hilfestellung bei der Haushaltsplanung sowie zur fachlichen Vorbereitung einer später zu erarbeitenden Ausführungsplanung dienen.

3.3.2 Aufgabenbeschreibung

Die Investitionsplanung umfasst alle acht zu bearbeitenden Friedhöfe. Die Bewertung des Baumbestands war nicht Auftragsbestandteil, da der Aufwand hierfür unverhältnismäßig hoch gewesen wäre und diese Arbeiten im Tagesgeschäft der Friedhofsverwaltung erledigt werden. Des Weiteren war auch die Bewertung des Gebäudebestands nicht Auftragsbestandteil, da hier andere Ansprechpartner innerhalb der Stadtverwaltung zuständig sind. Die Investitionsplanung ist in einen systematisch-planerischen Teil und in einen konkret-handlungsorientierten Teil gegliedert:

Teil I: Aufbau der Systematik und des Leistungsverzeichnisses

Der erste Teil der Investitionsplanung umfasst den Aufbau einer grundlegenden Systematik und eines Leistungsverzeichnisses (LV), welches Leistungspositionen (Lang- und Kurztext), differenzierte Mengenangaben und einen Schätzpreis (EP) beinhaltet. Die Systematik und das LV gelten für alle zu bearbeitenden Friedhofsstandorte gleichermaßen und kann zu einem späteren Zeitpunkt auf die weiteren, kleineren Friedhöfe übertragen werden.

Teil II: Analyse, Begehung und Bewertung der Einzelfriedhöfe

Der zweite Teil der Investitionsplanung hat die Ermittlung des Sanierungs- und Rückbaubedarfs zum Inhalt. Hierfür wurde – über örtliche Bestandsaufnahmen und Aufmäße auf Grundlage der vorliegenden Bestandspläne – der konkrete Handlungsbedarf erfasst, Leistungspositionen zugeordnet und nach Kostengruppen gegliedert. Zur Differenzierung der festgestellten Sanierungs- sowie Rückbaubedarfe wurden die bereits vorliegenden Entwicklungsplanungen für die jeweiligen Friedhofsstandorte hinzugezogen. Das Leistungsverzeichnis gilt für alle acht Friedhofsstandorte, wobei eine Differenzierung nach Friedhofsstandorten sowie nach dem anvisierten Zeitpunkt der Maßnahmenumsetzung möglich ist.

3.3.3 Aufbau der Systematik und des Leistungsverzeichnisses

3.3.3.1 Beschreibung der Bestandsaufnahmen

Die zu erfassenden Sanierungsbedarfe wurden auf das Hauptwegenetz, auf die Grabfelder sowie auf die Grünstrukturen fokussiert. Die Bestandsaufnahme der Friedhöfe erfolgte grabfeldweise in der 23. KW 2018. Für jedes Grabfeld wurde augenscheinlich festgestellt, bei welchen Infrastruktur- und Grünflächen ein

⁹⁴ Dies gilt v. a. für die umfangreich bestehenden Wege und Plätze, die aus Gründen der Verkehrssicherungspflicht entweder saniert oder zurückgebaut werden müssen.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

Sanierungs- bzw. Rückbaubedarf besteht. Die Mengenermittlung erfolgte bei Bodendeckerflächen, Wegeflächen und -kanten sowie Hecken mithilfe eines Laufmessrads. Zurückzubauende oder zu sanierende Ausstattungselemente wie Bänke, Abfallstellen und Wasserstellen wurden stückweise erfasst. Für Sanierungs- und Rückbaumaßnahmen der Hauptwege wurden die entsprechenden Streckenabschnitte im Bestandsplan erfasst und mit einer Maßnahmennummer versehen.

3.3.3.2 Herangehensweise einer differenzierten Sanierungs- bzw. Rückbauplanung

Die einzelnen Entwicklungspläne für die Friedhöfe weisen Kernflächen aus, die auch langfristig als aktive Bestattungsflächen benötigt werden. Innerhalb dieser Bereiche sollen schadhafte Flächen und Infrastrukturen saniert werden. Dementgegen ist innerhalb der ausgewiesenen Peripherieflächen ein Rückbau der kleinteiligen Strukturen hin zu größeren und damit einfacher zu pflegenden Strukturen anzustreben. Hier besteht neben der Option des Rückbaus auch noch die Option, Flächen zu wachsen zu lassen, da die Entfernung der Gehölzstrukturen einen zu hohen Aufwand bedeuten würde und zudem großflächige Rasenflächen ohne Rückzugsmöglichkeit für Vögel und Kleintiere entstehen würden. Daher wurde bei der Begehung auch der Artenschutz auf den Friedhöfen mitberücksichtigt. Z. T. sollen die Waldbereiche nach Maßgabe der FEP langfristig in waldartige Bereiche umgewandelt werden, da die Gehölzstrukturen dann zum großen Teil erhalten werden können. Das Leistungsverzeichnis nimmt diese nach Kern- und Peripherieflächen differenzierte Herangehensweise bei der Sanierungs- bzw. Rückbauplanung auf.

3.3.3.3 Systematik des Leistungsverzeichnisses

Das Leistungsverzeichnis (LV) umfasst Leistungspositionen (Lang- und Kurztext) mit differenzierten Mengenangaben inkl. Schätzpreis (EP). Es wird ein Leistungsverzeichnis für alle acht bearbeitete Friedhöfe geführt, um die Fehlergefahr zu minimieren. Da die notwendigen Maßnahmen und Mengen in den Mengenblättern der Leistungspositionen nach Friedhöfen differenziert werden und über Kostengruppen auswertbar sind, können auch friedhofsbezogene Auswertungen erfolgen.

Das umfangreiche Leistungsverzeichnis mit Langtext und Mengenangaben ist dem Anhang angefügt. Gleiches gilt für die Übergabe des Leistungsverzeichnisses im Austauschformat GAEB. Die nachfolgende Darstellung der Kostengruppen sowie des Inhaltsverzeichnisses soll zunächst der allgemeinen Übersicht dienen.

3.3.3.4 Kostengliederung nach Friedhöfen

Beim vorliegenden Leistungsverzeichnis werden die Leistungen in folgende Kostengruppen differenziert.



Abb. 264 Kostengliederung nach Friedhöfen

3.3.3.5 Gliederung LV Investitionsplanung Sanierung / Rückbau

Die nachfolgende Gliederung gibt einen thematischen Überblick der Sanierungs- und Rückbauarbeiten.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

Inhaltsverzeichnis

Burgdorf_Unterhaltungskosten der Friedhöfe (F204a)

20	LV	Investitionsplanung Sanierung / Rückbau ab 2020	
Nr.		Bezeichnung	Seite
		Deckblatt des Leistungsverzeichnisses	
01	Titel	Sanierung von befestigter Flächen	
01.01	Bereich	Wiederherstellung Betonpflasterflächen	
01.02	Bereich	Wiederherstellung wassergebundener Wege und Flächen	
02	Titel	Rückbau Vegetation	
02.01	Bereich	Strauchflächen roden	
03	Titel	Rückbau befestigter Flächen	
03.01	Bereich	Rückbau Pflasterflächen zu wassergebundenen Flächen	
03.02	Bereich	Rückbau wassergebundener Flächen zu Rasen	
03.03	Bereich	Rückbau Pflasterflächen zu Rasen	
03.04	Bereich	Rückbau Bitumflächen zu Rasen	
03.05	Bereich	Rückbau Wegekanten	

Abb. 265 Inhaltsverzeichnis LV Investitionsplanung Sanierung / Rückbau

3.3.4 Analyse, Begehung und Bewertung der Einzelfriedhöfe

3.3.4.1 Stadtfriedhof

Der Stadtfriedhof ist der größte Burgdorfer Friedhof und zeichnet sich durch seine Weitläufigkeit und seine großen Rasenflächen aus. Breite Hauptwege führen durch die parkähnliche Anlage. Im westlichen Friedhofsteil wurde das Bestattungsangebot RuheHain in einer waldartigen Fläche eingebettet. Zum Zeitpunkt der Begehung war der Friedhof durchgängig in einem sauberen und gepflegtem Zustand.



Abb. 266 Stadtfriedhof: Eingangsbereich Trauerhalle



Abb. 267 Stadtfriedhof: Hauptachse mit freistehender Baumreihe

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf



Abb. 268 Stadtfriedhof: Urnengemeinschaft „Zeiteninsel“



Abb. 269 Stadtfriedhof: Überhangsfläche Typ B



Abb. 270 Stadtfriedhof: Rasenfläche mit Potenzial für eine Gemeinschaftsanlage



Abb. 271 Stadtfriedhof: Urnengemeinschaft RuheHain

LV Investitionsplanung Sanierung / Rückbau Stadtfriedhof

Der für diesen Friedhof festgestellte Sanierungs- und Rückbaubedarf zum Zeitpunkt der Bestandsaufnahmen ist in der nachfolgenden Tabelle zusammengefasst. Die zeitliche Einordnung der vorgesehenen Maßnahmen erfolgt in Kapitel 4.3.5, das Leistungsverzeichnis ist dem Anhang beigefügt.

01	Stadtfriedhof		18.632,66	18.632,66
		Gesamt (inkl. MwSt. 19,0%), Brutto:		22.172,87
11	LV	Investitionsplanung Sanierung / Rückbau ab 2020		18.632,66
T 11.02.01.1	Vorhandene Sträucher und Gehölze inkl. Wurzeln roden, ganz...	338,699 m ²	13,50	4.572,44
T 11.02.01.3	Wildkrautfreien Oberboden liefern und einbauen	84,675 m ²	38,00	3.217,65
T 11.02.01.4	Rasenansaat, flächig herstellen, für halbschattige bis schattig...	338,699 m ²	1,65	558,85
T 11.03.03.1	Pflasterbeläge aufnehmen und entsorgen	212,28 m ²	9,50	2.016,66
T 11.03.03.2	Vorhandenen Beton-Plattenbelag aufnehmen und entsorgen	176,126 m ²	10,00	1.761,26
T 11.03.03.3	Pflasterbettung aufnehmen und entsorgen	388,406 m ²	3,00	1.165,22
T 11.03.03.4	Tragschichten aufnehmen und entsorgen, D= i.M. 20 cm	388,406 m ²	7,90	3.068,41
T 11.03.03.7	Wildkrautfreien Oberboden liefern, einbauen und Geländeneive...	388,406 m ²	4,00	1.553,62
T 11.03.03.10	Rasenansaat, flächig herstellen, für halbschattige bis schattig...	388,406 m ²	1,85	718,55

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

Abb. 272 LV Investitionsplanung Sanierung / Rückbau Stadtfriedhof

3.3.4.2 Friedhof Beinhorn

Der Friedhof Beinhorn ist flächenmäßig der kleinste Burgdorfer Friedhof und befindet sich abseits der Straßen inmitten eines kleinen Wäldchen mit altem Baumbestand und Rhododendronbüschen. Die Wege bestehen aus Rasen, was aufgrund der geringen Frequentierung dieses Friedhof gestalterisch wie auch wirtschaftlich sinnvoll ist.

Zum Zeitpunkt der Begehung war der Friedhof in einem sauberen und gepflegtem Zustand. Aufgrund der Dominanz der Rhododendronbüsche sollte auf eine weitere Pflanzung von Büschen und Hecken verzichtet werden. Der Friedhof besitzt keine eigene Kapelle, daher können die Trauerfeiern in der Kapelle auf dem Heeßler Friedhof stattfinden.



Abb. 273 Friedhof Beinhorn:

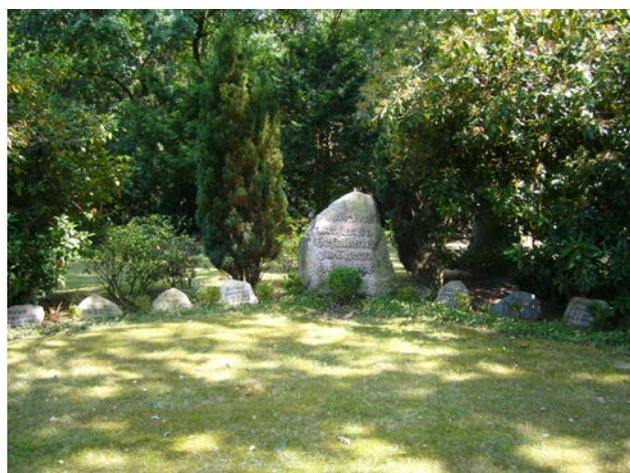


Abb. 274 Friedhof Beinhorn:

LV Investitionsplanung Sanierung / Rückbau Friedhof Beinhorn

Auf diesem Friedhof wurde zum Zeitpunkt der Bestandsaufnahmen kein nennswertes Sanierungs- und Rückbaubedarf festgestellt.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

3.3.4.3 Friedhof Heeßel

Der Friedhof befindet am westlichen Ortsausgang und wird von drei Seiten von Feldern umschlossen. Der Friedhof hat eine längliche Ausrichtung und ist vollständig von einem Heckenkörper eingefasst. In den Grabfeldern befinden sich ebenfalls Schnitthecken, welche größtenteils störend auf das Erscheinungsbild des Friedhofs wirken. Eine Entfernung von einigen Heckenkörpern ist hier zu empfehlen. Hierdurch wird auch der Pflegeaufwand verringert.

Der vordere Teil des Friedhof war zum Zeitpunkt der Begehung in einem ordentlichen Zustand, im hinteren Friedhofsbereich mit den freien Rasenflächen (FÜF B) waren Pflegedefizite in den Randbereichen (Verkrautung und Totgehölze) festzustellen. Die beiden großen Rasenflächen in Feld 6 und 7 können in eine Wiese umgewandelt werden, um den Pflegeaufwand zu reduzieren.



Abb. 275 Friedhof Heeßel: Eingangsbereich



Abb. 276 Friedhof Heeßel: Grabfeld 1 mit Blick auf die Kapelle



Abb. 277 Friedhof Heeßel: Heckenkörper entfernen



Abb. 278 Friedhof Heeßel: Grabfeld 6, als Wiesenfläche geeignet

LV Investitionsplanung Sanierung / Rückbau Friedhof Heeßel

Der für diesen Friedhof festgestellte Sanierungs- und Rückbaubedarf zum Zeitpunkt der Bestandsaufnahmen ist in der nachfolgenden Tabelle zusammengefasst. Die zeitliche Einordnung der vorgesehenen Maßnahmen erfolgt in Kapitel 4.3.5, das Leistungsverzeichnis ist dem Anhang beigelegt.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

03	Heeßel		8.971,71	8.971,71
		Gesamt (inkl. MwSt. 19,0%), Brutto:		10.676,33
11	LV Investitionsplanung Sanierung / Rückbau ab 2020			8.971,71
T 11.02.01.1	Vorhandene Sträucher und Gehölze inkl. Wurzeln roden, ganz...	42,926 m ²	13,50	579,50
T 11.02.01.3	Wildkrautfreien Oberboden liefern und einbauen	10,732 m ²	38,00	407,82
T 11.02.01.4	Rasensaat, flächig herstellen, für halbschattige bis schattig...	42,926 m ²	1,65	70,83
T 11.03.03.1	Pflasterbeläge aufnehmen und entsorgen	301,469 m ²	9,50	2.863,96
T 11.03.03.3	Pflasterbettung aufnehmen und entsorgen	301,469 m ²	3,00	904,41
T 11.03.03.4	Tragschichten aufnehmen und entsorgen, D= i.M. 20 cm	301,469 m ²	7,90	2.381,61
T 11.03.03.7	Wildkrautfreien Oberboden liefern, einbauen und Geländenive...	301,469 m ²	4,00	1.205,88
T 11.03.03.10	Rasensaat, flächig herstellen, für halbschattige bis schattig...	301,469 m ²	1,85	557,72

Abb. 279 LV Investitionsplanung Sanierung / Rückbau Friedhof Heeßel

3.3.4.4 Friedhof Otze

Der Friedhof Otze befindet sich inmitten des dörflich geprägten Ortsteils, eingerahmt von großen Bauernhöfen. Ähnlich wie beim Friedhof in Heeßel handelt es sich um einen langgestreckten Friedhof, der auf beiden Längsseiten mit Mauern aus Klinkersteinen begrenzt wird. Der Mauerabschnitt zum benachbarten Grundstück 17 ist stark geschädigt und müsste saniert werden. Angesichts der hierfür zu erwartenden Sanierungskosten wäre jedoch eher ein Ersatz durch einen Zaun zu empfehlen, zumal in diesem Bereich keine Neuvergabe von Grabstätten vorgesehen ist (Peripheriefläche). Hier besteht weiterer Prüfungsbedarf, inwieweit innerhalb der nächsten fünf Jahre eine solche Maßnahme Priorität haben soll. Ein Großteil der Friedhofsfläche besteht aus Rasenflächen mit vereinzelt liegenden Gräbern. Der Hauptteil des Rahmegrüns befindet sich im Randbereich des Friedhofs und war zum Zeitpunkt der Begehung ungepflegt. Einige Solitärgehölze und Heckenpflanzen waren abgestorben (Hitzeschaden) und sollten entsprechend entfernt werden, da sonst ein negativer Gesamteindruck des Friedhofs entsteht.



Abb. 280 Friedhof Otze: Friedhofskapelle



Abb. 281 Friedhof Otze: Rasenfläche mit Gräbern

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf



Abb. 282 Friedhof Otze: Hauptweg mit Altbaumbestand



Abb. 283 Friedhof Otze: Klinkermauer mit erheblichen Schäden

LV Investitionsplanung Sanierung / Rückbau Friedhof Otze

Der für diesen Friedhof festgestellte Sanierungs- und Rückbaubedarf zum Zeitpunkt der Bestandsaufnahmen ist in der nachfolgenden Tabelle zusammengefasst. Die zeitliche Einordnung der vorgesehenen Maßnahmen erfolgt in Kapitel 4.3.5, das Leistungsverzeichnis ist dem Anhang beigefügt.

04	Otze		2.180,03	2.180,03
		Gesamt (inkl. MwSt. 19,0%), Brutto:		2.594,24
11	LV Investitionsplanung Sanierung / Rückbau ab 2020			2.180,03
T 11.02.01.1	Vorhandene Sträucher und Gehölze inkl. Wurzeln roden, ganz...	88,439 m ²	13,50	1.193,93
T 11.02.01.3	Wildkrautfreien Oberboden liefern und einbauen	22,11 m ²	38,00	840,18
T 11.02.01.4	Rasensaat, flächig herstellen, für halbschattige bis schattig...	88,439 m ²	1,65	145,92

Abb. 284 LV Investitionsplanung Sanierung / Rückbau Friedhof Otze

3.3.4.5 Friedhof Ramlingen-Ehlershausen

Der Friedhof Ramlingen-Ehlershausen befindet sich am westlichen Ortsausgang der Ortschaft Ramlingen und ist an zwei Seiten von Waldflächen umgeben. Der Friedhof wird durch seinen lichten waldartigen Charakter geprägt und ist räumlich in zwei Bereiche geteilt: Ein Kernbereich mit den belegten Grabfeldern, der durch einen hohen Heckenkörper vom zweiten Bereich abgegrenzt werden, in dem nur noch wenige Grabstätten bestehen. In diesem von Friedhofsüberhangsflächen geprägten Bereich können die nach wie vor als Relikte der vormaligen Bestattungsnutzung bestehenden Hecken gerodet werden, um eine größere zusammenhängende Wiesenfläche entstehen zu lassen. Hierdurch könnte der kostspielige Formheckenschnitt entfallen und die Wiesenpflege vereinfacht werden.

Zum Zeitpunkt der Begehung war der Friedhof im Kernbereich in einem guten gepflegten Zustand, lediglich in den Rand- und Peripheriebereichen war verstärkt Kraut- und Fremdaufwuchs zu finden. Das Holztor am Parkplatz ist stark baufällig und sollte erneuert werden

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf



Abb. 285 Friedhof Ramlingen-Ehlershausen: Zuweg Kapelle



Abb. 286 Friedhof Ramlingen-Ehlershausen: Fichtenallee mit Gräbern



Abb. 287 Friedhof Ramlingen-Ehlershausen: Rückwärtiger Bereich, wiesenartig, Überhangsfläche FÜF B



Abb. 288 Friedhof Ramlingen-Ehlershausen: Holztor Nebeneingang

LV Investitionsplanung Sanierung / Rückbau Friedhof Ramlingen-Ehlershausen

Der für diesen Friedhof festgestellte Sanierungs- und Rückbaubedarf zum Zeitpunkt der Bestandsaufnahmen ist in der nachfolgenden Tabelle zusammengefasst. Die zeitliche Einordnung der vorgesehenen Maßnahmen erfolgt in Kapitel 4.3.5, das Leistungsverzeichnis ist dem Anhang beigelegt.

05	Ramlingen-Ehlershausen		17.563,91	17.563,91
		Gesamt (inkl. MwSt. 19,0%), Brutto:		20.901,05
11	LV Investitionsplanung Sanierung / Rückbau ab 2020			17.563,91
T 11.03.03.1	Pflasterbeläge aufnehmen und entsorgen	572,996 m ²	9,50	5.443,46
T 11.03.03.2	Vorhandenen Beton-Plattenbelag aufnehmen und entsorgen	94,309 m ²	10,00	943,09
T 11.03.03.3	Pflasterbettung aufnehmen und entsorgen	667,305 m ²	3,00	2.001,92
T 11.03.03.4	Tragschichten aufnehmen und entsorgen, D= i.M. 20 cm	667,305 m ²	7,90	5.271,71
T 11.03.03.7	Wildkrautfreien Oberboden liefern, einbauen und Geländeneive...	667,305 m ²	4,00	2.669,22
T 11.03.03.10	Rasensaat, flächig herstellen, für halbschattige bis schattig...	667,305 m ²	1,85	1.234,51

Abb. 289 LV Investitionsplanung Sanierung / Rückbau Friedhof Ramlingen-Ehlershausen

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

3.3.4.6 Friedhof Schillerslage

Der Friedhof Schillerslage liegt am östlichen Ortsrand zwischen Feld und Flur. Bei der Ortsbegehung wurden Friedhofsflächen in mit recht unterschiedlichem Pflegezustand vorgefunden. Im Bereich der befestigten Hauptwege und der Kapelle war der Friedhof in einem sehr gut gepflegten Zustand, die mit Kies befestigten Nebenwege und ein Teil der Grabhecken waren dagegen in einem ungepflegten Zustand. Auch einzelne Strauch- und Gehölzflächen waren mit Unkraut überwachsen. In diesem Fall waren Gehölze und Rhododendren stark auf den Stock gesetzt worden, wodurch Wildkräuter auf den nun wieder belichteten Bodenflächen durchwachsen konnten. In den nur gering frequentierten Randbereichen besteht die Option, Kieswege mit Gras zuwachsen zu lassen, um sie zukünftig nur noch zu gemähen.



Abb. 290 Friedhof Schillerslage: Kapelle mit Glockenturm



Abb. 291 Friedhof Schillerslage: Immergrüne Formschnithecke



Abb. 292 Friedhof Schillerslage: Vergreiste Hecke im Grabrücken



Abb. 293 Friedhof Schillerslage: Rasenfläche mit angrenzenden Kiesweg

LV Investitionsplanung Sanierung / Rückbau Friedhof Schillerslage

Der für diesen Friedhof festgestellte Sanierungs- und Rückbaubedarf zum Zeitpunkt der Bestandsaufnahmen ist in der nachfolgenden Tabelle zusammengefasst. Die zeitliche Einordnung der vorgesehenen Maßnahmen erfolgt in Kapitel 4.3.5, das Leistungsverzeichnis ist dem Anhang beigelegt.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

06	Schillerslage		9.942,94	9.942,94
		Gesamt (inkl. MwSt. 19,0%), Brutto:		11.832,10
11	LV Investitionsplanung Sanierung / Rückbau ab 2020			9.942,94
T 11.03.02.1	Tragschicht/Deckschicht aufnehmen und entsorgen, D= i.M. 2...	756,117 m ²	7,50	5.670,88
T 11.03.02.4	Wildkrautfreien Oberboden liefern, einbauen und Gelände nive...	756,117 m ²	4,00	3.024,47
T 11.03.02.6	Rasensaat, flächig herstellen, für halbschattige bis schattig...	756,117 m ²	1,65	1.247,59

Abb. 294 LV Investitionsplanung Sanierung / Rückbau Friedhof Schillerslage

3.3.4.7 Friedhof Sorgensen-Dachtmissen

Der Friedhof Sorgensen-Dachtmissen liegt an der Landesstraße L311 in einem kleinen Wäldchen zwischen beiden Ortsteilen. Der Friedhof besitzt einen waldartigen Charakter mit altem Baum- und Rhododendronbestand. Der Friedhof war bei der Begehung in einem guten bis sehr guten Pflegezustand, jedoch können einige nicht mehr benötigte Wegeflächen zurückgebaut werden.

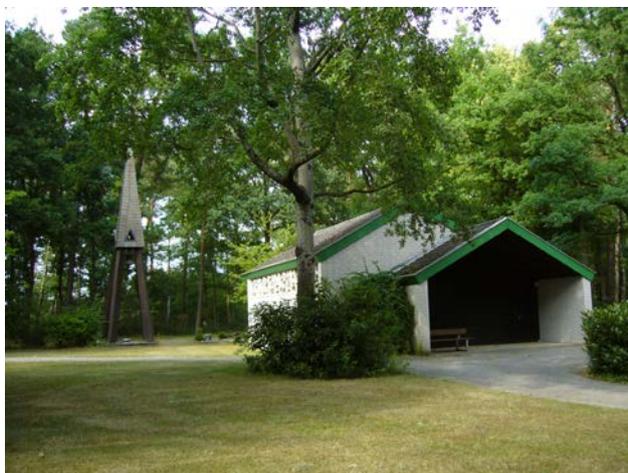


Abb. 295 Friedhof Sorgensen-Dachtmissen: Kapelle mit Glockenturm

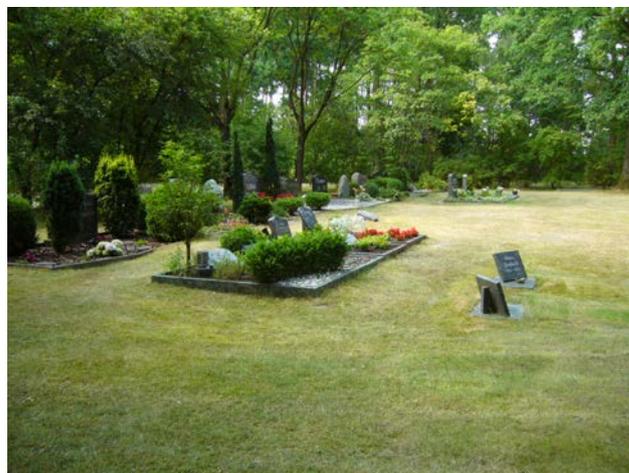


Abb. 296 Friedhof Sorgensen-Dachtmissen: Rasenfläche mit Gräbern



Abb. 297 Friedhof Sorgensen-Dachtmissen: Waldcharakter mit Rhododendren



Abb. 298 Friedhof Sorgensen-Dachtmissen: Grabfeldeinfassung mit immergrünen Formschnithecken

LV Investitionsplanung Sanierung / Rückbau Friedhof Sorgensen-Dachtmissen

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

Der für diesen Friedhof festgestellte Sanierungs- und Rückbaubedarf zum Zeitpunkt der Bestandsaufnahmen ist in der nachfolgenden Tabelle zusammengefasst. Die zeitliche Einordnung der vorgesehenen Maßnahmen erfolgt in Kapitel 4.3.5, das Leistungsverzeichnis ist dem Anhang beigefügt.

07	Sorgensen-Dachtmissen		29.454,06	29.454,06
		Gesamt (inkl. MwSt. 19,0%), Brutto:		35.050,33
11	LV Investitionsplanung Sanierung / Rückbau ab 2020			29.454,06
T 11.02.01.2	Schnitthecke B=50cm, H=100cm, roden/entsorgen	466,54 m	10,00	4.665,40
T 11.02.01.3	Wildkrautfreien Oberboden liefern und einbauen	233,27 m ²	38,00	8.864,26
T 11.02.01.4	Rasensaat, flächig herstellen, für halbschattige bis schattig...	933,08 m ²	1,65	1.539,58
T 11.03.02.1	Tragschicht/Deckschicht aufnehmen und entsorgen, D= i.M. 2...	815,271 m ²	7,50	6.114,53
T 11.03.02.4	Wildkrautfreien Oberboden liefern, einbauen und Geländenive...	815,271 m ²	4,00	3.261,08
T 11.03.02.6	Rasensaat, flächig herstellen, für halbschattige bis schattig...	815,271 m ²	1,65	1.345,20
T 11.03.03.1	Pflasterbeläge aufnehmen und entsorgen	139,581 m ²	9,50	1.326,02
T 11.03.03.3	Pflasterbettung aufnehmen und entsorgen	139,581 m ²	3,00	418,74
T 11.03.03.4	Tragschichten aufnehmen und entsorgen, D= i.M. 20 cm	139,581 m ²	7,90	1.102,69
T 11.03.03.7	Wildkrautfreien Oberboden liefern, einbauen und Geländenive...	139,581 m ²	4,00	558,32
T 11.03.03.10	Rasensaat, flächig herstellen, für halbschattige bis schattig...	139,581 m ²	1,85	258,22

Abb. 299 LV Investitionsplanung Sanierung / Rückbau Friedhof Sorgensen-Dachtmissen

3.3.4.8 Friedhof Weferlingsen

Der Friedhof Weferlingsen liegt versteckt in einem Waldstück vor dem Ortseingang südlich von Weferlingsen und ist flächenmäßig der zweitkleinste Burgdorfer Friedhof. Die von Bäumen gerahmte Hauptachse und die mit geschnittenen Thujahecken eingefassten Grabfelder prägen die Grabfelder. Der Friedhof Weferlingsen weist einige freie Grabfelder auf, weshalb einige Thujahecken gerodet werden können. Hierdurch verringert sich der Aufwand der Heckenpflege.



Abb. 300 Friedhof Weferlingsen: Baumallee zur Kapelle



Abb. 301 Friedhof Weferlingsen: Thujahecken in nicht mehr belegten Grabfeldern

LV Investitionsplanung Sanierung / Rückbau Friedhof Weferlingsen

Der für diesen Friedhof festgestellte Sanierungs- und Rückbaubedarf zum Zeitpunkt der Bestandsaufnahmen ist in der nachfolgenden Tabelle zusammengefasst. Die zeitliche Einordnung der vorgesehenen Maßnahmen erfolgt in Kapitel 4.3.5, das Leistungsverzeichnis ist dem Anhang beigefügt.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

08	Weferlingen		3.728,35	3.728,35
		Gesamt (inkl. MwSt. 19,0%), Brutto:		4.436,74
11	LV Investitionsplanung Sanierung / Rückbau ab 2020			3.728,35
T 11.02.01.2	Schnitthecke B=50cm, H=100cm, roden/entsorgen	265,75 m	10,00	2.657,50
T 11.02.01.4	Rasenansaat, flächig herstellen, für halbschattige bis schattig...	531,5 m ²	1,65	876,98
T 11.03.02.1	Tragschicht/Deckschicht aufnehmen und entsorgen, D= i.M. 2...	14,743 m ²	7,50	110,57
T 11.03.02.4	Wildkrautfreien Oberboden liefern, einbauen und Geländenive...	14,743 m ²	4,00	58,97
T 11.03.02.6	Rasenansaat, flächig herstellen, für halbschattige bis schattig...	14,743 m ²	1,65	24,33

Abb. 302 LV Investitionsplanung Sanierung / Rückbau Friedhof Weferlingen

3.3.5 Budget-, Zeit- und Maßnahmenplanung

Die Budget-, Zeit- und Maßnahmenplanung dient vorrangig der Haushaltsplanung und der fachlichen Vorbereitung einer später zu erarbeitenden Ausführungsplanung für die Sanierungs- und Rückbaumaßnahmen.

3.3.5.1 Priorisierung der Sanierungs- und Rückbaumaßnahmen

Die unten genannten Mengen wurden auf Grundlage der vorliegenden Bestandspläne sowie örtlicher Aufmaße (Begehung der Friedhöfe in der 23. KW 2018) ermittelt. Bei der Aufteilung der festgestellten Sanierungs- und Rückbaumaßnahmen auf die Jahre 2020 bis 2023 wurden folgende Prioritäten gesetzt:

- Priorität 01 Sanierung der Friedhofskernbereiche
- Priorität 02 Rückbau der Wege in den Peripheriebereichen
- Priorität 03 Rückbau der Vegetation in den Peripheriebereichen

Es sollen max. 1 bis 2 Friedhöfe pro Jahr bearbeitet werden, um eine effiziente Durchführung der Maßnahmen zu gewährleisten.

3.3.5.2 Ermittlung der Schätzpreise

Für die Ermittlung der voraussichtlichen Kosten wurden die durchschnittlichen Baupreise der Jahre 2017 / 2018 zugrunde gelegt. Im Zuge der Haushaltsplanungen ist mit einer Kostensteigerung von 10 bis 20 % für die Jahre 2020 / 2023 zu rechnen. Zum Ausschreibungszeitpunkt der Sanierungs- und Rückbaumaßnahmen sollte die Teuerungsrate mit dem Baupreisindex für Landschaftsbauarbeiten abgeglichen werden. Das Statistische Bundesamt bietet hier entsprechende Hinweise. So lag die Teuerungsrate für Landschaftsbauarbeiten im Februar 2019, ausgehend vom Jahr 2015, bei 15,3 %.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

Baupreisindizes: Deutschland, Berichtsmonat im Quartal,
Messzahlen mit/ohne Umsatzsteuer, Außenanlagen

Preisindizes für die Bauwirtschaft
Deutschland
Baupreisindizes (2015=100)

Außenanlagen	Februar	
	Indizes einschließlich Umsatzsteuer	Indizes ohne Umsatzsteuer
2019		
Außenanlagen für Wohngebäude	115,3	115,3
Erdarbeiten	120,3	120,3
Entwässerungskanalarbeiten	114,7	114,7
Verkehrswegebau, Oberbauschichten ohne Bindemittel	116,6	116,6
Verkehrswegebau, Oberbausch. m. hydr. Bindemittel	114,8	114,8
Verkehrswegebau, Oberbauschichten aus Asphalt	114,6	114,6
Verkehrswegebau, Pflaster, Platten, Einfassungen	114	114
Landschaftsbauarbeiten	115,3	115,3
Mauerarbeiten	114	114
Betonarbeiten	113,8	113,8
Zimmer- und Holzbauarbeiten	112,2	112,2
Naturwerksteinarbeiten	112,1	112,1
Betonwerksteinarbeiten	109,3	109,3
Metallbauarbeiten	112,8	112,8
Nieder- und Mittelspannungsanlagen bis 36 kV	115,5	115,5

Abb. 303 Baupreisindizes für die Bauwirtschaft im Monat Februar 2019 (Basis 2015 = 100) ⁹⁵

3.3.5.3 Budget-, Zeit- und Maßnahmenplan 2020 bis 2023 (tabellarisch)

Bei der Durchführung der einzelnen Sanierungs- und Rückbaumaßnahmen sollten Sanierungsmaßnahmen innerhalb der Kernbereiche der Friedhöfe zuerst durchgeführt werden. Hierdurch soll die Attraktivität der auch zukünftig zu erhaltenden Grabfelder zeitnah erhalten bzw. gesteigert werden. Bei den Rückbaumaßnahmen hat der Wegerückbau Priorität, um den Verkehrssicherungsverpflichtungen nachkommen zu können sowie Instandhaltungs- und Pflegekosten zu verringern. Da die kommunalen Friedhöfen in Burgdorf innerhalb der ausgewiesenen Kernbereiche in einem guten Zustand sind, wird der Fokus auf die möglichen Rückbaumaßnahmen gerichtet.

Der nachfolgende tabellarische Budget-, Zeit- und Maßnahmenplan 2020 bis 2023 stellt die Verteilung der ermittelten Sanierungs- und Rückbaumaßnahmen auf die einzelnen Haushaltsjahre unter Berücksichtigung der in Kapitel 4.3.5.1 beschriebenen Priorisierung dar. Am Ende der Tabelle werden mögliche Kostensteigerungen in rein rechnerischer Form beschrieben (vgl. Kapitel 4.3.5.2).

⁹⁵ Vgl. <https://www-genesis.destatis.de/genesis/online/logon?language=de&sequenz=tabelleErgebnis&selectionname=61261-0008>.
Abruf 31.05.2019

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

Standort	Nettosumme gem. LV	2020	2021	2022	2023	Anteil
Sanierungsmaßnahmen in Kernbereichen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0%
Keine nennenswerten Maßnahmen notwendig						
Rückbaumaßnahmen in der Peripherie	90.473,66 €	18.632,66 €	29.454,06 €	23.472,29 €	18.914,65 €	100%
Stadtfriedhof	18.632,66 €	18.632,66 €				
Beinhorn	0,00 €					
Heeßel	8.971,71 €				8.971,71 €	
Otze	2.180,03 €			2.180,03 €		
Ramlingen-Ehlershausen	17.563,91 €			17.563,91 €		
Schillerslage	9.942,94 €				9.942,94 €	
Sorgensen-Dachtrmissen	29.454,06 €		29.454,06 €			
Weferlingsen	3.728,35 €			3.728,35 €		
Budget, netto	90.473,66 €	18.632,66 €	29.454,06 €	23.472,29 €	18.914,65 €	100%
zzgl. gesetzl. MwSt. 19%	17.190,00 €	3.540,21 €	5.596,27 €	4.459,74 €	3.593,78 €	
Budget, brutto	107.663,66 €	22.172,87 €	35.050,33 €	27.932,03 €	22.508,43 €	100%
Budgetverteilung		21%	33%	26%	21%	
Budget, brutto mit Kostensteigerung						
	110%	118.430,02 €	24.390,15 €	38.555,36 €	30.725,23 €	24.759,28 €
	115%	123.813,20 €	25.498,80 €	40.307,88 €	32.121,83 €	25.884,70 €
	120%	129.196,39 €	26.607,44 €	42.060,40 €	33.518,43 €	27.010,12 €
	125%	134.579,57 €	27.716,08 €	43.812,91 €	34.915,03 €	28.135,54 €

Abb. 304 Budget-, Zeit- und Maßnahmen 2020 bis 2023 (tabellarisch)

3.3.5.4 Umsetzung der Sanierungs- und Rückbaumaßnahmen

Sobald absehbar wird, dass die Haushaltsmittel zur Umsetzung der Sanierungs- und Rückbaumaßnahmen im beschriebenen Zeitraum zur Verfügung stehen, sollte mit der Ausführungsplanung und mit der Vorbereitung der Vergabe der entsprechenden Arbeiten begonnen werden. Das detaillierte Leistungsverzeichnis mit Leistungspositionen (Lang- und Kurztext), differenzierte Mengenangaben und einen Schätzpreis (EP) ist für die Fortführung der Planungsleistungen eine gute Grundlage. Es ist dem Anhang als PDF-Datei sowie als GAEB-Datei beigefügt.

4 Gebäudebewirtschaftung - Kapellen, Aufbahrungsräume, Kühlräume

Auf den kommunalen Friedhöfen der Stadt Burgdorf werden Gebäude mit verschiedenen Nutzungen unterhalten. Die Nutzungsanalyse differenziert zwischen Nutzungen von Gebäuden mit direkt zuzuordnenden Gebühreneinnahmen (Kapellen, Aufbahrungsräume und Kühlräume) und Nutzungen von Gebäuden, die dem technischen Bereich zuzuordnen sind (Sozialräume und Betriebshöfe).⁹⁶

4.1 Kapellen, Aufbahrungsräume und Kühlräume - Nutzungsanalyse

Neben der Friedhofsflächenproblematik verursachen auch die Kapellen, Aufbahrungs- und Kühlräume Kosten, die erfahrungsgemäß nicht durch die Benutzungsgebühren gedeckt werden können. Sobald Bestattungsunternehmen eigene Bestattungshäuser⁹⁷ bauen, muss mit einem Nutzungsrückgang und damit auch mit einem weiter zunehmenden Defizit für diese Infrastrukturen gerechnet werden. Darüber hinaus wird zunehmend auf die Durchführung von Trauerfeiern in der Gänze verzichtet, z. B. bei anonymen Bestattungen. Um die zukünftigen Möglichkeiten für die Unterhaltung, Nutzung bzw. Modernisierung der Friedhofsinfrastruktur abschätzen zu können, werden Analysen für die Nutzungseinheiten Kapellen, Aufbahrungs- sowie Kühlräume durchgeführt und Optimierungsmöglichkeiten sowie gegebenenfalls alternative Nutzungsoptionen aufgezeigt.

4.1.1 Analyse der Nachfrage nach Kapellen, Aufbahrungs- und Kühlräumen

Die Stadt Burgdorf betreibt, ausgenommen des Friedhofs in Beinhorn, auf allen kommunalen Friedhöfen Gebäude, in denen sich Räumlichkeiten zur Durchführung einer Trauerfeier und für den Bestattungsdienst befinden. Daneben sind in den Gebäuden auch Sanitär- oder Lagerräume integriert. Laut den vorliegenden Satzungen⁹⁸ wird zwischen Kapelle und Leichenhalle einerseits sowie Kühlraum andererseits differenziert.

Die Kapellen dienen der Durchführung von Trauerfeiern und stehen auf sieben von acht Friedhöfen zur Verfügung. Auf den Friedhöfen der Stadt Burgdorf werden Kapellen vorgehalten, deren Kapazität zwischen 72 Sitzplätzen auf dem Friedhof Weferlingsen und 140 Sitzplätzen auf dem Stadtfriedhof liegt.

Die Kapellen unterscheiden sich nicht wesentlich hinsichtlich des Umfangs vorhandener Dekorationsartikel sowie der zur Verfügung stehenden multimedialen Ausstattung. Lediglich in der Kapelle in Weferlingsen ist keine Orgel oder multimediale Ausstattung vorhanden. Die Orgel wird bei einem Nutzungsfall aus Sorgensen-Dachtmissen dorthin transportiert.

Ein Abschiedsraum befindet sich nur auf dem Stadtfriedhof. Der Abschiedsraum ist so konstruiert, dass eine indirekte Verabschiedung vom Verstorbenen, hinter einer Glasscheibe, möglich ist. Dies ist jedoch nicht mehr zeitgemäß und wird daher auch nicht mehr auf diese Weise durchgeführt. Die Angehörigen dürfen in den Raum hineingehen, um sich von dem Verstorbenen zu verabschieden.

Ein Kühlraum wird zentral auf dem Stadtfriedhof betrieben. Dieser Kühlraum umfasst sechs bis acht Stellplätze und wird auch von der Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Pankratius genutzt.

4.1.2 Gebührenpflichtige Gebäudenutzungen gemäß Friedhofsgebührensatzung

Die Nutzung der Kapellen, der Leichenhallen und des Kühlraums ist gebührenpflichtig. Folgende Leistungen werden für die Gebühren erbracht, wie sie in der Friedhofsgebührensatzung⁹⁹ stehen:

⁹⁶ Eine Untersuchung der zukünftigen Bewirtschaftung der Betriebshöfe und Sozialräume ist nicht Bestandteil des Gutachtens.

⁹⁷ Bestattungshäuser mit eigenen Aufbahrungs- und Verabschiedungsräumen und Feierhallen, z. T. auch mit gastronomischen Angeboten.

⁹⁸ Stadt Burgdorf, Gebührensatzung für die Friedhöfe der Stadt Burgdorf (Friedhofsgebührensatzung) vom 09.10.2008 in der Fassung der 5. Änderungssatzung vom 10.12.2015.

⁹⁹ Stadt Burgdorf, Gebührensatzung für die Friedhöfe der Stadt Burgdorf (Friedhofsgebührensatzung) vom 09.10.2008 in der Fassung der 5. Änderungssatzung vom 10.12.2015.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

Gebühren für die Benutzung von Leichenhallen, Feier- und sonstigen Räumen

Gebührentatbestand	Gebühr	Leistung
7.1. Kapellennutzung (ca. 30 Min.)	270,00 €	Trauerfeier im Feierraum der Friedhofshalle (max. 60 min.) ¹⁰⁰
7.2. Kapellennutzung - kurz (ca. 10 Min.)	90,00 €	
7.3. Benutzung der Leichenhalle	60,00 €	Ungekühlter Unterstand der Leichen auf den Ortsteilfriedhöfen (wird nicht mehr genutzt)
7.4. Benutzung des Kühlraums (je angefangenen Tag)	10,50 €	Standort Stadtfriedhof; Nutzung durch ortsansässigen Bestatter auch für Bestattungen außerhalb von Burgdorf

Gebühren für die Grunddekoration in den Kapellen und die Nutzung der Orgel werden nicht gesondert ausgewiesen, sie sind in der Gebühr für die Nutzung der Kapelle enthalten.¹⁰¹

Aufgrund der sich abzeichnenden bzw. nachweisbar nachlassenden Nutzung der Kapellen, der Leichenhalle und des Kühlraums können die Bewirtschaftungskosten nicht allein durch die Benutzungsgebühren gedeckt werden. Die quantitative Analyse der Nachfrage dieser Gebäudeinfrastruktur zeigt u. a. auf, bei welchen Räumen die Nachfrage besonders stark rückläufig ist und welche Gründe hierfür bestehen. Um einen Eindruck vom allgemeinen Zustand der Gebäude sowie von möglichen Umnutzungspotenzialen zu erhalten und um Aussagen über die zukünftige Vorhaltung der Gebäudeinfrastruktur ableiten zu können, erfolgte in der 28. Kalenderwoche 2018 eine Begehung aller Friedhofsgebäude. Die Nutzungsdaten der Kapellen, der Leichenhalle und des Kühlraums werden nachfolgend dargestellt.

4.1.3 Gesamtentwicklung der gebührenpflichtigen Gebäudenutzung (2008-2017)

Als Datengrundlage zur Überprüfung der gebührenpflichtigen Gebäudenutzung wurde vom Auftraggeber eine Excel-Tabelle¹⁰² zur Verfügung gestellt, in der die Nutzungsdaten der Kapellen und des Kühlraums je Friedhofsstandort dargestellt sind. Diese Nutzungsdaten werden nachfolgend mit den Bestattungsfallzahlen ins Verhältnis gesetzt, um die bisherige Nutzungsentwicklung bewerten zu können.

4.1.3.1 Verhältnis Kapellennutzung zu Bestattungsfallzahlen, gesamt

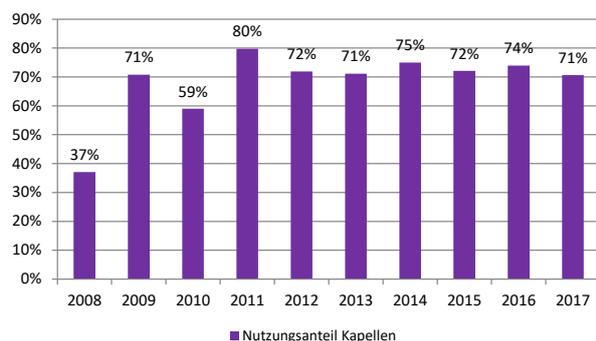


Abb. 305 Verhältnis Kapellennutzung zu Bestattungsfallzahlen (prozentual) 2008-2017

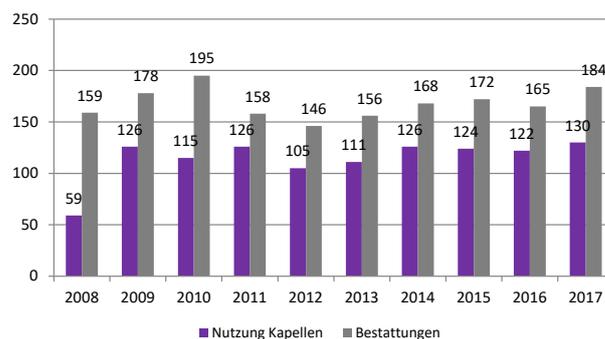


Abb. 306 Gegenüberstellung Kapellennutzung und Bestattungsfallzahlen (absolut) 2008-2017

¹⁰⁰ Stadt Burgdorf, Friedhofssatzung der Stadt Burgdorf vom 11.03.2004 in der Fassung der 3. Änderungssatzung vom 12.12.2013.

¹⁰¹ Vgl. Stadt Burgdorf, Tiefbauabteilung - 66 -Grünanlagen/Spielplätze/Friedhöfe, Frau Riessler, Telefonat 06.11.2018 sowie Stadt Burgdorf, Tiefbauabteilung - 66.1 -Tiefbauverwaltungsabteilung, Frau Krause, Telefonat 06.11.2018.

¹⁰² Vgl. Stadt Burgdorf, Tiefbauabteilung - 66 -Grünanlagen/Spielplätze/Friedhöfe, Frau Riessler, E-Mail 04.07.2018.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

Der Nutzungsanteil der Kapellen auf den kommunalen Friedhöfen der Stadt Burgdorf lag in den vergangenen fünf Jahren bei durchschnittlich 73 Prozent. Die Nutzung der Kapellen ist in den letzten sechs Jahren mit knapp über 70 Prozent relativ konstant geblieben.

4.1.3.2 Verhältnis Nutzung Abschiedsräume zur Bestattungsfallzahl, gesamt

Die Stadt Burgdorf unterhält in der Regel keine gesonderten Abschiedsräume. Lediglich auf dem Stadtfriedhof ist ein Abschiedsraum vorhanden, für den jedoch keine Gebühren erhoben werden.¹⁰³ Der Raum wird jedoch in ca. 50 Prozent der Bestattungsfälle genutzt.¹⁰⁴ Eine Aufbahrung des Leichnams ist in den Kapellen möglich. Die letzte Nutzung dieser Art fand im Jahr 2011 statt.¹⁰⁵

4.1.3.3 Verhältnis Nutzungstage Leichenhallen bzw. Kühlraum zur Bestattungsfallzahl, gesamt

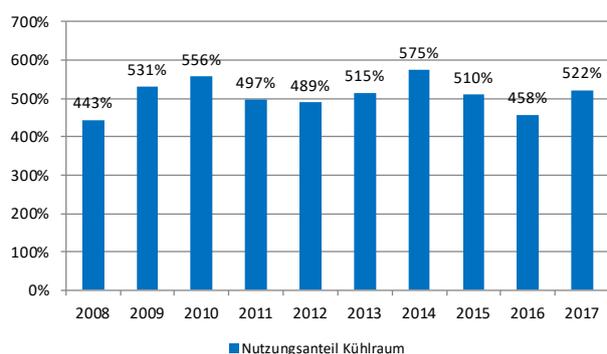


Abb. 307 Verhältnis Kühlraumnutzungstage zu Bestattungsfallzahlen (prozentual) 2008-2017

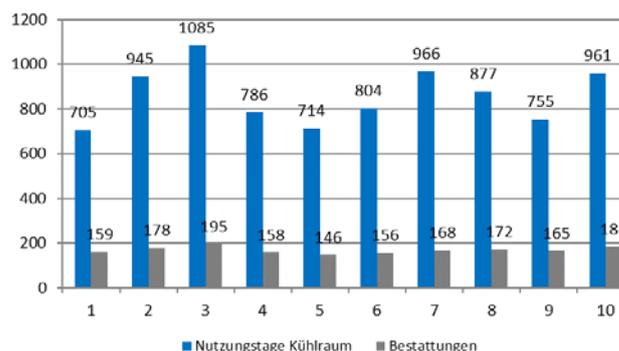


Abb. 308 Verhältnis Kühlraumnutzungstage zu Bestattungsfallzahlen (prozentual) 2008-2017

Der Kühlraum auf dem Stadtfriedhof wird vom örtlichen Bestattungsunternehmen auch für die Unterstellung von Leichen zur Bestattung auf ortsfremden Friedhöfen bzw. auf dem Friedhof der Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Pankratius genutzt. Die Nutzungszahlen wurden je Tag, nicht je Fall übermittelt. Aus diesen Gründen ist der Nutzungsanteil verhältnismäßig hoch. Im Durchschnitt werden Verstorbene drei Tage aufgebahrt, bevor die Bestattung erfolgt.

4.1.4 Entwicklung der gebührenpflichtigen Gebäudenutzung je Friedhof (2008-2017)

Die Nutzung der Kapellen fällt auf den einzelnen Friedhofsstandorten unterschiedlich aus. Die Diagramme zeigen die Daten der gebührenpflichtigen Gebäudenutzung auf den einzelnen Friedhöfen in detaillierter Form. Auf die Gründe der unterschiedlichen Auslastung der Friedhofsgebäude wird ebenfalls eingegangen.

¹⁰³ Vgl. Stadt Burgdorf, Tiefbauabteilung - 66 -Grünanlagen/Spielplätze/Friedhöfe, Frau Riessler, Telefonat 06.11.2018 sowie Stadt Burgdorf, Tiefbauabteilung - 66.1 -Tiefbauverwaltungsabteilung, Frau Krause, Telefonat 06.11.2018.

¹⁰⁴ Vgl. Stadt Burgdorf, Tiefbauabteilung - 66 -Grünanlagen/Spielplätze/Friedhöfe, Frau Riessler, Telefonat 04.02.2019.

¹⁰⁵ Vgl. Stadt Burgdorf, Tiefbauabteilung - 66 -Grünanlagen/Spielplätze/Friedhöfe, Frau Riessler, Telefonat 06.11.2018 sowie Stadt Burgdorf, Tiefbauabteilung - 66.1 -Tiefbauverwaltungsabteilung, Frau Krause, Telefonat 06.11.2018.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

4.1.4.1 Verhältnis Nutzung Kapellen zur Bestattungsfallzahl, Übersicht

Nummer PlanRat	aktive kommunale Friedhöfe	Anzahl		
		Bestattungen Ø 2013-2017	Nutzungsfälle Ø 2013-2017	Nutzungsanteil Ø 2013-2017
1	Stadtfriedhof	90,0	62	69%
2	Beinhorn	1,4	0	0%
3	Heeßel	9,4	7	74%
4	Otze	17,8	14	79%
5	Ramlingen-Ehlershausen	33,0	25	76%
6	Schillerslage	10,2	8	78%
7	Sorgensen-Dachmissen	5,2	4	77%
8	Weferlingsen	2,4	1	42%
	Summen	169,4	121,0	71%

Abb. 309 Nutzungsdaten Kapellen (Ø 2013-2017)

Für den Friedhof Beinhorn werden Nutzungszahlen für Trauerfeiern angegeben, obwohl dort keine Kapelle steht. Die Trauerfeiern für die Bestattungen auf dem Friedhof in Beinhorn finden in der Kapelle in Heeßel statt. Der niedrigste Nutzungsanteil innerhalb der letzten fünf Jahre (2013-2017) ist für Weferlingsen mit durchschnittlich 42 Prozent festzustellen, den höchsten Nutzungsanteil hat die Kapelle Otze mit durchschnittlich 79 Prozent im Zeitraum 2013 bis 2017.

Die höchste Anzahl von Kapellennutzungen ist auf dem Stadtfriedhof zu verzeichnen (Ø 62 im Zeitraum 2013-2017), die niedrigste Anzahl auf dem Friedhof Weferlingsen (Ø 1 im Zeitraum 2013-2017).

4.1.4.2 Verhältnis Nutzung Abschiedsräume zur Bestattungsfallzahl, Übersicht

Für die letzten fünf Jahre liegen keine Nutzungsfälle für Verabschiedungen vor. Für den Abschiedsraum auf dem Stadtfriedhof werden keine gesonderten Gebühren erhoben, daher werden hier auch keine Nutzungszahlen dokumentiert. Eine Verabschiedung ist grundsätzlich in den Kapellen auf allen Ortsteilfriedhöfen möglich.

4.1.4.3 Verhältnis Nutzung Leichenhallen bzw. Kühlraum zur Bestattungsfallzahl, Übersicht

Die Leichenhallen sind ungekühlte Räume auf den Ortsteilfriedhöfen, die nicht mehr genutzt werden. Die Unterstellung der Leichen erfolgt in der Regel im Kühlraum auf dem Stadtfriedhof. Im Detail wird im folgenden Kapitel auf die Nutzung eingegangen.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

4.1.4.4 Stadtfriedhof – Entwicklung der gebührenpflichtigen Gebäudenutzung (2008-2017)



Abb. 310 Außenansicht Kapelle Stadtfriedhof



Abb. 311 Innenansicht Kapelle Stadtfriedhof

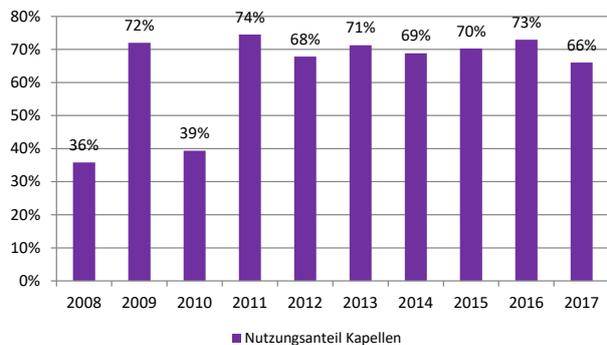


Abb. 312 Verhältnis Kapellennutzung zu Bestattungsfallzahlen (prozentual) 2008-2017

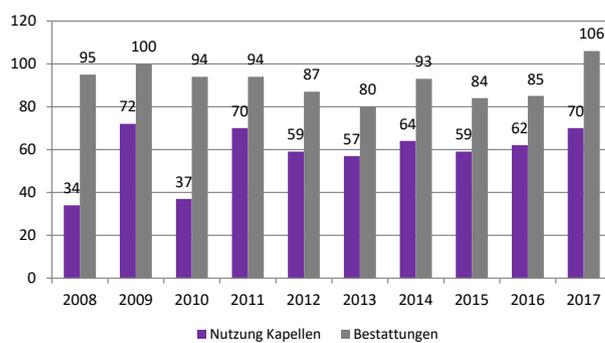


Abb. 313 Gegenüberstellung Kapellennutzungen und Bestattungsfallzahlen (absolut) 2008-2017

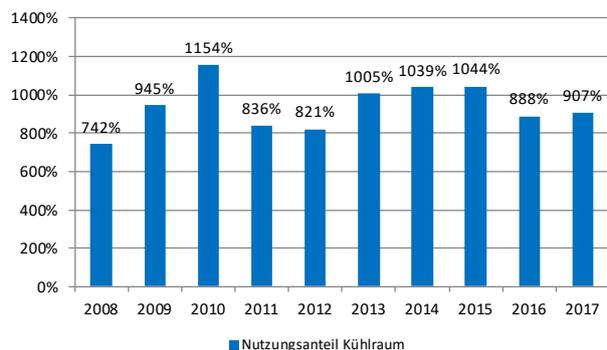


Abb. 314 Verhältnis Nutzungstage Kühlraum zu Bestattungsfallzahlen (prozentual) 2008-2017

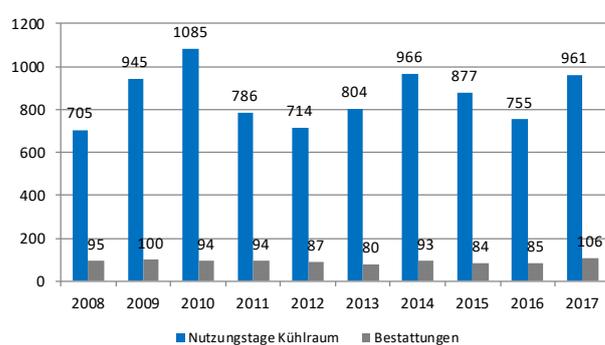


Abb. 315 Gegenüberstellung Nutzungstage Kühlraum und Bestattungsfallzahlen (absolut) 2008-2017

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

Die Kapelle des Stadtfriedhofs wurde im Zeitraum 2013 bis 2017 in durchschnittlich 70 Prozent aller Bestattungsfälle genutzt. Somit fanden dort die meisten Trauerfeiern statt. Die starken Einbrüche in den Jahren 2008 und 2010 konnten seitens der Friedhofsverwaltung nicht erklärt werden.¹⁰⁶ Der Nutzungsanteil der Kapelle ist in den letzten fünf Jahren relativ konstant geblieben.

Die Auslastung des Kühlraums auf dem Stadtfriedhof ist durch die Nutzung des örtlichen Bestattungsunternehmens für die Unterstellung von Leichen zur Bestattung auf ortsfremden Friedhöfen bzw. auf dem Friedhof der Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Pankratius mit zwei Nutzungsfällen je Tag gut. Eine differenzierte Dokumentation hinsichtlich der Bestattungen auf den Burgdorfer Friedhöfen und den auswärtigen Friedhöfen besteht nicht, da dies mit einem größeren Aufwand verbunden wäre.

4.1.4.5 Friedhof Beinhorn – Entwicklung der gebührenpflichtigen Gebäudenutzung (2008-2017)

Auf dem Friedhof in Beinhorn ist keine Kapelle vorhanden. Die Trauerfeiern für Bestattungen auf dem Friedhof Beinhorn finden in Heeßel statt.

4.1.4.6 Friedhof Heeßel – Entwicklung der gebührenpflichtigen Gebäudenutzung (2008-2017)



Abb. 316 Außenansicht Kapelle Heeßel



Abb. 317 Innenansicht Kapelle Heeßel

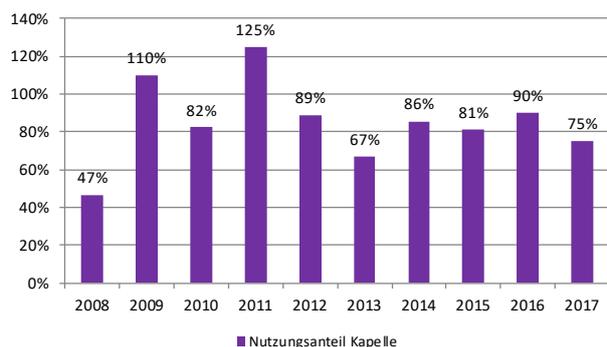


Abb. 318 Verhältnis Kapellennutzung zu Bestattungsfallzahlen (prozentual) 2008-2017

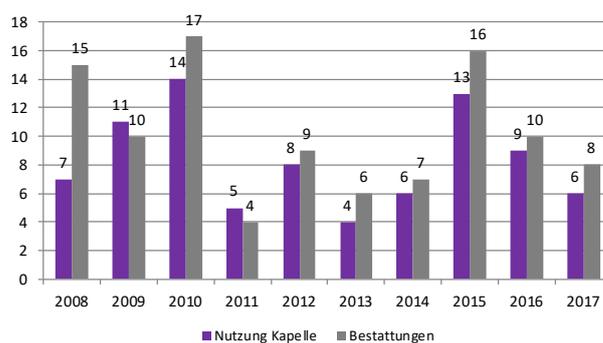


Abb. 319 Gegenüberstellung Kapellennutzungen und Bestattungsfallzahlen (absolut) 2008-2017

Die Kapelle des Friedhofs Heeßel wurde im Zeitraum 2013 bis 2017 in durchschnittlich 80 Prozent aller Bestattungsfälle auf den Friedhöfen Heeßel und Beinhorn genutzt. Die übermittelten Zahlen weisen für die

¹⁰⁶ Vgl. Stadt Burgdorf, Tiefbauabteilung - 66 -Grünanlagen/Spielplätze/Friedhöfe, Herr Nürnberg, telefonische Auskunft 24.01.2019.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

Jahre 2009, 2011 und 2015 Kapellennutzungen für den Friedhof in Beinhorn aus. Da die Trauerfeiern für Bestattungen auf dem Friedhof Beinhorn jedoch in Heeßel stattfinden, wurden die Zahlen für Beinhorn in Heeßel ergänzt. Daher resultieren die Ausschläge in 2009 und 2011. Der Nutzungsanteil der Kapelle ist konstant.

4.1.4.7 Friedhof Otze – Entwicklung der gebührenpflichtigen Gebäudenutzung (2008-2017)



Abb. 320 Außenansicht Kapelle Otze



Abb. 321 Innenansicht Kapelle Otze

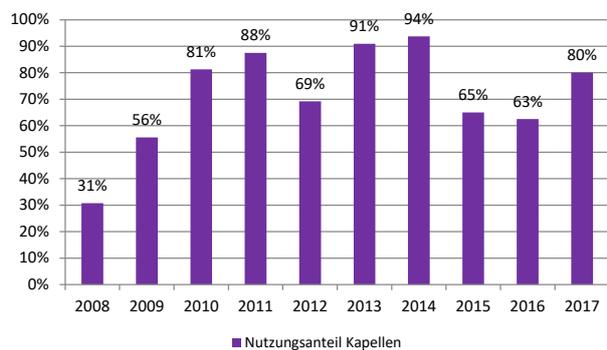


Abb. 322 Verhältnis Kapellennutzung zu Bestattungsfallzahlen (prozentual) 2008-2017

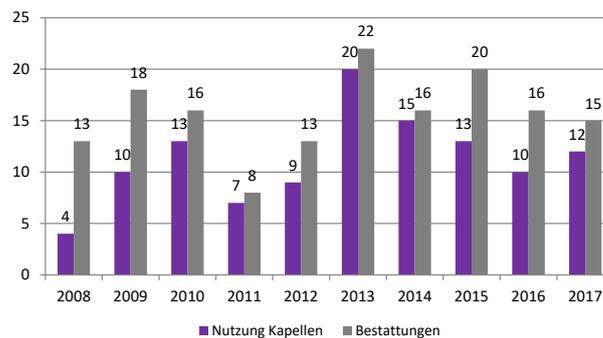


Abb. 323 Gegenüberstellung Kapellennutzungen und Bestattungsfallzahlen (absolut) 2008-2017

Die Kapelle des Friedhofs Otze wurde im Zeitraum 2013 bis 2017 in durchschnittlich 78 Prozent aller Bestattungsfälle genutzt. Der Nutzungsanteil ist deutlich schwankend und sollte weiter beobachtet werden.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

4.1.4.8 Friedhof Ramlingen-Ehlershausen – Entwicklung der gebührenpflichtigen Gebäudenutzung (2008-2017)



Abb. 324 Außenansicht Kapelle Ramlingen-Ehlershausen



Abb. 325 Innenansicht Kapelle Ramlingen-Ehlershausen

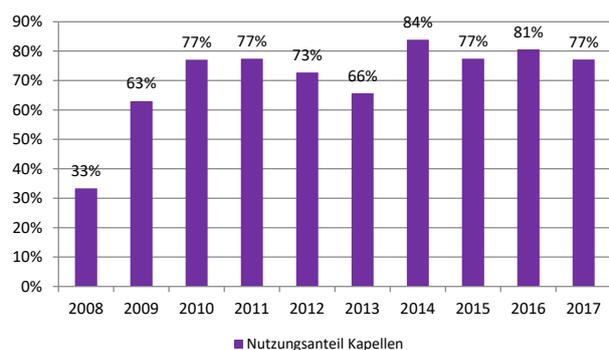


Abb. 326 Verhältnis Kapellennutzung zu Bestattungsfällen (prozentual) 2008-2017

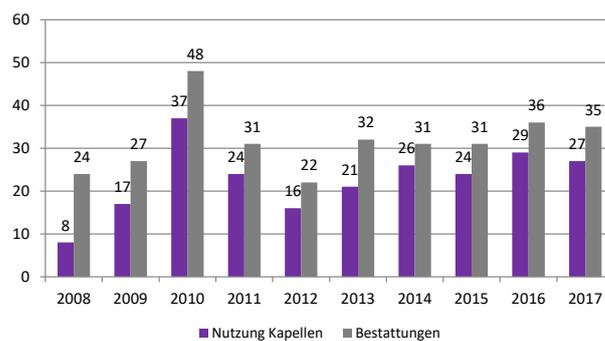


Abb. 327 Gegenüberstellung Kapellennutzungen und Bestattungsfällen (absolut) 2008-2017

Die Kapelle des Friedhofs Ramlingen-Ehlershausen wurde im Zeitraum 2013 bis 2017 in durchschnittlich 77 Prozent aller Bestattungsfälle genutzt. Der Nutzungsanteil in den letzten fünf Jahren ist konstant.

4.1.4.9 Friedhof Schillerslage – Entwicklung der gebührenpflichtigen Gebäudenutzung (2008-2017)

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf



Abb. 328 Außenansicht Kapelle Schillerslage



Abb. 329 Innenansicht Kapelle Schillerslage

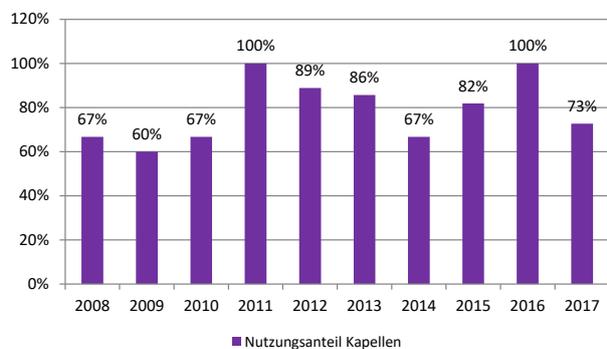


Abb. 330 Verhältnis Kapellennutzung zu Bestattungszahlen (prozentual) 2008-2017

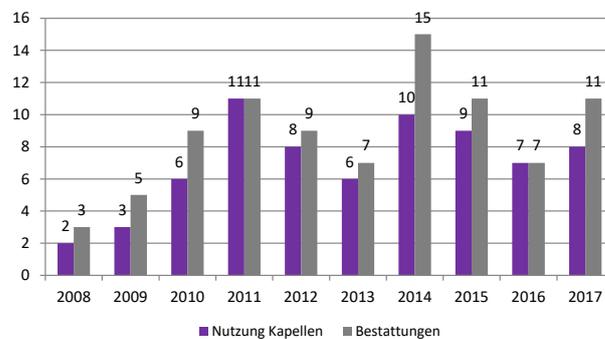


Abb. 331 Gegenüberstellung Kapellennutzungen und Bestattungszahlen (absolut) 2008-2017

Die Kapelle des Friedhofs Schillerslage wurde im Zeitraum 2013 bis 2017 in durchschnittlich 81 Prozent aller Bestattungsfälle genutzt. Der Nutzungsanteil in den letzten fünf Jahren verläuft deutlich schwankend.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

4.1.4.10 Friedhof Sorgensen-Dachtmissen – Entwicklung der gebührenpflichtigen Gebäudenutzung (2008-2017)



Abb. 332 Außenansicht Kapelle Sorgensen-Dachtmissen



Abb. 333 Innenansicht Kapelle Sorgensen-Dachtmissen

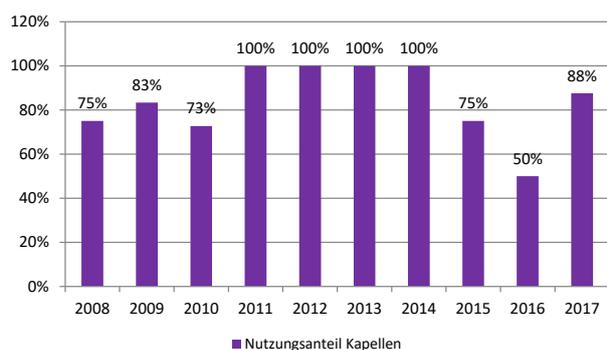


Abb. 334 Verhältnis Kapellennutzung zu Bestattungsfällen (prozentual) 2008-2017

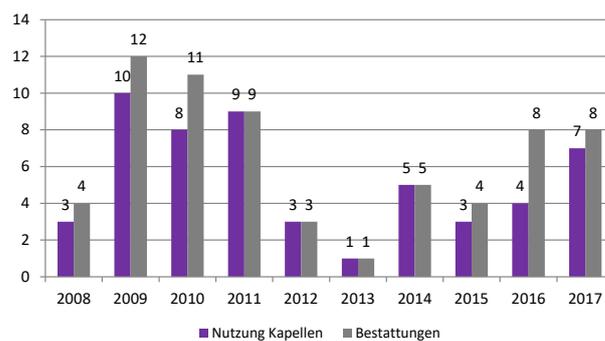


Abb. 335 Gegenüberstellung Kapellennutzungen und Bestattungsfällen (absolut) 2008-2017

Die Kapelle des Friedhofs Sorgensen-Dachtmissen wurde im Zeitraum 2013 bis 2017 in durchschnittlich 83 Prozent aller Bestattungsfälle genutzt. Der Nutzungsanteil der letzten fünf Jahre ist deutlich schwankend und zeigt keine eindeutige Tendenz.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

4.1.4.11 Friedhof Weferlingsen – Entwicklung der gebührenpflichtigen Gebäudenutzung (2008-2017)



Abb. 336 Außenansicht Kapelle Weferlingsen



Abb. 337 Innenansicht Kapelle Weferlingsen

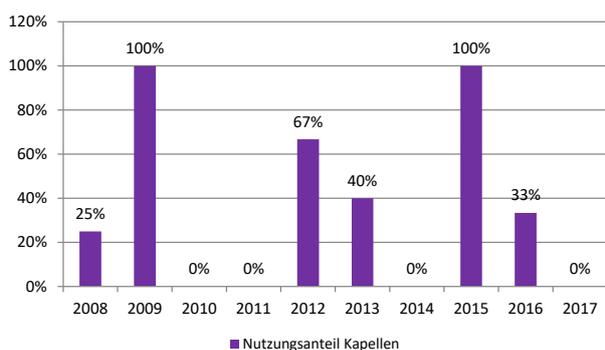


Abb. 338 Verhältnis Kapellennutzung zu Bestattungsfällen (prozentual) 2008-2017

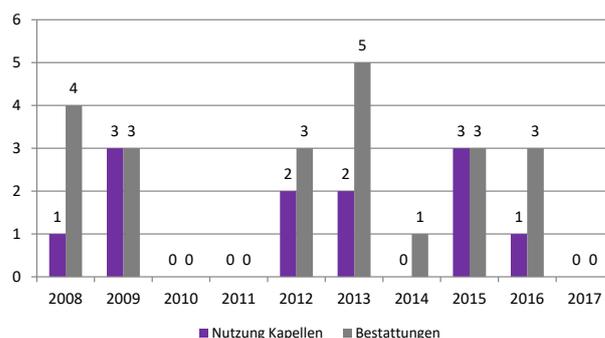


Abb. 339 Gegenüberstellung Kapellennutzungen und Bestattungsfällen (absolut) 2008-2017

Die Kapelle des Friedhofs Weferlingsen wurde im Zeitraum 2013 bis 2017 in durchschnittlich 35 Prozent aller Bestattungsfälle genutzt. Der Nutzungsanteil der letzten fünf Jahre ist deutlich schwankend und zeigt keine eindeutige Tendenz.

4.1.5 Bewertung der Entwicklung gebührenpflichtiger Gebäudenutzung

4.1.5.1 Bewertung der Kapellennutzung

Die Kapellen werden nicht wie selbstverständlich bei jeder Bestattung genutzt. Hierfür lassen sich zwei Ursachen anführen: Eine Ursache liegt schlicht im Verzicht auf die Durchführung von Trauerfeiern in der Gänze (z. B. bei anonymen Bestattungen), wobei dies auf dem Stadtfriedhof mit zehn anonymen Bestattungen im Durchschnitt der letzten 5 Jahre nicht so sehr ins Gewicht fällt. Eine weitere Ursache ist im Bestehen und zunehmenden Entstehen privatwirtschaftlicher Bestattungshäuser mit Kapelle und Kühlräumen zu sehen, die in direkter Konkurrenz zu den Verabschiedungsangeboten der kommunalen Friedhöfe stehen. Bislang besteht diese Konkurrenz in Burgdorf noch nicht.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

4.1.5.2 Bewertung der Nutzung der Aufbahrungsräume

In den letzten Jahren hat die Zunahme der Feuerbestattung und die damit einhergehende Nutzung der Kühlkapazität von Krematorien wie auch eine steigende Anzahl von Bestattungsunternehmen, die die Versorgung und Aufbahrung der Verstorbenen in eigenen Räumlichkeiten anbieten, zu einer nachlassenden Nutzung der gekühlten Aufbahrungsräume kommunaler Friedhöfe geführt.

Auch in den nächsten Jahren muss mit einem weiter nachlassenden Nutzungsanteil bei den Aufbahrungsräumen der kommunalen Friedhöfe gerechnet werden, da der Feuerbestattungsanteil weiterhin zunimmt und die Anzahl der Bestattungsunternehmen mit eigenen Bestattungshäusern ebenso anwachsen wird. Insofern ist zu erwarten, dass die kommunalen Friedhöfe im Wettbewerb um die Aufbahrung von Verstorbenen voraussichtlich das Nachsehen haben werden, zumal die Bestattungsunternehmen in der Regel den Erstkontakt zu den Angehörigen haben. Auch aufgrund dieser ungünstigen Perspektive besteht Prüfungs- und Handlungsbedarf, wobei vor allem folgende Fragen zu klären sind:

- Betreiben oder planen örtliche Bestattungsunternehmen den Ausbau eigener Aufbahrungsräume?
- Was ist - in Abstimmung mit dem Gesundheitsamt - die tatsächlich von der Stadt Burgdorf vorzuhaltende Kühlkapazität? (Klärung Pandemiefall)

4.1.5.3 Bewertung der Nutzung der Leichenhallen bzw. des Kühlraums

Die Stadt Burgdorf deckt mit ihrem Kühlraum auf dem Stadtfriedhof ihre Daseinsvorsorgepflicht weitgehend ab. Die Auslastung ist durch die zusätzliche Nutzung des örtlichen Bestattungsunternehmens für ortsfremde Bestattungen gut. Die Kühlanlage ist auf dem aktuellen technischen Stand; es sind keine Änderungen notwendig.

4.1.6 Vorgaben des Denkmalschutzes

Denkmalschutz gemäß Landesdenkmalschutzgesetzgebung und Kriegsgräber nach (GräbG)

Stand: 29.06.2018

x	Denkmalschutz gem. gemäß Landesdenkmalschutzgesetzgebung
o	Kriegsgräber gem. Gesetz über die Erhaltung der Gräber der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft (GräbG)

Friedhofs-Nr.	Friedhof	Trauerhalle/ Gebäude	Eingang	Grünfläche	Einfriedung	Grabstätten	Kriegsgräber	Ehrenmal/ Gedenkstätte	Grabfeld	Patenschafts- grabstätten	erhaltenswerte Grabstätten
1	Burgdorf Stadtfriedhof)										
2	Beinhorn										
3	Heeßel										
4	Otze							x			
5	Ramlingen-Ehlershausen							x			
6	Schillerslage							x			
7	Sorgensen-Dachtmissen										
8	Weferlingsen										

Abb. 340 Denkmalschutz gemäß Landesdenkmalschutzgesetzgebung und Kriegsgräber nach (GräbG)¹⁰⁷

Die Friedhöfe der Stadt Burgdorf stehen in ihrer Gesamtheit nicht unter Denkmalschutz. Auch die Gebäude auf den Friedhöfen sind nicht als Einzeldenkmal in der Denkmalliste aufgeführt. Lediglich die Kriegerdenkmale auf den Friedhöfen Otze, Ramlingen-Ehlershausen und Schillerslage stehen unter Denkmalschutz. Die Kriegsgräberanlagen auf den Friedhöfen in Heeßel und Beinhorn sind nicht denkmalgeschützt, ebenso wie die Ehrenmale in Sorgensen-Dachtmissen, Beinhorn und Heeßel. Ob die

¹⁰⁷ Vgl. Stadt Burgdorf, Tiefbauabteilung - 66 -Grünanlagen/Spielplätze/Friedhöfe, Frau Riessler, E-Mail 16.07.2018.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

Kriegsgräberanlagen gem. Gesetz über die Erhaltung der Gräber von Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft geschützt sind, ist nicht bekannt.

4.2 Kapellen, Aufbahrungs- und Kühlräume - Zustandsanalyse

Die Analyse und Bewertung des allgemeinen Zustands der Kapellen auf den Friedhöfen bezieht verschiedene Faktoren ein, die die Nachfrage dieser Gebäude oder Gebäudeteile positiv bzw. negativ beeinflussen. Um die Schwächen bzw. Defizite darstellen zu können, wurde im Rahmen einer Begehung der allgemeine Zustand aller Gebäude augenscheinlich überprüft.

4.2.1 Allgemeine Bewertungskriterien des augenscheinlichen Gebäudezustands

Der allgemeine Zustand der Kapellen, des Aufbahrungsraums und des Kühlraums wurde nach den nachfolgend definierten Bewertungsmerkmalen beurteilt. Hierzu wurde für jedes Bewertungsmerkmal ein Bewertungsmaßstab festgelegt, der zwischen den drei Zuständen I (gut), II (zufriedenstellend) und III (mangelhaft) unterscheidet und farblich gekennzeichnet ist.

I	gut
II	zufriedenstellend
III	mangelhaft
-	nicht vorhanden

Abb. 341 Einteilung des Bewertungsmaßstabes

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

4.2.2 Bewertungskriterien für den Gebäudezustand der Kapellen

Gesamteindruck Gebäude, außen

<u>Zustand I (gut)</u>	Gebäude von außen in einem gepflegten und augenscheinlich unbeschädigten Zustand.
<u>Zustand II (zufriedenstellend)</u>	Gebäude von außen in einem gepflegten Zustand, jedoch mit offensichtlichen Einzelschäden.
<u>Zustand III (mangelhaft)</u>	Gebäude von außen in einem ungepflegten Zustand bzw. mit offensichtlichen Bauschäden.

Gesamteindruck Kapelle, innen

<u>Zustand I (gut)</u>	Innenraum der Kapelle in einem guten baulichen Zustand mit feierlicher und zeitgemäßer Innenraumgestaltung.
<u>Zustand II (zufriedenstellend)</u>	Innenraum der Kapelle in einem zufriedenstellenden baulichen Zustand mit feierlicher, aber veralteter Innenraumgestaltung.
<u>Zustand III (mangelhaft)</u>	Innenraum der Kapelle in einem mangelhaften baulichen Zustand und veralteter Innenraumgestaltung.

WC

<u>Zustand I (gut)</u>	WC für Damen und Herren in einem saubereren und nicht abgenutzten Zustand. Barrierefrei zugängliche Toilette vorhanden.
<u>Zustand II (zufriedenstellend)</u>	WC für Damen und Herren in einem saubereren Zustand, jedoch mit eindeutigen Nutzungsspuren. Barrierefrei zugängliche Toilette vorhanden.
<u>Zustand III (mangelhaft)</u>	WC-Ausstattung mit Mängeln und eindeutigen Nutzungsspuren. Keine barrierefrei zugänglichen Toiletten vorhanden.

Bestuhlung

<u>Zustand I (gut)</u>	Bänke / Stühle in einem einwandfreien und nicht abgenutzten Zustand.
<u>Zustand II (zufriedenstellend)</u>	Bänke / Stühle in einem ordentlichen Zustand, jedoch mit eindeutigen Nutzungsspuren.
<u>Zustand III (mangelhaft)</u>	Bänke / Stühle mit Mängeln und eindeutigen Nutzungsspuren.

Wärme (Verglasung, Heizungsart)

<u>Zustand I (gut)</u>	Kapelle mit Doppelverglasung und gut positionierter Wärmequelle.
------------------------	--

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

Zustand II (zufriedenstellend) Kapelle mit Doppelverglasung, aber mit ungünstig positionierter Wärmequelle.

Zustand III (mangelhaft) Kapelle mit Einfachverglasung und ungünstig positionierter Wärmequelle bzw. ohne jede Wärmequelle.

Multimediale Ausstattung

Zustand I (gut) Orgel, HiFi-Musikanlage, Außenlautsprecher, Einsatz von Beamertechnik möglich (Projektionsfläche und Standort für mitzubringendes Laptop / Beamer)

Zustand II (zufriedenstellend) (Orgel, HiFi-Musikanlage, Außenlautsprecher)

Zustand III (mangelhaft) Keine einsatzbereite Ausstattung.

4.2.3 Bewertung des Gebäudezustands der Kapellen

Nr.	Friedhof	Baujahr	Größe Fhf. [ha]	Sitzplätze Anzahl	Denkmal-schutz	Gesamteindruck		Windfang	Heizsystem	Tageslicht / Beleuchtung	Bestuhlung	Multimedia	WC	
						Gebäude, außen	Kapelle innen							
1	Stadtfriedhof	1985	6,48	140	nein			ja						
2	Beinhorn	-	0,32	-	nein									
3	Heeßel	?	0,75	119	nein			nein						
4	Otze	1973	0,61	120	nein			nein						
5	Ramlingen	1950er	2,02	100	nein			nein						
6	Schillerslage	1966	1,10	92	nein			nein						
7	Sorgensen	1972	1,33	100	nein			nein						
8	Weferlingsen	1970er	0,27	72	nein			nein		Beleuchtung mit Kerzen				

Abb. 342 Zustandsbewertung Kapellen der Friedhöfe Burgdorf, 28.KW 2018

Die Kapellen wurden zwischen den 1950er und 1980er Jahren errichtet. Der Gesamteindruck der Kapellen der Friedhöfe in Burgdorf ist gut bis zufriedenstellend. Die Innenraumgestaltung ist überwiegend schlicht. In Sorgensen-Dachtmissen und Schillerslage bilden die Glasfenster ein ansprechendes gestalterisches Motiv. In den Kapellen sind überwiegend elektrische Heizsysteme im Einsatz, die in der Regel hohe Verbrauchskosten verursachen. Hier besteht mittel- bis langfristiger Handlungsbedarf in Form einer energetischen Optimierung. In Weferlingsen ist eine Gasheizung installiert. Die Kapellen auf dem Stadtfriedhof und in den Ortsteilen Otze, Schillerslage, Sorgensen-Dachtmissen und Weferlingsen sind relativ hoch, was zusätzlich dazu beiträgt, dass die Wärme schlecht gehalten werden kann. Die Kapellen auf

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

dem Stadtfriedhof und in Schillerslage verfügen über Mehrscheiben-Isolierglas-Fenster, die Kapelle auf dem Stadtfriedhof zusätzlich über einen Windfang. Die Beleuchtung in den Kapellen ist mäßig. Die Fenster der meisten Kapellen sind relativ klein, sodass nur wenig Tageslicht den Raum ausleuchtet. In Weferlingsen wird der Raum mit Kerzen beleuchtet. Die Bestuhlung der Kapellen ist zufriedenstellend und funktional nicht zu beanstanden. In Schillerslage und Sorgensen-Dachtmissen sind auf den Holzbänken Polster aufgelegt. Ggf. kann auf den übrigen Friedhöfen der Sitzkomfort erhöht werden, indem die Möglichkeit geboten wird, dass sich jeder Besucher bei Bedarf am Eingang ein Sitzkissen nehmen kann.

Öffentliche Toiletten gibt es nur auf dem Stadtfriedhof und den Friedhöfen Otze und Ramlingen-Ehlershausen. Die Toiletten auf dem Stadtfriedhof und in Otze sind in einem sauberen Zustand und barrierefrei. Die Toiletten in Ramlingen-Ehlershausen sind nur in den Sommermonaten zugänglich bzw. nutzbar und waren zum Zeitpunkt der Begehung nicht in einem sauberen Zustand.

Fast alle Kapellen sind mit einer Orgel ausgestattet, in Weferlingsen wird die Orgel aus Sorgensen-Dachtmissen genutzt. Alle Kapellen, bis auf Weferlingsen, verfügen zudem über eine Mikrofonanlage. Hiermit entspricht die Ausstattung der Kapellen zwar dem üblichen Standard, eine vollständige multimediale Ausstattung wurde jedoch bei keiner Halle vorgefunden. In der Kapelle auf dem Stadtfriedhof hat der Bestatter eine CD-Anlage aufgestellt. Gerade für die größeren bzw. häufiger genutzten Hallen wäre die Bereitstellung bzw. Unterstützung des Einsatzes von Musikanlagen bzw. des Einsatzes von Beamertechnik sinnvoll. Insofern wird hier kurz- bis mittelfristiger Handlungsbedarf festgestellt.

Fazit

Mit Ausnahme des Stadtfriedhofs sind alle Friedhofskapellen in einem älteren baulichen Zustand.

Es wurden zwar regelmäßig Instandsetzungsmaßnahmen durchgeführt, jedoch täuscht dies nicht über den grundsätzlich notwendigen Modernisierungsbedarf (v. a. bei der Wärmeeffizienz sowie der Multimediatechnik) hinweg.

4.2.4 Bewertungskriterien für den Gebäudezustand der Aufbahrungs-, Kühl- und Abschiedsräume

Gesamteindruck Zugang zu den Aufbahrungs- und Kühlräumen

<u>Zustand I (gut)</u>	Zugang zu den Aufbahrungs- und Kühlräumen in einem gepflegten Zustand und auch für die Begehung mit Angehörigen geeignet. Eine Verabschiedung am offenen Sarg ist in einem würdigen Rahmen möglich.
<u>Zustand II (zufriedenstellend)</u>	Zugang zu den Aufbahrungs- und Kühlräumen in einem gepflegten Zustand, jedoch nicht für einen Angehörigenbesuch gestaltet. Eine Verabschiedung am offenen Sarg ist nicht vorgesehen.
<u>Zustand III (mangelhaft)</u>	Zugang zu den Aufbahrungs- und Kühlräumen ist nicht für die Begehung mit Angehörigen geeignet bzw. in einem ungepflegten Zustand. Es besteht kein gesonderter Verabschiedungsbereich, die Verabschiedung von Verstorbenen ist nicht vorgesehen.

Gesamteindruck Innenraum Aufbahrungs- und Kühlräume

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

<u>Zustand I (gut)</u>	Innenraum der Aufbahrungs- und Kühlräume in einem gepflegten Zustand und für die Begehung mit Angehörigen geeignet (warme Beleuchtung, ungeflieste Wände, Kühlgeräte nicht sichtbar).
<u>Zustand II (zufriedenstellend)</u>	Innenraum der Aufbahrungs- und Kühlräume in einem funktionalen und saubereren Zustand, für die Begehung mit Angehörigen aber nur bedingt geeignet (Weißlicht, geflieste Wände, sichtbare Kühlgeräte).
<u>Zustand III (mangelhaft)</u>	Innenraum der Aufbahrungs- und Kühlräume in einem funktionalen, jedoch sichtbar veralteten Zustand und für die Begehung mit Angehörigen nicht geeignet (sichtbare bauliche Mängel, Weißlicht, sichtbare Kühlgeräte).

Kühlgeräte – Vorhaltung und technischer Zustand

<u>Zustand I (gut)</u>	Kühlgeräte vorhanden und einzeln je Leichenzelle steuerbar.
<u>Zustand II (zufriedenstellend)</u>	Kühlgeräte vorhanden, jedoch nicht einzeln je Leichenzelle steuerbar.
<u>Zustand III (mangelhaft)</u>	Kühlgeräte mit offensichtlichen Schäden bzw. ohne Funktion. Fehlt die Möglichkeit zur Kühlung, so ist die Funktion der Leichenhallen bei höheren Außentemperaturen nicht gegeben.

Versorgung / Einsargung von Verstorbenen

<u>Zustand I (gut)</u>	Für die Versorgung und Einsargung von Verstorbenen steht den Bestattungsfachkräften ein gesonderter Raum inkl. der notwendigen Infrastruktur zur Verfügung. (Waschtisch für verstorbene Person, Waschbecken, abschließbare Schrankfächer). Die Vorgaben der UVV 4.7 § 2-3 ¹⁰⁸ werden erfüllt.
<u>Zustand II (zufriedenstellend)</u>	Für die Versorgung und Einsargung von Verstorbenen steht den Bestattungsfachkräften ein gesonderter Bereich mit Sichtschutz inkl. Waschbecken zur Verfügung. Die Vorgaben der UVV 4.7 § 2-3 werden erfüllt.
<u>Zustand III (mangelhaft)</u>	Die Versorgung und Einsargung von Verstorbenen ist nur im Gang möglich, den Bestattungsfachkräften steht kein gesonderter Bereich inkl. Waschbecken zur Verfügung. Die Vorgaben der UVV 4.7 § 2-3 werden nicht erfüllt.

Gesamteindruck gesonderte Abschiedsräume

<u>Zustand I (gut)</u>	Innenraum der Abschiedsräume in einem gepflegten Zustand und den Bedürfnissen der Angehörigen entsprechend eingerichtet. Eine Kühlung ist möglich.
------------------------	--

¹⁰⁸ Unfallverhütungsvorschrift Friedhöfe und Krematorien in der Fassung vom 1. Mai 2017. VSG 4.7 01.01.2000.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

Zustand II (zufriedenstellend) Innenraum der Abschiedsräume in einem funktionalen Zustand und den Bedürfnissen der Angehörigen weitestgehend entsprechend eingerichtet. Keine Kühlmöglichkeit.

Zustand III (mangelhaft) Innenraum der Abschiedsräume in einem funktionalen, jedoch sichtbar veralteten Zustand und den Bedürfnissen der Angehörigen nicht angemessen. Keine Kühlmöglichkeit.

4.2.5 Bewertung des Gebäudezustands der Aufbahrungs-, Kühl- und Abschiedsräume

Nr.	Friedhof	Baujahr	Größe Fhf. [ha]	Sitzplätze Anzahl	Denkmal-schutz	Gesamteindruck		Aufbahrungs- und Kühlräume		Versorgung	Gesonderter Abschiedsraum
						Zugang	Innen	Anzahl ungekühlt	Anzahl gekühlt		
1	Stadtfriedhof	1985	6,48	140	nein				Sammelkühlung, 6-8 Plätze		
2	Beinhorn	-	0,32	-	nein						
3	Heeßel	?	0,75	119	nein			Nicht mehr in Nutzung			
4	Otze	1973	0,61	120	nein			Nicht mehr in Nutzung			
5	Ramlingen	1950er	2,02	100	nein			Nicht mehr in Nutzung			
6	Schillerslage	1966	1,10	92	nein			Nicht mehr in Nutzung			
7	Sorgensen	1972	1,33	100	nein			Nicht mehr in Nutzung			
8	Weferlingsen	1970er	0,27	72	nein			Nicht mehr in Nutzung			

Abb. 343 Zustandsbewertung Kühl-, und Abschiedsräume der Friedhöfe Burgdorf, 28.KW 2018

Der Zugang zum Abschieds- und Kühlraum war zum Zeitpunkt der Begehung in einem sauberen Zustand.

Der Kühlraum auf dem Stadtfriedhof bietet Platz für 6 bis 8 Särgen und wird dauerhaft gekühlt.

Fazit

Einen Abschiedsraum gibt es nur auf dem Stadtfriedhof. Der Abschiedsraum ist so konstruiert, dass eine indirekte Verabschiedung von den Verstorbenen, hinter einer Glasscheibe, möglich ist. Dies wird jedoch nicht mehr durchgeführt. Die Angehörigen dürfen in den Raum hinein gehen, um sich von den Verstorbenen zu verabschieden.

Der Kühlraum umfasst sechs bis acht Stellplätze. Einen Kühlraum gibt es ebenfalls nur auf dem Stadtfriedhof. Er wird durch den örtlichen Bestatter auch für Bestattungen auf dem Friedhof der Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Pankratius genutzt.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

4.3 Konzept für eine bedarfsgerechte und zeitgemäße Gebäudeinfrastruktur

Ein Konzept für eine bedarfsgerechte und zeitgemäße Gebäudeinfrastruktur umfasst in der Regel zwei Bereiche.

- Kapellen, gekühlte Aufbahrungsräume und Abschiedsräume sowie Kühlräume
- Betriebshöfe und Sozialräume

Das Konzept für bedarfsgerechte und zeitgemäße Kapellen, gekühlte Aufbahrungsräume und Abschiedsräume sowie Kühlräume wird in den nachfolgenden Kapiteln 4.3.1 bis 4.3.5 behandelt. Ein Konzept für die zukünftige Bewirtschaftung der Betriebshöfe und Sozialräume ist nicht beauftragt und demzufolge nicht Teil des Gutachtens.

4.3.1 Zusammenfassung Analyse (Kapellen, Leichenhallen und Kühlraum)

Die Kapellen auf den kommunalen Friedhöfen Burgdorf werden nicht mehr in einem für den wirtschaftlichen Betrieb erforderlichen Maße genutzt, da der Anteil der sogenannten stillen Beisetzungen, d. h. ohne Durchführung einer Trauerfeier, zugenommen hat. Die ungekühlten Leichenhallen auf den Ortsteilfriedhöfen werden nicht mehr genutzt. Das örtliche Bestattungsunternehmen, welches die überwiegende Anzahl der Bestattungen in Burgdorf durchführt, stellt die Leichen im Kühlraum auf dem Stadtfriedhof unter. Da hier auch Leichen untergestellt werden, die außerhalb von Burgdorf zu bestattet werden, ist der Kühlraum rechnerisch überdurchschnittlich gut ausgelastet.

Bei der Begehung in der 28. KW 2018 befanden sich die Kapellen und der Kühlraum in einem augenscheinlich sauberen und benutzbaren Zustand. Die Ausstattung der Kapellen ist funktional überwiegend zufriedenstellend, die Gestaltung derselben ist ihrem Alter entsprechend in die Jahre gekommen. Insbesondere bei den Kapellen in Sorgensen-Dachtmissen und Weferlingsen sollte in die Sanierung nicht mehr erheblich viel investiert werden, da die Nutzungszahlen und damit die Einnahmen in keinem Verhältnis zu den Erhaltungskosten stehen. Hier ist mittelfristig über Alternativen nachzudenken.

Die Leichenhallen auf den Ortsteilfriedhöfen werden mittlerweile als Lager genutzt. Die Leichen verbleiben bis zur Trauerfeier im Kühlraum auf dem Stadtfriedhof. Eine Verabschiedung kann unmittelbar vor der Trauerfeier in der jeweiligen Kapelle stattfinden, was jedoch kaum gemacht wird. Der Abschiedsraum auf dem Stadtfriedhof in 50 Prozent aller Bestattungsfälle genutzt. Eine genaue Anzahl kann jedoch nicht ermittelt werden, da für die Nutzung keine Gebühren erhoben werden.

Angesichts der nachlassenden Nutzung der Kapellen, gekühlten Aufbahrungsräume und Abschiedsräume empfiehlt sich eine bedarfsgerechte und zeitgemäße Neuausrichtung der Angebote in den Friedhofsgebäuden. Die folgenden Kapitel beinhalten die festgestellten Potenziale, Defizite und Optimierungsmöglichkeiten zur gebührenpflichtigen Gebäudeinfrastruktur, wobei die Maßnahmen nach dem folgenden Umsetzungszeithorizont eingeteilt werden.

6. Kurzfristig umsetzbare Maßnahmen (ohne besonderen Investitionsbedarf)
7. Mittelfristig umsetzbare Maßnahmen (notwendige Maßnahmen mit Investitionsbedarf)
8. Langfristig umsetzbare Maßnahmen (fördernde Maßnahmen mit Investitionsbedarf)

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

4.3.2 Kapellen – Potenziale und Optimierungsmöglichkeiten

Die Durchführung von Trauerfeiern in den Kapellen auf Friedhöfen ist im Allgemeinen rückläufig, da der Anteil der ‚stillen Abschiednahme‘ einerseits und die Durchführung der Trauerfeiern in privaten Bestattungshäusern andererseits steigt, was letztlich zu Einbußen bei den Gebühreneinnahmen führt. Der Vorteil der Friedhöfe Burgdorf ist, dass ein örtliches Bestattungsunternehmen viele Bestattungen auf den Burgdorfer Friedhöfen durchführt und zudem Interesse am Ausbau weiterer Räumlichkeiten auf dem Stadtfriedhof geäußert hat.

Die prognostizierten Sterbefallzahlen weisen im Zeitraum von 2017 bis 2039 einen Anstieg von 367 auf 465 Fällen (1,33 %) ¹⁰⁹ aus. Daher kann auch eine Erhöhung der Nutzungszahlen erwartet werden.

Nummer AG	aktive kommunale Friedhöfe	Anzahl Bestattungen Ø 2013-2017	Nutzungsfälle Ø 2013-2017	Nutzungsanteil Ø 2013-2017	Denkmal gem. DSG	Entwicklung Nutzungsanteil	Entwicklungsplg. Prognose 2039
1	Stadtfriedhof	90,0	62	69%	nein	konstant	Erhalt / Nutzung weiter fördern
2	Beinhorn	1,4	0	0%	nein	-	-
3	Heeßel	9,4	7	74%	nein	konstant	Erhalt solange Nutzung gegeben, Auslastung weiterhin beobachten, ggf. Nutzungsalternativen prüfen
4	Otze	17,8	14	79%	nein	schwankend, ohne erkennbare Tendenz	Erhalt solange Nutzung gegeben, Auslastung weiterhin beobachten, ggf. Nutzungsalternativen prüfen
5	Ramlingen-Ehlershausen	33,0	25	76%	nein	konstant	Erhalt / Nutzung weiter fördern
6	Schillerslage	10,2	8	78%	nein	schwankend, ohne erkennbare Tendenz	Erhalt solange Nutzung gegeben, Auslastung weiterhin beobachten, ggf. Nutzungsalternativen prüfen
7	Sorgensen-Dachtmissen	5,2	4	77%	nein	schwankend, ohne erkennbare Tendenz	Auslastung zu gering, Nutzungsalternativen / Abriss prüfen
8	Weferlingsen	2,4	1	42%	nein	schwankend, ohne erkennbare Tendenz	Auslastung zu gering, Nutzungsalternativen / Abriss prüfen
Summen		169,4	121,0	71%			

Abb. 344 Entwicklungsplanung zum Erhalt der Kapellen

Die Kapellen in Burgdorf sind im Verhältnis zu den Bestattungszahlen relativ gut ausgenutzt. Allerdings sind die Bestattungszahlen in Weferlingsen, Sorgensen-Dachtmissen, Heeßel, Schillerslage und Otze so niedrig, dass hier gegebenenfalls über alternative Nutzungsmöglichkeiten oder Abriss nachgedacht werden sollte. Die Instandhaltung der fünf genannten Kapellen ist durch die Gebühreneinnahmen nicht zu finanzieren. Mit Blick auf das prognostizierte Jahr 2039 müssen die Nutzungsfälle weiterhin dokumentiert werden, um grundlegende Veränderungen zu erkennen und gegebenenfalls darauf reagieren zu können. Auf Grundlage der Analysedaten werden folgende Vorschläge und Maßnahmen zur Entwicklungsplanung für die Kapellen unterbreitet:

4.3.2.1 Konzentration der gebührenpflichtigen Nutzung der Kapellen

Die Anzahl der Nutzungsfälle sollte möglichst stabilisiert bzw. die Nachfrage gesichert werden. Angesichts der zu erwartenden rückläufigen Entwicklung der gebührenpflichtigen Nutzung der Kapellen ist dies jedoch schwierig. Für die zukünftige Investitionsplanung der Kapellen gelten folgende Empfehlungen:

- Häufig genutzte Hallen (v. a. Stadtfriedhof, Ramlingen-Ehlershausen) sollten baulich in einem Top-Zustand gehalten werden. Hier lohnen sich auch größere bauliche Investitionen.

¹⁰⁹ BERTELSMANN STIFTUNG: Demographiebericht für die Stadt Burgdorf (<http://www.wegweiser-kommune.de/kommunale-berichte/demographiebericht>), Download 11.07.2018.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

- Hallen mit geringeren Nutzungszahlen (v. a. Heeßel, Otze, Schillerslage) sind baulich zu erhalten, solange diese bei einer überwiegenden Anzahl der Bestattungsfälle genutzt werden bzw. eine zu definierende Mindestanzahl erreicht wird. Wie hoch diese Mindestanzahl ist, liegt letztlich im Ermessen der politischen Gremien. Die Generierung zusätzlicher Einnahmen durch alternative Nutzungen (Konzert, Ausstellungen o. ä.) ist nicht realistisch.
- Bei Hallen mit sehr geringen Nutzungszahlen (v. a. Weferlingsen, Sorgensen-Dachtmissen) ist über eine Schließung bzw. einen Abriss nachzudenken, sobald größere Investitionen zur Instandhaltung notwendig werden.¹¹⁰ Alternativ zur Kapellen kann hier, für Bestattungen in den Sommermonaten, ein Unterstand errichtet werden. Bestattungen in den Wintermonaten können in einer nahegelegenen Kapelle, z. B. Schillerslage, durchgeführt werden. Die ‚Schmerzgrenze‘ hängt auch hier vom politischen Willen zur Vorhaltung der bestehenden Kapellen ab.

Die zuvor beschriebenen Veränderungen werden in den beiden folgenden Abbildungen noch einmal visuell dargestellt.

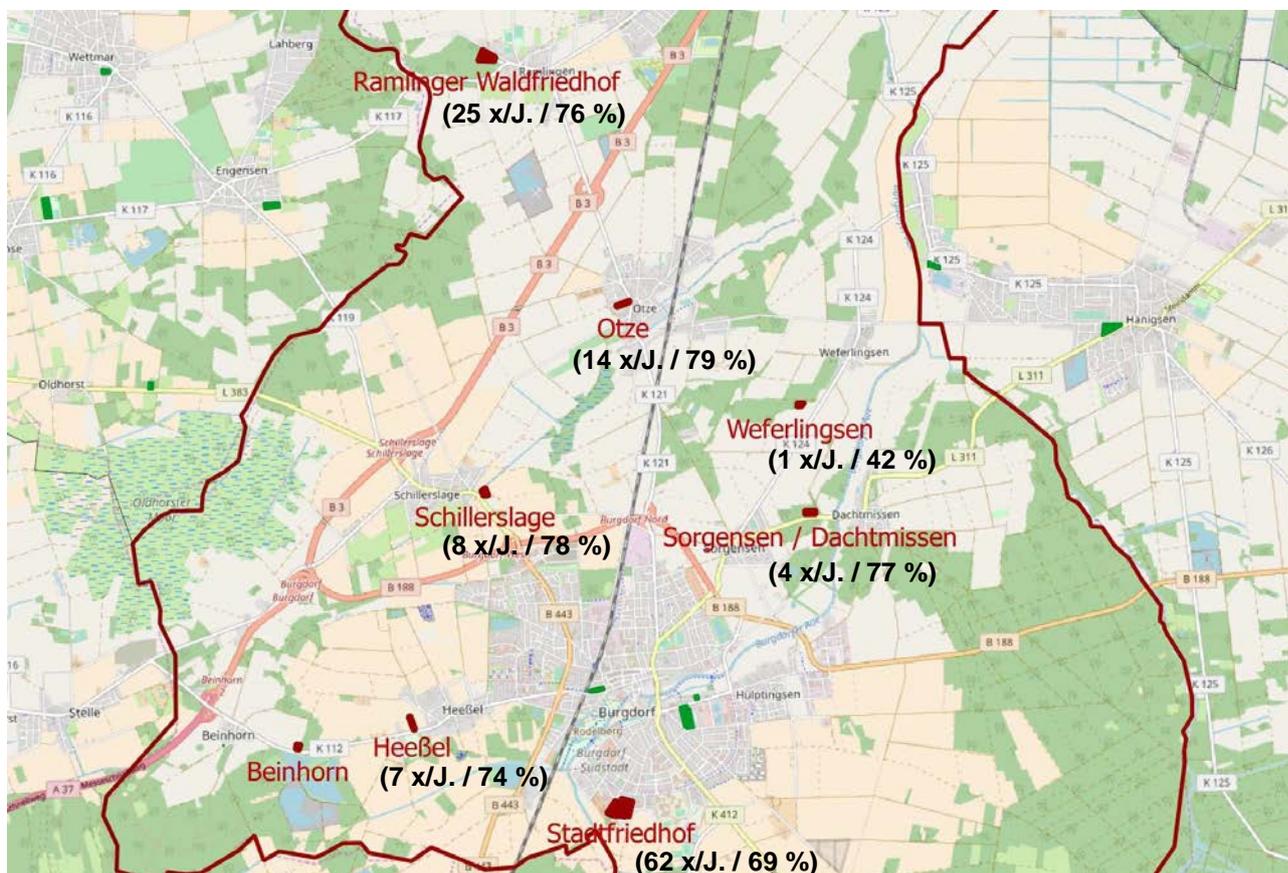


Abb. 345 Übersichtskarte der Friedhöfe mit Kapellen inkl. durchschnittlicher Nutzungsfälle und -anteile (2013-2017)

¹¹⁰ Die Unterhaltungskosten der vergangenen Jahre sowie die zukünftig absehbaren Investitionen in die Gebäudesubstanz können bei der Abteilung Gebäudeunterhaltung abgerufen werden. Um Aussagen zu den einzelnen Friedhofsgebäuden treffen zu können, müssten diese Daten entsprechend differenziert vorliegen.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

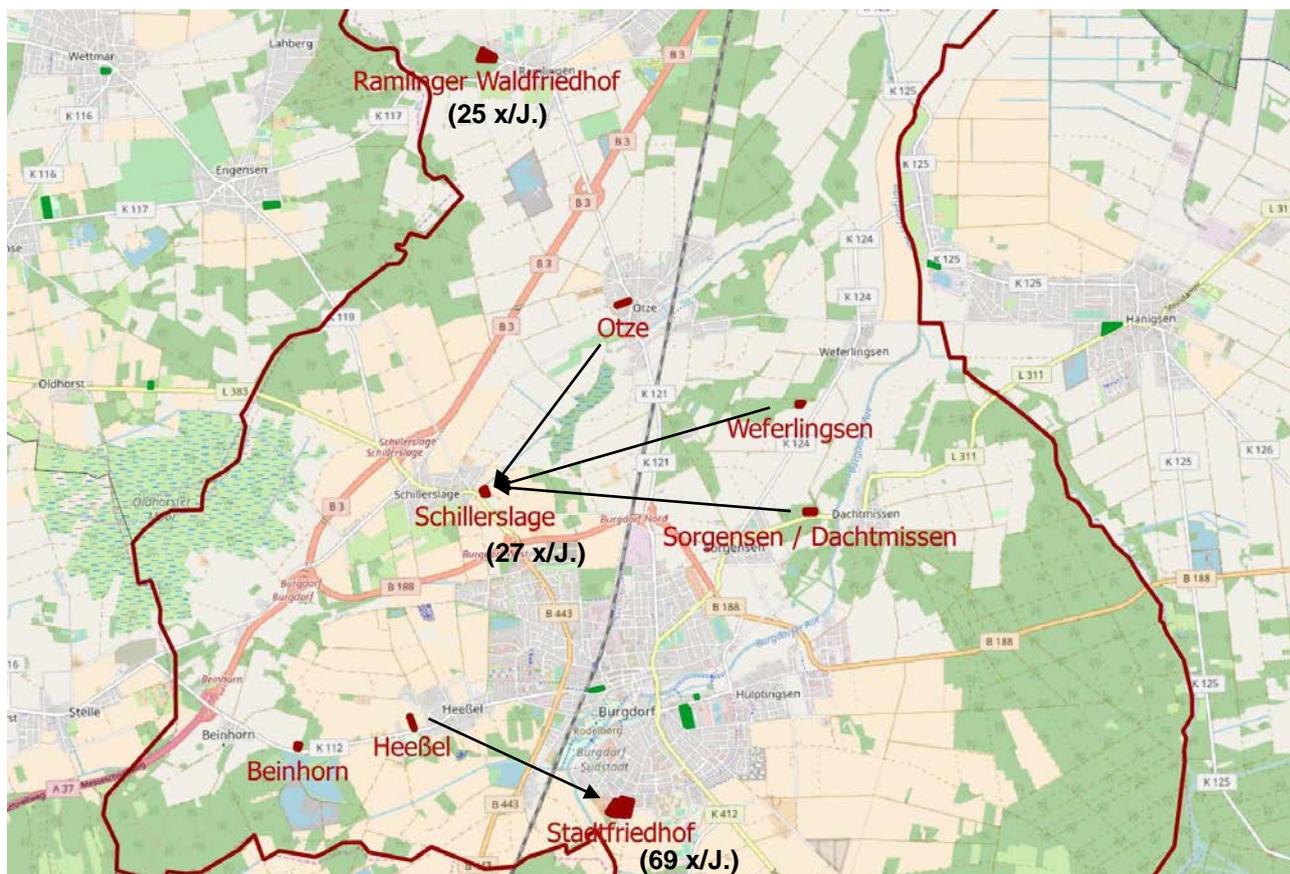


Abb. 346 Beispiel einer konzentrierten Kapellennutzung im Stadtgebiet, Datengrundlage Nutzungszahlen



Abb. 347 Bsp. Überdachung, Erfstadt



Abb. 348 Bsp. Überdachung, Bergkamen

Hinweis zu Maßnahmen: fortlaufend umzusetzen

4.3.2.2 Optimierung des baulichen Zustands der Kapellen

Die Kapellen in Otze, Ramlingen-Ehlershausen und Sorgensen-Dachtmissen befinden sich nicht mehr in einem einwandfreien baulichen Zustand.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

In Otze wurde das Gebäude vermutlich erweitert. Im Anschlussbereich der beiden Gebäudeteile heben sich die Dachpfannen. Der Schaden sollte weiter beobachtet werden. Zwischen den Holzlatten an der Decke quillt die Dämmung hervor, da sich ein Marder unter dem Dach einquartiert hat. Der Zustand der Halle sollte genauer überprüft werden und, sofern die Nutzung weiter fortgeführt werden soll, die Schäden beseitigt werden.

In Ramlingen-Ehlershausen weisen die Innenwände einige Risse auf. Außerdem stellen die Stahltüren Kältebrücken dar. Da die Nutzungszahlen hier verhältnismäßig hoch sind, sollte die Halle grundsaniert und in einen würdigen Zustand gebracht werden.

In Sorgensen-Dachtmissen schlägt den Besucherinnen und Besuchern beim Öffnen der Halle ein muffiger Geruch entgegen. Die Ursache sollte geprüft werden.

Hinweis zu Maßnahmen: mittel- bis langfristig umzusetzen

4.3.2.3 Gestaltung und Ausstattung der Kapellen

Die Innenausstattung der Kapellen ist in Teilen nicht mehr zeitgemäß. Die weißen Wände wirken steril. Ein farbiger Anstrich der Wände sowie eine ausreichende Beleuchtung in einem warmen Farbton würde die genannten Kapellen aufwerten. Die Ausleuchtung der Kapellen in Otze, Sorgensen-Dachtmissen und Weferlingsen ist eher mangelhaft, jedoch sollte vor einer Veränderung geprüft werden, ob die drei Kapellen tatsächlich erhalten bleiben sollen.

Im Allgemeinen sollte eine zu große gestalterische Anlehnung an kirchliche Innenräume angesichts des zunehmenden Anteils konfessionsloser Menschen vermieden werden. Der Einsatz von Kunst und Ausstattung mit universeller Aussagekraft (in Abhängigkeit zu den örtlichen Gegebenheiten bzw. den religiösen Bedürfnissen vor Ort) sollte bevorzugt werden.



Abb. 349 Feierraum in Ramlingen-Ehlershausen mit christlichem Zeichen

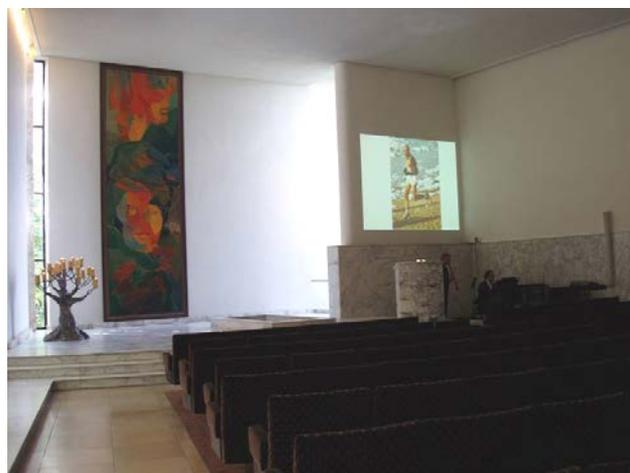


Abb. 350 Beispiel Friedhof Westerfelde, NL, Moderne Kapellen mit Kunst von universeller Aussagekraft

Hinweis zu Maßnahmen: mittel- bis langfristig umzusetzen

4.3.2.4 Multimediale Ausstattung der Kapellen

Die mediale Ausstattung der Kapellen ist nicht mehr zeitgemäß. Im Zuge einer allgemeinen Renovierung sollten Projektionsflächen für Beamer sowie moderne Multimedialechnik auf dem Stadtfriedhof und in Ramlingen-Ehlershausen berücksichtigt werden.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf



Abb. 351 Beispiel Fhf. Linz-Urfahr, Österreich



Abb. 352 Beispiel Fhf. Linz-Urfahr, Österreich

Hinweis zu Maßnahmen: kurz- bis mittelfristig umzusetzen

4.3.2.5 Zusammenarbeit mit privatwirtschaftlichen Bestattungsunternehmen bei der Nutzung der Kapellen

Das Verhältnis zwischen Friedhofsverwaltung und privatwirtschaftlichen Bestattungsunternehmen ist bundesweit durch die bestehende Konkurrenzsituation im Dienstleistungsbereich¹¹¹ geprägt, sodass die Zusammenarbeit nicht immer reibungslos verläuft. Allerdings bedient eine oft eng begrenzte Anzahl von meist örtlichen Bestattungsunternehmen die jeweiligen Friedhöfe nahezu vollständig. Insofern stehen Friedhofsverwaltung und privatwirtschaftliche Bestattungsunternehmen bei der Nutzung der Kapellen wie auch der Aufbahrungsräume in einer engen (Geschäfts-)Beziehung, wobei die Friedhofsverwaltung i. d. R. eher in Abhängigkeit zu den privatwirtschaftlichen Bestattungsunternehmen steht als umgekehrt. In Burgdorf führt überwiegend ein örtliches Bestattungsunternehmen die Bestattungen durch. Aus diesem Grund ist dieses Bestattungsunternehmen ein wichtiger Partner für die Burgdorfer Friedhöfe. Folgende Maßnahmen sollten ergriffen werden:

- Gespräche hinsichtlich der zukünftigen Nutzung der Kapellen mit Bestattungsunternehmen und weiteren Nutzungsinteressierten (z. B. für Konzerte oder Vorträge) suchen.
- Welche Wünsche und Bedürfnisse sehen private Bestattungsunternehmen bei den Trauergemeinden, die sie betreuen? Wie kann die Friedhofsverwaltung im Sinne der Trauergemeinden auf diese Wünsche eingehen, um so die weitere Nutzung der Kapellen sicherzustellen?
- Prüfen, wie die Zusammenarbeit mit privaten Bestattungsunternehmen optimiert werden kann, ohne dass der Friedhofsverwaltung hierdurch Nachteile entstehen.
- Durchführung eines Bestatterdialogs, um die zukünftigen Pläne der Bestattungsunternehmen mit den Ergebnissen der Friedhofsentwicklungsplanung abzugleichen.

¹¹¹ Es besteht direkte Konkurrenz bei den Dienstleistungen Kapellen und Kühlräume. Im Dienstleistungsbereich Grabstätten und Kremation verstehen sich Bestattungsinstitute zunehmend als ‚Makler‘ und leiten daraus Provisionsforderungen ab. Ob dies offen oder unter der Hand geschieht, ist abhängig vom Einzelfall.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

Hinweis zu Maßnahmen: mittel- bis langfristig umzusetzen.

4.3.2.6 Kundenorientierung der Terminvergabe für die Nutzung der Kapellen

Neuere Friedhofsverwaltungsprogramme bieten die Option, Termine für Trauerfeiern ONLINE zu buchen. Hierdurch könnten Bestattungsunternehmen ohne eigene Kapellen ihren Kunden schnell und zuverlässig den Termin für die Trauerfeier nennen. Die Friedhofsverwaltung könnte hierdurch ebenfalls entlastet werden.

- Terminvergabe ONLINE als Perspektive prüfen.

Hinweis zu Maßnahmen: prüfen und evtl. umzusetzen

4.3.3 Abschiedsräume – Potenziale und Optimierungsmöglichkeiten

4.3.3.1 Entwicklung der gebührenpflichtigen Nutzung des Abschiedsraumes

Der Abschiedsraum auf dem Stadtfriedhof wird in ca. 50 Prozent aller Bestattungsfälle genutzt.¹¹² Da jedoch keine Gebühren für die Nutzung erhoben werden, können hier keine genauen Zahlen genannt werden. Der Abschiedsraum sollte einladender und würdevoller gestaltet werden und für die Nutzung müssen künftig Gebühren erhoben werden.



Abb. 353 Abschiedsraum Stadtfriedhof

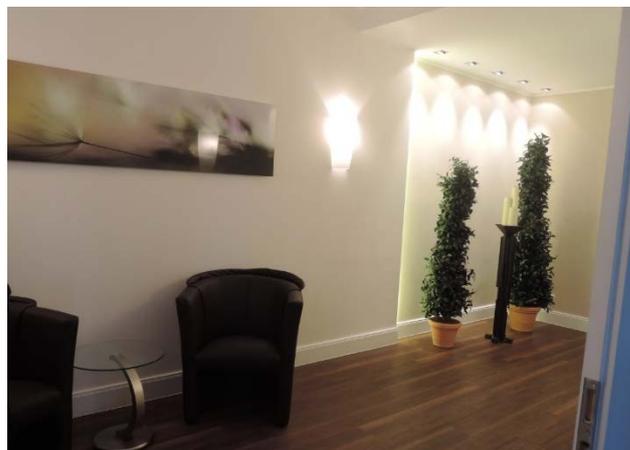


Abb. 354 Bsp. Abschiedsraum Fhf. Styrum in Mülheim a. d. Ruhr

Hinweis zu Maßnahmen: kurzfristig umzusetzen

4.3.4 Kühlraum - Potenziale und Optimierungsmöglichkeiten

4.3.4.1 Entwicklungsvorschläge zur gebührenpflichtigen Nutzung des Kühlraums

Der Kühlraum wird gut ausgelastet. Die Nutzung durch das örtliche Bestattungsunternehmen sollte weiter gefördert werden.

Die tatsächlich vorzuhaltende Kühlkapazität sollte in Abstimmung mit dem Gesundheitsamt überprüft werden (Klärung Pandemiefall).

Hinweis zu Maßnahmen: prüfen evtl. umzusetzen

4.3.4.2 Technische Umbaumaßnahmen an den bestehenden Kühlsystemen

Die Kühlanlage befindet sich in einem technisch aktuellen Zustand.

Hinweis zu Maßnahmen: beizubehalten und regelmäßig zu prüfen

¹¹² Vgl. Stadt Burgdorf, Tiefbauabteilung - 66 -Grünanlagen/Spielplätze/Friedhöfe, Frau Riessler, telefonische Auskunft 04.02.2019.

Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf

Anhang

In Papierform wurden Ihnen folgende Daten zur Verfügung gestellt:

VENNE, Martin: Öffentliche Leistungen und Funktionen aktiver Friedhöfe, DBU-Forschungsprojekt Az.29884, 2017Zum

Download wurden Ihnen folgende Dateien zur Verfügung gestellt:

- Friedhofsentwicklungsplanung (PDF)

Zu Kapitel 1 Analyse des derzeitigen Flächenbestands und Feststellung des zukünftigen Bedarfs

Pläne

- Bestand 2018/Darstellung der Belegungsdichte (PDF)
- Prognose 2030/Steuerung der Belegung (PDF)
- Langfristiger Flächenbedarf (PDF)

Berechnungstabellen

- Flächenbedarfsberechnung Bestand 2018
- Flächenbedarfsberechnung Prognose 2030
- Bestattungen Bestand und Prognose 2030

Zu Kapitel 3 Pflege-, Rückbau- und Investitionskonzept

Leistungsverzeichnisse

- LV Grünflächenpflege und Bestattungen mit Leistungspositionen (Langtext) im PDF-Format
- LV Grünflächenpflege und Bestattungen mit Leistungspositionen (Langtext) und Mengenblättern im PDF-Format
- LV Grünflächenpflege und Bestattungen mit Leistungspositionen (Langtext) im Austauschformat GAEB
- LV Investitionsplanung Sanierung / Rückbau ab 2020 mit Leistungspositionen (Langtext) im PDF-Format
- LV Investitionsplanung Sanierung / Rückbau ab 2020 mit Leistungspositionen (Langtext) und Mengenblättern im PDF-Format
- LV Investitionsplanung Sanierung / Rückbau ab 2020 mit Leistungspositionen (Langtext) im Austauschformat GAEB